Stadt Biel

Bericht

des Gemeinderates an den Stadtrat

betreffend den allgemeinen Gang und die Ergebnisse der Gemeindeverwaltung

pro 1919

11. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen.

	Seite	Seite
I. Abstimmungen		1— 7
II. Stadtrat		8— 35
Mitglieder, Bureau, Sitzungen, Geschäftsprüfungskommission	8— 10	
1. Wahlen	10	
2. Reglemente	11	
3. Uebrige Geschäfte	11— 19	
4. Interpellationen, Motionen und Postulate	19— 35	
5. Wünsche und Anfragen zum Geschäftsbericht	35	
6. Unerledigte Motionen, Interpellationen und Postulate	35	
III. Gemeinderat		36— 39
Mitglieder, Sitzungen, Verhandlungen	36	
1. Wahlen	37— 38	
2. Regulative, Instruktionen, Tarife, Verträge	38	
3. Uebrige Geschäfte	38	
4. Unerledigte Prozesse	39	
IV. Beamte, Angestellte und Arbeiter		39

B. Direktionen.

I. Präsidialabteilung		40— 97
1. Stadtkanzlei und Archiv	40— 41	
2. Polizeiwesen	41— 56	
a) Polizei-Kommissariat	41— 51	
1. Personelles	41— 42	
2. Reorganisation der Polizei	42— 43	
3. Dienstleistungen	43— 45	
4. Marktwesen	45— 46	
5. Oeffentliche Wage	46	
6. Feuerwehr	46— 47	
7. Arbeitslosenfürsorge	48— 51	
b) Polizei-Inspektion	51— 57	
1. Allgemeines	51— 52	
2. Kontrollwesen	52— 54	
3. Bestattungswesen	55— 56	
4. Wohnungsamt	56	
3. Sanitätswesen	56— 62	
a) Gesundheitspolizei	56— 57	
b) Lebensmittelpolizei	57— 62	
c) Viehgesundheitspolizei	62	
4. Schulwesen	63— 95	
a) Schulgesundheitspflege	63— 70	
b) Primarschule	70— 72	
c) Mädchensekundarschule	72— 75	
d) Sekundarschule Bözingen	75— 76	
e) Handelsschule	76— 78	
f) Gymnasium	78— 85	
g) Gewerbeschule	86— 90	
h) Kaufmännische Fortbildungsschule	90— 93	
i) Museum Schwab	93— 95	
5. Zivilstandswesen	95	
6. Gewerbegerichtswesen	96— 97	
Finanzdirektion		98—191
1. Finanzwesen	98—116	
a) Allgemeines	98—102	
b) Gemeinderechnung	103—116	

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlages)

	Seite	Seite
2. Steuerwesen	117—120	
a) Staatssteuerbezug	117—119	
b) Brandsteuerbezug	119	
c) Gemeindesteuerbezug	120	
3. Städtische Unternehmungen	121—191	
a) Gaswerk	121—135	
1. Allgemeines	121—122	
2. Reparaturen und Erneuerungen	122	
3. Betriebsstatistik	122—130	
4. Rechnung	131—135	
b) Wasserwerk	136 - 145	
1. Allgemeines	136	
2. Reparaturen	136—137	
3. Betriebsstatistik	137—142	
4. Rechnung	143—145	
c) Elektrizitätswerk	146—162	
1. Allgemeines	146	
2. Bau	146—147	
3. Betrieb und Statistik	147—158	
4. Rechnung	159—162	
d) Städtische Straßenbahn	163—179	
1. Allgemeines	163	
2. Bau	163—164	
3. Betrieb, Rollmaterial etc. und Statistik	164 - 171	
4. Rechnung	172 - 179	
e) Schlachthof und Kühlhaus	180—188	
1. Schlachthof	180—184	
2. Rechnung	185—186	
3. Kühlhaus	186	
4. Rechnung	187—188	
4. Liegenschaftsverwaltung	188—189	
5. Städtische Pensionskasse	190—191	
III. Armen- und Vormundschaftsdirektion		192—225
1. Armenwesen	192—200	
2. Vormundschaftswesen	200—209	
3. Naturalverpflegung und Arbeitsnachweis	209—215	
4. Gemeinnützige Einrichtungen	216—225	
a) Hauswirtschaftliche Kurse	216 - 217	
b) Ferienversorgung und Speisung dürftiger Kinder	217—220	
c) Wohlfahrtseinrichtungen	220	
d) Volksküche	220—221	
e) Lebensmittelversorgung	221—224	
f) Brennmaterialienzentrale	224—225	
IV. Bau- und Vermessungswesen		226—236
1. Allgemeines	226—227	
2. Hochbau	227—228	
a) Unterhalt	227	
b) Außerordentliche Arbeiten	227—228	
c) Feuer- und Baupolizei	228	
3. Tiefbau	229—232	
a) Ordentliche Arbeiten	229	
b) Außerordentliche Arbeiten	229—232	
c) Stadtgärtnerei	232	
4. Alignementswesen	232—233	
5. Vermessungswesen	233—234	
Grundbesitz der Gemeinde, tabellarische Uebersichtstabellen	235 236	
Schlußbericht		237

Geschäftsbericht

des Gemeinderates an den Stadtrat von Biel

pro 1919

(11. Jahrgang)

A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen.

I. Abstimmungen und Wahlen.

a) Abstimmungen.

1. Vom 3./4. Mai 1919.

I.

Kreditbewilligung von Fr. 170,000.— an die städt. Straßenbahnen für Geleiseanlagen an der Bahnhof-Nidaustraße.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 14. April 1919 und in Anwendung von Art. 7, Ziff. 2 litt. *f* G. O.

beschließt:

1. Dem Plan und Kostenvoranschlag der Direktion der Straßenbahnen vom 30. Januar und 16. Februar 1919 betreffend den Geleiseumbau an der Bahnhof-Nidaustraße wird die Genehmigung erteilt und der erforderliche Kredit von 170,000.— Franken auf Rechnung „Baukonto" der Straßenbahn bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der Stimmberechtigten: 7049.

Zahl der eingelangten Ausweiskarten: 2648.

Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	2648
Leere und ungültige Stimmzettel	57
Gültige Stimmzettel	2591

Für Annahme haben gestimmt 1961, für Verwerfung 497. Die Vorlage wurde somit angenommen.

II.

Erwerbung der Besitzung Burla (Bühlergut) in Bözingen.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 14. April 1919 und in Anwendung von Art. 7, Ziff. 2 und litt. *g* G. O.

beschließt:

1. Dem Kaufvertrag vom 8. November 1918, abgeschlossen mit den Geschwistern Gottlieb, Alexander, Barbara und Katharina Burla in Bözingen, als Verkäufer der Liegenschaft Flur B, Parz. Nr. 295, 297, 286 und 306 in Bözingen und Parz. Nr. 460 in der Gemeinde Mett, im Halte von zusammen 15 ha 45,99 a und Grundsteuerschatzungswert von Fr. 95,200 zum Kaufpreis von Fr. 120,000.—, wird die Genehmigung erteilt und der Gemeinderat ermächtigt, die erforderlichen Mittel nötigenfalls auf dem Anleihenswege zu beschaffen.

2. Zu diesem Kaufsabschluß wird die Genehmigung des Regierungsrates vorbehalten (Art. 57 G. G.)

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	2648
Leere und ungültige Stimmzettel	57
Gültige Stimmzettel	2591

Für die Annahme haben gestimmt 1760, für Verwerfung 554. Die Vorlage wurde somit angenommen.

2. Vom 6./7. September 1919.

I.

Einführung des 11 Uhr-Wirtschaftsschlusses.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 13. August 1919 und in Anwendung von

Art. 2 des Dekrets über die Wirtschaftspolizei vom 19. Mai 1917 und Art. 2 litt. *a* G. O.

beschließt:

1. Der Wirtschaftsschluß wird für die Gemeinde Biel auf 11 Uhr nachts festgesetzt, Samstags auf 12 Uhr nachts.

2. Dieser Beschluß tritt mit der Bekanntmachung der regierungsrätlichen Genehmigung in Kraft.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der Stimmberechtigten	6951
Zahl der eingelangten Stimmkarten . . .	3944
Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	3908
Leere und ungültige	25
Gültige Stimmzettel	3883

Für die Annahme haben gestimmt 2988, für Verwerfung 854. Die Vorlage ist angenommen.

II.

Genehmigung der Kreditüberschreitungen pro 1918 im Betrage von Fr. 91,169.—

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 13. August 1919 und Art. 7, Ziff. 2 litt. *d* G. O.

beschließt:

1. Den Kreditüberschreitungen in laufender Verwaltung pro 1918 im Gesamtbetrage von Fr. 91,169.— wird die Genehmigung erteilt und der daherige Nachkredit auf Rechnung laufende Verwaltung 1919 bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzuge beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	3908
Leere und ungültige	25
Gültige Stimmzettel	3883

Für Annahme haben gestimmt 3244, für Verwerfung 479. Die Vorlage wurde somit angenommen.

III.

Bewilligung eines Nachkredites von Fr. 590,000.— auf Rechnung laufende Verwaltung 1919.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, in Ausführung des Gemeindebeschlusses vom 29. Dezember 1918, gestützt auf Art. 7 Ziff. 2 litt. *d* G. O. und die Botschaft des Stadtrates vom 13. August 1919

beschließt:

Der zur Durchführung der Revision des Besoldungswesens für das städtische Personal, inklusive Lehrerschaft, gemäß Stadtratsbeschluß vom 9. und 24. Juli 1919 erforderliche Kredit von Fr. 590,000.— auf Rechnung laufende Verwaltung 1919 wird bewilligt und der Gemeinderat mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	3909
Leere und ungültige	25
Gültige Stimmzettel	3883

Für Annahme haben gestimmt 3098, für Verwerfung 621. Die Vorlage wurde angenommen.

IV.

Genehmigung des Vereinigungsvertrages mit der Einwohnergemeinde Mett.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, in Anwendung von Art. 63 Abs. 2 der Staatsverfassung vom 4. Juni 1893, Art. 10 Ziff. 6 des Gemeindegesetzes vom 9. Dezember 1917 und Art. 7 Ziff. 2 litt. *k* G. O. vom 7. April 1908, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 13. August 1919

beschließt:

1. Dem Vereinigungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Mett, vom Stadtrat genehmigt am 17. Juli 1919, wird die Genehmigung erteilt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmzettel . . .	3908
Leere und ungültige	25
Gültige Stimmzettel	3883

Für Genehmigung haben gestimmt 3474. für Verwerfung 251. Der Vertrag wurde angenommen.

V.

Genehmigung des Vereinigungsvertrages mit der Einwohnergemeinde Madretsch.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, in Anwendung von Art. 63 Abs. 2 der Staatsverfassung vom 4. Juni 1893, Art. 10 Ziff. 6 des Gemeindesetzes vom 9. Dezember 1917 und Art. 7 Ziff. 2 lit. k G. O. vom 7. April 1908, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 13. August 1919

beschließt:

1. Dem Vereinigungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Madretsch, vom Stadtrat genehmigt am 17. Juli 1919, wird die Genehmigung erteilt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmzettel	3908
Leere und ungültige	25
Gültige Simmzettel	3883

Für Annahme haben gestimmt 3381, für Verwerfung 273. Der Vertrag wurde somit genehmigt.

3. Vom 27./28. Dezember 1919.

I.

Kreditbewilligung von Fr. 262,740.— für den Netzausbau des städt. Elektrizitätswerkes.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, auf Grund der Botschaft des Stadtrates vom 4. Dezember 1919 und in Anwendung von Art. 7 Ziff. 2 lit. f G. O.

beschließt:

1. Der für den Ausbau des städt. Elektrizitätsnetzes erforderliche Kredit von Fr. 262,740 wird auf Rechnung Anlagekapital des Elektrizitätswerkes bewilligt und der Gemeinderat ermächtigt, die erforderlichen Gelder nötigenfalls auf dem Anleihenswege zu beschaffen.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zahl der eingelangten Stimmkarten	936
Zahl der eingelangten Simmzettel .	936
Leere und ungültige	9
Gültige Stimmzettel	927

Für Annahme haben gestimmt 743, für Verwerfung 174. Die Vorlage wurde somit angenommen.

II.

Genehmigung des Voranschlages 1920.

Gemeindebeschluß:

Die Einwohnergemeinde Biel, gestützt auf die Botschaft des Stadtrates vom 4. Dezember 1919 und in Anwendung von Art. 7 Ziff. 2 lit. *c* G. O.

beschließt:

1. Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1920 wird genehmigt.
2. Die Gemeindetellen werden wie folgt festgesetzt:
   a) Einkommen I. Klasse 6 %, II. Klasse 10 %;
   b) Grund und Kapital 4 ‰;
   c) Hundetaxe Fr. 20.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Gelder event. auf dem Anleihenswege zu beschaffen.

Zahl der eingelangten Stimmzettel	936
Leere und ungültige	9
Gültige Stimmzettel	927

Für Annahme haben gestimmt, 611, für Verwerfung 257. Die Vorlage wurde somit angenommen.

b) Wahlen.

1. Vom 6./7. September 1919.

Wahl eines nichtständigen Mitgliedes des Gemeinderates

(am Platze des demissionierenden Hrn. Paul Bourquin).

Zahl der Stimmberechtigten 6951, eingelangte Ausweiskarten 3944, Beteiligung 57 %.

Zahl der eingelangten Wahlzettet	3874
Leere und ungültige	110
Zahl der in Berechnung fallenden Stimmen	3764

Das absolute Mehr beträgt 1883.

Stimmen haben erhalten:

1. Dr. Beuchat . .	1760
2. Würsten Fr. . .	1987
3. Verschiedene . .	7

Gewählt wurde somit: Herr Würsten Fritz, Typograph.

2. Vom 25./26. Oktober 1919.

Wahl eines ständigen Mitgliedes des Gemeinderates (Direktor)
(am Platze des zurückgetretenen Armen- und Vormundschaftsdirektors Friedrich gemäß Art. 7 Ziff. 1 G. O.).

Zahl der Stimmberechtigten 7076, eingelangte Ausweiskarten 5520, Beteiligung 78 %.

Eingelangte Wahlzettel	5470
Leere und ungültige	168
Gültige Wahlzettel	5302

Das absolute Mehr beträgt 2652.

Stimmen haben erhalten:

1. Aellen Ernst . .	1978
2. Leuenberger W. .	3313
3. Verschiedene . .	11

Gewählt ist somit Herr Leuenberger Walter, Gerichtspräsident.

II. Stadtrat

a) *Mitglieder pro 1919, mit Amtsdauer bis 1920.*

* Ersatzmänner s. Geschäftsbericht pro 1916, S. 7 ff.

** Austritt siehe sub Mutationen.

1. Von der Liste der freisinnig-demokr. und jungfreisinnigen Partei

Aegler Herm., Uhrenfabrikant**
Arni Friedrich, Tech.-Lehrer
Bleuer Hans, Prog.-Lehrer
Brodbeck Hans, Kaufmann*
Gerber Rudolf Gießermeister
Grüring Karl, Ingenieur
Grütter Alfred, Dr. med.
Güdel Robert, Maschinenfabt.
Hauenstein W., Sohn, Lok.-Führ.**
Heger Bernh., Lok.-Führer*
Holzer Gottf., Kaminfegerm.*
Götzinger Max, Werkführer*
Gyger Gustav, Bäckermeister*
Käser Johann, Prokurist
Lanz Hans, Bankdirektor
Laur August, Magazinchef S.B.B.
Meier Albert, Dr. jur., Fürspr.*
Moll Albert, Weinhändler*
Oppliger F., Dr. phil., Prog.-Lehrer
Saager Fritz, Architekt
Seiler Karl, Baumeister
Schneider Hans, Baumeister
Schürch Gottlieb, Direktor**
Schütz Alfred, Diamantschleifer
Soldan-Hartmann K., Buchhalter**
Steiner Alb., Kreiskommandt.**
Suri Albert, Eisenhändler
von Weissenfluh H., Bankkassier
Wyß Adolf, Dr. med., Arzt
Wyßbrod Osk., Mechanikermstr.*

2. Von der Liste der sozialdem. Partei.

Boder Adrien, Mechaniker*
Emch Bendicht, Wirt
Evard Léopold, Uhrmacher**
Gfeller Hermann, Typograph
Gloor Cäsar, alt Lok.-Führer
Gräub Adolf, Remonteur*
Hirschi Henri, boîtier*
Hofer Adolf, Zugführer
Hofer Albert, Sek.-Lehrer
Hofmann Albert, Tech.-Lehrer
Jeanneret Henri, horloger
Känel Arthur, Wirt*
Lienhard Jules, Schuhmacher
Lüthi Emil, Lok.-Heizer*
Lüthi Paul, Drahtzugarbeiter*
Moser Gottf., Angestellter**
Müller Oskar, Briefträger
Riesen Jakob, Schreiner
Ritter Ulrich, Schneider
Ruhier Alcide, boîtier
Tschantre, Oskar, Lehrer
Urwyler Hans, Wirt*
Vogt Martin, Zugführer
Voutat Arthur, Acheveur*
Weber Hans, Remonteur
Weber Emil, Zimmermann*
Wipfli Karl, Facteur
Widmer August, Schalenmacher*
Würsten Fritz, Typograph

3. Von der Liste des Parti radical romand.

Audétat Emil, Lok.-Führer
Beuchat Victor Arthur Dr.*
Estoppey Henri, Chef d'atelier*
Homberger-Schöni Guill., Fabr.**
Kropf Adolf, Postangestellter**
Mathez Eduard, Emboîteur*
Müller Otto, Tech.-Lehrer**
Perret Aimé, Confiseur
Steiner Edmond, Fabrikant
Varesi A., Commis

4. Von der Liste der demokratischen Partei.

Kälin Moritz, Buchhalter
Ludwig Lucien, Privatier

Mutationen

Datum	Austritt	Parteigruppe	Ersetzt durch
11. Jan.	Schürch Gottlieb	freis.-dem.	Heger Bernh., Lok.-Führer
16. „	Homberger-Schöni G.	P. rad. rom.	Varesi Aldo, Commis
14. April	Moser Gottf.	sozialdem.	Widmer Adolf, Schalenm.
8. Mai	Kropf Adolf	P. rad. rom.	Mathez Ed., Emboîteur
24. „	Hauenstein W.	freis.-dem.	Brodbeck Hans, Kaufmann
14. Juni	Soldan Karl	„ „	Götzinger M., Werkführer
2. Juli	Steiner Albert	„ „	Käser Joh., Prokurist
4. „	Evard Léopold	sozialdem.	Gräub Adolf, Remonteur
8. „	Aegler Hermann	freis.-dem.	Gyger G., Bäckermeister
21. Okt.	Müller Otto	P. rad. rom.	Estoppey H., chef d'atelier
26. Dez.	Würsten Fritz	sozialdem.	Voutat Arth., Acheveur

b) *Bureau des Stadtrates.* Präsident: Herr Bendicht Emch, Wirt; I. Vize-Präsident: Herr Otto Müller, Tech.-Lehrer, demissioniert am 21. Oktober, ersetzt in der Sitzung des Stadtrates vom 18. November 1919 durch Herrn Edmond Steiner, Fabrikant; II. Vize-Präsident: Herr Oskar Tschantré, Lehrer; Stimmenzähler: Herren Güdel, Maschinenfabrikant und Moser Gottfried, Angestellter, letzterer ersetzt in der Stadtratssitzung vom 11. April durch Herrn A. Hofmann, Tech.-Lehrer.

Sitzungen des Bureaus: 14.

c) *Sitzungen des Stadtrates* fanden statt 17 (1918: 16), davon 16 abends und 1 nachmittags. Präsenzen: 93,23 % (83,78). Entschuldigte Absenzen 125 (103), unentschuldigte 52 (45). Behandelte Geschäfte 206 (153).

d) *Geschäftsprüfungskommission.* Als Präsident wurde Herr Karl Seiler, Prokurist, und als Vize-Präsident Herr A. Boder,

Mechaniker, gewählt. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Notar Hählen wurde Herr A. Suri, Eisenhändler gewählt. Durch die Wahl des Herrn F. Würsten zum Gemeinderat wurde als dessen Nachfolger bezeichnet Herr Emil Lüthy, Lok.-Heizer. In 15 (20) Sitzungen wurden 62 (61) Geschäfte behandelt.

e) Die *Stadtratsverhandlungen* waren im wesentlichen folgende:

I. Wahlgeschäfte.

a) Beamtenwahlen. Die provisorisch besetzte Stelle des Stadtschreiber-Stellvertreters wurde in der Budget-Sitzung definitiv in Klasse Ic kreiert.

b) Primarlehrer- und Lehrerinnenwahlen erfolgten insgesamt 22, wovon 18 Bestätigungswahlen und 4 Ersatzwahlen (s. sub Schulwesen).

c) Komissionsersatzwahlen.

	Austritt:	Ersetzt durch:
Geschäftsprüfungskommission:	Hählen Alb. (14. XII.)	Suri Albert, Kaufmann
Primarschulkommission:	Suri Alb (27. XII. 18)	Zeiher Fritz, Wirt
	Brehm Fritz (7. I. 19)	Loosli Charles, Remonteur
	Dutoit A. (17. I. 19)	Trittibach Ernst, Vorarb.
	Hauenstein W. (IV. 19)	Lüthi Stefan, Buchhalter
	Brandenberger E. (V. 19)	Stähli Rudolf, Uhrmacher
	Dr. Grütter (VIII. 19)	Dr. Bangerter, Arzt
	Bourquin Pl. (VII. 19)	Kölliker Fr., Ingenieur
Kadettenkommission:	Riesen A. (1917)	Laur August, Stadtrat
Elektrizitätskommission:	Pfister J. (23. XII. 18)	Hitz Ernst, Elektriker
	Aegler H. (8. VII. 19)	Güdel Herm., Fabrikant
Staatssteuerkommission:	Frey Karl (13. I. 19)	Habegger Hans, Bautechn.
	Aebi Emil (1919)	Nicolet Armand, Bautechn.
	Moser Gottfr. (IV. 19)	Grosjean Paul, Typograph
	Nußbaumer A. (IV. 19)	Wyß Hugo, Fabrikant
Museumskommission:	Dr. Bähler (†)	Speckert Gustav, Kaufmann
Arbeitsnachweiskommission:	Liechti Johann (1919)	Studer A., Wagner
Schlachthauskommission:	Moser Gottfr. (IV. 19)	Vogt Martin, Stadtrat
Gas- und Wasserkommission:	Chanel Adolf (IV. 19)	Dubois Léon, Remonteur
Tramwaykommission:	Graner G. E. (XI. 19)	Jordan Moritz, Ingenieur
Vormundschaftskommission:	Bourquin P. (VII. 19)	Dr. Beuchat, Handelslehrer
Finanzkommission:	Bourquin P. (VII. 19)	Etienne Emile, Fabrikant

2. Reglemente.

a) Revision des Reglementes über die Abgabe von elektrischem Strom.

b) Reglement betr. Erteilung des Gemeindebürgerrechts.

c) Arbeitsordnung und Lohnregulativ für die Arbeiter der Gemeinde Biel.

d) Regulativ betr. die Besoldungen der Primarlehrerschaft.

e) „ „ „ „ „ Mittellehrerschaft.

f) „ „ „ „ „ Schul- u. Kanzleiabwarte.

g) „ „ „ „ „ Haushaltungslehrerinnen

h) „ „ „ „ „ Lehrer der Gewerbesch.

i) „ „ „ „ „ Behörden, Beamten und Angestellten.

k) Revision des Schlacht- und Kühlhausreglementes.

3. Uebrige Geschäfte.

Allgemeine Verwaltung.

a) *Kommissionspräsenzen.* Gemäß Art. 33 G. O. war je 1 Mitglied der Staatssteuerkommission und der Arbeitsnachweiskommission von Amtes wegen zu ersetzen, da dieselben mehr als die Hälfte der Sitzungen unentschuldigt fehlten.

b) Die *Verwaltungsrechnungen* der Gemeinde Biel pro 1918 wurden in den Sitzungen vom 3. Juni und 17. und 24. Juli, gestützt auf die Anträge der vorberatenden Kommissionen und des Gemeinderates ohne spezielle Bemerkungen passiert.

c) *Geschäftsbericht 1918.* Interpellationen und Postulate zum Geschäftsbericht siehe unter Abschnitt „Interpellationen, Motionen und Postulate“ hienach.

Die Durchberatung erfolgte in der Sitzung vom 21. Oktober.

d) *Voranschlag pro 1920.* Die Detailberatung erfolgte am 4. Dezember.

Es wurden folgende neuen Stellen bewilligt:

1. Stadtschreiber-Adjunkt in Klasse I c. 2. Ein Stadttierarzt in Klasse I c. 3. In Klasse II b 1 Archivar, 1 Hochbautechniker für das Stadtbauamt, 1 Adjunkt für die Stadtkasse. Klasse III: 1 Elektrotechniker für das Elektrizitätswerk. Klasse IV: 1 Buch-

halter für die Stadtbuchhalterei, 1 Gehülfe des Installationschef des Elektrizitätswerkes, 1 Wassermesserkontrolleur (prov. besetzt), 2 Polizeikorporale. Klasse V: 8 Stadtpolizisten, 1 Sanitätspolizist, 1 Kanzlist für das Polizei-Kommissariat, 1 Kanzlist für die Polizei-Inspektion, 1 Kanzlist für das Wohnsitzregisterführeramt, 3 Kanzlisten für die Abonnenten-kontrolle, 2 Kanzlisten für das Gaswerk (prov. besetzt), 1 Zählerkontrolleur für das Elektrizitätswerk (prov. besetzt), 1 Uhrenkontrolleur für das Elektrizitätswerk, 2 Kontrolleure für die städtische Straßenbahn, 1 Aufseher für den Streckenwärterdienst der Straßenbahn. Klasse VI: 2 Kanzlisten für die Abonnentenkontrolle, 1 Standabnehmer der Abonnentenkontrolle, 1 Kanzlist für das Gaswerk (prov. besetzt), 1 Maschinist für die Zentrale Taubenloch (prov. besetzt), 2 Kanzlisten für das Elektrizitätswerk, 3 Kanzlisten für das Einkommensteuerbureau, 1 Kanzlist für das Grundsteuerbureau, 1 Kanzlist für die städtische Armenkasse, 1 Kanzlist für das Stadtbauamt.

Ohne Einteilung: 1 Kanzlistin für die Amtsvormundschaft.

Spezielle Geschäfte:

a) *Darlehensgesuch der Einwohnergemeinde Mett für 30,000 Franken (28. Februar).*

Beschluß (Art. 21 G. O.):

1. Der Einwohnergemeinde Mett wird zur Bestreitung der Bedürfnisse der laufenden Verwaltung auf Grund der mit dem Gemeinderat getroffenen Vereinbarung ein Darlehen von 30,000 Franken aus der laufenden Verwaltung der Gemeinde Biel gewährt, gemäß den Bestimmungen des auszustellenden Schuldscheines und verzinslich zu demjenigen Ansatz, den die Gemeinde Biel für ihre eigenen jüngsten Anleihen zu entrichten hat.

2. Zu dieser Darlehnsgewährung wird die Genehmigung des Regierungsrates gemäß Art. 57 G. G. vorbehalten.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

b) *Bewilligung von vier neuen Stellen im Elektrizitätswerk* (24. März).

Beschluß (Art. 21 litt. *q* und *s* der G. O.):

1. Auf 1. Januar 1920 wurden folgende Stellen kreiert:

a) 2 Maschinisten für die Zentrale Seestraße des städtischen Elektrizitätswerkes in Besoldungsklasse V.

b) 1 Maschinist für das Elektrizitätswerk Taubenloch in Besoldungsklasse VI.

c) 1 Zählerkontrolleur-Gehilfe für das Elektrizitätswerk in Besoldungsklasse VI.

2. Die vom Gemeinderat zum Zwecke der Einführung des Dreischichtenwechsels ab 1. März 1919 erfolgte provisorische Bewilligung der sub *a* und *b* genannten Stellen wird genehmigt, desgleichen die prov. Besetzung der sub *c* erwähnten Stelle.

3. Für die daherigen Mehrkosten pro rata 1919 im Betrage Fr. 5647.— wird der erforderliche Kredit auf Rechnung des Elektrizitätswerkes bewilligt.

4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

c) *Kreditbewilligung von Fr. 170,600 für die Verlegung der Straßenbahngeleise an der Bahnhof-Nidau-Seestraße* (24. März).

(Siehe Gemeindebeschluß sub „Abstimmungen“ hievor).

d) *Verkauf von Bauterrain zwischen der Freiestraße-Bubenbergstraße und der Schüß an Maulio Mambretti, Fabrikant in Biel* (24. März).

Beschluß (Art. 21, litt. *h* G. O.):

1. Dem Kaufvertrag vom 13. März 1919 mit Herrn Maulio Mambretti, von Mailand, Uhrenfabrikant in Biel, als Käufer der Parzelle Nr. 2106 Flur C (Teil der bisherigen Parzelle Nr. 1265) im Halte von 14,67 a und Grundsteuerschatzungswert von Fr. 2,230.— zum Kaufpreise von Fr. 33,457.50 wird die Genehmigung erteilt

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

e) *Erwerbung des Burlagutes (Bühlerbesitzung) in Bözingen* (24. März).

(vide Gemeindebeschluß sub „Abstimmungen“ hievor).

f) *Errichtung einer Turnlehrerstelle an der Mädchensekundarschule Biel* (24. April).

Beschluß (Art. 21 litt. *q* G. O.)

1. Die Errichtung einer Turnlehrerstelle an der Mädchensekundarschule Biel ab 1. Mai 1919 durch Erweiterung der bis-

herigen Aushülfsstelle wird unter Vorbehalt der Zusicherung des Staatsbeitrages genehmigt unter Anrechnung von 2 Dienstjahren und Festsetzung der Anfangsbesoldung für 29 Stunden auf Fr. 4450.—, gemäß §§ 1 und 3 des Regulativs vom 21. Dezember 1917, zuzüglich die entsprechenden Teuerungszulagen.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

g) *Verkauf der Besitzung Collègegasse 17 (Häusler)* (24. April).

Beschluß (Art. 21 litt. *h* G. O.):

1. Dem Kaufvertrag vom 8. April 1919 mit Herrn A. Vogt, Bäckermeister in Biel, als Käufer der Besitzung Collègegasse 17 in Biel, Flur A Parzelle Nr. 825 im Halte von 155 m² und Grundsteuerschatzung von Fr. 48,200.— zum Kaufpreis von Fr. 62,000 wird die Genehmigung erteilt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

h) *11 Uhr-Wirtschaftsschluß* (3. Juni).

(Siehe Gemeindebeschluß sub „Abstimmungen").

i) *Kreditbewilligung von Fr. 84,370 für die Fortsetzung des Höheweges* (3. Juni).

Beschluß (Art. 21 lit. g G. O.):

1. Dem vom Gemeinderat vorgelegten Plan und Kostenverteilungsplan für die Fortsetzung des Höheweges wird die Genehmigung erteilt, unter Bewilligung des erforderlichen Kredites von Fr. 84,370 auf Rechnung außerordentlicher Baukonto 1919.

2. Der vorgeschlagenen Art der Erledigung der Einsprachen gegen Kostenverteilungsplan wird die Genehmigung erteilt und demgemäß Abweisung der Einsprachen Wartmann, Baumann und Riesen und Einleitung des Administrativverfahrens beschlossen.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

k) *Kreditbewilligung von Fr. 20,000 für Verlegung der Bahnhof-Nidaustraße.* (3. Juni).

Beschluß (Art. 21 lit. g G. O.):

1. Dem Stadtbauamt wird der erforderliche Kredit von Fr. 20,000 gemäß Kostenvoranschlag vom 5. Mai 1919 für Verlegung des Straßenstückes zwischen der Seestaße bis zur Wirt-

schaft Großniklaus an der Bahnhof-Nidaustraße auf Rechnung außerordentlicher Baukredit 1919 bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

l) *Bewilligung einer Subvention von 15 %, im Maximum Fr. 87,500 an die Korrektion der Leugenen und Entsumpfung des Bözingen-Mett-Mooses* (3. Juni).

Beschluß (Art. 21 lit. g G. O.):

1. Der Flurgenossenschaft Bözingen-Mett wird an die Kosten der Korrektion der Leugenen und ihrer Zuflüsse, sowie der Entsumpfung des Bözingen-Mett-Mooses im Kostenvoranschlag von Fr. 466,500 für das in der Gemeinde Biel gelegene Gebiet eine Subvention von 15 %, im Maximum Fr. 87,000 bewilligt, unter Vorbehalt der Vorlage der Abrechnung zur Einsichtnahme und Genehmigung.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

m) *Kreierung einer dritten Hauptlehrerstelle an der Gewerbeschule* (17. Juli).

Beschluß (Art. 21 lit. q G. O.):

1. Auf Beginn des Schuljahres 1919/20 (1. November 1919) wird eine dritte Hauptlehrerstelle an der Gewerbeschule Biel bewilligt. Besoldungsverhältnisse gem. aufzustellendem Regulativ.

2. Die dritte Hauptlehrerstelle hat den Unterricht in den maschinentechnischen Fächern zu übernehmen.

Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

n) *Genehmigung des Vereinigungsvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Mett und der Einwohnergemeinde Biel* (17. Juli).

o) *Genehmigung des Vereinigungsvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Madretsch u. der Einwohnergemeinde Biel* (17. Juli).

(Siehe Gemeindebeschlüsse unter Abstimmungen.)

p) *Erhöhung der Aktienbeteiligung bei der Bielerseedampfschiffgesellschaft um Fr. 20,000* (17. Juli).

Beschluß (Art. 21 lit. g G. O.):

1. Die Gemeinde Biel beteiligt sich an der dritten Aktienemission der Bielerseedampfschiffgesellschaft von Fr. 50,000 mit Fr. 20,000 auf Rechnung außerordentliche Kapitalanlagen.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

q) *Verkauf des Torfmooses im Hagneckmoos an die A. G. Torfgesellschaft in Hagneck zum Preise von Fr. 80,000* (17. Juli).

Beschluß (Art. 21 lit. h G. O.):

1. Dem Steigerungskaufvertrag vom 26. Mai 1919 mit der Aktiengesellschaft „Torfgesellschaft Hagneck“ als Käuferin des Mooslandes im Hagneckmoos, Parzelle Nr. 296 im Halte von 1 ha 7,55 a und Grundsteuerschatzungswert von Fr. 8,080 zum Kaufpreis von Fr. 80,000 wird unter den hievor festgesetzten Bedingungen die Genehmigung erteilt.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

r) *Erhöhung der Aktienbeteiligung bei den bernischen Kraftwerken um Fr. 50,000* (17. Juli).

Beschluß (Art. 21 lit. g G. O.):

1. Die Gemeinde Biel beteiligt sich an der neuen Aktienemission der bern. Kraftwerke A. G. im Betrage von 12 Millionen Franken mit Fr. 50,000 auf Rechnung außerordentliche Kapitalanlagen.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

s) *Genehmigung des Verkaufs der Besitzung Hintergasse 8 in Bözingen* (10. September).

Beschluß (Art. 21 lit. h G. O.):

Dem mit Herrn Robert Lanz, Vorarbeiter der städt. Straßenbahn, in Biel, abgeschlossenen Kaufvertrag vom 15. Juli 1919 über die Liegenschaft Hintergasse 8 in Bözingen, Flur A Parzelle 477 im Halte von 152 m² und Grundsteuerschatzungswert Fr. 17,290, zum Preise von Fr. 14,000, wird die Genehmigung erteilt.

t) *Genehmigung des Ankaufs des Champagnefeldackers von der Erbschaft Haas-Moning in Bözingen* (10. September).

(Beschluß (Art. 21 lit. *h* G. O.):

Dem Steigerungskaufvertrag vom 12. Juli 1919, abgeschlossen zwischen der Erbschaft der Frau Adèle Haas-Moning, in Bözingen, als Verkäuferin und der Einwohnergemeinde Biel, als Käuferin, des Champagnefeldackers, Parzelle 484 in Bözingen, im Halte von 23,96 Aren und Grundsteuerschatzungswert von Fr. 1460 zum Kaufpreise von Fr. 18,500 wird die Ge-

nehmigung erteilt, unter Vorbehalt der Ratifikation durch den Regierungsrat.

u) *Nachkreditbewilligung von Fr. 16,618 Gemeindebeitrag pro 1919 an das Technikum Biel* (10. September).

Beschluß (Art. 21 lit. *d* G. O.):

Zwecks Erhöhung des Gemeindebeitrages an das Technikum Biel pro 1919, gemäß Dekret vom 12. März 1919 wird der erforderliche Nachkredit von Fr. 16,618 auf Rechnung Schulwesen bewilligt.

v) *Kreditbewilligung von Fr. 17,500 für den Ankauf eines Militärlastautos durch das Gaswerk* (10. September).

Beschluß (Art. 21 lit. *g* G. O.):

1. Für den Ankauf eines „Berna"-Militärmotorlastwagens und die Erstellung einer Autogarage beim Gaswerk mit einer Benzinabfüllvorrichtung wird der erforderliche Kredit von Fr. 17,500 auf Konto „Motorlastwagen" des Gaswerkes bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

w) *Kreditbewilligung von Fr. 262,740 für den Netzausbau des städtischen Elektrizitätswerkes* (10. September).

(Siehe Gemeindebeschluß unter „Abstimmungen".

x) *Kreditbewilligung von Fr. 100,000 für Gemeindesubventionen an Wohnungsbauten* (10. September).

Beschluß (Art. 21 lit. *e* und Art. 8 Ziff. 2 G. O.):

1. Für die Ausrichtung von Gemeindesubventionen an Wohnungsbauten, gemäß der kantonalen Verordnung vom 11. Juli 1919, wird ein Kredit von Fr. 100,000 auf Rechnung „Arbeitslosenfürsorge" bewilligt.

2. Dieser Beschluß wird mit Zustimmung des Gemeinderates als dringlich erklärt.

3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt die erforderlichen Gelder eventuell auf dem Darlehenswege zu beschaffen.

y) *Verkauf von 2 Bauparzellen der Terrassebesitzung an die Herren Fellhauer und Janececk* (18. November).

Beschluß (Art. 21 lit. *h* G. O.):

1. Den folgenden Kaufverträgen zwischen der Gemeinde Biel als Verkäuferin und den nachbezeichneten Käufern wird die Genehmigung erteilt:

a) vom 10. Oktober 1919 mit Herrn Cesar Fellhauer, von Oftringen, Fabrikant in Biel, betr. Parzelle 2046 Flur C (Teil der bisherigen Parz. 2088 I) im Halte von 9,36 Aren und Schatzungswert Fr. 2810 zum Kaufpreis von Fr. 12,276;

b) vom 11. Oktober 1919 mit Herrn Alois Janececk, von Renan, Schreinermeister in Biel, betr. Teil von Parz. Nr. 2088 Flur C im Halte von 13,55 Aren und Schatzungswert von Fr. 4060 zum Kaufpreis von Fr. 13,255.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

z) *Kreditbewilligung von Fr. 12,124 für den Ausbau der elektrischen Beleuchtung* (18. November).

Beschluß (Art. 21 lit. *b* G. O.):

1. Dem städtischen Elektrizitätswerk wird für die Erstellung öffentlicher Lampen ein Kredit von Fr. 12,124 auf Rechnung „öffentliche Beleuchtung" bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt, die erforderlichen Mittel eventuell auf dem Anleihenswege zu beschaffen.

aa) *Kreditbewilligung von Fr. 73,000 für die Erstellung einer Abwärmeverwertungsanlage im städt. Gaswerk* (18. November).

Beschluß (Art. 21 lit. *g* G. O.):

1. Für die Erstellung einer Abwärmeverwertungsanlage im städtischen Gaswerk gemäß Plan und Kostenvoranschlag vom September/November 1918 wird der erforderliche Kredit von Fr. 73,000 auf Rechnung „außerordentliches Budget" bewilligt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

bb) *Aktienzeichnung von Fr. 400,000 an die Elektrifizierung der Mett-Meinisbergbahn und ihre Fortsetzung bis Büren* (27. Nov.).

(Die Volksabstimmung fällt auf das Jahr 1920.)

cc) *Revision des Schlachthaus- und Kühlhausreglementes* (27. November).

Beschluß (Art. 21 lit. *b* G. O.):

1. Dem Entwurf Schlachthofreglement incl. Kühlhausreglement vom 29. Oktober 1919 wird die Genehmigung erteilt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug, insbesondere mit der sofortigen Aufstellung eines Gebührentarifs für den Schlachthof und das Kühlhaus incl. Eisvertrieb, beauftragt.

dd) *Zusicherungen des Gemeindebürgerrechts* (10. September und 18. November).

Folgenden Personen wurde gestützt auf den Antrag des Gemeinderates und in Anwendung von Art. 21 lit. *u* der G. O. und § 1 des städtischen Reglementes vom 3. Juni 1919 die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts erteilt:

1. Schloßmacher Eduard Josef, von Düsseldorf, Preußen, geb. 1890, Zahnarztassistent, in Biel.
2. Klopfer Marie, von Gottmadingen, Baden, geb. 1887, Fabrikarbeiterin, in Biel.
3. Morandi Emil Luigi, von Cambiasco, Ialien, geb. 1897, Koch.
4. Heilmann Georg, von Ipsheim, Bayern, geb. 1890, Kaufmann.
5. Corti-Kastner Carl Vinzenz, von Cuveglio, Italien, Bauunternehmer, in Biel.
6. Fellauer-Calame Cesar, von Ostringen, Baden, geb. 1887, Fabrikant, in Biel.
7. Heilmann Walter Johann, von Ipsheim, Bayern, geb. 1897, Elektrotechniker, in Biel.

4. Interpellationen, Motionen und Postulate.

a. Interpellationen.

1. *Interpellation Beuchat & Steiner*, namens des Parti radical romand, eingereicht am 28. Februar.

„Les soussignés désirent interpeller le Conseil municipal sur la question suivante:

Le Conseil municipal a-t-il exécuté l'arrêté du 28 novembre 1918 concernant les allocations aux employés auxilaires de la ville dans le sens où cet arrêté a été pris par le conseil de ville“.

Begründet in der Sitzung vom 28. Februar. Vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Verabfolgung der Teuerungszulagen an das Personal der Kriegsfürsorgebüros erfolgte im Sinne der Verhandlungen des Stadtrates

auf Grund des Vortrages des Gemeinderates vom 10. Oktober 1918, an welchen Anträgen vom Stadtrat nichts geändert wurde. Die Besoldungen des Kriegsfürsorgepersonals wurden anfänglich unter Berücksichtigung der Teuerung außerhalb des Rahmens des Besoldungsregulativs festgesetzt. Das Begehren um Zulagen und der Beschluß betr. Einreihung in die Besoldungsskala des Regulativs bedingte eine Ausscheidung zwischen Grundbesoldung und Teuerungszulagen im Rahmen derjenigen des übrigen Personals. So kam es, daß einzelne Angestellte entweder nur noch einen Bruchteil der Besoldung oder der Zulage erhielten, um beides den allgemeinen Normen anzupassen. Keiner erhielt weniger als vorher, sondern die Ungleichheit erschien effektiv nur auf der Quittung. Aus dieser anfänglich normlosen Besoldungsfestsetzung ergab sich eine unverhältnismäßige Besserstellung gegenüber dem festangestellten Personal, sodaß letzteres wegen Zurücksetzung reklamierte. Beispiele von Besoldungen: 1917 incl. Teuerung Fr. 3225.— 1918 Fr. 4947.— Besserstellung über Fr. 1700.—; ferner Fr. 2835.— gegen Fr. 4050.— Besserstellung Fr. 1200.—; Fr. 3155.— gegen Fr. 4600.— Besserstellung Fr. 1500.—. Entgegen der Behauptung, der Stadtrat hätte beschlossen, die Zulagen zu den bisherigen Besoldungsansätzen zu schlagen, wurde schon damals aufmerksam gemacht, daß das nicht angehe, sondern daß eine Ausscheidung erfolgen müsse. Keiner hat pro Dezember, wie behauptet wurde, nichts erhalten, wohl aber war die Differenz infolge des Ausgleichs größer oder kleiner. — Erledigt.

2. *Interpellation Würsten* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 24. März.

„Der Gemeinderat wird um Auskunft gebeten, wie weit die Vorarbeiten des Revisionsentwurfs der Gemeindeordnung vorgerückt sind und wann ein durchgearbeiteter Revisionsentwurf allen Interessenten-Verbänden zur Verfügung gestellt wird, zur allseitigen Abklärung der für die Stadt so wichtigen Angelegenheit“.

Begründet in der Sitzung vom 2. April und vom Gemeinderat wie folgt beantwortet:

Nach dem Gemeindegesetz dauert die Frist zur Anpaßung der Gemeinde-Ordnungen an die neuen Vorschriften 3 Jahre, d. h. bis Ende 1920. Die vorgesehene Verordnung betreffend die Gemeindereglemente datiert aber erst vom 27. Dezember 1918 und gelangte erst im Febr. laufenden Jahres an die Gemeindebehörden. Das Normalreglement der Gemeindedirektion war erst im März erhältlich und dient den städtischen Verhältnissen nicht. Anderseits erfordern die Fusionen organisatorische Aenderungen, die erst später gewürdigt und überblickt werden können, d. h. wenn diese Quartiere in der Lage sind, ihre Interessen bei der Beratung zu vertreten. Der Gemeinderat wird die Revision so fördern, daß die Gemeindeordnung im Dezember 1920 zur Abstimmung gelangt. Erledigt.

3. *Interpellation Gfeller*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 24. März.

„Der Unterzeichnete wünscht vom tit. Gemeinderat Auskunfterteilung auf folgende Frage:

Wie weit sind die Vorarbeiten zur Revision der gegenwärtig gültigen Besoldungsregulative der städtischen Beamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrerschaft gediehen und auf welchen Zeitpunkt hofft man diese Arbeiten beendigt zu haben?

4. *Interpellation Arni*, namens der freisinnigen Stadtratsfraktionen, eingereicht am 24. März.

„Die unterzeichneten Fraktionen wünschen vom Gemeinderat über den Stand der Vorarbeiten betreffend die Eingabe der städtischen Beamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrer vom 8. Oktober 1918 Auskunft zu erhalten und ob, insofern der Gemeinderat mit Arbeiten überhäuft ist, zur Förderung dieser Arbeiten nicht eine besondere Kommission eingesetzt werden könnte?“

5. *Interpellation Steiner und Mitunterzeichner*, namens des Parti pop. national, eingereicht am 24. März.

„Est-il possible au conseil municipal de nous renseigner à quel point en sont les travaux préparatoires de la revision des échelles de traitement des fonctionnaires, employés, ouvriers et du corps enseignant (Requête du 8 octobre 1918)“.

Traitements qui suivant la proposition de la commission de gestion et le voeu du conseil de ville devraient entrer en vigueur le 1er juillet 1919.“

Die vorstehenden Interpellationen sub 3, 4 und 5 wurden in der Sitzung vom 2. April begründet und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Durch die Finanzdirektion wurden bei andern Gemeinden Informationen in Bezug auf Besoldungsreformen eingezogen und das brauchbare zusammengestellt. Vorerst ist die Ermittlung des Kostenpunktes nach den bisherigen Ansätzen und gestützt auf die Eingabe vom 8. Oktober notwendig, was bei 600 Funktionären zeitraubende Einzelberechnungen erfordert. Verhandlungen zwischen Direktoren und Arbeitern der Werke haben stattgefunden, so daß der Entwurf Arbeiterregulativ nächstens druckreif ist und den Kommissionen zugestellt werden kann. In gleicher Weise wird vorgegangen bezüglich der Beamten, Angestellten und Lehrer. Die Vorarbeiten wurden vielfach gehemmt durch die Bemühungen für die Anleihensbeschaffung. Die Einsetzung einer Spezialkommission ist nicht notwendig, da alle Interessenten in der Finanzkommission vertreten sind. Man hofft, daß die Entwürfe der Kommissionen im Laufe des nächsten Monats dem Stadtrat vorgelegt werden können, so daß die Inkraftsetzung auf 1. Juli möglich sein wird. — Erledigt.

6. *Interpellation H. Jeanneret*, namens der sozialdemokratischen Partei, eingereicht am 24. März.

„Le soussigné désire interpeller le conseil municipal au sujet de la fermeture de la cuisine populaire pour le 30 avril 1919.“

Begründet in der Sitzung vom 2. April und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß infolge Sinken einzelner Lebensmittelpreise und Eröffnung von Pensionen die Frequenz stark zurückgegangen sei. Das effektive Betriebsdefizit beträgt Fr. 15,000.— und steigt mit den Abschreibungen auf Installationen und Maschinen und den Besoldungen auf Fr. 29,000.—. Das Personal, namentlich der Chef der Volksküche, wäre für einen reduzierten Sommerbetrieb zu teuer. Auf 15. April werde eine Enquête veranstaltet und je nach deren Ergebnis sollen die weitern Maßnahmen getroffen werden, auch bezüglich der Verabfolgung der Sonntagsmahlzeit. — Erledigt.

7. *Interpellation Emile Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. April.

„Le conseil municipal est invité à donner au conseil de la ville le renseignement suivant: 1. A quel point en sont les travaux concernant la révision du règlement du corps des cadets? 2. Dans quel sens la réforme de ce corps sera-t-elle exécutée?“

Begründet in der Sitzung vom 24. April und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß bereits ein Entwurf betr. Reorganisation des Kadettencorps von der Subkommission ausgearbeitet und der Gymnasiumskommission vorgelegt wurde. Die Neu-Ordnung soll auf 1. Mai in Kraft treten. — Erledigt.

8. *Interpellation Adolf Hofer*, eingereicht am 24. März.

„Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um den Technikums-Neubau zu fördern.“

Begründet in der Sitzung vom 24. März und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß es nicht Schuld der Gemeinde Biel ist, daß in dieser Angelegenheit nichts gehe, sondern die kantonalen Behörden die Sache absichtlich verschleppen. — Erledigt.

9. *Interpellation Dr. Wyss und Dr. Grütter*, eingereicht am 24. April.

„1. Ist dem Gemeinderat bekannt, daß von nun an am Sonntag kein Milchzug auf der Linie Bern-Biel geführt wird?

2. Was gedenkt der Gemeinderat gegen eine derartige die vitalen Interessen der Bevölkerung Biels schädigende Maßnahme zu tun?

Begründet in der Sitzung vom 9. Mai und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Auf die telegraphische Meldung der Kreisdirektion II der SBB in Basel, an welche sich der Rat nach Kenntniserhalt der erwähnten Zugssistierung wandte, daß der Bundesrat diese Milchzüge unterdrücke, wurde sofort ein Gesuch an den letzteren eingereicht.

Delegierte des Gemeinderates sprachen beim Eisenbahndepartement vor und nach vielen Bemühungen gelang es, die Beibehaltung der Milchzüge bis auf weiteres zu sichern. — Erledigt.

10. *Interpellation Adolf Hofer*, eingereicht am 24. April.

„Ist der Gemeinderat geneigt, bei der Generaldirektion der SBB die nötigen Schritte zu tun betreffend Erstellung einer Unterführung vom Brühlfeld beim neuen Güterbahnhof?“

Begründet in der Sitzung vom 9. Mai und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß er bereit sei, das Gesuch des Verbandes des Verkehrspersonals um Erstellung einer Unterführung vom Brühlfeld zum neuen Güterbahnhof zu unterstützen. — Erledigt.

11. *Interpellation Dr. Meier*, namens der Fraktion der Fortschrittspartei, eingereicht am 24. April.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Auskunft zu erteilen über die getroffenen Maßnahmen und das Resultat der Verhandlungen mit den SBB betreffend die Verlegung der Neuenburgstraße. Der Gemeinderat wird ersucht, dem Stadtrat auch in Zukunft über den Gang der Verhandlungen in dieser Sache jeweilen Bericht zu erstatten,“

Begründet in der Sitzung vom 9. Mai. Vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Für die Verlegung der Neuenburgstraße existieren 3 Projekte, die von den technischen Organen der Gemeinde geprüft werden. Bis zur Stunde ist mit den SBB noch keine Verständigung erzielt worden. Am 1. Mai hat zwischen Delegierten der SBB und des Gemeinderates eine Konferenz zur Projektbesprechung stattgefunden. Sobald der Gemeinderat mit der SBB zn einem Abschluß kommt, wird dem Stadtrat ein bezüglicher Vortrag unterbreitet. — Erledigt.

12. *Interpellation Albert Hofer*, namens der sozialdemokratischen Partei, eingereicht am 9. Mai.

„Hat der Gemeinderat seit der im März eingereichten Motion betreffend Technikums-Neubau bei der Regierung Schritte getan, um diese Frage zu fördern?“

Begründet in der Sitzung vom 3. Juni und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Pläne mit einigen kleinen Abänderungen sind dem kantonalen Bauamt eingereicht und kann nach Aussagen von Herrn Regierungsrat Tschumi nächsten Frühling mit dem Bau begonnen werden. Dem Gemeinderat sind die unhaltbaren Zustände in der maschinentechnischen Abteilung des Technikums bekannt und er wird nichts versäumen, um den Bau zu fördern. — Erledigt.

13. *Interpellation Arni*, namens der nationalen Volkspartei und Fortschrittspartei, eingereicht am 9. Juli.

„Ist es wahr, daß die Bauleitung der Schweiz. Bundesbahnen das neue Aufnahmegebäude entgegen dem erstprämierten Bauprojekt der

Firma Moser & Schürch in Biel mit einfachen Putzfassaden und jeden architektonischen Schmuckes beraubt zur Ausführung bringen lassen will? Wenn ja, welche Mittel wird der Gemeinderat in Anwendung bringen, um die Erstellung eines Aufnahmegebäudes zu verhindern, das der Stadt Biel im allgemeinen und dem neuen Bahnhofplatz im besondern auf Generationen hinaus Schande bringen wird?"

Begründet in der Sitzung vom 9. Juli. Vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Der Gemeinderat hat sich schon öfters mit dieser Angelegenheit befaßt. Mit großer Mühe ist es gelungen, eine Fassadengestaltung zu erwirken, wie sie das heutige Projekt vorsieht. Die SBB haben keine Verpflichtung, das Aufnahmegebäude entsprechend dem erstprämierten Wettbewerbsprojekt auszuführen. Die Fassadengestaltung soll keine Aenderung erfahren, dagegen ist für die Seitenfassaden nur einfacher Putz vorgesehen. Es wird bezweifelt, daß der Gemeinderat die Mittel besitzt, um eine Ausführung, wie sie das Wettbewerbsprojekt vorsieht, zu erzwingen. — Erledigt.

14. *Interpellation Emile Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. Oktober.

„Hat der Gemeinderat Kenntnis, daß die im Dufourschulhaus untergebrachten Familien nur ein Zimmer zur Verfügung haben, welches als Koch- Eßzimmer und Schlafzimmer zugleich dienen muß, etc. etc. Welche Maßnahmen gedenkt er zu ergreifen, um diesem Zustand eine richtige Lösung zu geben?"

Begründet in der Sitzung vom 2. Oktober und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Schulkommission verlangt Räumung der Schulhäuser, doch sind keine andern Unterkunftsräume vorhanden. Zimmer wo 48 Schüler Platz haben, sollten zur notdürftigen Unterbringung einer Famile genügen. Diese Lokale können nicht zu Wohnräumen umgebaut werden und es müssen sich die betr. Mieter nach den Verhältnissen richten. — Erledigt.

15. *Interpellation Steiner*, namens der bürgerlichen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. Oktober.

„Die Unterzeichneten wünschen den Gemeinderat darüber zu interpellieren, welche Vorkehren er getroffen habe, bei Anlaß der Konstatierung von Veruntreuungen, begangen durch den Vorsteher der Armendirektion."

16. *Interpellation E. Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. Oktober.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, genauen Bericht darüber zu erstatten, welche Summen von Direktor Friedrich im Vormundsshaftswesen veruntreut wurden und welche Maßnahmen der Gemeinderat ergriffen hat."

Die beiden Interpellationen wurden in der Sitzung vom 2. Okt. begründet. Bezüglich der Antwort wird auf den Spezialbericht in Sachen Friedrich verwiesen.

17. *Interpellation Wyßbrod,* eingereicht am 21. Oktober.

„*a)* Ueber den gegenwärtigen Stand betr. den Umbau der Trottoiranlage im Quartier Bözingen.

„*b)* Wie weit die Verhandlungen fortgeschritten sind, für Uebernahme der Staatsstraße vom Grünweg durch das Quartier Bözingen.“

Begründet in der Sitzung vom 21. Oktober, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Pläne für die Trottoiranlagen wurden vom Stadtbauamt ausgearbeitet und ein Kostenverteilungsplan aufgestellt. Die Ausführung scheiterte an der Weigerung der Anstößer, die reglementarischen Beiträge zu entrichten.

Die Frage des Rückkaufs der Staatsstraße in Bözingen ist in Verbindung mit derjenigen der Reuchenette- und Seestraße zu erledigen, worüber bezügliche Vorschläge beim Regierungsrat liegen. — Erledigt.

18. *Interpellation Tschantré* namens der sozialdemokratischen Fraktion, eingereicht am 18. November.

„Ist dem Gemeinderat bekannt, daß die Flurgenossenschaft Bözingen-Mett eine Anzahl Arbeiter entlassen hat, aus dem einzigen Grunde, weil dieselben im Auftrage der Arbeiter-Union Biel ihre Arbeitskollegen in der Gruppe Pieterlen zum Anschluß an die schon bestehende Organisation aufmuntern wollten?

„Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um den Arbeitern in einem Unternehmen, das in hervorragender Weise mit städttischen Mitteln subventioniert wurde, ihr gesetzlich geschütztes und anerkanntes Recht der Organisation zu wahren.“

Begründet in der Sitzung vom 18. November, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Entlassung der 5 Arbeiter bei der Moosentsumpfung der Flurgenossenschaft Bözingen-Mett erfolgte wegen Weglaufens vom Arbeitsplatz ohne Abmeldung. Art. 10 der Arbeitsordnung der genannten Unterternehmung sieht bei unentschuldigtem Ausbleiben oder Verlassen des Arbeitsplatzes ohne Abmeldung sofortige Entlassung vor und es ist die Arbeitsordnung von sämtlichen Arbeitern unterschriftlich anerkannt worden. Auch sollen mit den betr. Arbeitern schon vorher Differenzen bestanden haben. Die Genossenschaft überläßt es den Arbeitern, sich in der freien Zeit in jeder beliebigen Organisation zu bewegen. — Erledigt.

19. *Interpellation P. Lüthi* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 27. November.

„Ist dem Gemeinderat bekannt, daß nach Art. 66 letztes Alinea des Gesetzes über das Gemeindewesen vom 9. Dezember 1917 Herr Würsten trotz dem laufenden Rekurs sein Amt als Gemeinderat längst

hätte antreten können und was gedenkt der Gemeinderat jetzt in dieser Angelegenheit zu tun?

„Für diese Interpellation wird Dringlichkeit verlangt."

Begründet in der Sitzung vom 27. November, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Art. 14 Schlußalinea der G. O. sieht vor, daß das Ernennungsschreiben von der Stadtkanzlei dem Gewählten sofort nach unbenütztem Ablauf der Beschwerdefrist zuzustellen ist. Im Falle eines Rekurses hat diese Anzeige bis zur Erledigung zu unterbleiben. Die Entscheidung über die Gültigkeit einer Wahl ist Sache der Regierung resp. des Regierungsstatthalters. Die Gemeindedirektion hätte letzterem Weisung geben können, den Gewählten trotz des Rekurses zu beeidigen; das war nicht Sache des Gemeinderates. — Erledigt.

b) Motionen.

1. *Motion. Bleuer,* namens der freisinnigen Stadtratsfraktion, eingereicht und begründet in der Sitzung vom 31. Dezember 1916.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat beförderlichst einen Entwurf zu einer Submissionsverordnung für die Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen zu unterbreiten."

Vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Infolge verschiedener Umstände blieb die Motion seit 1916 unerledigt liegen. Unterm 7. März 1919 legte das Stadtbauamt einen bezüglichen Entwurf vor. Zu gleicher Zeit wurde der Baukommission auch ein Entwurf des Handwerker- und Gewerbevereins eingereicht und derselbe von den Vertretern des erwähnten Vereins zur Annahme durch den Gemeinderat empfohlen. Auf Antrag der Baukommission beschloß der Gemeinderat die beiden Entwürfe in einer Konferenz von Delegierten der Gemeinde und des Handwerker- und Gewerbevereins durchberaten und bereinigen zu lassen, da wesentliche Differenzen nicht bestehen. Dieser gemeinsame Entwurf kann in kurzer Zeit vorliegen. — Erheblich erklärt.

2. *Motion P. Lüthi,* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 28. November 1918.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht eine zweckentsprechend eingerichtete Leichenhalle zu errichten sei, in welche die Leichen unmittelbar nach eingetretenem Tode obligatorisch zu verbringen sind."

Begründet in der Sitzung vom 12. Dezember 1918, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Anträge der Gesundheits- und Baukommission lauten dahin, daß die Maßnahme bei der Bevölkerung auf Widerspruch stoßen würde und daß die zur Zeit bestehenden Leichenhallen genügen. Es seien die Leichenhallen in Madretsch und Bözingen der Platzfrage wegen instandzustellen und es sollten später in normalen Zeiten auf diesen Friedhöfen

größere Leichenhallen mit Sargkabinen und Abdankungshallen erstellt werden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß diese Lösung nicht dem Wunsche des Motionärs entspricht, da diese Hallen nicht zentral gelegen sind. Die Frage ist mit Rücksicht auf die obschwebenden Fusionsverhandlungen überhaupt nicht spruchreif und es beantragt der Gemeinderat deshalb die Motion nicht erheblich zu erklären, da sie doch nicht ausgeführt werden könnte. — Der Motionär schließt sich dem Antrage des Gemeinderates an.

3. *Motion Emch*, eingereicht am 28. November 1918.

„Der Gemeinderat wird ersucht, die Einführung von Schülergärten zu prüfen und wenn möglich im Budget 1919 einen Betrag dafür aufzunehmen."

Begründet in der Sitzung vom 12. Dezember 1918, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Einführung der Schülergärten wird von der Sekundar- wie von der Primarschulkommission empfohlen. Der Gemeinderat ist grundsätzlich auch für Erheblicherklärung, soweit darunter nicht die Lebensmittelversorgung beeinträchtigt wird. Die Nachfrage für Gemüseland ist so groß, daß nicht allen Begehren entsprochen werden kann und sollte bebaubares Land in erster Linie zu diesem Zwecke verwendet werden. Eventuell könnte das Gemeindeterrain beim Strandboden oder im Mettmoos hiezu Verwendung finden und möchten die Schulkommissionen nach Augenscheinnahme bestimmen, was ihrem Zweck am besten dient. Das Schülergartenwesen soll aber nicht zur Spielerei werden zum Nachteil der Lebensmittelproduktion. In diesem Sinne wird die Motion erheblich erklärt.

4. *Motion A. Suri*, namens der bürgerlichen Stadratsfraktion, eingereicht am 22. Januar.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und zu gegebener Zeit Bericht und Antrag einzubringen, ob mit Rücksicht auf die Schulverhältnisse der Stadt eine vierte ständige Gemeinderatsstelle (Schuldirektion) zu schaffen sei."

Begründet in der Sitzung vom 22. Januar, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Nach Vernehmlassung der Schulkommissionen erachten die Gymnasiumskommission wie die Primarschulkommission die Schaffung einer ständigen Schuldirektorenstelle als dringende Notwendigkeit, während die Mädchensekundarschulkommission, soweit ihre Anstalt betreffend, hiezu kein Bedürfnis erblickt. Der Gemeinderat ist grundsätzlich für die Schaffung der Stelle, da die Schülerzahl nach Fusion von Bözingen, Mett und Madretsch ca. 4500 betragen wird, einzig für die Primarschulen. Eng mit ihr verbunden sind die Institutionen der Ferienkolonien, Schülersuppen, Schulbibliothek und Jugendhorte, die alle im Interesse eines rationellen Betriebes unter eine einheitliche Leitung und Verwaltung gebracht werden sollten. Nach Art. 24 GO können weitere

Direktorenstellen durch Gemeindebeschluß geschaffen werden. Die gegenwärtigen Gemeinderatsmitglieder sind bis Ende 1920 gewählt, Demission liegt keine vor und es kann keinem der gegenwärtigen Mitglieder die Uebernahme der Schuldirektorenstelle zugemutet werden. Eine Reorganisation des Schulwesens kann erst erfolgen, nachdem die Eingemeindungen von Mett und Madretsch, eventuell noch Nidau perfekt sind. Vorab wird die Reorganisation des Mittelschulwesens notwendig werden. Die zum Studium dieser Frage bereits eingesetzte Subkommission besteht aus den Herren Rektor Bleuer, Pfarrer Blattner und Sekundarlehrer Anderfuhren. Der Gemeinderat nimmt die Motion in dem Sinne entgegen, daß die neue Stelle nach den erfolgten Eingemeindungen kreiert und der Schuldirektor mit den übrigen Mitgliedern des Gemeinderates zur Wahl kommt. — Die Motion wird hierauf erheblich erklärt.

5. *Motion Laur*, namens der Fortschrittspartei und des Parti pop' national, eingereicht am 24. März.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob sich zur Verbesserung der finanziellen Verhältnisse unserer Stadt, nicht auch wie anderwärts, die Einführung einer Lustbarkeitssteuer (Billetsteuer) rechtfertigen und beantragen ließe."

Begründet in der Sitzung vom 2. April. Die Antwort fällt auf das Jahr 1920.

6. *Motion Emile Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 24. März.

„Le conseil municipal est invité à présenter sans retard au conseil de ville un rapport et des propositions sur le point de savoir, s'il ne serait pas possible de rendre plus sûrs les résultats des dépouillement officiels des scrutins d'élection en créant des bureaux électoraux permanents, bureaux qui, composés de représentants de tous les partis politiques et nommés pour une période déterminée, seraient instruits d'une façon précise concernant leurs fonctions et rétribués pour l'accomplissement de celle-ci."

Begründet in der Sitzung vom 14. April und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Schaffung eines ständigen Wahl- und Abstimmungsausschusses wurde seit Jahren erwogen, jedoch fehlte hiezu die gesetzliche Grundlage. Nach Art. 46 des Gemeindegesetzes könnte die Gemeinde schon jetzt bei Gemeindewahlen und Abstimmungen einen ständigen Ausschuß bezeichnen, trotzdem müßte bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen ein neuer Ausschuß gewählt werden. Sache der Stadtratsdelegation im Großen Rat wird es sein, für möglichst baldigen Erlaß der gesetzlichen Grundlage zu sorgen. — Erheblich erklärt im Sinne der Schaffung ständiger Ausschüsse, sobald die gesetzlichen Grundlagen auf dem Boden des Kantons, der Gemeinde und des Bundes geschaffen sind.

7. *Motion Würsten*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. April.

„1. Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht der 11 Uhr-Wirtschaftsschluß beizubehalten sei, mit Ausnahme an Samstagen und Sonntagen um 12 Uhr.

„2. Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht vorgängig der Revision der Arbeiterregulative auf 1. Juli 1919 die 48-Stundenwoche in den städtischen Betrieben einzuführen sei.

„3. Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob in Zukunft bei den Ersatzwahlen in die Schulkommissionen, sowie der Kommissionen für Armenwesen, für Gesundheitswesen und für Kinder- und Jugendfürsorge nicht Frauen zu wählen seien (Art. 27 des neuen Gemeindegesetzes).

„4. Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine bessere Qualität Torf zu erzielen wäre, wenn das Bieler Torfmoos in Hagneck im nächsten Sommer nur durch Handstich ausgebeutet würde."

Begründet in den Sitzungen vom 14. und 24. April.

Antwort des Gemeinderates:

Zu Art. 1. Die Motion ist gegenstandslos geworden, da eine Vorlage des Gemeinderates an den Stadtrat in diesem Sinne bereits vorliegt.

Zu Art. 2. Das neue Besoldungsregulativ, in welchem die 48-Stundenwoche vorgesehen ist, ist von den Kommissionen genehmigt und wird nächstens dem Gemeinderat vorgelegt. Die Motion kann erheblich erklärt werden.

Zu Art. 3. Im Armenwesen ist die Beiziehung von Frauen unumgänglich und werden dort bereits Frauen verwendet. Die Primarschulkommission ist mit der Wahl von Frauen in die Schulkommissionen einverstanden, nur sollte bis nach Einteilung der neuen Schulbezirke zugewartet werden. Das neue Gemeindegesetz bedingt die Revision der gegenwärtigen Gemeindeordnung und bei diesem Anlasse wird auch die Bestimmung betr. Wählbarkeit der Frauen in die Kommissionen festgesetzt werden.

Zu Art. 4. (zurückgezogen).

8. *Motion Ed. Steiner und Otto Müller*, namens der Fraktion der nationalen Volkspartei, eingereicht am 2. April:

„Les soussignés, ne comprenant pas la décision du conseil municipal sur la fermeture de la cuisine populaire pour le 30 avril prochain, le déficit réel de fr. 7000 n'étant pas un motif suffisant, le prix pouvant être évent. augmenté, demandent le maintien de la cuisine populaire et que le dîner soit aussi servi le dimanche, c. à. d. que le manger soit donné pour 7 jours de la semaine, sauf le dimanche soir."

Begründet in der Sitzung vom 2. April. Siehe Beantwortung der Interpellation Jeanneret (Nr. 6) hievor. Erheblich erklärt in dem Sinne, daß der Stadtrat betr. Schließung der Volksküche s. Zt. Beschluß faßt.

9. *Motion Oppliger und Mitunterzeichner* für die Fraktionen der Fortschrittspartei, eingereicht am 14. April.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag einzureichen, ob nicht mit der Besoldungsreform auch das Pensionswesen der Beamten, Angestellten und der in definitivem Arbeitsverhältnis stehenden Arbeiterschaft, sowie der Lehrerschaft, zu regeln sei, da dies unzweifelhaft einen Teil der Entlöhnung darstellt, in Form eines Gegenwertes früher geleisteter Arbeit."

Begründet in der Sitzung vom 24. April und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Der Gemeinderat wird alles tun, um die Einführung der städt. Pensionskasse auf 1. Januar 1921 zu ermöglichen. Eine frühere Einführung ist aus technischen Gründen nicht möglich, da die Inkraftsetzung große Vorarbeiten und Berechnungen erfordert.

In diesem Sinne erheblich erklärt.

10. *Motion P. Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 14. April.

„Der Gemeinderat wird eingeladen zu prüfen und dem Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, ob es nicht dringend und möglich sei, an die Erstellung weiterer Wohnungsbauten heranzutreten."

Begründet in der Sitzung vom 24. April, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Dringlichkeit des Wohnungsbaues wird in allen Teilen anerkannt, nur ist die Gemeinde nicht in der Lage, neue Gemeindebauten zu errichten, es sei denn, daß von anderer Seite größere Beiträge à fond perdu gestiftet werden. Der Rat hat gegen die Erheblicherklärung der Motion nichts einzuwenden, aber unter der Bedingung, daß die Gemeinde nicht von sich aus Bauten erstellen soll. Dagegen wird er nichts versäumen, Mittel und Wege zur Förderung des Wohnungsbaues zu suchen.

Erheblich erklärt mit folgendem Zusatz: Der Gemeinderat wird eingeladen, zu untersuchen und gelegentlich darüber Bericht zu erstatten, in welchem Maße die Gemeinde den genossenschaftlichen Wohnungsbau zu unterstützen in der Lage ist und welche Subsidien hiezu von Bund und Kanton erhältlich sind.

11. *Motion Edmond Steiner*, eingereicht am 14. April.

„Der Gemeinderat von Biel wird hiemit ersucht zu prüfen, auf welche Weise die in Vingelz wohnenden Eltern berechtigt werden könnten, insofern sie es verlangen, ihre schulpflichtigen Kinder in die Schule nach Biel zu schicken."

Begründet in der Sitzung vom 24. April, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Schulkommission ist der Ansicht, daß mit der definitiven Erledigung dieser Frage bis nach Einteilung der neuen Schulbezirke zugewartet werden soll. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, Vingelz

fakultativ zu gestatten, die Kinder des vierten Schuljahres nach Biel senden zu können.

Erheblich erklärt in dem Sinne, daß den Kindern der 3. und 4. Klasse von Vingelz gestattet wird, die Bielerschulen zu besuchen.

12. *Motion Güdel*, eingereicht am 24. April.

„Der Gemeinderat wird ersucht, dafür zu sorgen, daß den hiesigen industriellen Etablissementen für nächsten Winter nicht nur Brennmaterial 2. und 3. Güte, sondern auch solches 1. Güte (Coks) in genügender Menge zu Heizzwecken zur Verfügung gestellt wird."

Begründet in der Sitzung vom 9. Mai und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die eingeführten Kohlen und Koks werden unter die verschiedenen Verbrauchskategorien verteilt, nämlich: Bundesbahnen, Sekundärbahnen, Gaswerke, Großindustrie und Hausbrand. Die Zuteilung erfolgt durch die Kohlenzentrale im Verhältnis zu dem eingeführten Material. Mehr als eingeführt wird, kann nicht verlangt werden. Der Gemeinderat kann auch bei Erheblicherklärung der Motion in dieser Richtung nicht mehr unternehmen als bisher. — Erheblich erklärt.

13. *Motion Otto Müller*, namens der nationalen Volkspartei, eingereicht am 9. Mai.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, unverzüglich für die Schüler beiderlei Geschlechts, sowie für die gesamte Jugend, Spielplätze zu errichten und die Organisation, wie auch die Ueberwachung der Spiele durch geeignete Personen studieren zu lassen."

Begründet in der Sitzung vom 3. Juni, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Der Gemeinderat ist für Erheblicherklärung der Motion, Plätze sind genügend vorhanden und wenn die Schulbehörden und das Lehrerpersonal mithilft, wird es auch nicht an dem nötigen und geeigneten Aufsichtspersonal fehlen. Jugendcorpskommission und Schulkommission stehen der Sache sympathisch gegenüber und es wird erstere nächstens hierüber dem Rat Bericht und Antrag unterbreiten. — Erheblich erklärt.

14. *Motion Würsten*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 9. Juli.

Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht den städtischen Beamten, Angestellten und der Lehrerschaft vorläufig die im I. Halbjahr 1919 vorgesehenen Teuerungszulagen weiter ausbezahlt werden sollen, bis das neue Lohnregulativ in Kraft tritt."

Begründet in der Sitzung vom 9. Juli und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Der Rat hat sich bereits mit der Sache beschäftigt. Die Weiterauszahlung von Teuerungszulagen ist ausgeschlossen, dagegen sollen bis zum Inkrafttreten der neuen Regulative Lohnvorschüsse im Rahmen der

bisherigen Teuerungszulagen gemacht werden. Der Gemeinderat nimmt die Motion in dem Sinne entgegen. — Erheblich erklärt.

15. *Motion Würsten* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 9. Juli.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, daß die nötigen Vorkehren getroffen werden, damit kein Arbeiter für das II. Halbjahr 1919 weniger Lohn bezieht als im I. Halbjahr 1919 incl. Teuerungs- und Kinderzulagen. Wo eine Differenz zu Ungunsten des Arbeiters besteht, ist diese durch Kinderzulagen auszugleichen."

Begründet in der Sitzung vom 9. Juli. Antwort des Gemeinderates:

Gewisse Härten können bei der Neuaufstellung eines Regulativs nicht vermieden werden. Ein Ausgleich muß geschaffen werden, aber nicht durch Auszahlung von Teuerungszulagen, sondern durch Bewilligung eines Extrakredites. Der Gemeinderat wird bei der Behandlung der andern Regulative auf diese Angelegenheit zurückkommen. — Erheblich erklärt.

16. *Motion U. Ritter* (Grütlianer), eingereicht am 10. September.

„Der Gemeinderat wird ersucht, die Frage zu prüfen und Antrag zu stellen, ob nicht den pensionierten Lehrern und Lehrerinnen die Ruhegehälter der heutigen Zeit entsprechend zu erhöhen seien."

Begründet in der Sitzung vom 10. September, vom Gemeinderat anläßlich der Budgetberatung beantwortet wie folgt:

Der Gemeinderat ist mit der Erhöhung nicht einverstanden, da ein Rechtsanspruch seitens der zurückgetretenen Lehrkräfte nicht besteht und auch keine Gegenleistungen an die Pensionskasse vorliegen. Es müßte sonst auch dem Rücktrittsbegehren des Verwaltungspersonals entsprochen werden.

Erhöhung vom Stadtrat beschlossen (Protokoll Fol. 570).

17. *Motion U. Ritter* (Grütlianer), eingereicht am 10. September.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, beim Regierungsrat des Kantons Bern folgendes Begehren zu stellen:

„1. Der Automobilverkehr sei am Bielersee während der Lesesonntage von morgens 10 bis abends 8 Uhr zu verbieten.

„2. Das Fahren der Automobile sei an Sonntagen von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr auf kommenden Frühling im ganzen Kanton zu verbieten.

„3. Die Automobilsteuer sei zu verdoppeln und der Ertrag zur Herstellung staubfreier Straßen zu verwenden."

Begründet in der Sitzung vom 10. September und vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Gestützt auf die mehrheitliche Zustimmung der Seegemeinden zu Art. 1 hat der Gemeinderat am 27. September beim Regierungsrat das Gesuch gestellt, es möchte für die kommenden Lese-Sonntage in Anwendung von § 5 des Dekretes vom 10. März 1914 der Auto- und Motor-

radverkehr auf der Strecke Biel-Neuenstadt von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends verboten werden. Ein allgemeines Sonntagsfahrverbot, sowie die Erhöhung der Automobilsteuer ist Sache des Regierungsrates und ist eine bezügliche Motion bei demselben hängig. — Erheblich erklärt.

18. *Motion Steiner*, namens der bürgerlichen Stadtratsfraktionen, eingereicht am 22. September.

„Der Gemeinderat wird ersucht, dem Stadtrat Bericht und Antrag zu unterbreiten über eine anzuordnende Untersuchung der gesamten Gemeindeverwaltung in organisatorischer und kaufmännischer Richtung. Die durch Spezialexpertenkommission event. Treuhandgesellschaft, über deren Zusammensetzung ebenfalls Bericht und Antrag zu unterbreiten ist, vorzunehmende Untersuchung, hat sich speziell mit folgenden Fragen zu befassen:

„1. Sind die verschiedenen Gemeindebetriebe und Verwaltungsabteilungen anders zu organisieren und auf eine neue Grundlage zu stellen?

„2. Sind nicht verschiedene Beamtungen und Stellen entbehrlich oder zusammenzulegen?

„3. Ist es nicht notwendig, neue Beamtungen mit erhöhten Anforderungen und erhöhter Verantwortung zu schaffen?

„4. Welche Maßnahmen sind erforderlich, damit die gesamte Gemeindeverwaltung nach kaufmännischen Grundsätzen zu arbeiten im Stande ist?

„5. Sind die Gemeindebetriebe nach kaufmännischer Art geführt und welche Betriebsüberschüsse sind vorhanden bezw. können aus den Gemeindebetrieben herausgeschlagen werden?

„Der Gemeinderat wird ersucht, in der nächsten Sitzung dem Stadtrate motivierte Vorschläge über die anzuordnende Expertise zu unterbreiten.“

Begründet in der Sitzung vom 2. Oktober, vom Gemeinderat beantwortet wie folgt:

Die Gemeinde wurde durch Fusion vergrößert. Sie ist im Entwicklungsstadium begriffen und bietet gegenwärtig ein Bild der Unfertigkeit. In diesem Sinne ist die Motion verfrüht. Sie ist aber nicht verfrüht, um rechtzeitig vorzubauen und Ratschläge für die Ordnung des Entwicklungsganges zu erteilen. Die Raumverhältnisse sind unhaltbar. Auch im Tarif über die Rentabilitätsfrage wird die Revision Klarheit bringen.

Der Gemeinderat wird bei dem Anlaß durch die Experten gründliche Arbeiten verrichten lassen. — Erheblich erklärt.

19. *Motion Würsten*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 27. September.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, sofort die nötigen Maßnahmen zu treffen, daß die Ersatzwahl für Gemeinderat Friedrich gleichzeitig mit den Nationalratswahlen am 26. Oktober stattfinden kann.“

Begründet in der Sitzung vom 2. Oktober und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß die erwähnte Ersatzwahl schon vor Einreichung der Motion auf den 26. Oktober angeordnet wurde, sofern kein gesetzliches Hindernis bestehe, ein solches bestehe nicht und so sei die Ersatzwahl nun definitiv auf genannten Tag angeordnet. Erheblich erklärt.

20. *Motion E. Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, eingereicht am 2. Oktober.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag einzureichen bezüglich der Schaffung einer Zahnklinik für die Schuljugend."

Begründet in der Sitzung vom 2. Oktober.

Die Antwort fällt auf das Jahr 1920.

21. *Motion Oppliger*, namens der bürgerlichen Stadtratsfraktionen, eingereicht am 18. November.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat Bericht und Antrag samt Kreditbegehren zu unterbreiten für die sofortige Einführung der elektrischen Beleuchtung in sämtlichen Schulhäusern."

Begründet in der Sitzung vom 18. Nov. und vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß mit den betreffenden Arbeiten bereits begonnen worden ist. — Die Motion ist vorläufig erledigt.

22. *Motion Güdel*, eingereicht am 18. November.

„Der Gemeinderat wird eingeladen, angesichts der Kohlenkalamität und im Interesse der Vermehrung der Gemeindeeinnahmen die Verwertung des brach liegenden elektrischen Nachtstromes an die Hand zu nehmen und eventuell wenn nötig durch Versuchsanlagen fördern zu lassen."

Begründet und erheblich erklärt in der Sitzung vom 18. Nov.

23. *Motion Emil Lüthi*, namens der sozialdemokratischen Fraktion, eingereicht am 18. November.

„Le conseil communal est invité à examiner avec bienveillance la question de savoir si pour parer au chômage pendant cet hiver et encourager la construction de maisons locatives, il ne serait pas indiqué, que la ville prit a sa charge les frais de construction des routes, d'installation des conduites à gaz, des conduites d'eau et des canalisations nécessaires."

Begründet in der Sitzung vom 18. November.

Durch Ausführung von Notstandsarbeiten und Bewilligung der bezüglichen Kredite im Jahr 1920 ist die obenstehende Motion als erledigt zu betrachten.

5. Wünsche, Anträge, Anfragen und Postulate zum Geschäftsbericht.

a) Allgemeine Verwaltung.

1. Antrag Laur, namens der G. P. K. Abkürzung sämtlicher Berichte.

2. *Wunsch Laur, namens der G. P. K.* Möglichst rasche Durchführung der Revision des Gewerbegerichtsreglementes.

3. *Postulat Würsten.* Ueber das bei der Fusion übernommene Archiv der Gemeinde Bözingen ist ein Inventar aufzunehmen und das Wertvolle davon im neuen Archiv der Gemeinde Biel unterzubringen.

b) Polizei.

4. *Postulat Würsten.* Die Badanstalt ist einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

5. *Wunsch Laur, namens der G. P. K.* Anbringung von Kleiderwänden und provisorischen Abortanlagen beim Badeplatz neben dem Neptunhafen. Reinhaltung des Platzes.

c) Schulwesen

6. *Antrag Tschantré.* Die für den Turnunterricht nötigen Turnhallen sind verfügbar zu machen. Es ist Bericht und Antrag einzureichen, wie in nächster Zeit den Turnbedürfnissen entgegengekommen werden kann und ein Projekt für eine neue Turnhalle vorzulegen. In Verbindung damit ist zu prüfen, ob nicht im Souterrain Kochgelegenheit einzurichten sei.

7. *Postulat Hofer* betr. Beschaffung weiterer Lokale für die Schulgesundheitspflege.

d) Finanzwesen.

8. *Postulat Würsten.* Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht die s. Z. erworbene zweite Quelle im Taubenloch zu fassen sei, um dem zeitweise eintretenden Wassermangel abzuhelfen.

9. *Postulat Würsten.* Der Gemeinderat wird eingeladen, die nötigen Maßnahmen zu treffen, daß die Errichtung der städt. Pensionskasse auf 1. Januar 1921 erfolgen kann.

10. *Wunsch Hofer* betr. bessere Beleuchtung der Neumarktstraße.

e) Armen- und Vormundschaftswesen.

11. *Wunsch Hofer, namens der G. P. K.* Ausbau des Ferienheims in Prägelz.

f) Bauwesen.

12. *Wunsch Hofer* betr. bessere Beschotterung und Beleuchtung des Ritterweges (Gesch. Bericht 1918 fol. 50.)

6. Von früher her unerledigte Motionen, Postulate und Interpellationen.

1. *Postulat* der Geschäftsprüfungskommission betr. Aenderung der Art der öffentlichen Bekanntmachungen (Nr. 9 pro 1910).

Noch hängig.

2. *Motion Walter*, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion, betr. Errichtung eines Absonderungshauses (Nr. 11 pro 1912).

Total Interpellationen 19 Total Motionen 23

III. Gemeinderat.

a) Mitglieder.

(Amtsdauer bis Ende 1920).

Ständige Mitglieder:

Stadtpräsident: Leuenberger Louis, Notar (Präsidialabteilung, umfassend Stadtkanzlei, Polizei, Sanität, Schulwesen, Zivilstandswesen und Gewerbegerichtswesen in administrativer Hinsicht);

Finanzdirektor: Türler César, Vice-Präsident, (Finanzwesen, Steuerwesen, städtische Unternehmungen, Liegenschaftsverwaltung, Verkehrswesen);

Armen- und Vormundschaftsdirektor: Friederich Alfred, Notar, (Ortsarmenpflege, örtliche Vormundschaftspflege, Arbeitsnachweis und Naturalverpflegung, gemeinnützige Veranstaltungen), demissioniert. (Vide Spezialbericht sub Armenwesen.)

An dessen Stelle wurde am 26. Oktober gewählt: Herr Walter Leuenberger, Fürsprecher.

Nichtständige Mitglieder:

Bauvorsteher: Leuenberger A., Ingenieur, (Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen).

Uebrige Mitglieder: Albrecht Julius, Fürsprecher;
Jordi-Kocher Adolf, Kaufmann;
Näher Johann, Typograph;
Ryser Emil, Arbeitersekretär;
Bourquin Paul, Fabrikant, demissioniert auf 31. Juli. An dessen Stelle wurde am 7. September gewählt:
Würsten Friedrich, Typograph.

b) Sitzungen.

Total 66 (1918: 58) mit 2185 (2205) Verhandlungsgegenständen. Präsenz 89 % (85).

c) Verhandlungen.

Außer der Vorberatung der Vorlagen, welche vor die Gemeinde oder den Stadtrat gelangten, wurden vom Gemeinderat folgende wichtigeren Geschäfte behandelt:

1. Wahl von Angestellten.

Präsidialverwaltung:

Stadtkanzlei: Kanzlist I. Klasse (16. April): Bolliger Werner, in Klasse IV; Kanzlist II. Klasse (16. April): Bigler Ernst, in Klasse VII.

Polizeikommissariat: Polizist Geiser E. (15. Juli); Polizist Joachim Walter (15. Juli); Polizist Scheidegger Walter (15. Juli) und Polizist Grünig Emil (17. Oktober) sämtliche in Klasse V.

Arbeitslosenfürsorge: Mäder William (17. Januar); Feller Fritz (23. Mai); Pellaton Georges (28. November).

Polizei-Inspektion: Uhrenreiser (14. Februar): Guélat François. Abwart des Absonderungshauses (19. Oktober): Hammer Joseph, Wegknecht.

Finanzverwaltung:

Elektrizitätswerk: Kanzlist II. Klasse (24. Januar): Schreier Albert, in Klasse VII. Abwart und Reparateur (24. Januar): Tschanz Hans, in Klasse VI. Machinist I. Klasse (24. Januar): Hediger Gottlieb, in Klasse V. Maschinist I. Klasse (24. Januar): Käfer Paul, in Klasse V. Maschinist II. Klasse (24. Januar): Brechbühler Hermann, in Klasse VI. Betriebsassistent (21. Februar): Flury Walter, in Klasse IIa. Kanzlist I. Klasse (21. Februar): Rotschi Ernst, in Klasse VI. Kanzlist I. Klasse (21. Februar): Schorer Wilhelm, in Klasse VI. Kanzlist II. Klasse (21. Februar): Steiner Georg, in Klasse VII. Zeichner (14. November): Schären Arthur, in Klasse V. Elektrotechniker (26. Dezember): Aubert Samuel, in Klasse III.

Stadtbuchhalterei: Hilfsbuchhalter (10. Juni): Rösli Ernst in Klasse VI.

Abonnentenkontrolle: Standabnehmer (10. Juni): Bolli Georg, in Klasse VII.

Bauwesen:

Abwart des Dufourschulhauses (West) (29. März): Walter Ernst.

Armen- und Vormundschaftswesen:

Vormundschaftssekretär (14. Februar): Gräppi Emil, in Klasse IIb.
Kanzlist II. Klasse (28. Februar): Roth Rudolf, in Klasse VII.
Armenkassier (20. Juni): Roth Hermann, in Klasse IV.

2. Regulative, Instruktionen, Tarife, Verträge.

Es wurden aufgestellt, beraten oder genehmigt:

1. Tarif über das Bestattungswesen (ergänzt, 10. Januar).
2. Tarif betreffend die öffentliche Waage (7. März).
3. Straßenbahntarif (7. März).
4. Tarif betreffend das Sagen, Spalten und Tragen von Brennholz (19. Dezember).

3. Uebrige Geschäfte von besonderem Interesse.

a) *Bahnhofumbau.* Dieser Abschnitt findet unter Rubrik Bauwesen Aufnahme, weil in diesen Geschäftskreis gehörend.

b) *Der freie Samstag-Nachmittag* wurde, gestützt auf die gemachten Erfahrungen den städtischen Funktionären auch im Berichtsjahr kompensationslos gewährt.

c) *Fusion mit den Außengemeinden, Mett, Madretsch und Nidau.* Die Verhandlungen mit den erstgenannten 2 Gemeinden gelangten zum Abschluß. Die großrätlichen Dekrete datieren vom 27. November und bestimmen die Inkraftsetzung auf 1. Januar 1920. Die regierungsrätliche Genehmigung der Vereinigungsverträge fällt in das Jahr 1920 (27. April). Die Gemeinde Nidau gelangte unterm 7. März an den Gemeinderat mit dem Ersuchen um Aufnahme von Fusionsverhandlungen, welchem nach zustimmendem Beschluß der Einwohnergemeindeversammlung von Nidau entsprochen wurde. Die Verhandlungen sind aufgenommen.

d) *Güterausscheidung mit der Burgergemeinde.* (Geschäftsberichte 1915 S. 61, 1916 S. 31, 1917 S. 42 und 1918 S. 57). Auch im Berichtsjahre wurde kein positiver Erfolg erzielt, jedoch beabsichtigt der Gemeinderat auf Erledigung im Jahre 1920 hinzudrängen.

4. Unerledigte Prozesse.

1. *Sachenrechtsprozeß ca. Erbschaft Bösiger,* Baumeister, betr. Eigentumsverhältnisse am Strandboden. Die direkten Verhand-

lungen wurden fortgesetzt, ohne daß ein Resultat erzielt werden konnte.

2. *Römerquelleprozeß betr. Eigentums- und Dienstbarkeitsverhältnisse.* Die Erledigung fällt in das Jahr 1920.

3. *Prozeß Einwohnergemeinde ca. Bachmann, Holzhändler in Wasen.* Durch Vergleich vom 17. März, gemeinderätlich genehmigt am 21. März, erledigt.

4. *Schiedsgerichtsstreit mit der Unternehmerfirma Möri, Wirz & Grütter* betreffend vorzeitige Aufhebung des Torfausbeutungsvertrages.

IV. Beamte, Angestellte und festangestellte Arbeiter.

a) Beamte.

Stadtschreiber: Aellen Ernst.
Stellvertreter: Glanzmann Hans.
Direktor der Gas- und Wasserwerke: Buck Eugen.
Direktor des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahnen: Türke Oskar.
Stadtbaumeister: Huser Heinrich.
Stadtgeometer: Villars Felix.
Polizei-Kommissär: Berberat Josef.
Polizei-Inspektor: Herrmann Rudolf.
Stadtkassier: Vogt Heinrich.
Stadtbuchhalter: Bloch Karl.
Schlachthausverwalter: Lempen Robert.
Lebensmittel-Inspektor: Dr. phil. Rütimann Emil.
Vorsteher der Gewerbeschule: Weißhaupt Albert.
Lebensmittel-Chef: Bläsi Eduard.

b) Angestellte und Arbeiter.

Im Gemeindedienst stunden im Berichtsjahr 166 (152) Angestellte und 254 (247) Arbeiter. (Straßenbahner 67, Stadtarbeiter 67, Gas- und Wasserwerk 76, Elektrizitätswerk 44).

B. Direktionen.

I. Präsidialabteilung.

Vorsteher: Herr Stadtpräsident *Leuenberger.*

1. Stadtkanzlei und Archiv.

a) Kanzlei.

Personal: 2 Beamte und 4 Angestellte. Aushülfe wurde beigezogen während 21 Wochen. Durch Stadtratsbeschluß vom 4. Dezember wurde nun die Stelle des Stadtschreiber-Stellvertreters definitiv kreiert, ebenso diejenige des Archivars für die Führung des administrativen Teils des Archivs. Die rückständigen Registraturen werden voraussichtlich im Jahre 1920 gänzlich nachgeholt werden können. Dagegen erfordert die Nachführung des Archivs noch längere Zeit.

Kontrollierte Geschäfte: 2301 (1369). Nicht inbegriffen sind die vielen Armutszeugnisse und Bescheinigungen aller Art.

Protokolle: Stadtrat, Band 13, S. 1—572. Geschäftsprüfungskommission, Band 6, S. 135—190. Gemeinderat, Band 65, S. 1—733.

Zeugnisse zu Hypothekargeschäften: 88 (68).

b) Archiv.

Administrativer Teil: Im Berichtsjahre wurde der Umbau der frühern Lokale des Lebensmittel-Inspektorates zu Archivräumlichkeiten vollzogen und am 23. September erfolgte die Uebergabe.

Die infolge Platzmangel im Rosiusturm liegenden Akten der Fusionsgemeinde Bözingen konnten nun sofort aus den für Archivalien sehr schädlichen feuchten Räumen entfernt und in das neue Archiv verbracht werden. Auch die auf der Stadtkanzlei und im alten Archiv aufgehäuften Akten der laufenden Verwaltung wurden gleichzeitig den neuen Räumlichkeiten einverleibt. Provisorisch stellte man die Archivalien so ein, daß eine notwendige gute Ausdünstung möglich war. Der Anregung

im Geschäftsbericht 1918 Folge gebend, sah der Gemeinderat die Schaffung einer Archivbeamtung vor; durch Stadtratsbeschluß wurde jedoch nur die Stelle eines Archivars als Angestellter bewilligt. Demselben wurde nun die ganze Organisation, Angliederung neuer Unterabteilungen, Vervollständigung des bestehenden Materials, Inventarisierung und Registrierung der Archivalien des Verwaltungs-, historischen und Fusionsarchivs, sowie die Trennung des historischen vom Verwaltungsteile übertragen.

Historischer Teil: Verwalter im Nebenamt: Herr Gymnasiallehrer *Schmid-Lohner*, Biel.

Im Jahre 1919/20 wurden in erster Linie die Akten des Burgarchivs von 1850—52 inventarisiert, wobei es sich herausstellte, daß viele Akten aufbewahrt wurden, deren Archivierung keine Bedeutung für die Geschichte der Stadt beanspruchen konnten. So konnten ohne Bedenken über 200 Schriftstücke, die nicht einmal Registraturwert besaßen, eliminiert werden.

Im historischen Archiv wurde das Archiv der französischen Verwaltung in diesem Jahre wesentlich gefördert, und zwar wurden die Schubladen 254 bis 258, enthaltend die Aktenstücke der Zentralverwaltung des Mont Terrible über Polizeivorschriften, Fremde, Aufenthalter, Grenzstreitigkeiten, Waffenpässe, Gendarmerie, Feuerpolizei, Sanitätspolizei, Seuchenbekämpfung, Contributionen, die Rechnungen über die Gemeindeverwaltung Biels von 1807—1816, die Jahresabrechnungen nebst Erlassen über Rechnungsablage des Kantons Biel inventarisiert.

---

2. Polizeiwesen.

a) Polizei-Kommissariat.

1. Personelles.

a) Bestand des Bureaupersonals: 1 Beamter, 4 Angestellte.

b) Bestand des Polizeikorps am 1. Januar 1919: 3 Unteroffiziere und 16 Polizisten. Am 31. Dezember 1919: 3 Unteroffiziere und 19 Polizisten.

2. Reorganisation der Polizei.

Die Vorschriften über die Organisation der unbedingt notwendigen Quartierpolizei wurden aufgestellt und vom Gemeinderat genehmigt. Mit der erfolgten Vermehrung der Polizeimannschaft um nur 3 Mann konnte aber das Projekt der Quartierpolizei nicht zur Ausführung gelangen. Erst mit der verlangten und erwarteten Mannschaftsvermehrung pro 1920 wird die Quartierpolizei eingeführt werden können. Es wurde aber am innern Ausbau des Polizeikorps gearbeitet und wir können tatsächlich eine wesentliche höhere Leistungsfähigkeit desselben konstatieren. Die außerordentlichen Verhältnisse wie Grippe, Maul- und Klauenseuche, Viehzählung, absorbierten für ganze Perioden die volle Arbeitskraft der Großzahl der Polizisten, wobei der ordentliche Dienst naturgemäß darunter leiden mußte. Während den Monaten Oktober, November und Dezember mußten wir die Kantonspolizei sehr oft für Patrouillen- und Nachtdienst ersetzen, weil 2 Landjäger des Posten Biel zum Seuchendienst abkommandiert wurden.

Die Flurwache wurde vom 11. August bis 31. Oktober von der Securitas in befriedigender Weise besorgt.

Das Begehren um Anschaffung eines Krankentransportautomobils ist seit dem Frühjahr 1919 bei den Behörden hängig, mußte aber mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde zurückgelegt werden.

3. Dienstleistungen.

Haussuchungen in Verhinderung des Unters.-Richters 22.

Bußen sind verhängt worden:

a) Wegen Widerhandlung gegen die Reglemente betr. das Niederlassungs-, Polizei- und Marktwesen in 207 Fällen (153) mit Total Fr. 1,735.— (Fr. 866.—).

b) Wegen Widerhandlung gegen das Feuerwehrreglement 300 Bußen, ausmachend Fr. 450.— (1918 keine).

Kontrollierte *Verwarnungen* in 52 Fällen.

Disziplinarbestrafungen wegen Bettel, Liederlichkeit und Trunksucht 47 (20) Personen, wovon 5 (2) nach Verbüßung der Strafe in ihre Wohnsitzgemeinde transportiert wurden.

Eingereichte Anträge auf *Versetzung* in: *a)* Zwangserziehungsanstalt 2 (1). *b)* Arbeitsanstalt 8 (3). *c)* Trinkerheilanstalten 2 (0). Diesen Anträgen ist Folge gegeben worden.

Von auswärts sind uns 29 (18) Personen aus armenpolizeilichen Gründen *zutransportiert* worden.

Anträge auf *Landesverweisung* sind eingereicht worden in 3 Fällen wovon 2 von den kantonalen Behörden abschlägig beschieden wurden.

Anträge auf *Entzug der Niederlassung* in Biel sind eingereicht worden gegen 40 Ausländer und 1 Schweizer. Der Entzug wurde in 20 Fällen verfügt (17 erstinstanzlich und 3 oberinstanzlich), die übrigen Anträge wurden abgewiesen.

Zeugnisse und Bescheinigungen aller Art 1029 (872).

Krankentransporte wurden besorgt:

a) Per Krankenwagen 72 (147), wovon 18 (26) wegen Zahlungsunfähigkeit der betr. Person auf Rechnung der Spendkasse.

b) Per Fahrbrancard 30.

Bewilligungen:

a) An Hausierer und Marktkrämer	777	(1024)
b) An Truppen oder einzelne Personen zum Konzertieren in den Wirtschaften u. s. w.	191	(144)
c) An Schaubudenhalter	17	(20)
d) An Comestiblehändler für reservierte Standplätze auf öffentlichen Plätzen	2	(2)
e) Für Waschhängeplätze auf dem Rosius, Neumarktplatz und Wildermethmatte	559	(354)
Total	1546	(1544)

Hundetaxe. Zur Taxierung sind gelangt: 326 (351) à Fr. 20, 77 (71) à Fr. 10 und 9 (7) à Fr. 5. Total Fr. 7,735.

Die Taxe von Fr. 10.— findet Anwendung auf Hunde der frühern Gemeinde Bözingen, sowie auf solche, welche beim ordentlichen Bezug der Taxe im August noch nicht taxpflichtig sind und auf solche, für welche noch in einer andern Gemeinde ein Teil der Taxe entrichtet werden muß, diejenige von Fr. 5.— auf Hunde, für welche in mehreren Gemeinden die Taxe pro rata entrichtet wird.

Wirtschaftswesen. Das Wirtschaftsgewerbe wurde ausgeübt in 13 (14) Gastwirtschaften mit Beherbergungsrecht, 124 (125) Schenk- und Speisewirtschaften, 4 (3) Cercles, 5 (5) Konditoreien mit Ausschank von feinen Likörs und Likörweinen, 15 (15) Kaffeewirtschaften, worunter ein Hotel und 6 Volks-

küchen, sowie in 2 (0) Wohlfahrtseinrichtungen. In 29 (29) Lebensmittelhandlungen, Droguerien, Wein- und Likörhandlungen wurde der Kleinverkauf geistiger Getränke betrieben.

Besteheränderungen 37 (26).

Dienstleistungen des Polizeikorps:

Arrestationen	438	(333)
Anzeigen	1561	(1211)
Meldungen	438	(353)
Transporte von Arrestanten auswärts	24	(20)
Ausgeführte Aufträge von Gemeinde-, Kantonalen-, Eidgenössischen-, Gerichts-, Militär- und Zivilbehörden	1416	(1122)
Ausgeführte Aufträge für verschiedene Verwaltungsabteilungen, wie Steuer- und Kontrollbureau, Feuerwehr etc.	4724	(2565)
Kontrolle betr. Hundesteuer	412	(429)
Inkassis Gewerbesteuer	350	(250)
Dienst bei Beerdigungen	371	
Krankentransporte mittelst Brancard	30	(42)
Total der Dienstleistgn. die in Zahlen registriert wurden	9764	(6783)

Dienstleistungen die nicht in Zahlen angegeben werden können:

1. Lehrlingsaufnahmen in allen Fabriken, Geschäften und Verwaltungsbureaux der Stadt Biel.
2. Aufnahmen von Angestellten und Arbeitern in den Fabriken und Geschäften der Stadt, zu Handen des Steuerbureau.
3. Inspektion in den dem Arbeiterinnenschutzgesetz unterstellten Betrieben.
4. Wohnungsanquêten in der ganzen Stadt auf 1. Mai und 1. November 1919.
5. Eidgenössische Viehzählung.
6. Sanitarische Kontrolle in den Hotels und Wirtschaften der ganzen Stadt.
7. Kontrolle betreffend Ruhetage und Ferien des Personals in den Geschäften, Hotels und Wirtschaften der Stadt.
8. Statistische Erhebungen über die Lebensmittelpreise alle 14 Tage.
9. *a)* Planton-Dienst im Schlachthaus während der Viehseuche und bei Schlachtungen von ausländischem Vieh.
   b) bei der Abgabe der Lebensmittelkarten.

Für das Jahr 1919 hat das Polizeikorps 200 (435) *Krankentage* aufzuweisen.

Laut *Arrestantenkontrolle* wurden im Jahre 1919 total 385 Arrestanten auf der städt. Polizeihauptwache eingeliefert und zwar wegen:

Einbruchdiebstahl und Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Eigentumsbeschädigung und Hausfriedensbruch	56
Totschlag, Ueberfall, Mißhandlung und Widersetzlichkeit	15
Ausschreitungen und Entweichungen	32
Gewerbsmäßige Unzucht, Strichgang, Unsittlichkeit und Geschlechtskrankheit	14
Vaterschaftsklagen, Familienvernachlässigung	10
Aergernis, Skandal und Nachtlärm	157
Heimschaffung, Bettel, Vagantität, Versorgung und liederlicher Lebenswandel	89
Geistesgestörte und Diverse	12
Total	385

4. Marktwesen.

a) *Gemüse-, Fleisch- und Krämermarkt.*

An Gebührenmarken wurden abgegeben:

à 5 Cts.	4,898	(5,466)
à 10 „	22,648	(10,886)
à 20 „	26,715	(17,952)
à 50 „	7,627	(6,402)
à 1 Fr.	9,034	(6,402)
Total	70,922	(47,108)

b) *Viehmarkt.*

à 10 Cts.	2,602
à 20 „	3,920
à 30 „	3,770
Total	10,292

Die Monatsmärkte Oktober, November und Dezember konnten der Maul- und Klauenseuche wegen nicht abgehalten werden, was eine erhebliche Marktgebühreneinbuße verursachte.

5. Oeffentliche Wage.

Herr Froidevaux wurde am 12. Mai als Wagmeister gewählt und hat sein Amt, nachdem er vom Regierungsstatthalter ins Gelübte aufgenommen worden war, sofort angetreten.

Es wurden abgewogen:

Heu	Kg.	186,764	Rüben	Kg.	35,225
Stroh	„	131,965	Papier	„	16,173
Kohlen	„	104,983	Knochen	„	4,370
Koks	„	419,020	Großvieh	Stück	52
Eisen	„	282,792	Kleinvieh	„	14
Guß	„	188,660	Wagen, leer	„	6
Torf	„	473,672	Autos, leer	„	18
Kartoffeln	„	187,693			

Diverses:

Sand	Kg.	4,910	Kupfer	Kg.	3,112
Asphalt	„	3,157	Messing	„	1,940
Holz	„	6,270	Zinn	„	3,670
Kalk	„	2,815	Gemüse u. Früchte	„	18,725
Stahl	Kg.	8,595			

6. Feuerwehr.

Am 24. Januar wurde der bisherige Kommandant-Stellvertreter Herr Stabsmajor Müller zum Kommandanten der Feuerwehr von Biel ernannt, unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberstleutnant.

Der *Stab* hielt 6 (9) Sitzungen ab. Die Offiziere und Feldweibel 2 (2).

Das Feuerwehrkorps zählt auf Ende 1919 . . .	389 Mann
Neurekrutiert wurden	111 „
Total	500 Mann
Abgang pro 1919	64 Mann
Personalbestand Ende 1919	436 Mann

Uebungen fanden pro 1919 folgende statt: Eine Uebung à 3 Std. für Offiziere und Unteroffiziere am 29. März 1919. Je eine Uebung des ganzen Korps à 5 Std. am 26. April und 6. September 1919.

Brandfälle bei denen die Feuerwehr in Aktion zu treten hatte ereigneten sich am

3. Februar, Dufourstraße Nr. 17
28. März, Lienhardstraße (Dick)
16. Juni, Pavillon (Waldbrand)
3. Dezember, Neuengasse Nr. 44
13. Dezember, Eisengasse Nr. 8.

Wasserschäden bei denen die Feuerwehr in Anspruch genommen wurde fanden statt: Am 18. Januar im Hotel Viktoria; am 24./25. Dezember im Taubenloch (Restaurant Wälti in Friedliswart).

Die *Reserveübungen* fanden am 14. und 15. November statt. Dem Richter wurden überwiesen 46 Mann.

Die *Einzahlungsscheine* konnten an 5,385 (5,031) Taxpflichtige zugestellt werden.

An Feuerwehrsteuern pro 1919 sind eingegangen bis 15. Mai 1920 Fr. 38,974.20, wovon bis 31. Dezember 1919 Fr. 37,828.20. Einnahmen pro 1918 Fr. 35,208.55 (1917 Fr. 23,062.65).

Betreibungen wegen Nichtbezahlung der Feuerwehrtaxe erfolgten in 201 Fällen.

Unfälle kamen 3 vor.

Auf dem Budgetposten für *Materialanschaffungen* konnten Fr. 4,000 für das Jahr 1920 zurückgestellt werden. Diese Summe wird zur Anschaffung von Hosen für die Feuerwehrmannschaften der Kompagnien Bözingen, Madretsch und Mett verwendet.

Der *Sold für die Theaterwache* wurde für alle Grade auf Fr. 3.— per Mann und Aufführung angesetzt.

7. Arbeitslosenfürsorge

I. Allgemeines.

Der Bundesrat hat am 5. August 1918 seinen Beschluß betr. die Fürsorge bei Arbeitslosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben (Arbeitslosenfürsorge) herausgegeben.

Die zudienende kantonale Verordnung datiert vom 16. September 1918, gelangte aber erst Mitte Oktober 1918 in den Besitz der Gemeinden.

Zuerst hat der Gemeinderat von Biel das städtische Polizeikommissariat beauftragt, eine Aufnahme sämtlicher unter diesen Bundesratsbeschluß fallenden Unternehmungen durchzuführen. In einer Industriestadt wie Biel verursachte dies eine ansehnliche Arbeit. Das Verzeichnis zählte 500 Betriebe.

Am 20. Dezember 1918 hat der Gemeinderat beschlossen, die Durchführung der Arbeitslosenfürsorge dem Polizeikommissariat zu übertragen. Es wurde ein Angestellter in Besoldungs-

klasse IIb bewilligt, sowie auch ein Kredit von Fr. 2000.— auf Rechnung a. o. Budget 1918 für Aushülfskräfte und Drucksachen.

Nach Ende Dezember meldeten sich die ersten Arbeitslosen, bevor mit den Organisationsarbeiten begonnen war. Die Organisationsarbeiten fielen somit auf den Zeitpunkt, wo die Arbeitslosigkeit gewöhnlich ihren Höhepunkt erreicht und es war oftmals schwer, den Anforderungen gerecht zu werden. Die neue Materie, die Unklarheit verschiedener Bestimmungen in Bundesratsbeschlüssen, sowie die Anwendung in der Praxis bereiteten oftmals Schwierigkeiten. Ferner war es in den Monaten Januar, Februar und März sehr schwierig, Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Wir setzten alles in Bewegung, um Arbeit zu verschaffen und stunden bezüglich der Einführung von Notstandsarbeiten in Unterhandlungen mit Drainageunternehmungen in Pieterlen-Bözingen, Prägelzberg, Bahnhofumbauunternehmung Biel, Forstverwaltung Biel, Militärverwaltung Bern, Kant. Forstdirektion und verschiedenen privaten Unternehmungen. Gegen Ende März 1919, als die Notstandsarbeit am Höheweg begonnen wurde, konnten dort ziemlich alle Arbeitslosen, ca. 50, beschäftigt werden.

Inzwischen wurde intensiv an der Durchführung der komplizierten Organisation gearbeitet. Mehrere eidgenössische und kantonale Kreisschreiben zum Bundesratsbeschlusse vom 5. August 1918 sind seither erschienen und haben Bestimmungen mit zweierlei Interpretationen auf positive Bahnen geleitet. Auch ist die Arbeitslosenfürsorge seit 1. Januar 1919 bedeutend erweitert und ausgebaut worden.

Es wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 Unterstützungen im Totalbetrag von *Fr. 20,212.93* ausgerichtet, die sich verteilen wie folgt:

zu Lasten der Betriebsinhaber . . .	Fr.	2454.50
zu Lasten des Bundes	„	8097.01
zu Lasten des Kantons	„	4637.37
zu Lasten der Gemeinde Biel	„	5024.05

Die Arbeitslosenfürsorge hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sehr gute und wertvolle Früchte gezeitigt. Diese Institution, die vorderhand noch provisorischen Charakter hat, wird unbedingt besser ausgebaut, auf einfachere Basis gebracht werden und auf die Dauer als ständige Wohlfahrtseinrichtung funk-

tionieren müssen. Es wird dies ein neuer Zweig der Gemeindeverwaltung bleiben, welcher mit der Zeit selbständig organisiert und welchem ein verantwortlicher Beamter beigegeben werden muß. Es wird nicht angehen, daß diese Fürsorgetätigkeit dem Polizeikommissär überbunden bleibt, denn sowohl die Polizeiverwaltung als die Arbeitslosenfürsorge müßten darunter leiden, da eine Ueberlastung tatsächlich vorliegt.

II. Arbeitslosenfürsorge für Arbeiter.

Das städt. Reglement vom 28. Februar 1919 ordnet den Tätigkeitsbereich in der Gemeinde Biel.

Arbeitslose haben sich bei uns in der Zeit vom 20. Dezember 1918 bis zum 31. Dezember 1919 eingeschrieben *573*.

Von diesen wurden placiert, teilweise direkt, teilweise durch Vermittlung des städt. Arbeitsnachweisbureaus *336*.

Es wurden 143 Arbeitslose den Notstandsarbeiten der Gemeinde Biel zugewiesen.

Die große Zahl der Arbeitslosen rekrutierte sich schon von Anfang an aus dem Baugewerbe, im übrigen waren ziemlich alle Berufskategorien mehr oder minder vertreten. Mehrere Elektro-Monteure und Installateure mußten Notstandsarbeiten verrichten. Aus der Uhrenbranche waren Graveure und Guillocheure vertreten. Für kürzere Zeit gab es auch bei der Uhrenschalenfabrikation Arbeitslose.

Gegenwärtig sind 135 Betriebsinhaber unserer Gemeindeamtsstelle unterstellt.

Die Zahl der Betriebsinhaber, welche sich für die Organisation einem Berufsverbande angegliedert haben, beträgt *372*.

Es existieren 29 Berufsverbände, die die Organisation durchgeführt haben, auf welche sich diese 372 Betriebsinhaber verteilen.

Von den der Gemeindeamtsstelle unterstellten Betriebsinhabern haben die vorgeschriebenen Garantieeinzahlungen zum Teil ganz und zum Teil pro rata bezahlt 99 mit Total Fr. 20594.75. Wechselgarantien sind deponiert für Fr. 34923.50.

Mit 36 Betriebsinhabern, die die Garantieleistung noch nicht abgeliefert haben, stehen wir noch in Unterhandlung.

45 Streitfälle zwischen Betriebsinhabern und Arbeitern wurden an das Einigungsamt des IV. Assisenbezirkes in Biel und dem kantonal solothurnischen Einigungsamte zum Entscheid überwiesen.

Von unserer Amtstelle sind unterstützt worden 197 Arbeiter; nebstdem wurden aus der Notstandskasse an 171 Personen Unterstützungen ausbezahlt. In dieser Zahl sind 85 Fälle der Aciéries Nouvelles inbegriffen. Unsere sämtlichen Ausgaben in diesem Falle wurden im Betrage von Fr. 4353.— zurückerstattet.

Die effektiven Gemeindebeiträge an die Arbeitslosenfürsorge für Arbeiter vom 20. Dezember 1918 bis 31. Dezember 1919 machen aus Fr. 3889.75.

III. Arbeitslosenfürsorge für Angestellte.

Arbeitslose Angestellte haben sich gemeldet 13.

Placiert wurden: direkt und indirekt 11.

Unterstützungen wurden bis 31. Dezember 1919 verabfolgt: Fr. 1135.20.

IV. Arbeiter- und Angestelltenfürsorge.

(Nichtkriegsfolge, Notstandskasse.)

Unterstützt wurden total 171 Personen.

Die Totalsumme dieser Unterstützungen beträgt pro I. Semester Fr. 6236.40.

Rückerstattungen haben wir erhalten (Fall Aciéries Nouvelles) Fr. 4353.—.

Die verbleibenden *Fr. 1883.40* verteilen sich: *a)* zu Lasten des Bundes Fr. 881.70; *b)* zu Lasten des Kantons Fr. 440.85; *c)* zu Lasten der Gemeinde Biel Fr. 560.85.

V. Eidg. Arbeiter und Angestellte.

In 2 Fällen mußten zu Lasten des Bundes Unterstützungen im Totalbetrage von Fr. 248.— ausgerichtet werden.

VI. Schweizer, die aus dem Auslande zurückgekehrt sind.

Bis zum 31. Dezember 1919 wurden 9 Fälle behandelt und zu Lasten des Bundes Fr. 1725.80 an Unterstützungen ausgerichtet.

Die Bundesratsbeschlüsse *a)* betreffend die Fürsorge bei Arbeitslosigkeit in industriellen und gewerblichen Betrieben

vom 5. August 1918, *b)* betreffend die Fürsorge bei Arbeitslosigkeit von Angestellten vom 14. März 1919, *c)* betreffend die Fürsorge bei Arbeitslosigkeit von Angestellten und Arbeitern der eidgenössischen Verwaltungen und Betriebe vom 15. April 1919 sind ersetzt worden durch den Bundesratsbeschluß betr. Arbeitslosenunterstützung vom 29. Oktober 1919.

b) Polizei-Inspektion.

1. Allgemeines.

Polizeikommission. Sitzungen 14, Augenscheine 2, Präsenzen 111, Absenzen 28, behandelte Geschäfte 301.

Korrespondenzen sind eingelangt 1892 und abgegangen 1936.

Zuhanden des Gemeinderates wurden behandelt: Reglementsentwurf betreffend das Sagen, Spalten und Tragen von Brennholz in der Gemeinde Biel. Tarifentwurf betreffend dieses Reglement.

Revisionsentwurf des Waggebührentarifs vom 1. Juni 1910 zum Reglement betreffend die Marktpolizei vom 4. Oktober 1910.

Hausdurchsuchungen durch den Polizeiinspektor als Vertreter des Polizeikommissärs in Verhinderung des Regierungsstatthalters oder des Untersuchungsrichters: 2.

Versorgung von Geisteskranken: 5.

Versiegelungen von Verlassenschaften: 89.

Wegen Nichtvorhandensein von erbschaftssteuerpflichtigen Vermögen mußte in 184 Todesfällen von der Siegelanlage Umgang genommen und Protokolle nach Formular B ausgestellt werden.

Entsiegelungen anläßlich der Inventur der Verlassenschaften: 81. Zu Ende des Jahres befanden sich noch 8 Verlassenschaften unter Siegel, die erst pro 1920 zur Inventarisation gelangen werden.

Zeugnisse und Bescheinigungen aller Art; 473 (367).

Fundverkehr: Verlorene und gefundene Gegenstände wurden angemeldet: 127. Gefundene Gegenstände wurden abgegeben: 85. Vermittlungen haben stattgefunden: 40.

Begutachtet wurden: 306 Einreisegesuche in die Schweiz, resp. nach Biel und 51 Paßverlängerungsgesuche von Ausländern.

2. Kontrollwesen.

1. Stimmregister. In den Stimmregistern waren als Stimmberechtigte eingetragen:

1. In politischen Angelegenheiten:

An der Abstimmung vom	6. April	7176
„ „ „ „	4. Mai	7383
„ „ „ „	10. August	7354
„ „ „ „	26. Oktober	7392

2. In Gemeindeangelegenheiten:

An der Abstimmung vom	4. Mai	7049
„ „ „ „	7. September	6951
„ „ „ „	26. Oktober	7076
„ „ „ „	28. Dezember	7014

In den Stimmregistern wurden folgende Mutationen vorgenommen:

	1919	1918
a) Streichung von fortgezogenen oder verstorbenen Stimmberechtigten	1292	1156
b) Neueintragung von zugezogenen Stimmberechtigten	1786	1724
c) Wohnungsänderungen	1753	1547
Total	4831	4427

Wegen fruchtloser Pfändung, Konkurs, Wirtshausverbot etc. waren im Stimmrecht eingestellt	236
Infolge Ablauf der 3-, bezw. 6jährigen Einstellungsdauer haben das Stimmrecht wieder erlangt	24
Wegen fruchtloser Pfändung, Konkurs, Wirtshausverbot etc. wurden bisher im Stimmrecht nicht eingestellte Bürger eingestellt	4

2. Schriftenkontrolle. Es wurden eingeschrieben:

	1919	1918
a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	471	495
b) Kantonsbürger, Einzelst. mit Heimatscheinen	1646	1356
c) „ Familien „ „	315	563
d) Kantonsfremde, Aufenthalter	2046	2016
e) „ Niedergelassene	181	256
f) Ortsburger	65	125
Total	4724	4811

Zum Wegzug haben sich gemeldet:

	1919	1918
a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	357	370
b) Kantonsbürger, Einzelst. mit Heimatscheinen	896	1062
c) „ Familien „ „	236	279

	1919	1918
d) Kantonsfremde, Aufenthalter	1273	1602
e) „ Niedergelassene	129	191
f) Ortsburger	5	12
Total	2896	3516

	1919	1918
Einschreibungsanzeigen von zugezogenen Kantonsbürgern wurden abgesandt	1102	1077
Einschreibungsanzeigen von weggezogenen Kantonsbürgern langten ein	952	857
Wohnsitzscheine für hier Wohnsitzberechtigte zum Aufenthalt in einer andern Gemeinde des Kantons ausgestellt	148	207
Anfragen betr. die Stimmberechtigung über Neueingezogene bei den Behörden ihres frühern Wohnortes	1637	1423
In die Anmeldungskontrolle eingetragen:		
a) Kantonsbürger	2042	2010
b) Kantonsfremde	1854	1820
Abschläge, d. h. Verweigerung der Einschreibung in das Wohnsitzregister an Kantonsbürger wegen unvollständiger Schriften	25	24
Aufforderungen zur Schrifteneinlage:		
a) An Kantonsbürger	1035	923
b) An Kantonsfremde	930	894
In den Schriftenkontrollen gebucht:		
a) Domizilveränderungen	2803	2750
b) Todesfälle	370	631
c) Geburten	453	414
d) Trauungen	410	345
Nachforschungen zur Ermittlung des neuen Aufenthaltsortes von fortgezogenen Kantonsbürgern	1213	1151
Dem Polizei-Kommissariat wurden wegen Nichteinlage der Schriften rapportiert	53	142
Gesuche an die kantonale Armendirektion um Erteilung der Ermächtigung zur Vornahme der Löschung von Kantonsbürgern in den Wohnsitzregistern	154	10
Niederlassungsbewilligungen für Kantonsfremde gemäß der Fremdenordnung vom 21. Dezember 1816 bei der kantonalen Polizeidirektion ausgewirkt	227	225
Aufnahmegesuche in die Spitäler von Biel und Bern und in die Entbindungsanstalt in Bern	2323	2154

Nachschlagungen sind besorgt worden:	1919	1918
a) Dem Zivilstandsamt	1584	1531
b) Der Stadt- und Staatspolizei	3216	3201
c) Dem Sektionschef	979	913
d) Dem Postbureau	3388	3304
e) Privaten	1102	1046
f) Der Amtschaffnerei und dem Betreibungsamt	1617	1561
Die sub litt. *a* bis *d* und *f* verlangten Nachschlagungen wurden unentgeltlich besorgt, während diejenigen sub *e* nach Tarif bezahlt werden.		
Anmeldungen von Militärpflichtigen an den Sektionschef	1203	1153
Ausgestellte Familienscheine und Zeugnisse	1715	1428
Ausgestellte Altersausweise für Arbeiter und Arbeiterinnen zum Eintritt in Fabriken	456	411
Ausgestellte Schulausweise	130	128

Das alljährlich zuhanden des Kreiskommandos anzufertigende Verzeichnis wies pro 1919 an stellungspflichtigen Rekruten der Stadt Biel 315 (301) Mann auf.

Korrespondenzen: Eingegangen 4201 (4193), abgegangen 4294 (4255).

Refraktäre und Deserteure sind 25 (22) eingeschrieben worden.

3. Bestattungswesen.

Beerdigungen:	Friedhof Madretsch 1919		Friedhof Bözingen 1919		1918
a) Frühgeburten und Totgeborene	12	(20)	2	(1)	21
b) Kinder unter einem Jahr	21	(36)	15	(—)	36
c) „ von 1 bis 8 Jahren	10	(16)	9	(11)	27
d) „ über 8 Jahren und Erwachsene inkl. nicht in Biel wohnhaft gewesene, in den Spitälern verstorbene Personen	213	(489)	60	(109)	598
Total	256	(561)	86	(121)	344 682

Zur Bestattung am Wohnort ihrer Angehörigen wurden nach auswärts geführt 48 Leichen.

Kremationen: Für Rechnung der Feuerbestattungsgenossenschaft 77, wovon 56 Verstorbene in Biel und 21 auswärts wohnten; 14 waren Mitglieder der Genossenschaft. (Protestanten 73, Christkatholiken 1, Röm.-Katholiken 2 und Israeliten 1).

Friedhöfe: Reservierte Gräber im Friedhof Madretsch im Sinne des Art. 16 der Verordnung betreffend das Bestattungswesen der Stadt Biel vom 26. Dezember 1913 wurden 8 verlangt und in einem andern als den ihnen zuständigen Friedhof 8 Personen bestattet, und dafür die tarifmäßige Gebühr bezahlt.

Das Friedhofpersonal unterhielt auf dem Friedhof in Madretsch 885, auf demjenigen in Biel 244 und auf dem Friedhof in Bözingen 80 Gräber. Die daherigen Guthaben an Privaten und die Ausstände pro 1918 (Fr. 4543.60) betrugen Fr. 34,660.05. Von den Buchguthaben gingen bis 31. Dezember Fr. 27,500.10 ein. Die Ausstände auf Ende des Jahres beliefen sich auf Fr. 6965.65, von denen Fr. 194.30 als unerhältlich abgeschrieben werden mußten.

Unterhalt der Friedhöfe siehe unter „Bauwesen".

Kreiseinteilung der Friedhöfe: Im Interesse einer rationellen Zuteilung des Personals zur Besorgung der Bestattungen und zum Unterhalt der Friedhöfe, sowie der Gräber auf den Friedhöfen in Madretsch, Bözingen und Mett wurde die Kreiseinteilung vom 19. Juli 1918 im Hinblick auf die auf 1. Januar 1920 erfolgte Verschmelzung der frühern Gemeinden Mett und Madretsch wie folgt abgeändert:

I. Kreis (Friedhof Bözingen): Quartier Bözingen, Quartier östlich des Grausteinweges, Plattenweges, Nordseite der schweiz. Bundesbahnen, Leubringenweg von der Unterfahrt der Bundesbahn hinweg bis zur Einmündung in die Schützengasse, Schützengasse bis zur frühern Rochette, Gerbergasse, Neumarktstraße und Nordseite der schweiz. Bundesbahnen bis zur Grenze der frühern Gemeinde Mett.

II. Kreis (Friedhof Madretsch): Derselbe umfaßt den westlich der oberwähnten Grenze gelegenen Stadtteil, inkl. Vingelz und die frühere Gemeinde Madretsch.

III. Kreis (Friedhof Mett): Quartier Mett.

4. Wohnungsamt.

Wohnungssuchende haben sich angemeldet	391 Familien.	
Leere Wohnungen wurden angemeldet .	120	
Davon vom Wohnungsamt beschlagnahmt		54
Freiwillig angemeldet wurden		66
	Total	120

Wohnungslage auf 1. Mai:

Obdachlos angemeldete Familien	36
Auf Vermittlung des Wohnungsamtes konnten in ihrer Wohnung verbleiben	27
Vorübergehend im Dufourschulhaus untergebrachte Familien	9
Hievon sind noch heute daselbst plaziert	3

Wohnungslage auf 1. November:

Obdachlos angemeldete Familien	91
Zum Teil durch das Wohnungsamt untergebrachte Familien	89
Obdachlos blieben	2

Anwendung des Moratoriums in 2 Fällen; hievon wurde 1 Familie exmitiert und 1 im Schulhaus untergebracht.

Niederlassungsbewilligungsgesuche 285

Korrespondenzen: Abgegangene 261, eingegangene 107.

---

3. Sanitätswesen.

a) Gesundheitspolizei.

Die *Gesundheitskommission* hielt 3 Sitzungen ab. Präsenzen der Mitglieder 18, Absenzen 3.

Badanstalt. Das Personal bestand aus einem Badmeister, einer Kassiererin und einer Badmeisterin.

An Gebürenmarken wurden verabfolgt:	1919	1918
à Fr. 0.10 (Schülerbäder)	15,088	4793
à „ 0.15 (Bäder für Erwachsene)	10,187	3533
à „ 0.40 (Einzelbäder)	145	42
à „ 2.— (Abonnemente für Schwimmbassin)	188	78
à „ 4.— (Abonnemente für Einzelbadzellen)	8	6
à „ 5.— „ „ „	—	—
à „ 6.— (Saisonabonnemente für Erwachsene)	4	3
à „ 10.— „ „ Einzelbadzellen)	1	—
	25,621	8455

Gesundheitszustand der Bevölkerung. Der Polizei-Inspektion wurden zuhanden des Regierungsstatthalteramtes und der kantonalen Direktion des Gesundheitswesens folgende Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet:

	Fälle			Fälle	
Diphterie	96	(20)	Keuchhusten	29	(20)
Scharlach	19	(25)	Varicellen	4	(12)
Typhus abdom.	2	(1)	Epidem. Parotitis	1	(6)
Masern	2	(10)	Genickstarre	0	(2)
Influenza	110	(5510)	Epid. Kinderlähmung	0	(1)
Röteln	6	(2)	Gesichts-Erysipel	2	(0)

Einige Aerzte sind bemüht, die Anmeldungen von ansteckenden Krankheiten gewissenhaft zu besorgen, während andere diese Pflicht gänzlich mißachten. Diesem Umstande zufolge kann obenstehende Tabelle leider nicht auf volle Zuverlässigkeit Anspruch machen.

Maßnahmen gegen die Tuberkulose gemäß Dekret vom 3. Februar 1910:

1. Zahl der von Aerzten angezeigten Fälle von Tuberkulose 3 (5)
2. Ausgeführte Desinfektionen wegen:
   Offener Tuberkulose 6 (5)
   Anderer Tuberkulose 41 (23)
3. Ergebnis der Kontrolle gemäß Art. 3 des Dekretes:
   Die Gesundheitskommission sah sich zu keinen Maßnahmen veranlaßt.
4. Andere Desinfektionen: Scharlach 4 (8), Diphterie 13 (2), Influenza (Grippe) 4 (262) und diverse 24 (25). Total 95 (274).

b) Lebensmittelpolizei.

I. Inspektionen.

Die im Berichtsjahr ausgeführten Inspektionen und Beanstandungen verteilen sich wie folgt:

	Betriebe	Beanstandungen
Spezereihandlungen	146	28
Comestibleshandlungen	6	—
Bäckereien und Konditoreien	57	47
Milch-, Butter- und Käsehandlungen	85	39
Gasthöfe	8	4
Wirtschaften	145	113
Bierdépôts	4	3
Limonadenfabriken	3	—
Weinhandlungen	3	—
Droguerien	3	—
Lebensmittelmagazine der Stadt Biel	6	—

Erledigung der Beanstandungen

Die Beanstandungen führten zu 5 Anzeigen an die Oberbehörde und 199 selbständigen Verwarnungen und Verfügungen.

Einsprachen und Oberexpertisen.

Keine.

Nachstehend angeführte Mängel und Ungehörigkeiten gaben zu Verfügungen und Verwarnungen Veranlassung:

a) *In Bäckereien, Konditoreien, Spezerei- und Milchhandlungen:*

Brotgewicht, ungenügend	2	Fälle
„ kaum genügend	17	„
Ungenügende Ordnung in der Backstube	3	„
Teigtücher teilweise nicht genügend rein	26	„
Mehlbehälter nicht genügend rein	3	„
Weinkarte fehlt	3	„
Höchstpreise fehlen	28	„
Milchtransportgefäße ungenügend rein oder defekt	39	„

b) *In Wirtschaften, Gasthöfen, Weinhandlungen und Bierdépôts.*

Bierpressionen mehr oder weniger unrein	26	Fälle
„ hinsichtlich der Konstruktion mangelhaft	8	„
Materialien zur Reinigung der Pression fehlen	1	„
Büffet unrein	3	„
Bierausschank verdeckt	1	„
Schwenkwasser und Schwenktrog unrein	28	„
Gläser unrein	22	„
Plakat der Brauerei fehlt	1	„
Nichtbeachtung der Vorschriften betr. Façonspirituosen	32	„
Weinkarte fehlt oder ist mangelhaft	44	„
Ungenügende Bezeichnung auf den Fässern	41	„
Flaschenbier trübe	9	„
Keller schwarz und verschimmelt	8	„
Pfannen ungenügend verzinnt	4	„
Abfüllvorrichtungen für Bier ungenügend verzinnt	1	„

2. Im Laboratorium ausgeführte Vorprüfungen und Untersuchungen.

a) *Lebensmittel:*	Anzahl	Davon beanstandet v. Lebensmittelinspektor	Davon beanstandet v. Kantonschemiker
Milch	1404	67	6
Butter, Speisefette u. Speiseöle	24	4	—
Getreide, Mehl, Brot u. Teigwaren	4	3	—
Alkoholische Getränke	160	6	6

	Anzahl	Beanstandet vom Lebensmittelinspektor	Beanstandet vom Kantons-Chemiker
Gewürze	2	—	—
Wurstwaren	3	3	—
Käse	9	3	—
Gemüse	3	1	—
Tee	1	—	—
Honig	2	—	—
Fleischkonserven	2	2	—
Zucker	1	1	—
Sirupe	2	—	—
Kochsalz	1	1	—
Puddingpulver	4	—	—
b) *Sonstige Objekte:*			
Waschpulver	1	1	—
Seifen	19	15	—
Bodenöle	13	—	—
Leinöl	2	—	—
Fegsand	1	—	—
Kosmetische Mittel	2	—	—
Parfümerie	1	—	—
Milchtransportkannen	1	1	1

Untersuchungsobjekte wurden eingesandt:

1. Von der Gesundheitskommission Biel (Erhebungen des Lebensmittelinspektorates) 1544
2. Von der Gesundheitskommission Leubringen 1
3. Von Privaten 101
4. Von kantonalen und städtischen Amtsstellen 20

Erledigung der Beanstandungen.

Die Beanstandungen führten zu 9 Anzeigen an die Oberbehörde und 98 selbstständigen Verwarnungen und Verfügungen.

Einsprachen und Oberexpertisen.

Keine.

3. Spezieller Bericht.

I. Milch.

Von den 1404 untersuchten Milchproben waren zu beanstanden 67 und zwar:

wegen Wasserzusatz	6
wegen Abrahmung	—
wegen starker Verunreinigung durch Kuhkot	—
von kranken Milchtieren herstammend	—
verdorbene oder ungenügende Milch	61

Von diesen Fällen wurden 6 dem Richter überwiesen, in 61 Fällen wurden Verwarnungen und Verfügungen erlassen und in 18 Fällen zudem das vorhandene Milchquantum dem Verkehr als Konsummilch entzogen, im Ganzen 3,244 Liter.

Während im Berichtsjahre die Beanstandungen wegen hygienisch ungenügender Milch glücklicherweise zurückgegangen sind, ist bei den Fälschungen leider eine Zunahme zu konstatieren. In 5 Fällen konnten als Fälscher einzelne Produzenten eruiert werden; in einem Falle dagegen wurde eine grobfahrlässige Fälschung beim Detailisten konstatiert.

Die bei den Fälschungen konstatierten Wasserzusätze zu *100 Teilen Milch* waren folgende:

							Urteil:	
Mindestens	8	Teile	Wasser	1	Fall	Buße Fr.	50.—	
„	10-15	„	„	1	„	„ „	200.—	5 Tg. Gefäng.
„	20	„	„	1	„	„ „	100.—	
„	27	„	„	1	„	„ „	50.—	8 „ „
„	64	„	„	1	„	„ „	30.—	8 „ „
„	100	„	„	1	„	„ „	80.—	8 „ „

Die Beanstandungen von Milch pro 1919 betragen in % der untersuchten Milchproben:

Jahr	Wegen Fälschung	Hygienisch abnormale Beschaffenheit	Verunreinigung durch Kuhkot
1919	0,4 %	4,3 %	—

Die Beanstandungen wegen hygienisch abnormaler Milch haben ihre Ursache auch dieses Jahr zum größten Teil in der ungenügenden Behandlung der Milch durch die Produzenten (Kühlung) und in den betreffend Kühlvorrichtungen zum Teil recht mangelhaften Einrichtungen in den Sammelstellen (Käsereien), welche notgedrungen von der Käsefabrikation zur Konsummilchlieferung gezwungen werden mußten. Obwohl jede zur Untersuchung gelangende Milchprobe auf ihre hygienischen Eigenschaften geprüft wird, konnte in keinem Falle die Ursache etwelcher Abnormalität auf kranke Milchtiere zurückgeführt werden.

II. Verschiedenes.

Die Einfuhr ausländischer Butter (Holland und Dänemark) hat die Neuerung gebracht, daß den Konsumenten gesalzene Butter verabreicht werden mußte, was einigen Anstoß erregte. Die betr. Butter ist aber hinsichtlich Qualität unserer Käserei-

butter nicht nur ebenbürtig, sondern in manchen Fällen derselben vorzuziehen, sodaß die kleine Salzbeigabe ruhig in den Kauf genommen werden darf.

Bei den Sendungen von amerikanischem Schweinefett in Metallpackung ist es einige Male vorgekommen, daß durch Undichtigkeit der Packung während dem Transport Wasser in dieselbe eingedrungen ist und durch Rosten des Metalles dem Inhalt eine nicht gerade schweinefettähnliche Färbung verliehen worden ist. Nach Entfernung der äußern gefärbten Schickt konnte das Fett in den meisten Fällen als normale Handelsware dem Verkehr übergeben werden.

Auch beim Käse hat der Import ausländischer Ware eine Neuerung gebracht, die vom allgemeinen Standpunkte aus zwar sehr zu begrüßen war, indem sie den inländischen Käsemangel einigermaßen weniger fühlbar machte, den mehr oder weniger verwöhnten Konsumenten aber nicht voll befriedigte, da die namentlich in unserer Gegend zum Verkauf gelangenden kanadischen Cheddarkäse sich geschmacklich nicht mit unserem Emmentaler- und Greyerzerkäse messen können, hinsichtlich Fettgehalt dagegen unsern Fettkäsen nicht nachstehen.

Das Bier hat dank der bessern Zufuhr der erforderlichen Rohprodukte und der einsetzenden ausländischen Konkurrenz qualitativ eine bedeutende Aufwärtsbewegung zu verzeichnen, was sich namentlich auch iu der Haltbarkeit des Getränkes zeigte.

Mehrere Wagenladungen von spanischem und französischem Wein mußten bei der Ankunft in Biel beanstandet werden, wegen zu weit vorgeschrittener Essigsäuregärung. Es ist diese Erscheinung namentlich darauf zurückzuführen, daß diese Weine der ungenügenden Transportverhältnisse wegen lange in Cette und andern französischen Stapelplätzen schlecht gelagert und ungenügend behandelt worden sind.

Unter der Deklaration „St. Julien und St. Estèphe“ hat eine Pariser Firma Weine eingeführt, die sich bei der Untersuchung zum Teil als falsch deklariert und zum Teil als Kunstwein erwiesen.

Das Kochsalz, das beim Genusse bei einzelnen Personen Diarrhoe bewirkte, erwies sich bei der Untersuchung als mit Natriumsulfat verunreinigt. Bei der Untersuchung dieser Ange-

legenheit hat sich dann herausgestellt, daß beim Transport vom kantonalen Salzdepot zur Salzbütte eine Verwechslung der Säcke stattgefunden hatte.

Wie aus dem Verzeichnis der untersuchten Gegenstände hervorgeht, wurden auch dieses Jahr eine größere Anzahl Seifenuntersuchungen ausgeführt. Von diesen Seifen mußte eine verhältnismäßig große Zahl beanstandet werden und zwar wegen gewaltig übersetzten Preisen für ganz minderwertige Ware. Es handelt sich in den meisten Fällen um eine flüssige Seife von nur 11—12% Fettsäuregehalt, die unter schwindelhaften Angaben namentlich an Fabriken verkauft worden ist.

III. Pilzkontrolle.

Die Auffuhr von eßbaren Pilzen auf dem Markt ist im Berichtsjahr noch bedeutend hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben, was der langandauernden Trockenheit zuzuschreiben ist.

Es wurden folgende eßbare Pilze zur Kontrolle gebracht: Eierpilze, Champignon, Morcheln, Ziegenbart, Grauer Ritterling, Lederbrauner Täubling, Steinpilze, Perlpilze, Röhrlinge, Reizker, Schwefelporling und Hallimasche im Totalgewicht von ca. 1120 kg. — Verkaufsbewilligungen wurden 176 ausgestellt.

4. Allgemeines.

Mit Beginn des Berichtsjahres konnte die Arbeit des Lebensmittelinspektorates in den renovierten Räumen der „Stern-Apotheke“ im Verwaltungsgebäude II aufgenommen werden. Die Lokalitäten, welche zweckentsprechend eingerichtet worden sind, eignen sich vorzüglich für die Untersuchungstätigkeit unseres Institutes, um so mehr, als im Falle einer eventuell notwendig werdenden Vergrößerung noch Ausdehnungsmöglichkeit vorhanden ist

c) Viehgesundheitspolizei.

Ansteckende Krankheiten bei den Haustieren kamen keine zur Anzeige.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Gegenden des Kantons erließ der Regierungsrat ein allgemeines Marktverbot; aus diesem Grunde konnten die Jahrmärkte im November und Dezember nicht abgehalten werden.

4. Schulwesen.

a) Schulgesundheitspflege.

1. Untersuchungen beim Schuleintritt.

Zur Untersuchung über die Schultauglichkeit erschienen 72 vor dem 1. April 1913 geborene und eine Anzahl noch jüngere Kinder. Letztere wurden natürlich ohne weiteres zurückgewiesen, während von den ersteren 23 um ein Jahr zurückgestellt wurden. Gründe der Zurückstellung waren: ungenügende körperliche Entwicklung in 7, ungenügende körperliche und geistige Entwicklung in 2, Skrophulose in 3, Tuberkulose und Neuropathie in je 2, Anämie in 5 Fällen und Herzfehler und chronischer Darmkatarrh in je einem Fall.

Von schulpflichtigen Kindern wurden 12 zur Untersuchung gebracht, von denen den Schulbehörden 10 zur Zurückstellung um ein Jahr empfohlen wurden. Gründe waren ganz ungenügende körperliche Entwicklung und Anämie, ungen. geistige Entwicklung und Sprachfehler in je 3 Fällen und Tuberkulose Idiotie, tuberkulos gefährdete Gripperekonvaleszenz und Herzfehlerer in je 1 Fall.

2. Untersuchungen des ersten Schuljahres.

Untersucht wurden 469 Kinder (229 Knaben und 240 Mädchen) des ersten Schuljahres. Davon waren mit irgend einem Leiden behaftet 337 Kinder (163 Knaben und 174 Mädchen), und zwar wurde Folgendes gefunden (Augen und Ohren ausgenommen):

	Knaben	Mädchen	Total
Leichte Anämie	21	14	35
Erhebliche Anämie	34	35	69
Schwere Anämie	16	11	27
Total Anämie	71	60	131

	Knaben	Mädchen	Total
Vereinzelte kleinere Drüsen	33	24	57
Zahlreiche fühlbare Drüsen	31	22	53
Deutlich sichtbare Drüsen	4	1	5
Total Drüsen	64	47	115

	Knaben	Mädchen	Total
Fühlbare Struma	42	46	88
Sichtbare Struma	35	26	61
Große Strumen	5	6	11
Total Strumen	82	78	160

Unter den Kröpfen fanden sich 9 mit Knoten. Im übrigen fanden sich bei den untersuchten Kindern adenoide Vegetationen 59, Skrophulose und Tuberkulose 23, Rachitisreste 29, Herzaffektionen 23, Hernien 28, Hautleiden 18 und Diverses in 19 Fällen. Geimpft waren 16,5 % der Kinder. Den Eltern von 158 Kindern wurden diese zu ärztlicher Behandlung empfohlen.

Bei den Voruntersuchungen schienen 210 Kinder an ungenügender Sehschärfe und 14 an ungenügendem Gehör zu leiden. Von jenen gingen 190 zum Augenarzt, welcher bei 53 (23 Knaben und 30 Mädchen) einen krankhaften Befund erhob. Die 14 Kinder mit Gehörschwäche (8 Knaben und 6 Mädchen) wurden alle vom Ohrenarzt untersucht und bei allen ein pathologischer Befund erhoben. Das läßt uns vermuten, daß sehr wahrscheinlich leichtere Schwerhörigkeit bei einzelnen Kindern übersehen wurde, weßhalb diese Voruntersuchungen in Zukunft in dem neuen, viel ruhigeren Schularztzimmer vorgenommen werden sollten, statt in den Klassenzimmern.

An Augenleiden fanden sich:

Astigmatismus 14, Myopie 27, Hyermetropie 8, Strabismus 6, Nystagmus 6, Conjunctivitis und Blepharitis 3, phlyctänulöse Hornhautenzündungen 2.

Von Krankheiten der Nasenorgane und des Ohres fanden sich:

Reste von Mittelohrentzündungen 6, Ohrpfröpfe 2, Tubenaffektionen 17, nervöse Schwerhörigkeit 2, adenoide Vegetationen 6, Ozaena 1, eitrige chronische Mittelohrentzündungen 2 und Deviatio septi (Nasenscheidewandverkrümmungen) 1 mal.

Das Resultat der Messungen und Wägungen weicht kaum vom letztjährigen ab. Die Größe betrug:

Größe	Knaben	Mädchen
Unter 105 cm	2 %	1 %
105—110 cm	8 %	12 %
110—115 cm	26 %	26 %
115—120 cm	33 %	33 %

Größe	Knaben	Mädchen
120—125 cm	22 %	21 %
125—130 cm	8 %	6 %
über 130 cm	1 %	1 %

Gewicht	Knaben	Mädchen
unter 16,5 kg.	2 %	3 %
16,5—18 kg.	10 %	11 %
18—20 kg.	29 %	31 %
20—22 kg.	31 %	30 %
22—24 kg.	17 %	20 %
über 24 kg.	11 %	5 %

Der Brustumfang war	größer	gleich	kleiner als ½ Größe
bei Knaben	43 %	15 %	42 %
bei Mädchen	21 %	21 %	58 %

3. Untersuchung des 5. Schuljahres.

Zum ersten Male wurden dieses Jahr auch sämtliche Schüler und Schülerinnen des 5. Schuljahres der Primarschule, der Sekundarschulen und des Progymnasiums den nämlichen Untersuchungen unterworfen wie die Kinder des ersten Schuljahres. Es wurden 649 Kinder (350 Schüler und 299 Schülerinnen) untersucht und davon bei 512 (261 Knaben und 151 Mädchen) ein krankhafter Befund festgestellt.

Befund:	Knaben	Mädchen	Total
Leichte Anämie	7	5	12
Erhebliche Anämie	64	53	117
Schwere Anämie	19	15	34
Total	90	73	163
Vereinzelte kl. Drüsen	37	23	60
Deutl. fühlb. zahlr. Drüsen	51	27	78
Große sichtb. Drüsen	4	2	6
Total	92	52	144
Fühlbare Strumen	84	54	138
Deutl. sichtb. Strumen	53	53	106
Große Strumen	26	10	36
Total	163	117	270

Davon waren derbe Knotenkröpfe 9.

Außerdem wurde gefunden: adenoide Vegetationen 72, scroph. Tuberkulose 30, Rachitisreste 11, Herzaffektionen 26, Hernien 11, Hautleiden 10 und Diverses 11.

Geimpft waren 31 %. Aerztliche Behandlung wurde in 259 Fällen anempfohlen.

Bei der Voruntersuchung auf Augenleiden wurden 216 Sehschwache herausgefunden, von denen 198 vom Augenarzt nachuntersucht werden mußten. Bei 131 (48 Knaben und 83 Mädchen) wurde tatsächlich ein Augenfehler bestätigt. Es fand sich nämlich an beiden Augen:

Astigmatismus 71, Myopie 64, Hypermetropie 35, Strabismus 16, Anisometropie 19, Blepharitis 4, Maculä corneä 6 und Diverses 2 mal.

Die Untersuchungen der Ohren in den Klassen ergaben 35 wahrscheinlich mit Gehörschwäche behaftete Kinder. Von diesen gingen 34 zum Ohrenarzt, der bei 25 einen patolog. Befund bestätigte. Es fanden sich an Nasenrachen und Ohrenleiden:

Reste von Mittelohrentzündungen 11, Ohrpfröpfe 2, Tubenaffektionen 12, nervöse Schwerhörigkeit 10, adenoide Vegetationen 3, eitrige Mittelohrentzündungen 4, Nasenscheidewandverkrümmungen 6, Mißbildungen 1 und Sprachfehler 1.

Messungen und Wägungen:

Größe	Knaben	Mädchen
unter 125 cm	3 %	
125—130 cm	12 %	9 %
130—135 cm	20 %	19 %
135—140 cm	27 %	29 %
140—145 cm	25 %	30 %
145—150 cm	12 %	11 %
über 150 cm	1 %	2 %
Durchnittsgröße	137 cm	137,5 cm

Gewicht	Knaben	Mädchen
22—24 kg	2 %	3 %
24—26 kg	6 %	8 %
26—28 kg	12 %	12 %
28—30 kg	14 %	16 %
30—32 kg	15 %	20 %

Gewicht	Knaben	Mädchen
32—34 kg	22 %	12 %
34—36 kg	14 %	12 %
36—38 kg	9 %	8 %
38—40 kg	4 %	3 %
über 40 kg	2 %	6 %
Mittelgewicht	30,5 kg	30,5 kg

Wider Erwarten war das Verhältnis des Brustumfanges zur Größe noch ungünstiger als im ersten Schuljahr. Dabei stehen auch hier die Mädchen schlechter da als die Knaben. Dagegen ist zwischen Primarschülern und Sekundarschülern prozentual kein Unterschied zu sehen.

Verhältnis des Brustumfanges zur Größe:

	Größer als 1/2	Gleich 1/2	Kleiner 1/2
Bei *Knaben* der			
Sekundarschulen	10 %	14 %	76 %
Primarschulen	11 %	17 %	72 %
bei Beiden	10,5 %	15,5 %	74 %
Bei *Mädchen der*			
Sekundarschulen	2 %	6 %	92 %
Primarschulen	5 %	6 %	89 %
bei Beiden	3,5 %	6 %	91,5 %

4. Sprechstunden des Schularztes.

Es wurden in die Sprechstunde 360 Kinder zur Untersuchung gebracht, die zahnkranken Kinder nicht eingerechnet. Dieselben kamen aus folgenden Gründen:

a) Wegen begründetem Verdacht auf Ansteckungsfähigkeit: Diphterie 5, Varicellen 7, Rubeolä 5, Scharlach 3, Keuchhusten 24, Influenza 25, Tuberkulose 1, Scabies 8 und Läuse 4 Fälle.

b) Wegen unbegründetem Verdacht auf Ansteckungsfähigkeit: Diphterie 7, Varicellen 1, Rubeolä 1, Masern 1, Scharlach 3, Mumps 8, Keuchhusten 13, Influenza 12, Scabies 12 und Verschiedenes noch 4 Fälle.

Die als Mumps betrachteten Fälle waren 3 mal Mittelohrentzündung, 2 mal akute Halsdrüsenschwellungen und 3 mal beginnende Zahnabscesse. In allen Fällen, wo Diphterie nicht sicher ausgeschlossen werden konnte, wurden die Kinder so

lange von der Schule ferngehalten, bis die bakteriologische Untersuchung die Harmlosigkeit der Fälle bestätigte. Unter Verschiedenem figurieren 4 urticarielle Dermatosen, welche beim Lehrer Verdacht auf die aus dem Jura gemeldeten contagiösen und bösartigen Panaritien erweckten.

c) Fälle, in denen Versorgung oder ärztliche Behandlung empfohlen wurde:

Krankheiten der Verdauungsorgane 20, der Cirkulations- und Athmungsorgane 13, der Harn- und Geschlechtsorgane 8. des Nervensystems 1, der Haut 29, der Sinnesorgane 27, chir. Erkrankungen 40, Tuberkulose und Scrophulose 23 und Verschiedenes 32.

d) Es wurden vom Unterricht oder von einzelnen Unterrichtsfächern dispensiert:

Wegen Herzleiden 5, Mißbildungen 2, Tuberkulose 8 und Diverses 10.

e) Aus noch andern Gründen wurden zur Untersuchung gebracht 18 Fälle.

5. Allgemeines.

Unter Rubrik *e*, Abschnitt 4, registrierten wir auch Anfragen, Mitteilungen und Reklamationen der Lehrerschaft, *Mißstände hygienischer Natur* in den Klassen betreffend. Es kamen da Beanstandungen der Beleuchtung, Heizung, Lüftung, übermäßigen Besonnung etc. vor. Wir machten von solchen Reklamationen jeweils dem Stadtbauamt Mitteilung, so weit sie nicht ohne weiteres erledigt werden konnten.

Dringend notwendig wurde bei der gegenwärtigen Stundenverteilung eine bessere künstliche Beleuchtung in verschiedenen Primarschulzimmern. Im Dufourschulhaus ist aber auch die Tagesbeleuchtung im Parterre eine ganz ungenügende und sollte bei einem Schulhausneubau darauf gesehen werden, daß diese Räumlichkeiten zu andern als zu Unterrichtszwecken benützt werden.

Mit dem uns zur Verfügung stehenden Kredit wurde eine beschränkte *Zahnbehandlung* in ähnlicher Weise durchgeführt wie letztes Jahr. Es wurden 33 Mädchen und 14 Knaben einer Behandlung unterworfen und dabei folgende Operationen ausgeführt: Extraktionen mit Lokalanästesie 101, ohne Lokalanäs-

tesie 13, Plombierungen 144, Wurzelbehandlungen 11, Abszeßbehandlungen 3, Teilgebisse 5.

Aus der Statistik des *Reinlichkeitsdienstes* ist folgendes anzuführen: Es wurden auf Kopfparasiten 1899 Mädchen zweimal untersucht. Davon fanden sich das erste Mal 11 % und das zweite Mal 3 % infiziert. Dem Amtsvormund wurden 4 Kinder überwiesen. Gereinigt wurden 32. Erfreulicherweise waren in 13 von 57 Klassen die Köpfe sämtlicher Schülerinnen bei beiden Inspektionen sauber.

Bei der Ueberwachung der *Infektionskrankheiten* leisteten uns die wöchentlichen Tagesrapporte der Lehrerschaft vorzügliche Dienste. Sie gaben nicht nur ein fortwährendes Bild über den Gesundheitszustand der Schüler, sondern machten uns jeweilen auf das Auftreten von epidemischen Erkrankungen aufmerksam.

Vom höchsten Stand mit 295 Kindern, die am 22. Februar krank gemeldet wurden, war 8 Tage nach Schulanfang, am 3. Mai, die Zahl derselben auf 60 gesunken, um bis zum 5. resp. 12. Juli allmählich zunehmend wieder auf 160 zu steigen. Die Remission während der Sommerferien war wider Erwarten nicht so bedeutend wie im Frühling, indem die Schule am 23. August schon 130 kranke Kinder aufwies. Nach einem Tiefstand von 115 am 13. September wurden am Schluß des zweiten Quartals 160 gemeldet. Das dritte Quartal begann mit 165 Kranken und erreichte den Gipfel am 15. November mit 225, um am 20. Dezember mit 195 abzuschließen. Im 4. Quartal, das am 10. Januar 1920 mit 190 begonnen hatte, stieg dann die Erkrankungsziffer rasch auf 422 am 24. und 757 am 31. Januar, worauf die Grippeferien einsetzten. Nach denselben wurden am 6. März 210 und am Schluß des Quartals 125 Kinder krank gemeldet.

Zu diesen Zahlen kann noch hinzugefügt werden, daß in allen Schulgruppen, die eine gewisse Selbständigkeit besitzen (Bözingen, Progymnasium, Primarschulen Biel), der Verlauf der Erkrankungskurve ein ähnlicher war. Nur im ersten Quartal trieb eine Keuchhustenepidemie in den ersten Schuljahren die Krankheitsziffer der Primarschule Biel in besonderer Weise in die Höhe. Die Zahl der Keuchhustenfälle stieg von 7 Fällen

am 10. Mai auf 20 am Schluß des Quartals und sank unter verschiedenen Remissionen von maximal 22 Fällen im dritten Quartal auf 2 Fälle am 20. Dezember 1919. Von andern Infektionskrankheiten sind 20 Fälle von Diphterie am 6. Dezember zu verzeichnen. Am 31. Januar machten sich die Röteln bemerkbar, deren Zahl bis am 23. März auf 23 stieg.

Wie gewohnt wurden auch dieses Jahr 236 Kandidaten für die *Ferienkolonie* untersucht. Hauptzweck dieser Untersuchungen ist, jeweils Infektionskrankheiten auszuschließen und unter den Schwächlichen die Schwächsten herauszufinden. Einem Ersuchen der Ferienkoloniekommission zur Besichtigung des zum Ankauf in Aussicht genommenen Hotels Beau-Séjour auf dem Sonnenberg ob St. Immer wurde gerne entsprochen und mit den Herren Dr. Rummel und Dr. Wyß in einem Gutachten das betr. Objekt vom ärztlichen Standpunkte aus wärmstens empfohlen.

Viel Arbeit verursachte die Untersuchung der Schulkinder auf die *Ernährungsverhältnisse.*

Ueber die Errichtung einer *Schulzahnklinik* wurde Bericht erstattet und ein bezügliches Reglement ausgearbeitet.

In die *Spezialklassen* wurden 8 Schüler und 5 Schülerinnen aufgenommen. Bei 10 derselben wurde als ursächliches Moment hereditäre Belastung nachgewiesen, und zwar Alkoholismus und Liederlichkeit (Vagabundismus) der Eltern oder naher Verwandter 2 mal, Geistes- und Nervenkrankheiten 4 mal, Tuberkulose der Eltern 6 mal und große Struma der Mutter 1 mal. Krankheiten der Kinder, die einen kausalen Zusammenhang mit dem Schwachsinn des Kindes haben konnten, fanden sich durchgemachte Eclampsie 4 mal, andere schwere Erkrankungen 6 mal. Bei 3 Fällen ergab die körperliche Untersuchung: Ungenügende Ernährung 3, Sprachfehler 2, Struma 5, adenoide Vegetationen 2, Reste von durchgemachter Rachitis 3, diffuses Gesichtseczem 1, ungenügendes Gehör und Scrophulose 1. In 8 Fällen fiel die ungenügende Entwicklung der geistigen Fähigkeiten den Eltern schon vor dem Schuleintritt auf.

b) Primarschule.

Das Berichtsjahr wurde in einem abnormalen Zustande der Schule begonnen; wegen der Grippeepidemie blieben die Klassen

über Neujahr noch bis zum 27. Januar geschlossen. Eine weitere Hemmung verursachte die große Wohnungsnot, durch welche der Gemeinderat auf 1. Mai gezwungen war, zur Unterbringung von obdachlosen Familien den Ostbau des Dufourschulhauses in Anspruch zu nehmen. Deswegen mußte eine Anzahl Klassen in andere Schulzimmer und Schulhäuser verlegt werden. Eine ganze Reihe von Klassen der ersten Schuljahre war gezwungen Halbtagsunterricht abzuhalten. Der bedauernswerte Zustand war nicht vorübergehend, sondern dauerte das ganze Jahr an, zum Nachteile des Schulbetriebes. Wegen Lokalmangel konnte auch der Handfertigkeitsunterricht erst auf Ende des Jahres wieder eröffnet werden. Für diese Kurse meldeten sich 323 Knaben, mit denen 9 Cartonnage-, 13 Hobelbank- und 2 Schnitzlerklassen gebildet wurden. In den Beleuchtungsverhältnissen der Schulhäuser ist eine Besserung zu konstatieren.

Das Plenum der Schulkommission hielt 7 Sitzungen ab und behandelte 62 Geschäfte. Das erweiterte Bureau versammelte sich 10 mal und Sitzungen der Spezialkommission wurden 9 abgehalten.

In der Hauptsache befaßte sich die Kommission mit der Beratung des Besoldungsregulativs, der Reorganisation des Schulwesens und der Vermehrung der Turnlokale zur Hebung der Körpererziehung.

Um in der schulfreien Zeit unbeaufsichtigte Kinder nützlich zu beschäftigen, wurde ein Kinderhort errichtet. Derselbe wird am Mittwoch und Samstag Nachmittag und an den andern Wochentagen nach 4 Uhr von durchschnittlich 40 Schülern besucht.

Mit dem Berichtsjahr begann auch die unentgeltliche Abgabe der Schulmaterialien an alle Schüler.

Den Kindern von Vingelz wird Gelegenheit geboten, vom 3. Schuljahr hinweg die Schulen des Stadtbezirks zu besuchen.

Unterrichtet wurden im Berichtsjahre total 3122 Kinder und zwar im Stadtbezirk:

	Deutsche Knaben	765		Französische Knaben	550
	„ Mädchen	800		„ Mädchen	563
Total	Deutsche Schüler	1565		Französische Schüler	1113

in Vingelz, Knaben 8, Mädchen 9, total 17 Schüler
in Bözingen, Knaben 210, Mädchen 227, total 437 Schüler.
Nach Sprachen: Deutsche Schüler 2009, französische Schüler 1113.

65 Schüler mußten wegen Schulunfleiß dem Richter verzeigt werden, gegenüber 99 im Vorjahre. Zu den Austrittsprüfungen haben sich 30 französische und 25 deutsche Schüler gemeldet, von denen 38 das Examen bestanden haben.

Die Schulbibliothek zerfällt in eine deutsche und französische Abteilung in Biel und eine Volks- und Jugendbibliothek in Bözingen. Diese vier Bibliotheken zählten zusammen 997 Leser an die 9755 Bücher ausgeliehen wurden. Gesamtbestand der Bände 5672. Die Bibliothekrechnung schließt ab mit Fr. 2079.05 Einnahmen und Fr. 2070. 75 Ausgaben. Wert der Bibliothek ca. 11,342 Franken.

c) Mädchensekundarschule.

A) Deutsche Abteilung.

Der Schulbetrieb hatte im Berichtsjahr wieder bedeutend unter der zum zweiten Male ausgebrochenen Grippe-Epidemie zu leiden. Teilweise sank der Klassenbestand schon vor Verfügung des Schulschlußes bis zu $^1/_2$ und $^3/_4$ des Bestandes. Die während der Grippezeit erteilten häuslichen Aufgaben konnten trotz des von den Mädchen bekundeten Fleißes, selbstredend die verlorene Zeit nicht ersetzen. Trotzdem darf das verflossene Schuljahr nicht zu den schlimmsten der magern Jahre gezählt werden. Beständiger, freudiger Arbeitswille und gutes Betragen der Schülerinnen halfen die schweren Zeiten überbrücken und beeinflußten die Frühjahrspromotionen günstig. Dringend notwendig ist die Beschaffung weiterer Lokalitäten für die Sekundarschule. Eine Klasse, die längere Zeit an der Molzgasse in einem Privathause untergebracht war, mußte abwechslungsweise in die Gewerbeschule, in das Schulhaus Neuengasse und zuletzt nun in die Uhrenmacherschule disloziert werden, wodurch der so notwendige Kontakt mit der Schulanstalt unterbrochen ist. Ein anderer wunder Punkt ist der Mangel an Turnhallen, welche die notwendige Ergänzung des Spiel- und Turnunterrichtes im Freien ermöglichen sollten. Es wird in absehbarer Zeit an die Neubeschaffung zweckdienlicher Lokalitäten herangetreten werden müssen. Angenehme Abwechslung zu den Spieltagen im

Freien bot der Schwimmunterricht. 56% der Mädchen waren nach Abschluß der Badesaison schwimmkundig. Im Mai und September wurden mit sämtlichen Klassen ganztägige Ausflüge nach dem Bözingenberg und Sesseliberg und im Laufe des Sommers die üblichen Reisen ausgeführt. Die Speisung der Reisekassen erfolgte in Zuwendungen von Fr. 250 durch die Schulkommission und einen Schulfreund, Fr. 200.— durch die Verwaltung des Wildermethspitales und Fr. 300.— Teilreinertrag des von den Schülerinnen gegebenen Frühlingskonzertes. Der Rest dieses Reinertrages mit Fr. 200.— wurde dem Bibliothekfonds überwiesen.

Die in Vergessenheit geratene Schulweihnachtsfeier fand wieder statt. Von größter Wichtigkeit für Eltern und Schüler ist die Einrichtung der Berufsberatung. In einem in dieser Sache gehaltenen Spezialkurs in Basel wurde eine Lehrkraft abgeordnet und es wird dieselbe in Verbindung mit der übrigen Lehrerschaft den Eltern bei der Berufswahl ihrer Mädchen gerne bei stehen.

Frequenz-Tabelle.

Deutsche Abteilung			Section française		
Klassen	Mai 1919	März 1920	Classes	Mai 1919	Mars 1920
Ia	30	28	Ire	27	24
Ib	28	27	IIme a	16	16
IIa	24	25	IIme b	17	18
IIb	24	23	IIIme a	20	19
IIc	27	26	IIIme b	11	21
IIIa	23	24	IIIme a	20	20
IIIb	21	21	IV me b	23	23
IIIc	23	23	Vme a	23	26
IVa	23	23	Vme b	25	23
IVb	24	22			
IVc	23	23			
Va	28	28			
Vb	28	28			
Vc	28	28			
	354	349		192	190

Total im Mai 1919 = 546
„ „ März 1920 = 539

B) Section française.

La séparation de la section française d'avec la section allemande s'affirme toujours davantage. Depuis la fondation de

l'école secondaire française en 1876, les deux sections ont été étroitement liées. Elles avaient le même collège, la même direction et le même corps enseignant pour certaines branches. Cette manière de procéder fut nécessitée par le petit nombre de maîtresses et de maîtres et par l'intérêt économique et pratique de l'école. En combinant les deux sections, on réussit à trouver un nombre suffisant d'heures de leçons pour occuper un maître qui s'était spécialisé dans une branche. L'école n'a pas souffert de cette situation, bien au contraire. L'enseignement des langues étrangères et de certaines branches secondaires a toujours été en de bonnes mains et a obtenu de beaux résultats. Dans cet échange de branches, la section française, étant plus faible en nombre, se trouva toujours dans une plus grande dépendance que la section allemande. Pendant ces dernières années elle parvint à compléter son personnel grâce à la création de nouvelles classes françaises, et l'idée d'arriver à une séparation complète s'est alors manifestée. Nous comprenons ce désir tout en regrettant la séparation, car cette union fut la base d'une bonne harmonie entre deux populations de langue différente. C'est à l'école que la jeunesse des deux races a appris à se connaître, à se respecter et à s'aimer. Au chant comme à la gymnastique, au collège comme à la promenade, la bonne entente a toujours régné parmi nos fillettes. Le corps enseignant n'a pas manqué de leur donner un bon exemple sous ce rapport Depuis une année, un instituteur enseigne la gymnastique dans toutes les classes françaises ainsi que le chant dans les classes inférieures. Cette nouvelle distribution de branches est le premier pas vers la séparation des deux sections. Nous espéron que les bons rapports qui ont régné pendant plus de 40 ans entre les deux subdivisions de l'école ne cesseront d'exister quand la séparation sera effectuée. Nous aimerions voir aussi à l'avenir des élèves françaises, au terme de leur scolarité, suivre l'enseignement des classes allemandes; elles apprendraient à fond les deux langues indispensables dans notre ville.

Au point de vue sanitaire l'année scolaire 1919/20 a été mauvaise. Dès les premiers jours de février, l'épidémie de grippe a sévi avec une intensité alarmante dans les classes supérieures de sorte que nous avions dû renvoyer les élèves de 2 classes

avant que le Conseil municipal eût ordonné la fermeture des écoles. Le grand zèle et la bonne conduite de nos élèves ont réparé en partie le mal causé par les nombreuses absences et les vacances de grippe. Malheureusement, cette bonne volonté ne suffit pas toujours. Nous avons dans nos petites classes — fait curieux — un assez grand nombre d'élèves faibles qui n'arrivent pas à remplir le programme de l'école secondaire. Les promotions de ce printemps en fournissent la preuve. La fusion de la commune de Madretsch avec notre ville augmentera quelque peu le nombre des inscriptions dans la section française et le retour des temps normaux contribuera à combler, espérons-le, les lacunes laissées par ces années de guerre et d'épidémie.

d) Sekundarschule Bözingen.

Für die Sekundarschule Bözingen ist es dringende Notwendigkeit geworden, daß das schon vor dem Kriege reparaturbedürftige Schulhaus neu eingerichtet werde. Die fortwährenden Einquartierungen während der Kriegszeit brachten das Schulhaus vollends in einen Zustand, der namentlich in hygienischer Hinsicht nicht mehr verantwortet werden kann. So stellte die Schulkommission nach eingehenden Besprechungen an die städt. Behörde das Gesuch, im Jahre 1920 diese notwendige Instandstellung vorzunehmen; sie ist für die Schule von größter Wichtigkeit.

Nach den 5 Kriegsjahren schien das Schuljahr endlich wieder normal zu verlaufen. Da brach im letzten Quartal die Grippe aus. Für die IV. Klasse wurde der Unterricht vom 25. bis 31. Januar eingestellt; vom 8. bis 29. Februar mußte die ganze Schule aussetzen.

Für das verflossene Schuljahr ergaben sich für die Schule folgende Veränderungen:

Im Frühjahr 1919 traten 23 Kinder aus der Schule. Am 25. März 1919 fanden die Aufnahmsprüfungen statt; von 61 Angemeldeten wurden 40 aufgenommen; davon wurden 7 Kinder nach Biel gewiesen.

Die 5 Klassen zählten auf Beginn des Schuljahres:

Klasse I	16	Knaben	13	Mädchen
Klasse II	15	„	20	„
Klasse III	16	„	17	„

Klasse IV	13 Knaben	20 Mädchen
Klasse V	21 „	14 „
Total	81 Knaben	84 Mädchen

Während des Schuljahres traten 9 Schüler aus und 6 ein.

Aus dem Quartier Bözingen waren	139	Kinder
Aus Mett „	23	„
Aus Orpund „	3	„

Immer noch war der Grippe wegen die Absenzenzahl eine ziemlich hohe: 5132 entschuldigte und 131 unentschuldigte Stunden, zusammen 5263 = 2,93 %.

Aus der Schulchronik sind nennenswert:

1919	Mai	Besuch der Uhrenfabrik Omega. Lehrerschaft.
	Juni	Besuch der Telephonzentrale Biel. Lehrerschaft.
	Juni	Besuch der Holzstoffabrik Rondchâtel. Ganze Schule.
	Juli	Schulreisen: Klasse I. 3 Tage; Walenhütte-Bürglen-Schwarzenburg.
		Klasse II. Lignières-Chaumont-Neuenburg.
		Klasse III—V. Villeret-Chasseral.
	12. Juli	Gottfried Keller-Feier in der Turnhalle.
	10. August	Besuch des Elektrizitätswerkes Mühleberg, Knaben Klasse I. Ferienwanderung.
	November	Vortrag C. Broich in der Turnhalle.
	17. Dezember	Wienertag. Sammlung der Schulkinder.
1920	27. Februar	Besuch der Reparaturwerkstätte S. B. B. Knaben der ganzen Schule.
	März	Besuch des Elektrizitätswerkes Bözingen. Knaben I. Klasse.
	27. März	Einfache Schlußfeier in der Turnhalle.

Indem die 2 obersten Klassen noch der 4teiligen Schule angehören und gerade diese Klassen durch die Kriegszeit am meisten litten, empfiehlt es sich vorgesehene Neuerungen wie Handfertigkeitsunterricht und Schulgarten erst im nächsten oder übernächsten Jahr einzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird hoffentlich auch die Platzfrage der Schule geregelt sein.

e) Handelsschule.

Allgemeines. Das Jahr 1919/20 brachte uns endlich wieder eine Periode ruhiger und ungestörter Arbeit. Nur kurz vor dem Schluß zwang die wieder auftretende Grippe die Behörden die Schulen für einige Zeit zu schließen. Obschon wir wenige Absenzen hatten, mußten wir der Verfügung nachleben, was na-

mentlich für unsere I. Klasse, die vor dem Diplomexamen stand, bedauerlich war, da sich die viele in den vorigen Jahren verlorene Zeit doch fühlbar machte und viele Lücken sich zeigten. Der Unterbruch dauerte für die untern Klassen drei Wochen, mit der ersten durften wir den Unterricht nach 14 Tagen abteilungsweise wieder aufnehmen. Um nicht die ganze Zeit zu verlieren, wurden die Schüler mit Hausaufgaben beschäftigt.

Die Lehrerschaft blieb glücklicherweise von der Krankheit verschont.

Zu begrüßen war, daß uns die Turnhalle an der Neuengasse, nachdem sie für die Schülerspeisung nicht mehr benützt wurde, wieder zur Verfügung stand.

Von Schülern des Gymnsiums und unserer Schule wurde eine abstinente Verbindung „Juventus“ gegründet, wozu die Kommissionen der beiden Anstalten ihre Genehmigung erteilten.

Trotz verschiedener Anläufe gelang es dagegen noch nicht, einen Verein ehemaliger Handelsschüler zu gründen. Es ist dies sehr zu bedauern. Diese Vereine können ihren Mitgliedern und der Schule in mancher Hinsicht treffliche Dienste leisten.

Schulchronik. Disziplin und Schulbesuch geben zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Diplomprüfung. Zur schriftlichen Diplomprüfung stellten sich die 12 Schülerinnen und die 6 Schüler der ersten Klasse. Wegen Krankheit blieb ein Kandidat vom mündlichen Examen weg; den übrigen 17 konnte das Diplom erteilt werden. Als kantonaler Experte amtete wieder Herr Handelskammer-Sekretär Diem. Die Kommission beschloß, die während der Kriegsjahre sistierte Schlußfeier wieder einzuführen.

Zur Aufnahmsprüfung erschienen 25 Töchter, von denen 22, und 9 Jünglinge, von denen 6 definitiv aufgenommen wurden. Ein Kandidat wird als Hospitant zugelassen und eine Schülerin tritt aus einer andern Handelsschule in unsere dritte Klasse über.

Nachdem seit Jahren auf Schulreisen verzichtet wurde, ist im Berichtsjahre eine solche auf den Gantrist ausgeführt worden.

Zu Beginn des Wintersemesters wurde eine Exkursion nach der Kammgarnspinnerei Derendingen ausgeführt.

Schenkungen. Herr Pfarrer Hugi, Gottstatt: eine Wandkarte der Balkanhalbinsel. — Direktion der Kammgarnspinnerei Derendingen: ein Kasten mit Proben zur Darstellung der Wolltuchfabrikation. — Herr Albin Kaufmann, Schüler der ersten Klasse: Karten mit 12 anatomisch-mikroskopischen Präparaten. — Fräulein Martha Grosjean, ehemalige Schülerin unserer Anstalt: in bar Fr. 6.25.

Diese Geschenke werden bestens verdankt.

Frequenz pro Schuljahr 1919/20.

	Am Anfang	Eintritte	Austritte	Am Schluß	Total	Knaben	Mädchen	Deutsch	Franz.
III. Klasse	23	1	3	21	24	7	17	16	8
II. Klasse	19	—	4	15	19	5	14	14	5
I. Klasse	18	—	—	18	18	8	10	12	6
Hospitanten	5	2	3	4	7	1	6	4	3
	65	3	10	58	68	21	47	46	22

f) Gymnasium.

Schulchronik.

A. Bericht des Hausvorstehers.

Raumnot. Die unter diesem Titel im letztjährigen Bericht erschienenen Aussetzungen können in allen Teilen wiederholt und bekräftigt werden. Einem Beschlusse der Schulkommission vom Sommer 1919, den Handfertigkeitsunterricht in den 4. und 3. Klassen der beiden Progymnasien auf Frühling 1920 als obligatorisches Fach einzuführen, konnte nicht nachgelebt werden, weil sich herausstellte, daß es an Platz fehlte. Mit der von den Behörden beschlossenen und auf Frühjahr 1920 und 1921 durchzuführenden weitern Trennung des Gymnasialunterrichtes in Literar- und Realrichtung werden sich die Schwierigkeiten verschärfen, so daß die Verhältnisse unhaltbar werden.

Die bevorstehende Reorganisation des gesamten Schulwesens von Biel und der Anschlußgemeinden muß auch unsern Schulanstalten Existenzbedingungen schaffen, die ihnen die natürliche und gedeihliche Entwicklung ermöglichen.

B. Bericht des Gymnasiums.

1. Im Auftrag des Eidgen. Departements des Innern und der Kantonalen Unterrichtsdirektion arbeitete der Konvent ein Gutachten über die *Vorschläge des Rektors Barth* in Basel

zur Reform der schweizerischen Gymnasien aus. In der Hauptsache werden diese Vorschläge von uns unterstützt. Doch wird ihre Durchführung in Biel auf Schwierigkeiten stoßen, weil wir ein zu kleines Gymnasium haben, um die drei vorgeschlagenen Gymnasialtypen in Reinkultur auszubilden. Unser Vorschlag geht nach genauer Prüfung der Möglichkeiten dahin, an unserm Gymnasium 4 Gymnasialtypen zu schaffen: ein solches mit den alten Sprachen, ein zweites mit Latein und Neuen Sprachen, ein drittes mit Latein und Naturwissenschaften und ein viertes mit Mathematik und Naturwissenschaften im Zentrum.

2. Auf das beginnende neue Schuljahr wurden folgende *Neuerungen* eingeführt:

a) Der Mathematikunterricht wird auch in den Klassen Tertia und Sekunda getrennt gegeben; *b)* die Naturkunde wird für die Literarschüler in den Klassen Tertia und Sekunda besonders unterrichtet; *c)* die welschen Schüler erhalten in Prima und Oberprima einen eigenen Französischunterricht; *d)* für die Schüler der 4 obern Klassen wird ein durch besonderes Reglement geordneter Sportunterricht unter fachmännischer und medizinischer Leitung eingerichtet; *e)* die Mädchen erhalten Turnunterricht.

3. Als einen hohen Gewinn betrachtet das Gymnasium die erfolgte Gründung einer *wissenschaftlichen Bibliothek.* — Der Ausbau der *Form der Sprachenbibliothek* macht ständig Fortschritte.

4. Im abgelaufenen Jahr wurde der Versuch gemacht, die üblichen Examina durch eine *Besuchswoche* zu ersetzen. Der Besuch war sehr gut, aber wir können über die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung noch nichts Abschließendes sagen.

5. Die *Maturitätsprüfung* haben 13 Schüler bestanden.

6. In diesem Jahr wurden zum ersten Mal die verschärften *Promotionsbestimmungen* angewendet. Sie wirkten schon während des Jahres reinigend, indem unfähige oder sonst für das Studium nicht geeignete Schüler austraten. Es wurden 129 Schüler promoviert und 8 nicht promoviert.

7. Anwesenheiten im abgelaufenen Jahr 96,5 %
1918/19 96,0 %
1917/18 98,1 %
1915/16 98,4 %

C. Bericht des deutschen Progymnasiums.

Lehrplan und Unterricht. Die im letztjährigen Bericht angedeuteten Reformen konnten nur zum kleinsten Teil verwirklicht werden. Die gegenwärtigen Raumverhältnisse verbieten oder erschweren es uns, neue Unterrichtszweige einzuführen oder bisherige auszubauen (s. Bericht des Hausvorstehers!) Es ist momentan auch nicht möglich, Begehren um Schaffung der fehlenden Räume und Einrichtungen zu formulieren; denn bis über die künftige Organisation des gesamten Mittelschulwesens von Biel und der Anschlußgemeinden entschieden ist, wissen wir nicht, welche Ausdehnung unsere Anstalt in den nächsten Jahren erhalten soll und wo sie eine bleibende Stätte finden wird.

Die einzige im Berichtsjahr durchgeführte Neuerung im Unterrichtsbetrieb betrifft *die körperliche Ausbildung* unserer Schüler. An Stelle des ehemaligen Kadettenunterrichtes sind nun rein turnerische und sportliche Uebungen getreten, die jeden militärischen Charakters entbehren und einzig die physische Ertüchtigung unserer Jungmannschaft erstreben. Die äußere Organisation dazu ist geschaffen: der innere Ausbau, die praktische Durchführung des als gut und erstrebenswert Erkannten, steckt noch in den Anfangsgründen; unablässige und verständnisvolle Arbeit wird auch hier zum Ziel führen.

Das *Obligatorium* der Körperübungen ist nun auf die Schüler sämtlicher Klassen ausgedehnt worden.

Schüler. An Absenzen sind zu verzeichnen: 9105 Stunden entschuldigte und 148 Stunden unentschuldigte, auf den Schüler berechnet = 25,4 Stunden (letztes Jahr = 28,3 Stunden), was einer Präsenz von 97,7 % entspricht (letztes Jahr = 96,2 %).

Schülerbibliothek. An Geschenken sind im Berichtsjahr eingegangen:

1: Von einer hiesigen Geschäftsfirma, anonym . . . Fr. 100.—
2. Von der Uhrenfabrik „La Champagne", Biel . . „ 50.—
3. Von der Buchdruckerei Schüler A. G., Biel . . . „ 100.—

Im ganzen sind bis 31. Dezember 1919 der Schülerbibliothek an Geschenken zugeflossen: Fr. 3000.—. All den freundlichen und hochsinnigen Gönnern unsern herzlichsten Dank.

Die weitere Einrichtung der Bibliothek und die gesamte Bücherausgabe wurde auch im vergangenen Jahr in aufopfernder Weise durch Herrn Progymnasiallehrer Balmer besorgt. Auch ihm wärmsten Dank.

Schulreisen. Zum ersten Male seit langen Jahren war es unsern Schülern des neunten Schuljahres wieder vergönnt, eine dreitägige Schulreise auszuführen (12., 13. und 14. Juni). Folgende Routen wurden gewählt:

Reiseklasse 1 a (32 Schüler; Reiseführer: Herren Leibundgut und Stotzer): Wichtrach-Falkenfluh-Schwarzenegg-Sichel-Hinterstberg im Justistal-Sigriswiler Rothorn-Oberhofen-Thun;

Reiseklasse 1 b (28 Schüler; Reiseführer: Herren Marfurt und Mühlestein): Gorgier-Mont Auberg-Ste. Croix-Chasseron-Môtiers-Creux du Van-Boudry.

Am 13. Juni unternahmen sämtliche übrigen Schüler in 4 Gruppen Ausflüge nach folgenden Zielen: Tscharner, Knebelburg, Jobert, Plentscherweide.

An Stelle des bisher üblichen Kadettenausmarsches fand am 25. September der Schlußtag des Jugendkorps statt. Einen idealen Platz hierzu bot der Seestrand bei Gerolfingen. Das Programm sah vor: Abkochen, Wettspiele, Baden, Preisverteilung. — Die 5 Klassen, die letztes Jahr dem Korps noch nicht zugeteilt waren, tummelten sich gleichzeitig auf den Prés d'Orvin.

Aufnahmsprüfungen. Diese fanden am 17. und 20. März statt. Von den 91 für die 5 Klassen angemeldeten Kandidaten wurden 47 ohne Prüfung und 31 gestützt auf die Prüfung aufgenommen, im ganzen also 78. Sieben weitere Kandidaten wurden aus dem Sekundarschulkreis Bözingen-Mett aufgenommen, indem die dortige Sekundarschule nicht für alle, die das Examen mit Erfolg bestanden, Platz bietet. — Für die Zukunft, d. h. bis zur definitiven Ordnung der Dinge, sollte allerdings ein anderes Verfahren eingeschlagen werden.

Schluß des Schuljahres, Promotionen, Austritte. Das Schuljahr wurde Samstag, 27. März, geschlossen. Repetitionen fanden nicht statt, dagegen, Montag, den 29. März, eine schlichte Promotionsfeier.

Von den 296 nicht austretenden Schülern wurden 283 promoviert und 13, d. h. 4,4 %, nicht befördert.

Aus den 1. und 2. Klassen traten infolge erfüllter Schulpflicht 65 Schüler aus, die sich für folgende Berufszweige entschieden haben:

Handel und Bankwesen	24	Schüler
Industrie und Technik	18	„
Handwerk und Gewerbe	18	„
Eisenbahn und Post	3	„
Landwirtschaft	2	„

Direkt in die praktische Berufslehre traten 49 ein, in Berufsschulen 16 (Technikum 12, Handelsschule 4).

D. Rapport du Progymnase français.

L'organisation du progymnase français n'a subi, au cours de l'anée 1919/20, aucun changement notable. A signaler, cependant, une mesure qui le touche au même degré que les deux autres subdivisions de notre établissement scolaire. Nous voulons parler de la réorganisation ou plutôt de la transformation du corps des cadets en un „Jugendkorps“ dont le règlement, adopté par les autorités compétentes, est déjà en voie d'application. En vertu de cette réorganisation, les exercices militaires, jusqu'ici obligatoires, sont rendus facultatifs et réservés aux élèves des 8me et 9me années seulement. En outre, innovation non moins heureuse et non moins importante, elle se propose également pour but de transformer les exercices purement sportifs et gymnastiques en exercices utiles au développement physique de la jeunesse des écoles. Enfin, l'obligation de faire partie du corps est étendue aux 5mes classes du progymnase. Puisse cette réforme, si ardemment désirée de beaucoup de parents, porter tous les bons fruits que l'on est en droit d'en attendre!

Corps enseignant. Le retour agressif de l'épidémie de grippe, au cours de l'hiver dernier, n'a pas épargné nos maîtres. Inutile de dire que les „immunisés“ apportèrent, en général, la meilleure volonté du monde à combler les vides.

Enseignement, élèves, classes. Le 26 janvier, nos classes ont eu la visite de M. Juncker, inspecteur des écoles secondaires

du Jura. En raison de l'absence inopinée de deux maîtres atteints de la grippe, M. l'inspecteur a dû légèrement modifier le programme de son inspection qui s'est déroulée, à part cela, d'une façon normale. —

Si l'épidémie de grippe a éprouvé les maîtres, elle n'a pas mieux traité les élèves. Peu furent frappés d'abord, puis, vers le commencement de février, ce fut une véritable explosion. Les cas, heureusement, étaient plutôt bénins, mais se multipliaient rapidement. Le Conseil municipal, sur la proposition du Conseil de santé, décida enfin, entre autres mesures préventives, la fermeture, dès le 7 février, de toutes les écoles de la ville. Ce jour-là, le contrôle sanitaire des classes du progymnase français accusait, sur un effectif de 200 élèves, 59 absents, dont 57 pour cause de grippe! L'interruption, qui arrivait à son heure, dura 3 semaines durant lesquelles les élèves occupèrent une partie de leurs longs loisirs en travaillant à la préparation des tâches à domicile données par leurs maîtres.

Effectif total de nos 9 classes au 28 avril 1919: 211 élèves
„ „ „ „ 9 „ „ 27 mars 1920: 197 „

Durant cette période, il a été enregistré 7965 heures d'absences justifiées et 105 heures d'absences non-justifiées, ce qui donne une moyenne de présences de 96,6 % environ.

Courses scolaires. Vendredi 13 juin, toutes nos classes étaient en excursion: les élèves des 5mes aux 2mes parcouraient avec leurs maîtres les hauteurs voisines du Mont-Sujet, de Macolin et des Roches d'Orvin, pendant que leurs camarades de 9e année faisaient à Chasseral, une promenade d'entraînement destinée à les mettre bien „en forme“ pour une grande course de 3 jours à exécuter dans la région des Basses-Alpes bernoises. Celle-ci, qui a laissé les plus agréables souvenirs à ses participants, a eu lieu sous la conduite de M. Bessire et du soussigné. Itinéraire: Nidau-Anet-Fribourg-Planfayon-Sangernboden-Ochsen-Ganterist-Ryffenmatt-Neuenegg-Anet-Bienne. —

Examens d'admission. Ces examens ont eu lieu les 17 et 20 mars. 65 candidats étaient inscrits pour les cinquièmes classes. Un certain nombre d'entre eux, soit 29, ont été admis au vu de leurs notes scolaires et 19 ont subi les épreuves avec succès.

Total des admissions: 48. En outre, a été reçu 1 élève en 4me classe et un autre, empêché de se présenter, sera accepté en 2me, à la condition de subir un examen à la rentrée.

Clôture, promotions, sorties. Afin de ne pas réduire encore le temps d'école déjà écourté par la réapparition de la grippe et pour permettre aux maîtres et aux élèves de terminer, sans trop de hâte, l'étude des matières du programme, les autorités scolaires ont renoncé, une fois de plus, aux répétitions de fin d'année supprimées durant la guerre. L'année scolaire s'est donc terminée officiellement le 27 mars. On a rétabli, en revanche, à la demande du corps enseignant, la cérémonie des promotions qui avait été abandonnée également depuis 1914. Cette modeste solennité s'est déroulée au temple français le lundi 29 mars, de 10½ heures à midi. — Le rapport statistique d'usage, présenté à cette occasion, donne les indications suivantes:

Sur 155 élèves (non-compris les sortants de 9e année), 129 sont promus et 26 non-promus (16,8%). Des 42 qui ont terminé leur scolarité obligatoire et sortent, ce printemps, des première et deuxièmes classes, 13 ont porté leur choix sur la carrière commerciale, 13 seront horlogers, 10 ont choisi la mécanique ou l'électrotechnique, 2 veulent être architectes, 1 typographe et 1 agriculteur; enfin, 2 entreront au gymnase. En résumé, 17 d'entre eux se prépareront à la pratique de leur métier dans des écoles professionelles (technicum, école d'horlogerie, etc.) et 23 par l'apprentissage; deux seuls se destinent aux études scientifiques ou littéraires pures.

f) Gymnasium.

Schülerzahl im Schuljahr 1919/20

	Klassen	Schülerzahl im Anfang			Schülerzahl am Ende	Wohnort der Eltern	
		Lit. I	Lit. II	Real.		Biel	ausw.
1. Gymnasium	VI	—	14	9	23	21	3
	V	—	12	16	27	21	7
	IV	—	9	15	24	18	6
	III	1	11	12	22	19	5
	II	1	8	21	24	23	7
	I	2	9	8	19	18	1
	Io	3	5	5	13	9	4
	7	7	68	86	152	129	33
2. Deutsches Progymnasium	5a			32	30	26	4
	5b			31	30	24	6
	5c			32	31	26	5
	4a			30	29	24	5
	4b			30	30	24	6
	4c			30	28	26	2
	3a			37	36	29	7
	3b			37	37	30	7
	2a			28	26	24	2
	2b			29	29	24	5
	1a			28	28	24	4
	1b			26	27	24	3
	12	—	—	370	361	305	56
3. Franz. Progymnasium	5a	—	—	30	26	22	4
	5b	—	—	29	24	22	2
	4a	—	—	26	25	21	4
	4b	—	—	25	24	21	3
	3a	—	6	10	15	15	—
	3b	—	—	16	15	13	2
	2a	—	1	20	23	19	4
	2b	—	—	19	19	16	3
	1	—	1	28	26	25	1
	9	—	8	203	197	174	23
	28	7	76	659	710	608	112

g) Gewerbeschule.

1. *Aufsichtskommission.* Die laufenden Geschäfte wurden in 5 Kommissionssitzungen und 6 Sitzungen des Bureaus erledigt. In den Vordergrund der Beratungen trat die Schaffung einer neuen Hauptlehrerstelle für die maschinentechnischen Fächer, die sich durch das stete Anwachsen der Zahl der Mechanikerlehrlinge als unumgänglich notwendig erwies. Nach erfolgter Bewilligung der Stelle durch den Stadtrat und die Direktion des Innern wurde aus einer Reihe von 10 Bewerbern gewählt Herr Max Känzig, Maschinentechniker in Visp, der sein Amt mit Beginn des nächsten Schuljahres antreten wird. Ein weiterer wichtiger Verhandlungsgegenstand bildete die Beratung eines neuen Besoldungsregulatives, das nun gemäß einem Stadtratsbeschlusse für die Lehrer im Hauptamte mit 1. Juli und für die nebenamtlichen Lehrer mit 1. November 1919 zur Anwendung gelangt.

2. *Inspektion.* Am 19. März wurde die Schule durch den kantonalen Experten, Herrn Direktor Haldimann in Bern, und am 28. Mai durch den eidg. Experten, Herrn Ingenieur Biefer in Bülach, inspiziert. Ueber ihre gemachten Wahrnehmungen geben die Berichte an des schweiz. Volkswirtschaftsdepartement Aufschluß. Sie lauten sehr günstig und zeigen, daß die Gewerbeschule Biel vorzüglich organisiert ist und große Fortschritte macht.

3. *Lehrerschaft.* Im Bestande der Lehrerschaft sind im Berichtsjahre nur wenige Aenderungen zu verzeichnen.

Das Lehrerkollegium besteht auf Ende des Berichtjahres aus 2 Hauptlehrern, 18 Lehrern hiesiger Schulen und 15 Praktikern.

4. *Schüler.* Im Wintersemester 1918/19 betrug die Schülerzahl: 543 Lehrlinge, 139 Lehrtöchter und 13 Arbeiter, total 695 Schüler; davon waren Mittelschüler 213 und Primarschüler 582.

Von den 728 Schülern, welche das Sommersemester besucht haben, waren 570 Lehrlinge, 153 Lehrtöchter und 5 Arbeiter. Aus einer Mittelschule kamen 231 und aus der Primarschule 497 Schüler. Der deutschen Abteilung waren 565 und der französischen Abteilung 165 Lehrlinge und Lehrtöchter zugeteilt.

Die verschiedenen Berufsarten waren vertreten wie folgt: 27 Bäcker, 5 Bauzeichner, 3 Buchbinder, 16 Coiffeure, 19 Elektromonteure, 1 Gießer, 4 Gärtner, 1 Goldschmied, 1 Hufschmied, 1 Heizungsmonteur, 1 Hafner, 2 Heizungstechniker, 2 Installateure, 8 Konditoren, 1 Küfer, 7 Klaviermacher, 1 Kesselschmied, 12 Maurer, 2 Modellschreiner, 7 Maler, 188 Mechaniker, 21 Maschinenschlosser, 1 Messerschmied, 7 Maschinenmeister, 4 Metzger, 7 Sattler, 7 Schneider, 8 Schuhmacher, 3 Schmiede, 31 Schlosser, 20 Schreiner, 12 Schriftsetzer, 2 Säger, 2 Zimmerleute, 7 Zahntechniker, 1 Zählermonteur.

Lehrtöchter: 44 Damenschneiderinnen, 5 Knabenschneiderinnen, 14 Weißnäherinnen, 7 Modistinnen, 2 Coiffeuses, 1 Photographin, 1 Zahntechnikerin, ohne Beruf 2.

Uhrenbranche: 60 Remonteure, 50 Acheveure, 23 Pierristes, 35 Sertisseure und Sertisseuses, 23 Régleuses, 6 Schalenmacher, 2 Nickleure, 2 Faiseurs de ressorts, 2 Emailleurs, 4 Diamantschleiferinnen, 3 Polisseuses und 1 Pivoteur.

Das Betragen der Schüler war im allgemeinen gut; immerhin veranlaßte das disziplinwidrige Verhalten einiger Lehrlinge das Einschreiten der Schulleitung und die nachherige Ueberweisung der Fehlbaren an den Richter. Namentlich sind es die Lehrlinge der Uhrenbranche, die Mühe haben, sich an eine geordnete Disziplin und an einen regelmäßigen Schulbesuch zu gewöhnen. Während der Schulbesuch im Wintersemester mit 94,3 % Anwesenheiten als sehr gut bezeichnet werden konnte, ließ derselbe dagegen im Sommersemester mit einer Präsenzziffer von 92,5 % etwas zu wünschen übrig. Die meisten Abwesenheiten haben immer die Klassen für Vaterlandskunde zu verzeichnen. Der Unterricht in der Vaterlandskunde ist überhaupt von der Großzahl der Schüler von jeher nur sehr ungern besucht worden. Seit einiger Zeit hat sich aber die Abneigung der Schüler gegen dieses Fach in auffallender Weise verschärft, trotzdem ihnen ein sehr anregender und politisch durchaus neutraler Unterricht in der Wirtschaftslehre und der Staatskunde geboten wird. Diese Erscheinung ist im höchsten Maße zu bedauern; sie macht sich aber, wie uns berichtet wird, in gleicher Weise auch in den Gewerbeschulen anderer größerer Ortschaften bemerkbar.

Von den Außengemeinden besuchten unsere Anstalt Schüler aus den Ortschaften:

	Lehrlinge	Lehrtöchter	Total
Madretsch	93	20	113
Mett	41	17	58
Nidau	46	5	51
Brügg	19	4	23
Leubringen	11	2	13
Bellmund	9	3	12
Péry	6	1	7
Port	6	—	6
Orpund	5	1	6
Safnern	4	1	5
Pieterlen	2	2	4
Sutz-Lattrigen	—	2	2
Ipsach	1	—	1
Ilfingen	1	—	1
Total	244	58	302

5. *Unterricht.* Da bis Ende Dezember sämtliche Primarschulgebäude wegen der Grippe in Militärspitäler umgewandelt waren, konnte der Unterricht für das Wintersemester erst mit dem 6. Januar aufgenommen werden. Um von der verlorenen Zeit wieder etwas einzuholen, wurde dann das Wintersemester erst am 5. April geschlossen.

Das Sommersemester begann am 28. April und dauerte bis 4. Oktober. Die Zahl der Klassen betrug im Winter 110 und im Sommer 105.

Wegen den ungünstigen Zugsverbindungen mußte leider im Sommersemester der jeweilen von einer auswärtigen Lehrkraft geleitete Décorkurs für Konditoren ausfallen. Dagegen konnte wieder errichtet werden der Kurs für das Fachzeichnen der Schlosser und Schmiede. Neu errichtet wurde ferner ein Kurs für das Fachzeichnen und Fachtheorie der Schneider. Einen schönen Erfolg zeitigte ein im Wintersemester durchgeführter Holzimitationskurs, an dem 8 Gehülfen und 9 Malerlehrlinge teilnahmen. Mit den Maschinenzeichnenklassen wurden im Laufe des Sommers die maschinellen Anlagen der Torfgewinnung in Prägelz und die Reparaturwerkstätte der S. B. B. in Biel besichtigt. Den Leitern dieser Betriebe danken wir für das uns erwiesene Entgegenkommen bestens, ebenso danken wir der Ge-

schäftsleitung der Buchdruckerei Schüler, die uns wieder in zuvorkommender Weise ihre Lokalitäten und Utensilien für die Abhaltung unserer Fachkurse für Schriftsetzer zur Verfügung stellte.

6. *Geschenke und Anschaffungen.* An Geschenken sind der Anstalt zugekommen: Von den HH. Müller-Stampfli & Cie. in Langenthal eine Kollektion Flachsgespinste und Leinengewebe; von der Schweiz. Bindfadenfabrik, Schaffhausen, eine Kollektion Hanfgespinste und Fertigfabrikate; von der Schweiz. Leinen-Industrie A.-G. in Niederlenz eine Kollektion Flachsgespinste; von der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen eine Kollektion Seidengespinste und Fertigfabrikate; von der Aktiengesellschaft J. Kindlimann-Reiffer, Winterthur, eine Sammlung Rohbaumwolle, Baumwollgespinste und Fertigfabrikate; von der Uhrenfabrik Zenith in Locle eine Anzahl Tableaux: Die Taschenuhr. Für diese wertvolle Bereicherung unserer Lehrmittelsammlung danken wir den geehrten Donatoren auch an dieser Stelle bestens.

Anschaffungen: 6 Ventile, Hahnen und Schieber für das Maschinenzeichnen, 4 Holzmodelle für das Skizzieren; Hœsch: Die Möbelmappe; Das deutsche Sattlerhandwerk; Lerch: Vaterlandskunde der Schweiz; Trescher & Otto: Rechnen für Metallarbeiter; Flury, Dr. Max: je 25 Expl. Rechenbuch für Töchterschulen, Heft I und II; Spieß: Aufgaben für gewerbl. Buchführung, Serien III, IV, XI, XII, je 25 Expl.; Schweiz. Graphische Mitteilungen 1919; Das Werk 1919; eine Lichtbilderserie: Die Simplonbahn und ihr Bau.

Klassenbestand, Schülerzahl und Teilnehmerstunden.

Unterrichtskurse	I. Semester					II. Semester				
	Anzahl der Klassen	Teilnehmer	Kursstunden	Besuch	Absenzen	Anzahl der Klassen	Teilnehmer	Kursstunden	Besuch	Absenzen
Geschäftsaufsatz . . .	21	353	17	6555	357	21	429	23	9291	719
Gewerbliches Rechnen	15	313	17	4990	308	22	464	23	9996	717
Gewerbl. Buchhaltung .	19	365	18	6264	332	20	399	24	9149	639
Vaterlandskunde . . .	8	188	19	3350	226	7	176	25	3940	382
Freihandzeichnen . . .	4	72	39	2643	165	4	67	52	3240	213
Geom.- und Projektionszeichnen	5	97	38	3506	223	5	89	52	4361	270
Berufl. Fachzeichnen .	8	170	38	6236	255	9	180	41	6955	422
Berufl. Zeichnen der Lehrtöchter	5	58	32	1772	84	4	53	38	1915	214
Französisch	2	30	15	438	33	—	—	—	—	—
Deutsch	1	19	18	326	16	—	—	—	—	—
Technologie	2	49	19,5	889	65	1	13	21	240	33
Mechanik	3	61	19	1072	83	—	—	—	—	—
Fachkurse	17	183	23	3676	253	12	146	24	3231	321
Total	110			41717	2400	105			52318	3930
Uebertrag I. Semester									41717	2400
Total Teilnehmerstunden und Absenzen pro 1919									94035	6330
Total Teilnehmerstunden und Absenzen pro 1918									96526	8122

h) Kaufmännische Fortbildungsschule.

1. Allgemeines. Zum ersten Mal wieder, seit Kriegsbeginn, kam unsere heimatlose Fortbildungsschule während des ganzen Berichtsjahres nicht in die Zwangslage, von Haus zu Haus zu wandern. Die örtliche Konzentrierung des Unterrichts im Handelsschulhaus ist ein großer Fortschritt und eine Wohltat für Schüler, Behörden und Lehrerschaft.

Wieder hat es die Grippe notwendig gemacht, die Kurse während 3 Wochen, Ende Januar und Anfang Februar 1920, einzustellen, auch auf den Besuch hatte die Krankheit Einfluß; einmal wurden viele junge Leute von ihr ereilt, sodann waren bisweilen Lehrgeschäfte ihrer Bureauangestellten beraubt, so daß vermehrte Arbeiten jede Hilfskraft, auch die der Lehrlinge, schlechterdings voll in Anspruch nahm und kaum zu entbehren war.

Dennoch ist der Besuch zufriedenstellend; 92 % Anwesenheiten sind, wie Vergleiche mit übrigen gleichen Lehranstalten dartun, durchaus befriedigend.

2. *Lehrerschaft.* Während in der Zusammensetzung der Aufsichtskommission keine Aenderung zu melden ist, müssen wir den Rücktritt der Lehrer Kipfer und Dr. Antenen für Vaterlandskunde, Neuenschwander für Kalligraphie, Walther für Handelskorrespondenz und von Weißenfluh für Handelsrecht mit Bedauern zur Kenntnis bringen, deren langjährige Arbeit hierseits bestens verdankt wird. Die Fächer wurden bewährten Kräften der Anstalt übertragen.

Für Interessenten wird auf beschränktem Raum wohl die Schulstatistik zahlreiche und sprechende Auskunft zu vermitteln imstande sein.

3. *Schüler.*

a) Obligatorische Kurse (getrennt nach Geschlecht und Lehre in Handelsfirmen oder in Rechts- und Verwaltungsbureaux; die eingeklammerten Zahlen geben als Vergleich den Stand des Vorjahres an):

	Männlich	Weiblich	Total	Hospitanten m.	Hospitanten w.	Auf R.- u. V.- Bureaux m.	Auf R.- u. V.- Bureaux w.	Auf R.- u. V.- Bureaux Total
1. Sommer:	154 (138)	73 (54)	227 (192)	1 (4)	9 (6)	13 (10)	18 (14)	31 (24)
2. Winter:	162 (127)	70 (53)	232 (180)	1 (3)	8 (6)	14 (9)	14 (13)	28 (22)

b) Freikurse (ohne Stenographie, die der Stenographen-Verein unterrichtet) 16:

	Schüler	hiev. Angestellte	hiev. Hospitanten
1. Sommer	99	12	20
2. Winter	69	15	26

c) Kursenzahl, nach Absolvierung während der Geschäftszeit und der freien Zeit:

	Tag	Abend	Total
1. Sommer	29 (31)	46 (41)	75 (72)
2. Winter	32 (32)	46 (38)	78 (70)
Jahrestotal	61 (63)	92 (79)	153 (142)

d) Kursenstatistik, nach Fächern, Klassenstunden, Teilnehmerstunden:

1918/19		Klassenstunden Bureauzeit	Abendkurse	Total	Teilnehmerstunden
1. Sprachfächer	a) Sommer	330	480	810	7,444
	b) Winter	345	399	744	6,847
2. Handelsfächer	a) Sommer	390	480	870	12,470
	b) Winter	496	674	1170	14,850
3. Uebrige Fächer	a) Sommer	90	270	340	4,558
	b) Winter	80	60	140	2,058
	Total	1,731	2,343	4,074	48,227

1919/20		Klassenstunden während der Bureauzeit	nach	total	Teilnehmerstunden
1. Sprachfächer	a) Sommer	300	630	930	8,436
	b) Winter	340	820	1,160	9,870
2. Handelsfächer	a) Sommer	360	542	902	12,520
	b) Winter	576	658	1,234	16,710
3. Uebrige Fächer (Hilfsfächer)	a) Sommer	90	225	315	3,233
	b) Winter	76	126	202	1,154
	Jahrestotal	1,742	3,001	4,743	51,923

1918/19 wurden an unserer Schule 4074, 1919/20 aber 4743 Stunden unterrichtet; die Kursenzahl stieg von 142 im Vorjahr auf 153 im Berichtsjahr, die Schülerzahl erreichte eine maximale Höhe von 232, gegenüber 192 1918/19. Da das angefangene Schuljahr wieder in allen Ziffern ähnlich steigende Tendenz aufweist, werden Klassenteilungen und damit Mehrkosten unabweisbar sein.

e) Lehrlingsprüfungsstatistik: Zu den Prüfungen waren 54 Kandidaten angemeldet; 51 wurden examiniert; 49 erhielten das Diplom des schweiz. Kaufmännischen Vereins. Als eidgenössischer Oberexperte amtete Herr Marthaler von Bern, die kantonale Lehrlingsprüfungskommission hatte Herrn Studler abgeordnet. Beide Herren sprachen sich in schöner Anerkennung über die erzielten Resultate aus. Prüfungsdurchschnitt: 1.65. Wieder konnten Durchschnitte bis 1.5 (22 Kandidaten) mit Preisen bedacht werden. 44 Kandidaten bestanden das Examen in einem wahlfreien, 9 unterzogen sich der Prüfung in mehr als einem fakultativen Fache, so daß dem geplanten Obligatorium desselben für die Diplomierung bei uns nichts im Wege steht.

4. Finanzielles. Die Subventionsquoten der früheren Gemeinden Madretsch und Mett werden von der Einwohnergemeinde

Biel übernommen werden müssen. Finanziell war die Schule nicht auf Rosen gebettet. Eine Besoldungsaufbesserung an die Lehrerschaft war unumgänglich notwendig; sie brachte uns ein Defizit von rund 4000 Fr. Die Handelsschule verweigerte die Verwendung ihrer Schreibmaschinen in unsern Kursen; so wurde uns die wichtige, aber teure Anschaffung von Schreibmaschinen zur Pflicht; 4 solche stehen jetzt zur Verfügung.

Nach wie vor werden die Beiträge von Staat und Bund zu spät ausgerichtet. Wie übrigens auch die anderer kaufmännischen Fortbildungsschulen müssen unsere Schulbehörden dieser rückständigen Beiträge wegen Anleihen aufnehmen, um notwendige Zahlungen leisten zu können.

5. *Inspektion.* Die Schule wurde im März vom kantonalen Experten für kaufmännisches Bildungswesen, Herrn Studler, inspiziert. Er hat sich über den Befund lobend ausgesprochen.

i) Museum Schwab.

Die Sitzung der Museumskommission vom 24. März 1919 stand im Zeichen des Ende 1918 an der Grippe verstorbenen verdienten Direktionspräsidenten Dr. A. Bähler, dessen Verlust als Präsident sowohl als auch als kenntnisreicher Konservator der historischen Abteilung das Museum noch lange Zeit spüren wird. Als *Präsidenten* wählte die Kommission Hrn. *Aug. Weber,* welcher zwar mit Bedenken, seines Alters wegen, auf eindringliches Ersuchen hin, das Amt annahm, wofür man ihm allgemein Dank schuldig ist. Als *Vizepräsident* wurde gewählt: Herr Dr. *E. Lanz* und als Nachfolger von Dr. Bähler als Konservator der historischen Sammlung Herr *Speckert.*

Der vom Sekretär verfaßte *Jahresbericht* pro 1918 sowie die *Jahresrechnung* figuriert im Verwaltungsbericht der Gemeindeverwaltung von 1918.

Budget pro 1919: Es stehen aus dem Kredit des Gemeinderates für Ausgaben der Direktion zur Verfügung: für das Antiquariat 250 Fr., für Kunst und Münzen 250 Fr., für Drucksachen 100 Fr., für Naturwissenschaften 300 Fr., für Arbeit der Konservatoren 100 Fr. Es wurde beschlossen, die Brandversicherung für die Sammlungen von 100,000 auf 200,000 Fr. zu erhöhen.

Es muß neuerdings konstatiert werden, daß sowohl in Sachen der Beheizung als auch der dringenden Erweiterung des Museums kein weiterer Schritt geschehen ist. Um der allerdringendsten Not abzuhelfen, bestehen Unterhandlungen mit dem Stadtbauamt über Erstellung von Vitrinen über den bisherigen, zunächst in der naturwissenschaftlichen Abteilung, ev. auch im Antiquarium.

Frequenz des Museums 1919:

Zahl der Besucher	bei freiem Eintritt	10,631,			
„ „ „	gegen Eintrittsgeld	421,	Einnahmen	Fr.	210.50
20 Schulen	„ „	1,087	Schül. Einn.	„	116.50
9 „	mit freiem Eintritt	299	„		
21 Bieler Schulklassen	„ „	521	„		
	Total der Besucher	12,950	Total d. Einn.	Fr.	327.—

Verkauf von 42 Führern à 20 Ct.: Fr. 8.40. Somit Ablieferung an die Stadtkasse Fr. 335.40.

Die Direktion hielt zur Erledigung der Geschäfte 5 Sitzungen ab.

Geschenke und Neuerwerbungen nebst Bericht der einzelnen Abteilungen:

Antiquarium: Eiserne Jahreszahl von 1473 aus dem Dachstuhl der Stadtkirche; eine Kollektion von Gipsabgüssen von 1) præhistorischen (diluvialer) und neueren Rassenschädel und von 2 sog. Menschen-Affen, 2) Skelett-Teilen der præhist. Menschen, von Schädel der Höhlen-Bären; 3) Nachbildungen von Artafakten aus der Diluvialzeit.

Diese Stücke, mit den schon im Museum vorhandenen, sollen, in chronologischer Reihenfolge je nach der betr. Epoche aufgestellt, ein Bild der Entwicklung des Menschengeschlechtes und der jeweiligen Kulturen darstellen; doch muß dafür, wenn ein anschauliches Bild geschaffen werden soll, der nötige Raum zur Verfügung stehen.

Kunstsammlung: Oelgemälde von Weiss: die Zihl bei Thièle; altes D. G., darst. den Turm zu Babel, und ein architekton. Bild, Geschenke von Frau Neuhaus-Verdan.

Ikonograph. Abteilung: Kolorierte Ansicht von Biel von Hrn. O. von Winterlin, Kupferstiche von Pierrepertuis und Reuchenette, eine alte Schweizerkarte.

Münzsammlung: Eine Zwingli-Medaille; eine Kollektion Silber- und Kupfermünzen Südamerikas, Geschenk von Hr. Vuilleumier; Nachbildung einer Medaille zur Berner Gründungsfeier, Geschenk von Hr. Gustav Strähl, Museumsdirektor in Zofingen.

Mineralog. Sammlung: Gesteins-Sammlung aus der Rhonegletscher-Moräne aus dem Mühlefeld Madretsch; eine Kollektion von Kennzeichen-Mineralien von nicht metallischen Farben.

Das Verzeichnis der mineralog. Sammlung wurde zum Abschluß gebracht. Leider können des engen Raumes wegen die Mineralien nicht übersichtlich geordnet und ausgestellt werden und ist deshalb der Ausbau der bestehenden Vitrinen vorgesehen.

Zoologische Sammlung: Diverse Schlangen-Arten (gelb-grüne, glatte und Würfel-Natter aus Locarno) und Vögel (Nachtigall und Fensterschwalbe), letztere Geschenk von Hr. Emil Schwab.

Uhrensammlung: Dépot von Hr. Ad. Haller: eine Kollektion von Spindeluhren im Werte von 227 Fr.; die Uhrenfabrikanten Biels haben die interessantesten Stücke erworben und der Sammlung einverleibt; eine Kollektion Assortimente, Geschenk von Hr. Alcide Jeanneret; eine Pendule, Sechsmonatewerk, Bielerfabrikat des 19. Jahrhunderts, Geschenk von Hr. Louis Müller; ein Pendulegehäuse aus Mahagoni, Geschenk; eine Sumiswalder-Uhr, Geschenk von Hr. Aug. Weber.

Auszug aus der Jahresrechnung pro 1919:

Einnahmen:	Kassasaldo	Fr. 42.95	
	Subvention d. Einwohnergemeinde	„ 1650.—	
	Kellermiete . . .	„ 75.—	
	Eintrittsgelder und Führer . .	„ 335.40	
		Fr. 2103.35	Fr. 2103.35
Ausgaben:	Neuanschaffungen	Fr. 1384.55	
	Besoldungen u. Entschädigungen	„ 340.—	
	Diverses (Versicherung, Jahresbeitrag etc.)	„ 371.75	
		Fr. 2096.30	Fr. 2096.30
		Kassasaldo	Fr. 7.50

Jahresbesoldung des Abwarts inkl. Zulagen Fr. 2497.50.

Das Vermögen beträgt auf Ende 1919 in Liegenschaften, Wert der Sammlungen etc. Fr. 227,331.55.

5. Zivilstandswesen.

(soweit die Verwaltung den einzelnen Gemeinden obliegt)

Bewegung der Bevölkerung, Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in der Einwohnergemeinde Biel im Jahre 1919.

	Wohnbevölkerung auf Ende 1917	Eheschließungen	Lebendgeburten	Totgeburten	Sterbefälle ohne Todgeburten: Im Ganzen	Sterbefälle ohne Todgeburten: davon Kinder bis 1 Jahr	Infektionskrankheiten	Enteritis im 1. Lebensjahr	Lungenschwindsucht	Andere tuberkulöse Krankheiten	Akute Krankheiten der Atmungsorgane	Gewaltsamer Tod	Andere Todesursachen
Total	33,649	299	438	16	359	33	28	3	62	25	28	31	199
Ortsfremde	—	32	11	—	71	2	—	1	7	8	4	11	67

6. Gewerbegerichtswesen.

(in administrativer Hinsicht)

Im Jahre 1919 gingen an Klagen ein: Von Arbeitgebern 27, von Arbeitnehmern 320, total 347, von welchen 340 erledigt wurden.

Erledigung der eingereichten Klagen:

Durch Intervention des Zentralsekretärs ohne Gerichtsverhandlung	172
Durch Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen	9
Durch Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung	38
Ohne Urteil im Ganzen	219
Durch Urteil zu Gunsten des Klägers (ganz)	36
„ „ „ „ „ „ (teilweise)	42
„ „ „ „ „ Beklagten (ganz)	43
Zusammen	340
Klagen unerledigt und auf neues Geschäftsjahr übertragen	7
Im Ganzen Total	347

Zahl der eingereichten Klagen und der Urteile nach Gewerbegruppen:

Gewerbegruppen		Eingereichte Klagen			Urteile zu Gunsten			Gruppensitzungen
Nr.	Bezeichnung	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Total	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Total	
I.	Uhrenwerk-Industrie	17	118	125	19	25	44	34
II.	Uhrenschalen-Industrie	8	32	40	10	4	14	11
III.	Lebens- u. Genußmittel und chemische Industrie	1	16	17	3	3	6	8
IV.	Bekleidungs-, Putz- und Textilindustrie	—	18	18	1	1	2	7
V.	Metallbearbeitung	—	50	50	5	10	15	19
VI.	Holzbearbeitung u. Möbelindustrie	—	15	15	4	5	9	13
VII.	Erd- und Hochbau	—	32	32	6	13	19	16
VIII.	Kaufm. und graphische Gewerbe u. Transportwesen	1	49	50	6	6	12	17
	Total	27	320	347	54	67	121	125

Zahl der Sitzungsabende 59

Von den 347 anhängig gemachten Klagen entfallen auf die Gemeinden:

Biel	254	Nidau	18
Brügg	5	Lengnau	21
Mett	10	Pieterlen	8
Madretsch	23		339

Auf Gemeinden außerhalb des Gerichtsbezirkes entfallen 8

Zusammen 347

II. Finanzdirektion.

Vorsteher: Herr Finanzdirektor *Türler.*

1. Finanzwesen.

A. Allgemeines. Die *Finanzkommission* hielt im Berichtsjahr 18 Sitzungen ab, bei 128 Präsenzen und 27 Absenzen. Die Kommission befaßte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen mit folgenden Geschäften:

Der seitens der B. M. B. nachgesuchte Betriebsvorschuß von Fr. 3000.— für das I. Semester 1919, zwecks Sanierung der prekären Finanzverhältnisse dieses Unternehmens wurde empfohlen, unter der Bedingung, daß der Staat und die Büttenberggemeinden die ihrerseits zugemuteten Beiträge ebenfalls ausrichten.

Das Kreditbegehren der Städt. Straßenbahn im Betrage von Fr. 170,600.— für die Verlegung des Tramwaytraçés bei der Bahnunterführung an der Bahnhof-Nidaustraße wurde empfohlen.

Zur Konsolidierung der schwebenden Schulden der Bielersee-Dampfschiffgesellschaft wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen, wobei die Stadt ihren bisherigen Aktienbesitz um Fr. 20,000.— erhöhte. An der neuen Aktienemission der Bernischen Kraftwerke A. G. beteiligte sich ebenfalls die Stadt durch Zeichnung von Fr. 50,000.—.

Die Passation der auf 31. Dezember 1918 abgeschlossenen Lebensmittel- und Notstandsrechnung konnte trotz wiederholten und energischen Reklamationen der Finanzdirektion erst unterem 14. Juli 1919 erfolgen und gab zu besonderen Bemerkungen Anlaß.

Die stetige Entwicklung des Elektrizitätswerkes bedingte auch in diesem Jahre die Vorlage von Extrakrediten für den Netzausbau. Das Kreditbegehren von Fr. 264,740.— für die Anschaffung von Transformatoren und für die Verstärkung von Haupt- und Speiseleitungen wurde in empfehlendem Sinne an die Oberbehörden weitergeleitet.

Gegenstand eingehender Beratung war die Vorlage der Biel-Meinisberg-Bahn betreffend Sanierung der Finanzlage, Weiterführung der Bahn bis Büren und Elektrifikation der Bahnanlage. Seitens der Gemeinde wurde eine Subvention von Fr. 400,000.— und für die Fusionsgemeinden Mett und Madretsch Fr. 45,000.— und Fr. 110,000.—, total Fr. 555,000.— verlangt. Die Kommission vertrat allseitig die Ansicht, daß diese Angelegenheit, trotz unserer schwierigen Finanzlage, nicht allein vom finanziellen Standpunkt aus behandelt werden muß, sondern daß die Gesamtinteressen und der Nutzen, der durch die weitere Erschließung des Nachbargebietes geboten wird, in Berücksichtigung zu ziehen seien. Die verlangte Höhe der Subvention wurde jedoch als zu schwerwiegend erachtet und es wurde eine maximale Beitragsleistung von Fr. 425,000.— in Empfehlung gebracht.

Das Budget für das Jahr 1920 wurde in der Doppelsitzung vom 3. November beraten und in der Sitzung vom 13. Nov. in zweiter Lesung bereinigt.

Im Laufe des Jahres wurden seitens der Mitglieder der Finanzkommission die Kassen der verschiedenen Verwaltungsabteilungen geprüft und auch der Wertschriftenbestand der Gemeinde einer Revision unterzogen.

Wie aus dem Geschäftsbericht pro 1918 zu entnehmen ist, wurden bereits in diesem Jahre Verhandlungen betreffend Aufnahme eines Anlehens gepflogen, da die schwebenden Schulden bei den Banken eine dringende Konsolidierung notwendig machten.

Als Resultat der daherigen Verhandlungen unterbreitete die Kantonalbank von Bern als Syndikatsleiterin des Kartells schweiz. Banken im Frühjahr 1919 einen Entwurf Anleihensvertrag, wonach sich die Mitglieder dieses Kartells nach langwierigen Verhandlungen zur Uebernahme eines Anleihens von 5 Mill. à 5% auf 10 Jahre fest zum Uebernahmskurs von 94½% und zum Emissionskurs von 92% bereit erklärten. Die Behörden konnten sich jedoch zu diesem für die damaligen Geld- und Zeitverhältnisse äußerst niedrigen Emissionskurs von 92%, somit einen effektiven Kursverlust von 8% bedingend, nicht einverstanden erklären und nachdem sich die der Gemeinde nahe-

stehenden Banken zur Eröffnung von Konto-Korrent und Diskontkrediten im Betrage der damaligen Bedürfnisse bereit erklärten, wurde die Offerte des Bankkartells abgelehnt.

Auf Ende des Jahres hat die Finanzdirektion mit Zustimmung des Gemeinderates und zur Beschaffung weiterer neuer Mittel, einen Prospekt zur Zeichnung von $5^1/_2$ % Kassaobligationen auf 5 Jahre fest und zum Uebernahmskurs von $97^1/_2$ % ausgegeben, unter Zusicherung einer Provision von 1% an die vermittelnden Banken.

Die Abwicklung dieses Geschäftes fällt in das Jahr 1920.

Hinsichtlich der Besoldungs- und Löhnungsverhältnisse sei folgendes angeführt:

Auf die im Geschäftsbericht 1918 bereits erwähnte Eingabe des städt. Personalverbandes vom 8. Oktober 1918 folgten langwierige Erhebungen und Verhandlungen mit den Vertretern desselben. Das Resultat war Annahme der vom Stadtrat und Gemeinderat unterm 18. und 24. Juli 1919 aufgestellten Besoldungsregulative und Inkrafterklärung ab 1. Juli 1919. Für das I. Semester 1919 gelangten die pro 1918 bewilligten Teuerungszulagen zur Ausrichtung. Die durch die Gehaltsrevision bedingten Mehrkosten gegenüber den bisherigen Ansätzen belaufen sich auf 1,200,000 Fr. pro Jahr.

Nachdem die Gemeinderechnung pro 1918 bereits mit einem Passivsaldo von Fr. 1,678,718.50 abgeschlossen hatte und das Budget pro 1919 ein Defizit von Fr. 502,221.— aufwies, ohne irgendwelche Reservestellungen für die Neubeordnung der Besoldungen und Arbeitslöhne pro II. Semester, drängte sich mit allem Ernste die Frage der sofortigen Einnahmenvermehrungen auf. Wohl wurde infolge Erhöhung der Steuersätze durch das Budget 1919 und dann durch die beträchtlichen Steigerungen der Steuereinschatzungen durch die B. S. K. ein fühlbares Mehrerträgnis an Steuern vorausgesehen. Allein diese Maßnahmen und auch die Tariferhöhung auf Gas, Wasser und Elektrizität vermögen diese vermehrten Ausgaben nicht zu decken, sodaß also neue Mittel und Wege zur Schaffung des notwendigen Finanzausgleiches gesucht werden müssen.

Finanzdirektion und Finanzkommission beantragten Erhöhung der Tarife für Wasser und Elektrizität um *weitere* 20%,

woraus eine jährliche Mehreinnahme von Fr. 150,000.— realisierbar würde. Der Stadtrat hat jedoch nur eine 10%ige Erhöhung gutgeheißen, in der Meinung, daß das Höchstmaß in der Erhöhung dieser Tarife erreicht sei und auch mit Rücksicht auf die Platzindustrien eine weitere Steigerung schwerwiegende Folgen haben würde. Von der Erhöhung des Gaspreises mußte Umgang genommen werden und auch an eine weitere Steigerung der Steuersätze war und ist nicht mehr zu denken.

Wir können an dieser Stelle nicht unterlassen, einen kurzen Rückblick in die Finanzverhältnisse unseres Gemeindewesens in den letzten Jahren und einen Ausblick in die nächste Zukunft zu werfen. Bis zum Kriegsausbruch war der Finanzhaushalt der Stadt Biel ein durchaus geordneter. Die ordentlichen Einkünfte aus den Steuern, sowie die Reinerträgnisse der Werke ermöglichten die Bestreitung der laufenden Ausgaben, sowie die teilweise Abtragung außerordentlicher Leistungen für Bauten, Landerwerbungen und dergl. Allein der Krieg mit seinen folgenschweren Begleiterscheinungen bürdete dem Gemeindehaushalt außergewöhnliche Lasten auf, die nach und nach und mit der Einstellung der Geldbeschaffungsschwierigkeiten geradezu zum Verhängnis wurden. Die gemeinnützigen Kriegsfürsorgemaßnahmen, die Preiszuschüsse für verbilligte Lebensmittel, die Arbeiterfürsorge, die Volkskücheeinrichtung, die Notstandsaktion, der Gemeindewohnungsbau, die bedeutenden Mehraufwendungen in den Verwaltungsbetrieben an Teuerungszulagen, Besoldungen und Arbeitslöhnen, die Einführung des Achtstundentages, dann die Verteuerung der Rohmaterialien und Fabrikate für die industriellen Betriebe etc. haben unwillkürlich zu beträchtlichen Rechnungsdefiziten geführt, zu deren Abtragung der Bürger auf direktem und indirektem Wege große Opfer bringen muß.

Nachstehend eine Uebersicht der der Gemeinde erwachsenen außerordentlichen Leistungen:

Mobilisationskosten	Fr.	96,000.—
Armen- und Notstandsunterstützungen	„	448,000.—
Arbeitslosenfürsorge	„	25,000.—
Reduzierte Lebensmittelpreise, Anteil	„	150,000.—
Volksküche, Defizit	„	55,000.—
Torfausbeutung Hagneck, Defizit . .	„	85,000.—

Lebensmittel- und Brennstoffamt . .	„	104,000.—
Notwohnungen	„	33,000.—
Gemeindewohnungen, Mehrkosten . .	„	250,000.—
Teuerungszulagen 1916—1919 . . .	„	1,432,000.—
Besoldungserhöhungen II. Semester 1919	„	592,000.—
Notstandsarbeiten	„	148,000.—
		Fr. 3,418,000.—

Es ist offensichtlich, daß diese außerordentlichen Lasten, die noch durch die neu hinzukommenden Bausubventionen und Darlehen gesteigert werden, nicht im Laufe der nächsten Jahre gedeckt werden können, wenn der Bürger nicht in übermäßiger Weise zu Abgaben verhalten werden soll. Der einzige Weg zur Konsolidierung derselben liegt in der Aufnahme eines langfristigen Anlehens, damit genügend Zeit zur Abtragung derselben geboten wird. Wir haben jedoch andernorts näher ausgeführt, daß eine langfristige Geldbeschaffung infolge der Versteigung des Geldmarktes geradezu illusorisch ist und auch für kurzfristige Anlagewerte empfindliche Konzessionen gemacht werden müssen.

Wir stehen also heute vor der Tatsache, wie übrigens alle andern größern Schweizerstädte auch, daß für die kommenden Bedürfnisse die Mittel nur mit großer Mühe aufgebracht werden können, und daß über kurz oder lang eine Regelung dieser eminent wichtigen Frage, im Interesse der ganzen Volkswirtschaft, auf anderer Basis erfolgen muß.

Wir wiederholen hier mit allem Nachdruck, daß die Finanzdirektion immer und immer auf größtmöglichste Zurückhaltung in den Ausgaben drängte. Ihre Begehren wurden verschiedenenorts übergangen und nicht beachtet, weshalb sie sich ausdrücklich jeder Verantwortlichkeit hinsichtlich der finanziellen Situation der Gemeinde entschlägt.

Nachstehend das *Ergebnis* der Gemeinderechnung pro 1919.

Gemeinderechnung

pro

1919

A. Verwaltungs-Rechnungen

1. Ordentlicher Verkehr

Einnahmen

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialabteilung				
1. Allgemeine Verwaltung	6,650	8,742.35	2,092.35	
2. Polizeiwesen	75,350	119,221.—	43,871.—	
3. Zivilstandsamt	20	20.—		
4. Gesundheitswesen	2,950	6,912.50	3,962.50	
5. Bestattungswesen	18,620	36,409.90	17,789.90	
	103,590	171,305.75	67,715.75	
B. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	607,441	778,601.15	171,160.15	
2. Liegenschaftsverwaltung	86,610	95,447.15	8,837.15	
3. Steuerwesen	1,571,500	1,712,865.35	141,365.35	
4. Städt. Unternehmungen	446,075	525,717.75	79,642.75	
	2,711,626	3,112,631.40	401,005.40	
C. Bauwesen				
1. Stadtbauamt	3,200	11,589.60	8,389.60	
2. Vermessungsamt	19,800	41,465.35	21,665.35	
	23,000	53,054.95	30,054.95	
D. Schulwesen				
1. Primarschule	19,600	20,331.80	731.80	
2. Handfertigkeitsunterricht	1,100	—.—		1,100.—
3. Sekundarschule Biel	65,498	79,475.50	13,977.50	
4. „ Bözingen	15,352	18,868.85	3,516.85	
5. Handelsschule Biel	19,994	24,723.—	4,729.—	
6. Gymnasium	122,273	145,392.60	23,119.60	
7. Berufliches Bildungswesen	44,872	44,856.60		15.40
	288,689	333,648.35	46,074.75	1,115.40
E. Armen- und Vormundschaftsdirektion				
1. Vormundschaftswesen	1,800	2,231.90	431.90	
2. Dauernd Unterstützte	69,400	65,619.30		3,780.70
3. Vorübergehend Unterstützte	50,000	71,061.95	21,061.95	
4. Staatliche Armenpflege	5,500	5,046.—		454.—
5. Arbeitsamt	1.500	1,624.—	124.—	
	128,200	145.583.15	21,617.85	4,234.70
F. Außerordentl. Fürsorgewesen				
1. Lebensmittelversorgung		695,040.90		
2. Lebensmittelabgabe red. Pr.		165,033.—		
3. Abgabe von Milch, allgem. Rückvergütung		306 909.30		
4. Notstandsaktion		12,744.75		
5. Notwohnungen		6,174.65		
6. Torfausbeutung u. Vertrieb		178,148.75		
7. Brennstoffzentrale		471,281.80		
8. Volksküche		64,789.80		
	90,000	1,900,122.95	1,810,122.95	

Ausgaben

	Ausgaben budgetiert	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung				
1. Allgemeine Verwaltung	162,908	207,658.25	44,750.25	
2. Polizeiwesen	159,525	203,610.90	44 085.90	
3. Zivilstandsamt	1,800	1.708.50		91.50
4. Gesundheitswesen	21,380	27,068.75	5,688.75	
5. Bestattungswesen	32,400	50,842.—	18,442.—	
	378,013	490,888.40	112,966.90	91.50
B. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	1,240,351	1,425,352.95	185,001.95	
2. Liegenschaftsverwaltung	136,162	152,396.05	16,234.05	
3. Steuerwesen	21,825	39,442.25	17,617.25	
4. Städt. Unternehmungen	90,543	167,275.30	76,732.30	
	1,488,881	1,784,466.55	295,585.55	
C. Bauwesen				
1. Stadtbauamt	397,985	489,656.85	91,671.85	
2. Vermessungsamt	24,720	32,367.85	7,647.85	
	422,705	522,024.70	99.319.70	
D. Schulwesen				
1. Primarschule inkl. Jugendhorte	443,962	561,309.80	117,347.80	
2. Handfertigkeitsunterricht	3,800	—.—		3,800.—
3. Sekundarschule Biel	137,808	174,533.80	36,725.80	
4. „ Bözingen	31,885	38,527.20	6,642.20	
5. Handelsschule Biel	30,293	36,690.65	6,397.65	
6. Gymnasium	239,718	285,363.55	45,645.55	
7. Berufliches Bildungswesen	119,811	143,307.—	23,496.—	
	1,007,277	1,239,732.—	236,255.—	3,800.—
E. Armen- und Vormundschaftsdirektion				
1. Allgemeine Verwaltung	48,175	53,177.—	5,002.—	
2. Dauernd Unterstützte	110,000	120,283.50	10,283.50	
3. Vorübergehend Unterstützte	107,200	154,261.40	47,061.40	
4. Staatliche Armenpflege	5,500	5,046.—		454.—
5. Arbeitsamt	3,750	5,524.10	1,774.10	
	274.625	338,292.—	64,121.—	454.—
F. Außerordentl. Fürsorgewesen				
1. Lebensmittelversorgung		807,213.10		
2. Lebensmittelabgabe red. Pr.		220,849.10		
3. Abgabe von Milch, allgem. Rückvergütung		377,218.45		
4. Notstandsaktion		14.479.85		
5. Notwohnungen		26,174.65		
6. Torfausbeutung und Vertrieb		253,148.75		
7. Brennstoffzentrale		489,281.80		
8. Volksküche		111,900.85		
	275,825	2,300,266.55	2,024,441.55	

A. Verwaltungs-Rechnungen

2. Ausserordentlicher Verkehr

Gegenstand	Sollvortrag vom Vorjahr	Rechnung 1919 Ausgaben	Rechnung 1919 Einnahmen	Sollstand Ende 1919	Vortrag auf neue Rechnung	Uebertrag auf Betriebsrechnung	Uebertrag auf Liegenschaftskonto
I. Polizeiwesen							
1. Löschgerätemagazine Dufourstrasse und Mettweg	4,245.40	870.85		5,116.25		5,116.25	
2. Leichenwagen, Reparaturen	830.—	820.—		1,650.—		1,650.—	
II. Finanzwesen							
1. Teuerungszulagen		394,547.—	357,797.60	36,749.40		36,749.40	
III. Bauwesen							
a) Liegenschaften							
1. Alte Krone	112,686.65	95,797.—	6,073.—	202,410.65	202,410.65		
2. Archivräume Rathaus		16,613.05		16,613.05	16,613.05		
3. Haustelephonanlage	6,423.05	54.50		6,477.55		6,477.55	
4. Verwaltungsgebäude II		22,893.30		22,893.30	22,893.30		
5. Gemeindewohnungen	579,168.95	185,387.80	275.85	764,280.90			764,280.90
6. Renovation der Schulhäuser		2,992.60		2,992.60	2,992.60		
7. Elektrische Beleuchtung der Schulhäuser		1,024.45		1,024.45	1,024.45		
8. Affolterbesitzung Rosiusgasse		841.15		841.15	841.15		
9. Burlagut in Bözingen		17,357.40		17,357.40	17,357.40		
b) Strassen und Anlagen							
1. Kloosweg, Neuanlage	23,309.55		2,236.—	21,073.55	21,073.55		
2. Neue Schiessanlage	3,269.35			3,269.35	3,269.35		
3. Strassenunterführung beim Schlachthaus	1,715.05	2,036.05		3,751.10		3,751.10	
4. Mattenstrasse-Verlängerung	2,104.55		770.50	1,334.05	1,334.05		
5. Mattenstrassebrücke-Verbreiterung	782.95	652.85		1,435.80		1,435.80	
6. Friedhoferweiterungsanlage		7,472.30		7,472.30		7,472.30	
7. Höheweganlage		131,224.55	14,133.—	117,091.55	117,091.55		
8. Strassenanlage Unterer Quai		3,601.85	200.—	3,401.85	3,401.85		
9. Strassenanlage Oberer Quai		1,001.50		1,001.50	1,001.50		
10. Strassenanlage Bahnhof-Nidaustrasse		18,149.15		18,149.15	18,149.15		
11. Strassenanlage Fuchsenried		60.—		60.—	60.—		
c) Verschiedenes							
1. Alignementsplan-Wettbewerb	1,546.45	16.80		1,563.25		1,563.25	
2. Stadtplan	4,406.25			4,406.25		4,406.25	
3. Elektrische Beleuchtung der Kiosks		334.80		334.80		334.80	
4. Errichtung des Milchverladeplatzes		1,460.55		1,460.55		1,460.55	
IV. Schulwesen							
1. Neue Sekundarschulklasse Bözingen	122.50			122.50		122.50	
2. Neue Primarschulklasse Bözingen	217.30			217.30		217.30	
V. Städtische Unternehmungen							
1. Tramwaywartehalle Bözingen	7,004.20	24,967.50		31,971.70	31,971.70		
2. Erstellung von Transformatorenstationen	10,847.05	35,842.40		46,689.45	46,689.45		
VI. Diverses							
1. Diverse Kredite	339.95	13,194.55	1,651.95	11,882.55		11,882.55	
2. Notspital	6,228.55	1,429.75	5,560.—	2,098.30	2,098.30		
	765,247.75	980,643.70	388,697.90	1,357,193.55	510,273.05	82,639.60	764,280.90

B. Betriebsrechnung der Einwohnergemeinde Biel

Bilanz pro 31. Dezember 1919

Einnahmen

	Einnahmen budgetierte	Einnahmen wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung . . .	103,590.—	171,305.75	67,715.75	
B. Finanzdirektion	2,711,626.—	3,112,631.40	401,005.40	
C. Bauwesen	23,000.—	53,054.95	30,054.95	
D. Schulwesen	288,689.—	333,648.35	44,959.35	
E. Armen- u. Vormundschafts-Direktion	128,200.—	145,583.15	17,383.15	
F. Außerordentliches Fürsorgewesen	90,000.—	1,900,122.95	1,810,122.95	
	3,345,105.—	5,716,346.55		
Mehr als budgetiert . . .			2,371,241.55	
Weniger als budgetiert . .			—.—	
Bleiben mehr als budgetiert	2,371,241.55		2,371,241.55	
	5,716,346.55	5,716,346.55		

Ausgaben

	Ausgaben budgetiert	Ausgaben wirkliche	Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
A. Präsidialverwaltung . . .	378,013.—	490,888.40	112,875.40	
B. Finanzdirektion	1,488,881.—	1,784,466.55	295,585.55	
C. Bauwesen	422,705.—	522,024.70	99,319.70	
D. Schulwesen	1,007,277.—	1,239,732.—	232,455.—	
E. Armen- u. Vormundschafts-Direktion	274,625.—	338,292.—	63,667.—	
F. Außerordentliches Fürsorgewesen	275,825.—	2,300,266.55	2,024,441.55	
G. Außerordentl. Ausgaben .	82,639.60	82,639.60		
	3,929,965.60	6,758,309.80		
Mehr als budgetiert . . .			2,828,344.20	
Weniger als budgetiert . .			—.—	
Bleiben mehr als budgetiert	2,828,344.20			
	6,758,309.80	6,758,309.80		

Bilanz

Die **Einnahmen** betragen	Fr.	5,716,346. 55
Die **Ausgaben** „	„	6,758,309. 80
Ergibt einen Ausgabenüberschuß von	Fr.	1,041,963. 25
Der Passivsaldo pro 1918 betrug	„	1,681,454. 95
Verbleibt somit ein Passivsaldo von	Fr.	2,723,418. 20

Ergebnis gegenüber dem Budget

Ausgabenüberschuß laut Budget	Fr.	502,221. —
Nachkredite für außerordentliche Ausgaben	„	82,639. 60
Nachtragskredite für Besoldungs- und Lohnerhöhungen	„	590,000. —
Total Ausgabenüberschuß	Fr.	1,174,860. 60
Ausgabenüberschuß laut Rechnung	„	1,041,963. 25
Somit günstiger als das Budget um	Fr.	132,897. 35

C. Kapital-Rechnung

Veränderungen im Kapitalbestand 1919

	Zuwachs		Abgang	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Liegenschaften (Erwerb und Verkauf)				
a) Burlagut Bözingen, im Halte von 1545,99 a, Kaufpreis	120,000	—		
Staatsgebühr	720	—		
b) Frau Adèle Haas, Bözingen: Champagnefeldacker im Halte von 23,9 a	18,685	—		
c) Gemeindewohnungen am Mettweg	764,280	90		
d) Manlio Mambretti, Fabrikant, Biel: 1 Stück Bauterrain an der Bubenbergstraße, im Halte von 14,87 a			33,457	50
e) A. Janecek, Schreinermeister, Biel: 1 Stück Bauterrain, Terassebesitzung			13,255	—
f) C. Fellhauer, Fabrikant, Biel: 1 Stück Bauterrain, Terassebesitzung, im Halte von 9,36 a			12,276	—
g) A. Vogt, Bäckermeister, Biel: Besitzung Häusler Collègegasse 17			62,000	—
h) Robert Lanz, Vorarbeiter Tramway: Liegenschaft Chevroulet Bözingen			14,000	—
i) Terrainvergütung für Gemeindewohnungen			24,000	—
k) Hausammann durch S. B. B.: Abtretung von Wegterrain			520	—
l) Fischer, Färber: Abtretung von Wegterrain			100	—
m) Staatsbeitrag Turnhalle Logengasse			7,928	90
II. Wertschriften				
a) Einlagen auf Sparhefte Ersparnikasse	14,957	90		
b) Aktien:				
Bernische Kraftwerke 50,000				
Bielerseedampfschiffgesellschaft 10,000				
Reitbahn A.-G. 450				
Fischereiverein 250	60,700	—		
c) Hypothekar-Guthaben:				
Chevroulethaus 1600				
Häuslerhaus 2000				
Bauterrain Terassebesitzung 9276	12,876	—		
d) Stadtkasse, Anlagekonto	10,757	40		
e) Kapitalrückzahlungen:				
1. Reformierte Kirchgemeinde			6,498	80
2. L. Ritter, Weinhandlung, Biel			500	—
3. Johann Trösch, Fabrikant, Biel			5,000	—
4. Armengut, ausgeloste Obligationen der Stadt Biel			960	—
5. Ersparniskasse Biel, Uebertrag aus amort. Konten			8,000	—
Uebertrag	1,002,977	20	188,496	20

	Zuwachs		Abgang	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	1,002,977	20	188,496	20
III. Städtische Unternehmungen				
a) Gaswerk	354,033	65		
b) Wasserwerk			35,107	45
c) Elektrizitätswerk	372,144	15		
d) Straßenbahn	140,480	20		
e) Schlachthaus	24,635	65		
f) Abonnentenkontrolle der städt. Werke	50,445	60		
IV. Konto Korrente				
a) Passantenbureau	1,360	90		
b) Lebensmittelamt			271,655	75
c) Kanalisationsunternehmung			37,314	90
d) Armenkasse			1,865	50
e) Diverse	1,489	10		
f) Gewerbegericht	599	50		
g) Schwellenkommission	1,376	—		
h) Torfausbeutung-Unternehmung			154,086	95
i) Brennstoffzentrale			9,010	10
k) Sanitätswesen, Epidemie-Konto	3,737	55		
l) Reformierte Kirchgemeinde			4,739	55
m) Kantonales Lebensmittelamt			46,008	40
n) Amtschaffnerei	49,013	55		
o) Arbeitslosenfürsorge	8,868	45		
p) Notstandswesen	4,045	75		
q) Volksküche-Kommission	3,415	65		
r) Bank für H. und J. Mainz	2,585	20		
s) Kant. Zeughausverwaltung			11,500	—
t) Pensionsfonds	7,572	25		
u) Mietkommission	887	40		
v) Konto pro Diverse			34,193	50
V. Vorschüsse und Guthaben				
a) Garantierückhaltkonto	494	70		
b) Fusionskonto Mett	30,000	—		
c) Lehrerstellvertretungskasse	152	—		
d) Diverse Verwaltungen, Materialkonto			6,583	70
e) Abrechnungskonto	23,680	20		
f) Vorschußkonto	6,600	—		
g) Liegenschaften-Verkehrskonto	2,107	60		
h) Aktiv-Ausstandkonto	12,985	90		
i) „ -Ratazins	68	45		
k) Armengut			840	—
l) Primarschulwesen			5,031	10
m) Notwohnungen	7,484	40		
n) Außerordentliches Bauwesen			283,351	70
o) Bauwesen. Kreditreserve, Renov. Turnhalle			20,655	15
p) Feuerwehr			4,000	—
q) Schülerversicherungskonto			341	—
r) Passiv-Ratazinskonto			9,388	10
s) Emissionskosten Anleihen 1916			25,000	—
t) Diverse Konti	7,975	85	3,622	55
Uebertrag	2,121,216	85	1,152,791	60

	Zuwachs		Abgang	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	2,121,216	85	1,152,791	60
VI. Banken				
a) Schweiz. Bankverein Biel C. C.	27,301	15		
b) Kantonalbank Biel „	1,087,500	70		
c) Schweiz. Volksbank Biel „	509,744	30		
d) Eidg. Bank A.-G. Bern „	5,773	70		
e) Kantonalbank Bern „	86,166	85		
f) Spar- und Leihkasse Bern „			653	—
g) Bankverein Biel, Schatzanweisung			100,000	—
h) Kantonalbank Biel Schatzanweisungen .			1,800,000	—
i) Schweiz. Volksbank Biel „ .			1,200,000	—
k) Spar- und Leikasse Bern „ .			500,000	—
VII. Passiven				
1. Kapitalamortisationen.				
Anleihen:				
a) Rückzahlungen Obligation 1896	79,000	—		
b) „ „ 1897	14,000	—		
c) „ „ 1907	15,000	—		
d) Schulanleihen bei der Hypothekarkasse . .	10,078	30		
e) Anleihen b. d. Kantonalbank (Bözingen) .	7,000	—		
Schuldbriefe:				
a) Burgergemeinde Biel	4,000	—		
b) Hypothekarkasse	12,915	40		
c) Ersparniskasse Biel	46,000	—		
d) Wildermethverwaltung	15,000	—		
e) Ersparniskasse Nidau	200	—		
f) Primarschulgut	23,000	—		
2. Hypothekardarlehen Burlagut . .			80,000	—
VIII. Laufende Verwaltung				
Zuschuß an Kapitalrechnung			315,365	20
	4,063,837	25	5,148,809	80
IX. Aktiv-Saldo des Vorjahres			1,689,818	25
X. Aktiv-Saldo 1919				
Vortrag auf neue Rechnung	2,774,730	80		
	6,838,628	05	6,838,628	05

D. Etat des Gemeindevermögens auf 31. Dezember 1919

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Aktiven				
I. Ortsgut				
1. Städtische Unternehmungen			6,611,182	—
2. Liegenschaften			4,495,422	20
3. Wertschriften			1,265,939	30
4. Beweglichkeiten (Mobiliar etc.)			147,292	50
5. Aktiv-Ausstände (Steuern, Staatsbeiträge etc.)			*1,558,777	70
6. Vorschüsse und Guthaben			2,865,514	10
7. Stadtkasse, Barbestand			51,312	60
8. Marchzinse			496	35
Total Ortsgut			16,995,936	75
* Dieser grosse Ausstand ist begründet durch die noch nicht erledigten Steuerrekurse.				
II. Schulgut				
1. Primarschule				
a) Liegenschaften	1,466,711	65		
b) Kapitalien	331,680	80		
c) Schulgerätschaften	28,690	—		
d) Lehrmittel	35,480	—		
e) Marchzinse	2,526	40		
f) Separatfonds	5,578	—	1,870,666	85
2. Mädchensekundarschule				
a) Kapitalien	60,439	40		
b) Lehrmittel	15,000	—	75,439	40
3. Sekundarschule Bözingen				
a) Kapitalien	5,348	85		
b) Lehrmittel	1,500	—	6,848	85
4. Handelsschule				
Lehrmittel			7,000	—
5. Gymnasium				
a) Kapitalien	88,392	05		
b) Gerätschaften	40,700	—		
c) Marchzinse	269	60	129,361	65
6. Gewerbeschule				
Lehrmittel			6,426	65
7. Fröbelschule				
Kapitalien			5,000	—
Total Schulgut			2,100,743	15
III. Stiftungsgut				
1. Schulbibliothek				
Bücher			12,067	60
Uebertrag			12,067	60

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			12,067	60
2. Suppenanstalt				
a) Kapitalien	1,417	95		
b) Mobiliar	900	—	2,317	95
3. Stadtbibliothek				
a) Mobiliar	1,200	—		
b) Bücher	16,722	—		
c) Kapitalien	690	90	18,814	10
4. Museum Schwab				
a) Sammlungen	112,245	—		
b) Barschaft	256	55	112,501	55
5. Städtischer Pensionsfonds				
Kapitalien			137,001	55
Total Stiftungsgut			282,792	75
Passiven				
1. Konsolidierte Anleihen:				
Anleihen 1886 3½ %, Restanz	1,323,000	—		
„ 1897 3½ % „	978,000	—		
„ 1907 4 % „	875,000	—		
„ 1910 4 % „	4,500,000	—		
„ 1916 5 % „	3,500,000	—	11,176,000	—
2. Anleihen bei der Kantonalbank Bern, Anleihen Bözingen, Restanz			417,000	—
3. Anleihen bei der Hypothekarkasse des Kantons Bern			33,764	45
4. Staatsdarlehen für Zeughaus			350,000	—
5. Hypothekar- und Korrentschulden			1,574,453	90
6. Bankkredite			4,711,548	55
7. Rücklagen und Ausstände			231,976	55
8. Marchzinse			76,993	10
Total Passiven			18,571,736	55

Bilanz

Die Aktiven betragen:	
I. Ortsgut	16,995,936. 75
II. Schulgut	2,100,743. 15
III. Stiftungsgut	282,792. 75
Total	19,379,472. 65
Die Passiven betragen	18,571,736. 55
Somit Aktiv-Vermögen	807,736. 10
Das reine Vermögen Ende 1918 betrug	576,127. —
Vermögensvermehrung pro 1919	231,609. 10

E. Kreditüberschreitungen

A. Präsidialverwaltung.

1. Allgemeine Verwaltung.

Rub.	Ia.	8. Bureaumaterialien	1,151.50	
	Ia.	12. Verschiedenes	213.85	
	Ib.	1. Sitzungsgelder, Gemeinderat .	1,599.65	
	Ic.	Sitzungsgelder d. Kommissionen	3,919.—	
	Id.	1. Kosten der Abstimmungen .	4,313.90	
	Id.	3. Handänderungen u. Rechtskosten	4,232.35	
	Id.	6a. Heizung und Beleuchtung . .	9,271.20	24,701.45

2. Polizeiwesen.

Rub.	IIa.	6. Bureaumaterial	800.05	
	IIa.	7. Drucksachen und Buchbinderkosten	753.55	
	IIc.	8. Drucksachen und Buchbinderkosten	2,141.80	3,695.40

3. Gesundheitswesen.

Rub.	IVc.	1. Desinfektionskosten		1,252.15

B. Finanzdirektion.

Finanzwesen.

Rub.	Ia.	3. Bureaumaterialien	1,238.50	
	Ia.	4. Drucksachen, etc.	1,319.05	
	Ia.	5. Porti, Stempel, etc.	2,485.25	
	Ia.	6. Betreibungskosten	3,265.25	8,308.05

C. Bauwesen.

1. Stadtbauamt.

Rub.	Ig.	Unfallversicherung		2,521.60

2. Vermessungsamt.

Rub.	II.	7. Bureaumaterialien		324.—

D. Schulwesen.

1. Primarschule.

Rub.	Ifl.	Heizung und Beleuchtung .		13,343.30
			Uebertrag	54,145.95

		Uebertrag	54,145.95
	2. Sekundarschule Biel.		
Rub. IIIe.	5. Heizung und Beleuchtung . .		4,304.70
	3. Gymnasium.		
Rub. VIf.	2. Druckkosten		962.45

E. Armen- und Vormundschaftsdirektion.

Rub. II.	Dauernd Unterstützte . . .	10,283.50	
III.	Vorübergehend Unterstützte .	25,999.45	36,282.95
		Total	95,696.05

2. Steuerwesen.

Die Staatseinkommensteuerkommission hat in 73 Sektionssitzungen die Taxationen von 10,963 Einkommensteuerpflichtigen vorgenommen; Steuernachlaßgesuche wurden 451 behandelt.

Mutationen in den Steuerregistern:

a) Streichung von fortgezogenen oder verstorbenen Steuerpflichtigen 4144

b) Neueintragungen von Steuerpflichtigen . . . 4173

c) Wohnungsänderungen 3449

Nachstehend die Aufstellung über Steuereinschatzungen, sowie über Staats- und Gemeindesteuerbezug:

a) Staatssteuerbezug.

1. Einkommensteuer.

	1918		1919	
	Taxation	Steuerbetrag	Taxation	Steuerbetrag
Klasse I	Fr. 21,567,500.—	Fr. 776,430.—	Fr. 35,245,300.—	Fr. 1,321,698.75
„ II	„ 61,800.—	„ 2,966.40	„ 2,013,200.—	„ 188,325.—
„ III	„ 756,100.—	„ 45,366.—	„ —.—	„ —.—
	Fr. 22,385,400.—	Fr. 824,762.40	Fr. 37,258,500.—	Fr. 1,510,023.75
ab Konzessionsgebühren		„ 37.70		
Netto Steuerbetrag		Fr. 824,724.70		
Eingegangen sind		„ 525,907.55		Fr. 734,740.50
Ausstand		Fr. 298,817.15		Fr. 775,283,25
Die Provision betrug		„ 15,777.20		„ 22,042.20

Verteilung der Steuerpflichtigen:

Klasse I	12,301	9,879
„ I, II	16	659
„ I, III	189	—
„ I, II, III	2	—
„ II	77	435
„ II, III	3	—
„ III	251	—
	12,839	10,973

Verminderung der Einkommensteuerpflichtigen pro 1919 = 1,876. Diese Verminderung kommt daher, weil die Einkommen der Ehefrau und der minderjährigen Kinder zu demjenigen des Familienoberhauptes zu schlagen waren.

Die Progression auf der Staatsteuer beträgt Fr. 376,388.85.

Gegen säumige Steuerschuldner wurden 4500 Zahlungsbefehle erlassen, sowie 1850 Pfändungsbegehren und 170 Verwertungsbegehren gestellt.

2. Vermögenssteuer.

Grundsteuer.

	Fr. 1918	Fr.	Fr. 1919	Fr.
Rohes Steuerkapital	102,785,910.—		105,359,960.—*	
Schuldenabzug		63,676,860.—		53,974,670.—
Schuldenüberschuß		2,373,810.—		964,470.—
Bleibt Schuldenabzug	61,303,050.—	61,303,050.—	53,010,200.—	53,010,200.—
Reines Steuerkapital	41,482,860.—		52,349,760.—	

Das gesamte Grundsteuerkapital beträgt:

	1918	1919
Steuerpflichtiges	102,785,910.—	105,359,960.—
Steuerfreies	6,903,630.—	7,285,950.—
Steuerfreies kultiviertes Land	—.—	49,540.—
Total	Fr. 109,689,540.—	112,695,450.—

Vermehrung im Steuerjahr:

	1918	1919
an Steuerpflichtigem	Fr. 2,510,820.—	2,574,050.—
an Steuerfreiem	„ 51,430.—	431,860.—
Total	Fr. 2,562,250	3,005,910.—

	1918		1919	
Anzahl der Grundeigentümer	1679		1716	
Schuldenabzugsberechtigte	1360	1679	1403	1716
Schuldenfreie	319		313	
Steuerpflichtige	1437	1679	1596	1716
Steuerfreie	242		120	

	1918		1919	
Die Staatssteuer betrug pro				
ab Steuerkapital	Fr.	41,482,760.—	Fr.	52,349,760.—
pro 1918 Fr. 2,40 ‰ u. 1919 2,50 ‰	Fr.	99,558.65	Fr.	130,874.40
Eingegangen sind	„	90,954.30	„	117,053.80
Ausstand	Fr.	8,604.35	Fr.	13,820.60
Bezugsprovision 2 %	Fr.	1,819.10	Fr.	2,341.10
Do. von 1679 Grundsteuerpflichtigen pro 1918	Fr.	83.95		
Do. von 1716 Grundsteuerpflichtigen pro 1919			Fr.	343.20
Total Bezugsprovision	Fr.	1,903.05	Fr.	2,684.30

* In Wirklichkeit beträgt das rohe Steuerkapital Fr. 105,409,500.—; davon gehen aber ab Fr. 49,540.— als steuerfreies, kultiviertes Land.

Die Vornahme der ordentlichen Jahresschatzungen und die Erledigung der an die Grundsteuerschatzungskommission gestellten außerordentl. Schatzungsbegehren haben 25 Sitzungen in Anspruch genommen. Es fanden 305 Einschatzungen statt, wovon 136 Gebäudeschatzungen (Wohnhäuser, Fabriken, Schuppen, Remisen, Autogaragen, Anbauten) sowie 179 Terraineinschatzungen (Gebäudesitze, Hofräume, Gärten, Aecker, Bauplätze, etc.) infolge Teilung, Wertzuwachs und neuer Klassifizierung.

Kapitalsteuer.

	1918	1919
ab Steuerkapital	Fr. 39,155,945.—	Fr. 34,633,515.—
à 2.40 ‰ pro 1918 und 2.50 ‰ pro 1919	„ 93,974.45	„ 86,583.80
Eingegangen sind	„ 92,770.10	„ 84,952.60
Ausland	Fr. 1,204.35	Fr. 1,631.20
Bezugsprovision	„ 1,855.40	„ 1,699.05
Kapitalsteuerpflichtige:	340	339

b) Brandsteuerbezug.

1. Hauptbezug 1919.

	Gebäude	Versicherungssumme	Ansatz	Beitrag
I. Klasse	2236	Fr. 100,875,400.—	1.70 ‰	Fr. 171,488.18
II. „	967	„ 19,434,500.—	1.94 ‰	„ 37,702.93
III. „	6	„ 14,100.—	2.06 ‰	„ 29.05
IV. „	19	„ 231,700.—	2.18 ‰	„ 505.11
Feuergefährlich	116	„ 5,717,400.—		„ 8,067.49
		Bruttobetrag des Hauptbezuges 1919		Fr. 217,792.76

2. Nachbezug 1918.

	Gebäude	Versicherungssumme	Ansatz	Beitrag
I. Klasse	99	Fr. 26,173,100.—	1.60 ‰	Fr. 21,923.41
II. „	149	„ 7,785,500.—	1.86 ‰	„ 7,466.—
III. „	4	„ 13,200.—	1.99 ‰	„ 6.67
IV. „	13	„ 229,800.—	2.12 ‰	„ 266.93
Feuergefährlich	33	„ 2,411,000.—		„ 2,191.04
		Bruttobetrag des Nachbezugs 1918		Fr. 31,854.05

Total Bruttobetrag	„ 249,646.81
Rückerstattungen total	„ 4,734.35
Verbleiben	„ 244,912.46
Eingegangen sind	„ 227,948.56
Verbleibt ein Ausstand (inkl. Provisionsausstand Fr. 417.95) von	Fr. 16,963.90
Die Bezugsprovision der Gemeinde beträgt	Fr. 5,384.10
Bestand der Bezirksbrandkasse auf den 31. Dezember 1919 . .	Fr. 588,518.09

c) Gemeindesteuerbezug.

Die Gemeindesteuerkommission hatte im Jahre 1919 keine Sitzung abgehalten. Es ist dies dem Zustande zuzutragen, daß nach dem neuen Steuergesetz das nur teilpflichtige Einkommen nun auch staatssteuerpflichtig ist und die Einschätzungen durch die Staatseinkommensteuerkommission besorgt wurde.

An Gemeindesteuern wurden eingenommen:

	1918		1919
Ausstände pro 1917 . .	Fr. 530,990.65	pro 1918 . .	Fr. 791,753.—
Steuern pro 1918 . . .	„ 675,606.20	pro 1919 . .	„ 890,544.90
	Fr. 1,206,596.85		Fr. 1,682,297.90
Skontobewilligungen . .	„ 7,447.35		„ —.—
Netto Steuereingang . .	Fr. 1,199,149.50		Fr. 1,682,297.90
Budget	„ 1,109,757.—		„ 1,552,000.—
Mehr als Budget . . .	Fr. 89,392.50		Fr. 130,297.90
Mehreingang gegenüber dem Vorjahre	„ 173,373.85		Fr. 483,148.40

Skontobewilligungen konnten im Jahre 1919 nicht gewährt werden, weil das Einschatzungsverfahren der Bezirkssteuerkommission eine solche Verzögerung mitbrachte, daß mit dem Steuerbezuge erst einige Wochen vor Neujahr begonnen werden konnte.

An Gemeindesteuern sind für das Jahr 1919 laut den Eintragungen in den Steuerregistern belastet worden:

Einkommen I. Klasse	Fr. 35,245,300.—	à 6 % =	Fr. 2,114,718.—
„ II. „	„ 2,013,200.—	à 10 % =	„ 201,320.—
Grundeigentum	„ 105,409,500.—	à 4 % =	„ 421,638.—
Grundpfändl. vers. Kapitalien . .	„ 34,633,515.—	à 4 % =	„ 138,534.06
		Gesamtsteuerbetrag	Fr. 2,876,210.06
An Ausständen, sowie laufenden Steuern sind eingegangen . .			Fr. 1,682,297.90
		Differenz	Fr. 1,193,912.16
Die Progressionssteuer beträgt rund			Fr. 725,000.—

Durch Rekursentscheid und Gewährung von Steuernachlassen wird sich dieser Betrag um mindestens 40 % reduzieren, es kann somit mit rund Fr. 400,000 gerechnet werden.

3. Städtische Unternehmungen.

a) Gaswerk.

1. Allgemeines.

Die Gaskommission hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab. Wesentlichste Geschäfte: Erstellung einer Abwärmeverwertungsanlage. Revision der Arbeitsordnung und des Lohnregulativs. Kreditbewilligung von Fr. 10,000.— für bauliche Umänderungen, die durch die Auslogierung des Elektrizitätswerkes notwendig wurden. Errichtung einer eigenen Wassermeßerprüfstation.

Die wirtschaftlichen Nachwirkungen des Krieges haben auf den Betrieb unseres Gaswerkes im Berichtsjahr einen ungünstigen Einfluß ausgeübt. In der Gasabgabe ist neuerdings eine Abnahme gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, speziell zurückführend auf die im letzten Jahr durch die Kohlenteuerung bedingte erhebliche Gaspreiserhöhung. In gleichem Maße wirkte der an Ausdehnung gewonnene elektrische Energiebedarf hemmend auf den Gaskonsum ein, da vielerorts in Haushaltung und Gewerbe die Elektrizität an Stelle des Gases für Heiz- und Kochzwecke verwendet wird. Nicht zuletzt hat auch der Gasverbraucher durch die langandauernde Gaskontingentierung das Gassparen gelernt. Das Rechnungsergebnis übertrifft immerhin bedeutend die Resultate der Vorjahre, woraus gefolgert werden darf, daß in Zukunft mit einer größeren Wirtschaftlichkeit des Gaswerkes gerechnet werden kann, vorausgesetzt daß die Kohlenpreise nicht ins Unermeßliche gesteigert werden. Der Gaspreis von 60 Ct. per m^3, wobei den Abonnenten eine von der kantonalen Kohlenkommission bis zum Monat März bezahlte Rückvergütung von 3 Cts. per m^3 zu statten kam, wurde bis Ende des Jahres auf 57 Cts. per m^3 netto belassen. Die Verkaufspreise der Nebenprodukte wie Koks, Teer, Ammoniak etc. wurden den erhöhten Gestehungskosten der Kohlen angepaßt und es haben diese Einnahmen beträchtlich zu dem günstigen Betriebsüberschusse beigetragen.

Seit 1. Juli ist die 48-Stundenwoche eingeführt, nachdem der Arbeiterschaft schon seit dem Monat April der freie Samstag-

nachmittag eingeräumt wurde. Den 3-Schichtenarbeitern wurde gleichzeitig die Arbeitszeit auf 50¼ Std. pro Woche reduziert.

2 *Reparaturen und Erneuerungen.*

Der Umzug des Elektrizitätswerkes nach der alten Krone erforderte im Verkaufsladen und I. Stock des Magazingebäudes bauliche Umänderungen und neue Einrichtungen zur Vergrößerung und Einteilung der Lokalitäten; mit der Installierung eines neuen Sanitätszimmers beliefen sich diese Umbaukosten auf Fr. 12,051.—. Für die Unterbringung des von der kriegstechnischen Abteilung des eidg. Militärdepartementes zum Preise von Fr. 12,255.— angekauften Motorlastwagens „Berna" wurde eine Autogarage erstellt. Die Baukosten incl. Beleuchtung und Benzinabfüllvorrichtung betrugen Fr. 9,326.—. An Stelle des unzweckmäßigen, defekten Heizkessels für die Heizung des kleinen Gasbehälters wurde ein von der Firma Gebr. Sulzer A. G. in Winterthur gelieferter Gliederkessel Nr. 6 für 10½ m² Heizfläche aufgestellt. Die Erstellung der Abwärmeverwertungsanlage neben dem Hochkamin erforderte den Ankauf eines Grundstückes von 30 m² Flächeninhalt zum Preise von Fr. 900.—. Vom eidg. Militärdepartement wurde für den Teertransport ein Cysternenwagen zum Preise von Fr. 9,500.— angekauft. Als Reserve für den Antrieb der Teer- und Ammoniakwasserpumpe ist ein 3 PS Motor aufgestellt worden.

3. *Betriebsstatistik.*

Gaserzeugung:

Von den vier das ganze Jahr in Betrieb sich befindlichen 8er-Retortenöfen diente ein Ofen zur Holz- und Torfgaserzeugung.

Pro 1919 erzeugt Steinkohlen-, Holz- und Torfgas . .		2,264,100 m³
1918 „ „ „ „ „ . .		2,358,900 „
somit weniger erzeugt 4,01 % =		94,800 m³
Hievon Anteil Holzgas . . .	722,064 m³ = 31,89 %	
„ „ Torfgas . .	57,492 „ = 2,54 %	
„ „ Steinkohlengas	1,484,544 „ = 65,57 %	

Mittlere Produktion pro Retortentag	189 m³	(151 m³)
„ „ „ Ofentag	1,513 „	(1211 „)
„ „ „ Arbeitsschicht	277 „	(305 „)
Mittleres Ladegewicht pro Retorte und Tag . .	150 kg.	(125 kg.)

100 kg. Destillationsmaterialien ergaben . .	31,19 m³ Gas	(28,54 m³)
100 „ Kohle ergaben	31,25 „ „	(28,44 „)
100 „ Destillationsmaterialien zur Unterfeuerung erforderten Koks	17,35 kg.	(14,59kg.)

Gesamt-Gasabgabe:

Es wurden im Jahr 1919 abgegeben 2,262,800 m³, 97,300 m³ oder 4,12 % weniger als im Vorjahr. Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

	1918 m³		1919 m³	
1. Privatverbrauch:				
a) Koch-, Heiz- und Leuchtgas . .	2,214,683 =	93,85 %	2,071,607 =	91,55 %
b) Motorengas . .	3,765 =	0,12 %	5,802 =	0,26 %
Verkauftes Gas	2,218,448 =	93,97 %	2,077,409 =	91,81 %
2. Oeffentl. Beleuchtung	31,405 =	1,35 %	50,166 =	2,22 %
3. Selbstverbrauch . .	24,970 =	1,06 %	28,331 =	1,25 %
4. Gasschenkungen . .	169 =	0,01 %	268 =	0,01 %
5. Gasverlust	85,108 =	3,61 %	106,626 =	4,71 %
Totale Gasabgabe	2,360,100 =	100 %	2,262,800 =	100 %
Diff. der Behälter	— 1,200		+ 1,300	
Produktion	2,358,900 m³		2,264,100 m³	

An die Außengemeinden wurde an Gas geliefert:

Madretsch	137,482 m³	(167,898 m³)
Nidau	83,583 „	(90,061 „)
Leubringen	31,313 „	(31,745 „)
Mett	27,181 „	(32,432 „)
Total	279,559 m³	(322,136 m³)

Gasschenkungen kamen folgenden Institutionen zuteil: Spitalbazar, Stadttheater, Krippe, Petites familles du Jura, Comité de Couture de l'église nationale française, mit einer Gasabgabe von total 268 m³.

Die Abonnentenzahl hat um 72 abgenommen und betrug Ende des Jahres 6,430.

Durchschnittliche Gasabgabe:

Gasabgabe pro Tag	6,199 m³
Größte Gasabgabe in 24 Stunden (19. und 31. Dez.)	7,200 „
Kleinste „ „ 24 „ (10. August) . .	4,600 „

Stündliche Maximalabgabe im Winter (19. Dez.) .	1,210	m³
„ Minimalabgabe „ „ (19. „) .	10	„
„ Maximalabgabe „ Sommer (4. Juni) .	1,180	„
„ Minimalabgabe „ „ (4. „) .	10	„
Größte Monatsabgabe (Dezember)	208,600	„
Kleinste Monatsabgabe (Februar)	170,800	„

Der *Gasverbrauch pro Einwohner und Jahr* beträgt für die Stadtbevölkerurg mit 31,900 Einwohnern 59 m³ und auf das gesamte Versorgungsgebiet mit den 4 Außengemeinden zusammen, 41,400 Einwohner 52 m³.

Destillationsmaterialien.

Zur Destillation wurden verwendet:

4,749,265	kg.	Steinkohlen
2,221,738	„	Laub- und Nadelholz
287,460	„	Torf
Total 7,258,463	kg.	Destillationsmaterial

Der mittlere Kohlenpreis franko Verwendungsstelle im Werk betrug Fr. 168.14 per Tonne (Fr. 150.88 im Jahr 1918). Es kosten:

100 m³	erzeugtes Gas an	Destillationsmater. .	Fr. 39.27	(44.30)
100 „	„ „ „	Arbeitslöhnen . .	„ 3.92	(2.69)
100 „	verkauftes „ „	Destillationsmater. .	„ 42.79	(50.30)
100 „	„ „ „	Arbeitslöhnen . . .	„ 4.27	(2.85)

Gasuntersuchungen.

Der mittlere obere Heizwert des Stadtgases in wöchentlich 3 maligen Bestimmungen betrug 5122 W. E. (5190).

Der untere Heizwert bei 15° C und 760 mm Barometerstand = 4612 W. E. (4677).

Mittleres spez. Gewicht 0,574 (0,561).

Die regelmäßigen Untersuchungen des Gases auf CO_2 ergaben im Mittel 9,975 % (8,163 %).

Zur Entfernung des Naphtalins aus dem gesamten Produktionsgas wurden 5289 kg. Anthracenöl oder 2,33 gr. pro m³ Gas verwendet. Bei einer Sättigung von 25 % entfallen mithin auf 100 m³ Gas 58,25 gr. Naphtalin.

Nebenprodukte:

Koks.

Ausgewiesener Verkauf	1,657,626 kg.	
Unterfeuerung der Retorten . .	1,259,666 „	
„ „ Dampfkessel .	327,990 „	
Heizung der Gasbehälter	20,150 „	
Selbstverbrauch	18,083 „	3,283,515 kg.
Inventardifferenz		— 149,000 „
	Produktion	3,134,515 kg.

Aus 100 kg. Kohlen waren 66 kg. (1918 = 65 kg.) Koks erhältlich. Der im Dampfkessel zur Verbrennung gelangte Koksstaub ergab eine 4,51-fache Verdampfung.

Holzkohlen.

Ausgewiesener Verkauf . . .	363,702 kg
Inventardifferenz	—19,500 „
Produktion	344,202 kg

Aus 100 kg Holz wurden 15,49 kg Holzkohlen erzeugt.

Torfkoks.

Ausgewiesener Verkauf (im Gaskoksverbrauch inbegr.)	57,492 kg
Inventardifferenz	— „
Produktion	57,492 kg

Aus 100 kg Torf wurden 20 kg Torfkoks erzeugt.

Teer (aus Steinkohlen und Holz).

	mit durchschn. 11,4 % Wassergehalt	mit durchschn. 5 % Wassergehalt
Ausgewiesener Verkauf	304,387 kg	284,738 kg
Inventardifferenz	+30,000 „	+30,000 „
Produktion	334,387 kg	314,738 kg

100 kg Destillationsmaterial (Steinkohlen, Holz und Torf) erzeugten 4,60 kg resp. 4,33 kg Normalteer.

Ammoniak.

Ausgewiesener Verkauf an konzentriertem Ammoniak von durchschnittlich 19,42 % NH_3	24,100 kg
oder . . . . . 100 %iges NH_3	4,701 kg
Inventardifferenz	+ 150 „
Produktion	4,851 kg

100 kg Destillationsmaterial (Steinkohlen, Holz und Torf) erzeugten 0,0668 kg reines NH_3.

Oeffentliche Beleuchtung.

Am Ende dieses Jahres standen im Betrieb:

215 Laternen mit Auerbrennern . .	126	Flammen,	halbnächtig
	89	„	ganznächtig
7 „ „ Grätzinbrennern .	2	„	halbnächtig
	5	„	ganznächtig
222 Laternen mit	222	Flammen.	

Der Unterhalt der Straßenlaternen erforderte:

554 Glühkörper, oder per Flamme und Jahr = 2,49 Stück.
173 Glaszylinder, „ „ „ „ „ = 0,78 „

Sämtliche Straßenlaternen waren mit automatischen Zünd- und Löschapparaten versehen.

Gasmesser.

Ende des Jahres waren insgesamt 4925 gewöhnliche Gasmesser und 1806 Automaten angeschlossen.

Diese verteilen sich nach der Größe wie folgt:

Gasmessergrösse Flam.	Gewöhnliche Gasmesser					Automaten		
	Anzahl trocken	Anzahl nass	Total	Anzahl Flammen	Anzahl Volumen, m³	Anzahl	Anzahl Flammen	Anzahl Volumen, m³
3	827	78	905	2,715	407,250	4	12	1,800
5	3,119	64	3,183	15,915	2,387,250	1,723	8,615	1,292,250
10	646	47	693	6,930	1,039,500	79	790	118,500
20	69	12	81	1,620	243,000	—	—	—
30	22	4	26	780	117,000	—	—	—
50	14	10	24	1,200	180,000	—	—	—
60	3	—	3	180	27,000	—	—	—
80	2	—	2	160	24,000	—	—	—
100	5	1	6	600	90,000	—	—	—
150	—	1	1	150	22,500	—	—	—
1550	1	—	1	1,550	232,500	—	—	—
Total	4,708	217	4,925	31,800	4,770,000	1,806	9,417	1,412,550

Zur gesetzlichen periodischen Nacheichung gelangten die trockenen Gasmesser mit dem Fabrikationsjahrgang 1908 und 1909 wie folgt:

Trockene Gasmesser, Jahrgang 1908:

Flammen	3	5	10	20	30	50	100
Anzahl	236	265	44	6	—	2	2

Trockene Gasmesser, Jahrgang 1909:

Flammen	3	5	10	20	30	80
Anzahl	55	161	16	5	1	1

Vorzeitig zur Revision gekommene Gasmesser = 40.

Installationsgeschäft.

Die von den konzessionierten Installateuren ausgeführten und unter städt. Kontrolle stehenden Installationsarbeiten beliefen sich auf 14 Gasinstallationen (1918: 22) und 159 Wasserinstallationen (1918: 108).

Ueber die im Laufe des Jahres zur Ausführung eingegangenen Installations- und Reparaturaufträge gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	Oktober	November	Dezember	Total
158	143	127	156	190	136	182	152	162	217	208	154	1985

Zuleitungen.

An Hauszuleitungen wurden erstellt:

Monat	Länge von der Hauptleitung bis zum Hahnen im Keller, galv. Röhren				Total verlegt
	1″	5/4″	1 1/2″	2″	
	m	m	m	m	m
Januar	—	—	—	—	—
Februar . . .	—	5.40	—	—	5.40
März	—	9.85	—	10.00	19.85
April	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—
Juni	—	6.00	—	—	6.00
Juli	—	—	—	—	—
August	—	—	7.85	—	7.85
September . .	—	47.00	—	—	47.00
Oktober . . .	—	10.05	10.20	—	20.25
November . .	—	21.50	—	—	21.50
Dezember . . .	—	—	—	—	—
Total	—	99.80	18.05	10.00	127.85

Hauptleitungsnetz:

Das Rohrnetz wurde in folgenden Straßen erweitert:

Straße	Durchmesser mm	Meter
Schlachthausstraße	150	74.55
Balaineweg, Nidau	75	59.00
Brüggstraße, Madretsch	150	24.00
Bahnhof-Nidaustraße	150	240.00
Badhausstraße	75	9.00
Höheweg	100	617.50
Beaumont	40	18.00
Seevorstadtstraße	100	112.00
„ -Alpenstraße	100	11.00
Neuenburgstraße	100	318.00
Pavillonweg	75	112.60
Seestraße	75	66.10
Total verlegt		1661.75

Außer Betrieb kamen Leitungen in folgenden Straßen:

Straße	Durchmesser mm	Meter
Schlachthausstraße	70	55.00
„	275	11.30
Bahnhof-Nidaustraße	150	153.60
Seevorstadtstraße	100	118.00
Neuenburgstraße	100	297.00
Total außer Betrieb		634.90

Auf 31. Dezember 1919 weist das Rohrnetz folgenden Bestand auf:

Leitungen von	Bestand am 1. Jan. 1919	Während des Jahres		Bestand am 31. Dez. 1919
		neu verlegt	außer Betrieb gesetzt	
mm	m	m	m	m
350	29.00	—	—	29.00
300	189.00	—	—	189.00
275	538.00	—	11.30	526.70
250	1,939.00	—	—	1,939.00
225	460.00	—	—	460.00
200	1,324.00	—	—	1,324.00
180	1,832.50	—	—	1,832.50
150	11,769.75	338.55	153.60	11,954.70
125	2,240.25	—	—	2,240.25
100	13,457.95	1,058.50	415.00	14,101.45
90	589.10	—	—	589.10
75	10,096.15	246.70	—	10,342.85
70	10,682.50	—	55.00	10,627.50
60	1,237.50	—	—	1,237.50
50	3,436.35	—	—	3,436.35
40	632.60	18.00	—	650.60
30	271.30	—	—	271.30
25	433.90	—	—	433.90
20	282.00	—	—	282.00
Total	61,440.85	1,661.75	634.90	62,467.70

Bureau-Personal.

Bestand des Angestelltenpersonals auf 31. Dezember 1919 = 16. Die Angestellten waren im Laufe des Jahres vom Dienste beurlaubt:

Wegen	Ferien	177	Tage
„	Militärdienst . . .	31	„
„	Krankheit . . .	42½	„
„	Familienangelegenheit	3½	„
	Total	254	Tage

Arbeiter-Personal.

Bestand des gesamten Arbeiterpersonals per 31. Dez. 1919.

a) **Betrieb:**

Retortenhausarbeiter und Kohlenarbeiter .	18
Dampfkesselheizer und Maschinisten . . .	6
Handwerker: Schlosser, Schmied, Maurer und Schreiner	4

Hofarbeiter	17
Chauffeur	1
Abwart	1
Total	47 (1918: 48)

b) **Installation:**

Monteure und Rohrleger	7
Hilfsmonteure und Hilfsrohrleger	8
Handwerker: Mechaniker, Schmied, Maurer und Wassermesserreparateur	4
Zählermonteur	1
Erdarbeiter	4
Magaziner und Ausläufer	1
Total	25 (1918: 24)

c) **Oeffentliche Beleuchtung:**

Laternenchef	1
Laternenwärter	1
Total	2 (1918: 2)

Während des Jahres waren die Arbeiter abwesend:

Wegen	Ferien	$1092^1/_2$ Tage
„	Militärdienst	$31^1/_2$ „
„	Krankheit	$458^1/_2$ „
„	Unfall	$222^1/_2$ „
„	Familienangelegenheit	51 „
	Total	1856 Tage

Unfälle.

Solche erlitten 21 Arbeiter, nämlich: 6 Fremdkörper im Auge, 8 Quetschungen, 1 Fußverrenkung, 1 Schürfung, 2 Brandwunden, 2 Muskelzerrungen und 1 Fußverstauchung.

Die schweiz. Unfallversicherungsanstalt hatte für die betreffenden Arbeiter an Lohnausfall Fr. 1815.90 zu vergüten.

Allgemeine Werkkrankenkasse.

Die allgemeine Werkkrankenkasse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke unterstützte 4 grippekranke Arbeiter und 22 Arbeiter, die zufolge andern Krankheiten unter ärztlicher Behandlung standen. Ein langjähriger Arbeiter, E. Habegger, verschied nach kurzem Krankenlager. An Entschädigungen für erkrankte Arbeiter wurden insgesamt Fr. 2627.10 für $562^1/_2$ Tage verausgabt. Die Rechnung schließt per 31. Dezember mit einem Saldo-Vortrag von Fr. 439.30.

A. Betriebsrechnung pro 1919

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Gaskonsum:**				
a) Abonnenten	1,228,186	15	1,110,000	—
b) Oeffentliche Beleuchtung	33,883	40	21,500	—
2. **Nebenprodukte:**				
a) Koks	303,658	50	601,700	—
b) Teer	59,759	25	63,000	—
c) Ammoniak	14,161	10	60,000	—
d) Diverses	14,627	—	18,000	—
e) Holzkohlen	87,189	10	—	—
3. **Installation:** Einrichtungen und Verkauf von Waren	180,392	75	110,000	—
4. **Gasmessermiete**	—	—	500	—
Total	1,921,857	25	1,984,700	—
Ausgaben				
1. **Oeffentliche Beleuchtung:**				
a) Arbeitslöhne	4,450	—	3,400	—
b) Unterhalt	4,350	40	6,197	—
2. **Gasfabrikation:**				
a) Destillationsmaterial	889,038	50	1,323,000	—
b) Gasreinigung	11,330	—	8,000	—
c) Arbeitslöhne	88,778	70	55,600	—
d) Reparaturen u. Erneuerungen:				
1. Ord. Reparat. 35,988.70			11,000	—
2. Ofenbau 10,301.40			15,000	—
3. Unterhalt der Gebäude 9,674.65	55,964	75	8,500	—
e) Fabrikunkosten	16,307	70	14,700	—
f) Motorlastwagen	12,743	85	—	—
3. **Nebenprodukte:**				
a) Koks	46,537	35	15,000	—
b) Teer	5,128	65	1,600	—
c) Ammoniak	4,232	55	2,900	—
d) Diverses	3,597	35	3,500	—
Uebertrag	1,142,459	80	1,469,397	—

Ausgaben	Ergebnis Fr.	Ct.	Budget Fr.	Ct.
Uebertrag	1,142,459	80	1,469,397	—
4. **Verwaltung:**				
a) Gehalte	28,163	65	19,934	—
b) Steuern und Assekuranzen	13,192	80	14,000	—
c) Kosten der Zentralverwaltung	50,291	90	32,850	—
d) Verwaltungsunkosten . . .	3,668	85	4,500	—
5. **Gasmesser:**				
Revision und Neueichung . .	37,212	65	14,000	—
6. **Werkzeug**	5,863	65	2,000	—
7. **Unterhalt der Leitungen**	7,731	65	8,000	—
8. **Installation:**				
a) Material	103,015	85	70,000	—
b) Arbeitslöhne	26,510	10	18,000	—
c) Werkzeuge	1,767	35	1,000	—
d) Gehalte	20,467	—	15,150	—
9. **Außerordentliche Ausgaben** . . .	27,440	65	22,500	—
Total	1,467,785	90	1,690,431	—
Die **Betriebseinnahmen** betragen .	1,921,857	25	1,984,700	—
Die **Betriebsausgaben** betragen . .	1,467,785	90	1,690,431	—
Einnahmeüberschuß	454,071	35	294,269	—

Die Teuerungszulagen pro I. Semester 1919 für das Gas- und Wasserwerk im Betrage v. **62,559.60 Franken** wurden von der allgemeinen Gemeindeverwaltung bezahlt.

B. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Ueberschuß der Betriebsrechnung**	454,071	35	294,269	—
2. **Zinsen**	8,810	—	2,000	—
Total	462,881	35	296,269	—
Ausgaben				
1. **Oeffentliche Beleuchtung**	33,883	40	21,500	—
2. **Netzerweiterung**	7,754	05	8,000	—
3. **Gasmesseranschaffungen**	1,182	50	1,000	—
4. **Verzinsungen:** Anlagekapital 6 % von Fr. 1,541,836.55	92,510	20	80,000	—
5. **Einlage in den Erneuerungsfonds**	15,000	—	15,000	—
6. **Abschreibungen:**				
a) Fabrikanlage Fr. 6,870.80				
b) Ofenbau . „ 2,490.80				
c) Apparate . . „ 3,994.90				
d) Rohrnetz . . „ 25,191.75				
e) Gasmesser . . „ 16,531.55	55,079	80	68,000	—
7. **Reinertrag**	257,471	40	102,769	—
Total	462,881	35	296,269	—

C. Kapital-Rechnung

Aktiva	Soll Fr.	Soll Ct.	Haben Fr.	Haben Ct.
1. **Kasse:** Barbestand	620	—		
2. **Guthaben:**				
a) Debitoren, große	49,331	85		
b) „ kleine	1,340	35		
c) Kohlencentrale A. G. Basel (Aktienkonto)	110,150	—		
d) Kohlenbergwerk Semsales (Aktienkonto)	10,000	—		
e) Kohlenvereinigung Zürich (Bet. an Torfausbeutung)	24,085	—		
f) Kohlenvereinigung Zürich (Kohlen)	18,000	—		
g) Schweizer. Schleppschiffahrtgesellschaft Zürich, Beteiligung	1,000	—		
h) Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft	1,028	55		
3. **Außerordentliche Bauten:** Abwärme-Verwertungs-Anlage	13,630	50		
4. **Wertschriften**	50,640	—		
5. **Waren:**				
a) Fabrikation	571,456	05		
b) Installation	116,425	80		
6. **Mobilien:**				
Buchwert 1. Januar 1919 Fr. 1,000.—				
Vermehrung „ 12,255.—	13,255	—		
7. **Verwaltungs- u. Magazingebäude:**				
Buchwert 1. Januar 1919 Fr. 69,698.—				
Vermehrung „ 24,314.25	94,012	25		
Uebertrag	1,074,975	35		

		Soll		Haben	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag		1,074,975			
8. **Fabrikanlage:**					
Buchwert 1. Januar 1918	Fr. 204,668.—				
10 % Abschreibg.	„ 6,870.80	197,797	20		
9. **Gasmesser:**					
Buchwert 1. Januar 1919	Fr. 165,315.40				
Anschaffungen	„ 1,182.50				
	„ 166,497.90				
10 % Abschreibg.	„ 16,531.55	149,966	35		
10. **Ofenbaukonto:**					
Buchwert 1. Januar 1919	Fr. 24,908.05				
Vermehrung	„ 48,222.45				
	„ 73,130.50				
10 % Abschreibg.	„ 2,490.—	70,639	70		
Apparatekonto:					
11 Buchwert 1. Januar 1919	Fr. 39,948.95				
10 % Abschreibung	„ 3,994,90	35,954	05		
12. **Terrain**		146,000	—		
13. **Rohrnetzkonto:**					
Buchwert 1. Januar 1919	Fr. 251,917.60				
Vermehrung	„ 63,811.—				
	„ 315,729.90				
10 % Abschreibg.	„ 25,191.75	290,538	15		
Passiva					
1. **Gemeindekapital**				1,880,870	80
2. **Erneuerungsfonds**				85,000	—
		1,965,870	80	1,965,870	80

b) Wasserwerk.

1. Allgemeines.

Die im abgelaufenen Jahr, hauptsächlich im Sommer bis Spätherbst außerordentlich geringen Niederschlagsmengen, danebst ein Ueberfluß an Sonnenwärme, die bis tief in den Boden jede Feuchtigkeit entzog, brachten ein starkes Versiegen unserer die städtische Wasserversorgung speisenden Quellen mit sich. In gleichem oder noch verstärktem Maße als die Quellenergüsse abnahmen, steigerte sich der Wasserbedarf zur Zeit des wochenlangen Ausbleibens des Regens auf dem ganzen Versorgungsgebiet. Um für die Zukunft solchen außerordentlichen Wassernöten zu begegnen, ist vorläufig vorgesehen, die Leistungsfähigkeit der städtischen Wasserversorgung durch Zuleitung der bis dato noch nicht gefaßten Châtelquelle in die Merlinquelle zu heben. Im weitern wird die Aufstellung eines zweiten Pumpenaggregates in der Pumpstation am Berghausweg, zur Versorgung des Höhenquartiers dienend, notwendig. Die Projektausarbeitung und die Ausführung dieser Erweiterungen fallen in das Jahr 1920.

Die aus dem Betrieb der Wasserversorgung sonst ansehnlichen Ueberschüsse sind leider unter den Budgetansätzen geblieben. Die ganz wesentlich gestiegenen Rohmaterialpreise und die erhöhten Arbeitslöhne für den Unterhalt und die Erneuerungen der Anlagen mögen in der Hauptsache auf dieses ungünstige Ergebnis eingewirkt haben. Mit diesen vermehrten Auslagen haben wir wohl noch lange zu rechnen und es kann ein Ausgleich nur in der Erhöhung der Wasserzinse gesucht werden, es sei denn, daß der Ausfall an Wasserzinsen durch eine stärkere Zunahme der Abonnenten wieder eingebracht werde.

2. Reparaturen und Erneuerungen.

Ein großer Wasserverlust an der Quellenleitung nahe der steinernen Brücke in Friedliswart konnte durch Ummauerung des an 4 Stellen zerbrochenen Zementrohres vollständig behoben werden. Der Unterhalt des Leitungsnetzes, bestehend in häufigem Aufsuchen der Undichtigkeiten und Reparaturen an Hy-

dranten und Schiebern nahm einen Teil des Rohrnetzpersonals das ganze Jahr voll in Anspruch. Zum Schutze der Merlinquelle, speziell des Ueberlaufens, wurde ein Zutrittsverbot erlassen.

3. *Betriebs-Statistik.*

A. Römerquelle. Die Leistung ging weniger empfindlich als z. B. bei der Merlinquelle zurück. Die beiden Speiseleitungen stunden auch in der größten Trockenperiode unter vollem Druck.

B. Merlinquelle. Maximalerguß, den 30. Juli: 10560 Minutenliter. Minimalertrag, beeinflußt durch das lange Ausbleiben von Niederschlagsmengen, den 1. November: 6342 Minutenliter.

C. Leugenenquelle. Diese Quelle wurde durch die langandauernde Trockenheit stark in Mitleidenschaft gezogen. Dieselbe ergab am 1. September einen Erguß von nur noch 248 Minutenlitern.

D. Taubenlochquelle. Die Wassermenge genügte das ganze Jahr für die Speisung der öffentlichen Brunnen im Bözingenquartier.

E. Châtelquelle. Die Messungen nach langandauernder Trockenperiode ergaben am 18. September einen Ertrag von 2770 Minutenlitern.

F. Pumpwerk am Berghausweg (Obere Hochdruckzone). Die geförderte Wassermenge stieg auf 44,562 m³ (30,278). An elektrischer Kraft wurden für 28,647 Kw. Std. à 6,4 Ct. pro Kw. Std. total Fr. 1,832.75 verausgabt. Die tägliche Pumpzeit betrug durchschnittlich 8,72 Stunden.

G. Pumpwerk Bözingen. Geförderte Wassermenge während 415 Stunden Pumpzeit = 24,900 m³ (4,020 m³). Elektrischer Stromverbrauch für Fr. 1,012.60 oder per Kw. Std. 6,97 Ct.

Wassertemperaturen.

a)	Merlinquelle:							
	Reserv. Mahlenwald	Max.	9,0°	Min.	7,5°	Mittel	8,32°	(8,43°)
	„ Beaumont					„	8,44°	(9,33°)
b)	Römerquelle	„	9,30°	„	7,95°	„	8,87°	(9,07°)
c)	Leugenenquelle	„	10,8°	„	8,8°	„	10,28°	(10,47°)
d)	Taubenlochquelle	„	11,0°	„	5,3°	„	8,47°	

Wassererguß.

1. Erguß der Merlinquelle beim Eintritt in das Reservoir, 9,217 Minutenliter	4,844,455	m³
2. Erguß der Römerquelle bei den Privat- und Stadtbrunnen, teilweise gemessen, teilweise geschätzt	512,312	„
3. Leugenenquelle, geförderte Wassermenge	24,900	„
4. Taubenlochquelle	38,120	„
Total	5,419,787	m³

Wasserabgabe.

1. Ausfluß aus dem Reservoir im Tagesmittel 9,559 Minutenliter, korrigiert auf 24-stündige Abgabe = 7,169 Minutenliter minus 84,8 Minutenliter Wasserförderung für obere Hochdruckzone	3,734,780	m³
2. Durch autom. Pumpenanlage gehobene Wassermenge für obere Hochdruckzone	44,562	„
3. Verbrauch der öffentl. Brunnen und Privatbrunnen der Römerquelle, gleiches Quantum wie für den Erguß angenommen	512,312	„
4. Leugenenquelle, gefördertes Wasser	24,900	„
5. Taubenlochquelle (öffentl. Brunnen in Bözingen)	38,120	„
Total	4,354,624	„

Nachweis der Gesamtwasserabgabe für

a) Oeffentliche Zwecke.

An die städt. Gebäude, Schulhäuser incl. Bözingen etc., nach Schätzung	65,000	m³
Für 17 Stadtbrunnen (Merlinquelle), nach Messung	115,411	„
„ 17 „ (Römerquelle), „ „	170,888	„
„ 5 Brunnen (Taubenlochquelle) in Bözingen	31,767	„
„ 3 Springbrunnen, nach Schätzung	90,000	„
„ Straßenbesprengungen, nach Schätzung	28,000	„
„ Kanalspülungen u. Straßeneinschwemmungen, nach Schätzung	85,000	„
„ 12 Bedürfnisanstalten, nach Schätzung	22,000	„
„ die Fischbrutanstalt, nach Schätzung	10,000	„
„ Zeughaus nach Messung	5,145	„
„ Feuerlöschzwecke	600	„
	623,811	„

b) Privatverbrauch.

An 1,875 Abonnenten incl. Beaumont und Bözingen für Haus und Garten, 80 % des NW	1,383,994	„

An 46 Privatbrunnen (Römerquelle), teilweise gemessen, teilweise geschätzt	260,000 m³
Für gewerbliche Zwecke, incl. Motoren, nach Messung	529,305 „
„ Neubauten (Baubrunnen), nach Messung	4,823 „
„ Ueberwasser, nach Messung	151,537 „

c) Gemeinde Nidau.

Wasser nach Messung	114,348 „

d) Gemeinde Madretsch und Mett.

Wasser nach Messung (Madretsch	4,023 „
„ „ „ (Mett)	19,459 „

e) Selbstverbrauch.

Für die Gaskühlung, Kokslöschwasser, Pelton-Turbine, Eichlokal der Wassermesser, Reinigung der Kanalisation, der Reservoirs und Einschwemmung von Leitungsgräben etc.	170,000 „

f) Verlust.

Undichtheiten, Rohrbrüche etc.	1,093,324 „
Gesamtverbrauch	4,354,624 m³

Durchschnittlicher Verbrauch.

Mittlerer Tagesverbrauch	11,900 m³	(11,840)
Maximaler „	13,813 „	(12,658)
Minimaler „	8,076 „	(9,845)
Verbrauch pro Kopf und Tag der Bevölkerung	293,8 Liter	(292,3 L.)

Wassermesser.

Zur ordentlichen Revision, Reperatur und Neueichung, gelangten 412 Stück Hauswassmesser vom Jahrgang 1913. Vorzeitig mußten 171 Stück wegen verschiedenen Mängeln behufs Reparatur und Neueichung ausgewechselt werden. Im ganzen gelangten 621 Stück neue und reparierte Wassermesser zur Nachprüfung in unsere Eichstätte. Von 2 Abonnenten wurde die Meßgenauigkeit beanstandet und eine Nachprüfung der Wassermesser verlangt. Die Nachprüfung in unserem Eichlokal hat aber die Richtigkeit fraglicher Messer erwiesen.

In Neubauten und bestehenden Liegenschaften wurden 21 Wassermesser eingesetzt und dagegen 12 Stück aus abge-

brochenen Häusern zurückgezogen. Baubrunnenwassermesser für Neubauten wurden 21 Stück montiert und 10 Stück von fertigen Neubauten zurückgenommen.

Die Wassermesseranzahl weist per 31. Dezember 1919 folgenden Bestand auf:

Hauswassermesser . . .	2540 St.	Baubrunnenwassermesser	14 St.
Motorenwassermesser	14 „	Etagenwassermesser . .	8 „
Gewerbewassermesser .	52 „	Am Lager	285 „
Außengemeindewassermesser	7 „	Total	2920 St.

Die *Abonnnentenzahl* ist in diesem Jahr von 1843 auf 1875 gestiegen. Liegenschaften wurden versorgt 2592 (1918 : 2583).

Zahlende Einheiten.

Am Ende des Jahres sind im Abonnement folgende zahlende Einheiten aufgenommen worden:

Einheiten	Anzahl	Einheiten	Anzahl
Räume unter 40 m² .	27,213	Bureaux und Verkaufsläden	1,377
„ über 40 „ .	522	Vorratsräume	517
„ „ 80 „ .	218	Werkstätten	1,293
„ „ 120 „ .	169	Feuerhahnen	218
Küchen	8,566	Pferde und Großvieh .	761
Keller mit Hahnen . .	319	Stallungen	96
Dachzimmer	1,515	Personenwagen (Fuhrwerke)	168
Glättezimmer	54		m²
Abtritte	8,207	Bebautes Gartenland .	253,610
Pissoir	367	Hofflächen	830
Badzimmer	1,146		
Waschküchen	1,572		

Installation.

Die eingegangenen Installationsaufträge verteilen sich auf die Monate wie folgt:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Total
100	181	112	89	123	79	83	95	110	123	97	112	1304

Zuleitungen.

Zuleitungen für Hausanschlüsse sind während des Jahres ausgeführt worden:

Monat	Länge von der Hauptleitung bis zum Hahnen im Keller, galv. Röhren							Total verlegt
	1/2"	3/4"	1"	5/4"	1 1/2"	2"	60 mm.	
	m	m	m	m	m	m	m	m
Januar .	—	—	—	—	—	—	—	—
Februar .	—	67,60	—	—	—	—	—	67,60
März . .	8,90	9,75	20,20	—	—	—	—	38,85
April . .	—	—	—	8,00	—	—	—	8,00
Mai . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni . .	—	118,35	—	—	4,80	—	—	123,15
Juli . .	—	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	2,90	—	5,00	—	7,90
September	—	96,70	—	40,30	—	—	—	137,00
Oktober .	—	10,60	25,25	—	—	—	—	35,85
November	2,40	15,90	—	—	—	2,00	12,00	32,30
Dezember	—	20,25	—	—	—	—	—	20,25
Total	11,30	339,15	45,45	51,20	4,80	7,00	12,00	470,90

Hauptleitungsnetz.

Das Hauptleitungsnetz wurde in folgenden Straßen erweitert:

Straße	Durchmesser mm	Verlegt m
Schlachthausstraße	125	10,60
Promenadenweg	75	56,00
Brüggstraße, Madretsch	125	24,00
Bahnhof-Nidaustraße	150	245,00
Mühleplatz	75	9,70
Höheweg	100	613,50
Badhausstraße	100	8,20
Florastraße-Centralstraße	1 1/2"	18,50
Lindenweg, Madretsch	75	12,00
Zihlweg, Madretsch	100	77,00
Seestraße	100	328,70
Seevorstadtstraße	125	112,00
Seevorstadt-Alpenstraße	125	12,00
Neuenburgstraße	125	318,00
Pavillonweg	2„	105,00
	Total verlegt	1950,20

Außer Betrieb kamen Leitungen in folgenden Straßen:

Straße	Durchmesser mm	Verlegt m
Promenadenweg	3/4"	56,00
Bahnhof-Nidaustraße	150	165,00
Schüßpromenade	100	70,00
Seevorstadtstraße	125	118,00
Neuenburgstraße	125	297,00
Total außer Betrieb		706,00

In das Hauptleitungsnetz wurden ferner 8 Schieber und 10 Hydranten eingebaut. Per 31. Dezember 1919 beträgt die Gesamtzahl der Schieber 409 und der Hydranten 488 Stück.

Das Hauptleitungsnetz hat auf 31. Dezember 1919 folgenden Bestand:

Leitungen von	Bestand am 1. Jan. 1919	Netzerweiterung pro 1919		Bestand am 31. Dez. 1919
		neu verlegt	außer Betrieb	
mm	m	m	m	m
350	661.00	—	—	661.00
300	824.00	—	—	824.00
250	438.00	—	—	438.00
200	1,588.00	—	—	1,588.00
180	255.00	—	—	255.00
150	6,389.75	245.00	165.00	6,469.75
125	13,458.85	476.60	415.00	13,520.45
100	24,445.25	1,027.40	70.00	25,402.65
90	328.20	—	—	328.20
80	1,025.00	—	—	1,025.00
75	778.60	77.70	—	856.30
70	1,724.70	—	—	1,724.70
60	86.25	—	—	86.25
50	727.35	105.00	—	832.35
40	134.50	18.50	—	153.00
30	399.50	—	—	399.50
25	499.35	—	—	499.35
20	218.00	—	56.00	162.00
Total	53,981.30	1,950.20	706.00	55,225.50

A. Betriebsrechnung

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Wasserzinse:**				
a) Wasser im Abonnement .	242,555	40	247,900	—
b) Wasser laut Wassermesser	58,759	45	60,600	—
c) Römerquelle	1,060	—	1,080	—
d) Wassermessermiete . . .	972	—	920	—
Total	303,346	85	310,500	—
Ausgaben				
1. **Betrieb u. Unterhalt der Anlagen:**				
a) Quellenzuleitung u. Reservoir Mahlenwald und Bözingen .	1,805	60	2,000	—
b) Pumpstation Beaumont inkl. Reservoir	1,100	30	1,200	—
c) Pumpstation Bözingen .	3,820	70	1,500	—
2. **Unterhalt der Leitungen und öffentlichen Brunnen:**				
a) Schwarzbrunnquelle . . .	21,717	85	9,500	—
b) Römerquelle	1,141	35	1,700	—
c) Bözingen	4,601	65	2,000	—
d) Beaumont	1,421	30	1,000	—
3. **Wassermesserkonto:**				
a) Material	6,482	50	3,500	—
b) Arbeitslöhne	7,842	50	4,000	—
4. **Verwaltungskonto:**				
a) Gehalte	21,292	80	13,260	—
b) Steuern und Assekuranzen	6,001	15	2,000	—
c) Kosten der Zentralverwalt.	12,493	45	7,300	—
d) Verwaltungsunkosten . .	2,519	05	2,800	—
5. **Werkzeug:**	911	35	384	—
6. **Entschädigung an Madretsch,** laut Vertrag	3,000	—	3,000	—
Total	96,151	55	55,144	—
Die **Betriebseinnahmen** betragen . .	303,346	85	310,500	—
Die **Betriebsausgaben** betragen . .	96,151	55	55,144	—
Betriebsüberschuß	207,195	30	255,356	—

B. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Ueberschuss der Betriebseinnahmen**	207,195	30	255,356	—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds** . .	3,403	55	3,300	—
Total	210,598	85	258,656	—
Ausgaben				
1. **Netzerweiterung**	9,142	45	6,000	—
2. **Wassermesseranschaffungen** . .	3,151	65	3,000	—
3. **Wasserversorgung Beaumont:** Amortisation	5,000	—	5,000	—
4. **Verzinsung des Anlagekapitals:** 6% von Fr. 807,817.75 . .	48,469	05	38,500	—
5. **Einlage in den Erneuerungsfonds**	6,000	—	6,000	—
6. **Abschreibungen:** 2% von Fr. 807,817.75 . .	16,156	35	14,000	—
7. **Reingewinn**	122,679	35	186,156	—
Total	210,598	85	258,656	—

C. Kapitalrechnung

Aktiva	Soll Fr.	Soll Ct.	Haben Fr.	Haben Ct.
1. **Guthaben:**				
Stadtkasse	25,286	95		
2. **Wertschriften**	80,190	—		
3. **Baukonto:**				
Buchwert per 31. Dez. 1919	808,765	50		
4. **Baukonto Beaumont**	26,713	05		
Passiva				
Kapitalien:				
a) Gemeindekapital			808,955	50
b) Erneuerungsfonds . .			132,000	—
Total	940,955	50	940,955	50

c) Elektrizitätswerk

1. Allgemeines.

Die Elektrizitätskommission versammelte sich im Laufe des Berichtsjahres in 7 Sitzungen zur Erledigung der Geschäfte, von welchen folgende hervorgehoben zu werden verdienen:

Beratung der neuen Besoldungsregulative und Arbeitsordnung, sowie Einführung der 48-Stundenwoche.

Einführung des Dreischichtenbetriebes für die Maschinisten der Centralen Seestraße und Taubenloch.

Kreditbegehren von Fr. 262,740 für den Ausbau des Netzes und der Transformatorenstationen pro 1919.

Projekt über den Ausbau der öffentl. elektrischen Straßenbeleuchtung im Kostenbetrage von Fr. 67,781.

Beratung eines Spezialtarifes für den Anschluß von grösseren Apparaten mit einem Anschlußwerte über 20 Kw., wie elektrische Backöfen, Boileranlagen etc.

Am 1. April konnte die zu diesem Zwecke renovierte und umgebaute „Alte Krone“ an der Obergasse 1, als Verwaltungsgebäude des städt. Elektrizitätswerkes bezogen werden. Es ist damit einem wirklich dringenden Bedürfnis entsprochen worden, das der Entwicklung des Werkes in befriedigender Weise Rechnung trägt.

Der im Vorjahre durchberatene neue Tarif für die Stromabgabe und das zugehörige Reglement, welche zu Beginn des Berichtsjahres in Kraft traten, förderte insbesondere den Neuanschluß von Koch,- Heiz- und Wärmeapparaten ganz erheblich.

Die Einnahmen aus der Stromabgabe an die Abonnenten weisen eine Zunahme von ca. 45% gegenüber denjenigen des Vorjahres auf, wovon allerdings 20% auf den Teuerungszuschlag entfallen, welcher pro 1919 auf den Strompreisen erhoben wurde.

2. Bau.

Centralen: Die beiden im Vorjahr bestellten Hochspannungstransformatoren für den Ausbau der Centrale Seestraße konnten dem Betriebe übergeben werden.

Die infolge Erdschluß in den Speiseleitungen der Straßenbahn zerstörten automatischen Ausschalter der Centrale Seestraße mußten durch neue ersetzt werden.

Am 20. August wurde in der Centrale Taubenloch der Transformator der Reservestromanlage durch Blitzschlag verbrannt und mußte durch einen Reservetransformator ersetzt werden. In Anbetracht der fortgesetzten starken Zunahme der Neuanschlüsse erfolgte im Herbst die Bestellung eines weiteren Einphasen-Wechselstrom-Transformators 7800/2200 Volt, 1000 Kva. für die Centrale Seestraße, welcher jedoch erst im Laufe des nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen wird.

Verteil- und Transformatoren: Die Fertigstellung und Inbetriebsetzung der im Vorjahre beschlossenen 4 neuen Transformatorenstationen erfolgte im Laufe des Berichtsjahres, indem die Station Gaswerk im Januar, die Station Unionsgasse im Mai, die Station Bahnhofplatz und Wiesengasse im Juni dem Betriebe übergeben wurden.

Mit dem Bau der neuen Transformatorenstationen Rosius, Freiestraße und Mettweg konnte gegen Ende 1919 begonnen werden, die Fertigstellung wird im Laufe des nächsten Jahres erfolgen.

Außerdem mußten nahezu alle bestehenden älteren Transformatorenstationen durch Einbau größerer Transtormatorentypen verstärkt werden, um mit der starken Zunahme des Anschlußwertes Schritt halten zu können.

Verteilungsnetz: Die im Laufe des Jahres ausgeführten Netzerweiterungen und Hausanschlüsse erforderten die Verlegung von 1767 m Kabel für das Lichtstromnetz und 1718 m Kabel für das Kraftstromnetz, sodaß sich der Totalbestand Ende 1919 auf 195,901 m Kabel belief. An Freileitungen wurden zum gleichen Zwecke erstellt 1766 m mit einer Drahtlänge von 4242 m für das Lichtstromnetz und 1838 m mit einer Drahtlänge von 5496 m für das Kraftstromnetz. Der Totalbestand weist Ende des Berichtsjahres eine Länge von 42,194 m mit 843 Stangen auf.

3. Betrieb.

Der Betrieb wickelte sich im Berichtsjahre in normaler Weise ohne bedeutende Störungen ab. Der Entwicklung des

Werkes entsprechend mußte das Abonnement der von den Bernischen Kraftwerken bezogenen Energie, welches zu Anfang des Jahres 2000 PS. betrug gegen Jahresende auf 2400 PS. erhöht werden.

Mit Rücksicht auf die Fusion mit den beiden Gemeinden Madretsch und Mett auf 1. Januar 1920 wurden die nötigen Vorbereitungen für die Uebernahme dieser Stromversorgungsgebiete in die Wege geleitet. Zu diesem Zwecke traten wir mit den Bernischen Kraftwerken, welche bisher die Stromabgabe in diesen Gemeinden direkt besorgten, in Unterhandlungen ein, die jedoch bis Jahresende noch zu keinem Resultate führten.

Stromabgabe an die Abonnenten: Die Gesamtzahl der Abonnemente bezifferte sich am 31. Dezember 1919 auf 9,659 mit einem totalen Anschlußwerte von 6,968,668 Watt. Davon entfallen 6,937 Abonnemente auf Zähleranschlüsse und 2,722 auf Pauschalanschlüsse.

Die Stromabgabe verteilt sich wie folgt:

An Motoren	2,342,802	Kwst.
„ Privatleuchtung und Apparate	1,463,677	„
„ die Straßenbahn	523,919	„
„ „ öffentliche Beleuchtung	168,596	„
Total	4,498,994	Kwst.

gegenüber 3,886,469 Kwst. im Vorjahre, was einer Zunahme von ca. 15 % entspricht.

Kraftstromabgabe: Mit dem 1. Januar 1919 gelangte an Stelle des bisherigen Motorentarifes mit Grundtaxe und Konsumtaxe ein neuer Staffeltarif zur Einführung. Derselbe umfaßt 4 Kategorien mit gestaffelten Strompreisen und zwar:

Für Motoren bis zu 20 Kw.	Anschlußwert	= 20	Ct.	bis	10	Ct.	pro Kwst.
„ „ von 20—50 Kw.	„	= 12	„	„	8	„	„ „
„ „ über 50 Kw.	„	= 10	„	„	6	„	„ „

wobei eine Minimaleinnahme von Fr. 50 pro Kw. und Jahr zu garantieren ist. Für Tagesmotoren wird ein Rabatt von 25 %, für Nachtmotoren ein solcher von 40 % eingeräumt.

Zur Förderung des Anschlusses von Apparaten an das Kraftstromnetz wurde ferner ein Staffeltarif eingeführt, dessen

Strompreise zwischen 10 Ct. und 6 Ct. pro Kwst. abgestuft sind, wobei pro angeschlossenes Kw. nnd Jahr eine Minimalgarantie von Fr. 30 zu leisten ist. Für den Bezug von Nachtstrom wird ein Rabatt von 50 % eingeräumt.

Es waren Ende 1919 am Kraftstromnetz (Drehstrom 3 × 210 Volt 40 Perioden) angeschlossen:

992 Motoren	mit einem Anschlußwert von	2,563,310	Watt
238 Apparate	„ „ „ „	540,830	„
	Total	3,104,140	Watt.

Dieser Anschlußwert verteilt sich auf 703 Kraftstromabonnenten.

Der Stromkonsum betrug 2,342,802 Kwst. gegenüber 2,141,961 Kwst. im Vorjahr, was einer Zunahme von ca. 10 % entspricht.

Lichtstromabgabe: Die Lichtstrompreise wurden durch die auf 1. Januar in Kraft getretene Tarifrevision nicht berührt, d. h. der bisherige Staffeltarif für die Lichtabgabe und den Anschluß kleinerer Apparate beträgt in bisheriger Weise:

Für den Stromkonsum während der Hauptbeleuchtungszeit	= 55 bis 45	Ct.
„ „ „ außerhalb „ „	= 10 „ 8	„

wobei für die Beleuchtung eine Minimalgarantie von Fr. 100 pro Kw. und Jahr, für die Apparate eine solche von Fr. 30 pro Jahr und Kw. zu leisten ist.

Ebenso erfolgt der Anschluß von kleineren Lichtinstallationen, elektrischen Bügeleisen, Heißwasserspeichern und Selbstkochern noch nach Pauschaltarif.

Ende 1919 waren am Lichtstromnettz (Einphasen-Wechselstrom 2 × 120 Volt, 40 Perioden) angeschlossen:

Nach Einfachzählertarif:

5,349 Abonnenten	mit 39,425	Lampen =	1,030,762	Watt
	1,799	Bügeleisen	720,927	„
	62	Heizapparate	19,560	„
	157	Kochapparate	56,102	„
	63	versch. Apparate	14,290	„
		Zusammen	1,841,641	Watt

Nach Doppeltarifzähler:

885 Abonnenten	mit 18,960	Lampen	666,865	Watt
	621	Bügeleisen	259,065	„
	231	Heizapparate	269,628	„
	433	Kochapparate	193,103	„
	193	versch. Apparate	38,115	„
		Zusammen	1,427,176	Watt

Nach Pauschaltarif:

2,772 Abonnenten	mit 7523	Lampen	105,526	Watt
	627	Bügeleisen	251,970	„
	75	Heißwasserspeicher	16,630	„
	69	Sparkocher	6,815	„
	113	Klingeltransf.	565	„
		Zusammen	381,506	Watt

Stromabgabe an die Straßenbahn: Diese erfolgte im Laufe des Betriebsjahres in normaler Weise mit Ausnahme der Betriebsstörung vom 9. und 10. April, welche infolge Erdschlusses der Speiseleitungen einen mehrstündigen Unterbruch zur Folge hatte.

Der Stromverbrauch bezifferte sich auf 523,919 Kwst. gegenüber 499,111 Kwst. im Vorjahre und erhöhte sich also um ca. 5 %.

Oeffentliche Beleuchtung und Uhren: Der Bestand der öffentlichen Lampen erhöhte sich im Laufe des Jahres auf 240, mit einem totalen Anschlußwerte von 54,205 Watt. Davon wurden während des Betriebsjahres 30 Lampen mit einem Anschlußwerte von 5905 Watt neu angeschlossen. Der Stromkonsum betrug 168,596 Kwst. gegenüber 146,132 Kwst. im Vorjahre, was einer Zunahme von ca. 15% entspricht.

Der Bestand der öffentlichen Uhren bezifferte sich Ende 1919 auf 25, wovon 10 Stück auf die öffentlichen Uhren und 15 Stück auf städtische Verwaltungen und private Unternehmungen entfallen. Die Zunahme betrug im Berichtsjahre 6 Stück.

Mit dem Bezuge des neuen Verwaltungsgebäudes „Alte Krone“ wurde die wieder instandgestellte Hauptuhr im Parterre desselben untergebracht und das gesamte Uhrenleitungsnetz für Doppelleitungen ausgebaut, sodaß nunmehr ein zuverlässiger Gang dieser Uhren gewährleistet ist.

Zähler-Eichstation: Die Installation der neuen Eichstation konnte nach erfolgtem Umzug im neuen Verwaltungsgebäude in Angriff genommen werden. Nachdem uns das Eidg. Amt für Maß und Gewicht in Bern die Bewilligung der amtlichen Prüfung von Einphasenwechselstrom-Zählern bereits im Vorjahre erteilt hatte, erhielten wir nach erfolgter Fertigstellung der Eicheinrichtungen unterm 22. Juli 1919 auch die Erlaubnis zur amtlichen Prüfung von Drehstromzählern. Der Einbau einer Akkumulatorenbatterie zum Ausgleich der Spannungsschwankungen konnte jedoch erst anfangs 1920 in Angriff genommen werden.

Durch diese modern und zweckmäßig eingerichtete Eichstation, welche als Prüfamt Nr. 32 staatlich bewilligt ist, sind wir nunmehr in der Lage, den Anforderungen der gesetzlichen Bestimmungen in weitgehendstem Maße Genüge zu leisten und alle Wechselstrom- und Drehstromzähler bis zu 300 Volt und 100 Ampères selbst zu prüfen und zu eichen.

Es konnten im Laufe des Berichtsjahres 795 Zähler amtlich geprüft werden.

Installationsabteilung: Der Geschäftsgang war sowohl in unserem Installationsgeschäft als auch bei den Konzessionären in der ersten Jahreshälfte ein flauer, da man mit dem Friedensschluß einen Rückgang der Installasionspreise erhoffte. Als sich diese Erwartungen nicht erfüllten, mehrten sich jedoch die Aufträge in der zweiten Jahreshälfte ganz erheblich. Währenddem die Zahl der neuen Lichtanschlüsse wesentlich hinter derjenigen des Vorjahres zurückblieb, weisen andererseits die Neuanschlüsse von Koch- Heiz- und Wärmeapparaten und Motoren eine bedeutende Steigerung gegenüber dem Vorjahre auf.

Es wurden insgesamt, d. h. vom Werke und den Konzessionären installiert:

4,867	Lampen	mit einem Anschlusswerte von	157,378	Watt
558	Bügeleisen	„ „ „ „	227,585	„
409	Koch,- Heiz- u. Wärmeapparate	„ „ „ „	642,945	„
45	Versch. Apparate . .	„ „ „ „	5,793	„
24	Ventilatoren	„ „ „ „	2,907	„
169	Motoren	„ „ „ „	406,856	„
		Zusammen	1,443,464	Watt

Davon entfallen 526,385 Watt auf das Einphasenwechselstromnetz und 917,079 Watt auf das Drehstromnetz.

Das Installationsgeschäft unseres Werkes erledigte ca. 60% dieser Anlagen und führte insgesamt 2594 Aufträge aus.

Personalbestand des Werkes: Der Personalbestand bezifferte sich Ende 1919 auf 70 Mann, wovon 39 auf die Betriebsabteilung und 31 auf die Installationsabteilung entfallen.

Es ereigneten sich im Laufe des Jahres 26 Unfälle mit 230 Krankentagen, für welche die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern Fr. 1708.80 ausrichtete. Da die eidgenössische Versicherungsanstalt die ersten 3 Tage des Unfalles gar nicht und für die übrigen nur 80% des Lohnes bezahlt, das Persona des Werkes aber vom 1. Unfalltage an den vollen Lohn erhält mußte diese Differenz im Betrage von Fr. 604.— vom Werke übernommen werden, sodaß für die Unfälle total Fr. 2312.80 ausbezahlt wurden. Krankheitsfälle sind 10 mit 195 Krankentagen zu verzeichnen, welche vom Werke mit Fr. 913.80 entschädigt wurden.

Ueber die weiteren Betriebsverhältnisse und Ergebnisse geben die nachstehenden Tabellen und Rechnungen noch näheren Aufschluß.

Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz
per 31. Dezember 1919

Station No	Standort	Einphasen-Transformatoren 2100|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 2100|3×210 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A	Licht	Kraft
1	Seestraße	1	10	1	23	—	—
		1	10	1	23	20	46
2	Bahnhofplatz	1	148	1	105	148	105
3	Schüßpromenade	1	51	1	105	51	105
4	Unionsgase	1	148	1	105	148	105
5	Zentralplatz	1	125	1	33	—	—
		—	—	1	33	125	66
6	Gaswerk	1	40	1	105	—	—
		1	10	1	105	—	—
		1	10	—	—	60	210
7	Rosius	1	20	1	60	—	—
		1	20	—	—	40	60
8	Juraplatz	1	51	1	105	51	105
9	Freiestraße	1	40	1	105	—	—
		1	40	—	—	80	105
10	Wiesengasse	1	148	1	105	148	105
11	Schützengasse	1	10	—	—	—	—
		1	10	—	—	—	—
		1	10	—	—	30	—
12	Dufourstr. (Mettweg)	1	20	1	105	—	—
		1	10	—	—	30	105
13	Bözingenstraße	1	20	1	60	—	—
		1	20	1	60	—	—
		1	20	—	—	60	120
14	Gymnasium	1	23	1	33	23	33
15	Vereinigte Drahtwerke	1	51	1	345	—	—
		—	—	1	345	—	—
		—	—	1	345	51	1035
16	Drahtseilbahn-Magglingen	—	—	1	10	—	—
		—	—	1	10	—	20
17	Magglingen	1	23	1	10	—	—
		1	23	—	—	46	10
	Transport	27	1111	23	2335	1111	2335

Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz

Fortsetzung

Station Nr.	Standort	Einphasen-Transformatoren 2100|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 2100|3×210 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
	Transport	27.	1111	23	2335	1111	2335
18	Technikum	—	—	1	10	—	10
19	Brasserie Feldschlößchen	—	—	1	33	—	—
		—	—	1	33	—	—
		—	—	1	60	—	126
20	Vingelz	1	10	—	—	10	—
21	Schlachthaus	1	50	1	105	50	105
	Total	29	1171	28	2576	1171	2576

Quartier Bözingen

Station Nr.	Standort	Einphasen-Transformatoren 2000|2×125 V		Drehstrom-Transformatoren 2000/105 V		Totale Kapazität K. V. A.	
		Anzahl	Kapazität K. V. A.	Anzahl	Kapazität K. V. A.	Licht	Kraft
22	Lienhardstraße	1	40	1	20	40	20
23	Ritter	1	50	1	16	50	16
24	Schlößli	1	20	—	—	20	—
25	Hintergasse	1	40	1	16	40	16
26	Friedhof	1	28	1	16	28	16
27	Pumpwerk	—	—	1	30	—	30
	Total	5	178	5	98	178	98

Stand des Kabelnetzes 1919

Zeit der Verlegung	Sekundärkabel; Länge in Metern													Total	
	Licht							Kraft							
	1×10	1×20	1×25	1×40	1×70	1×100	1×150	3×10	3×25	3×40	3×70	3×100	3×150	Licht	Kraft
Januar . .	138	—		—	82	164	—	40	34	105	51	80	—	384	310
Februar . .	—	—	—	—	—	—	—	40	36	—	—	—	—	—	76
März . . .	365	25	50	—	—	—	—	77	—	—	—	—	—	440	77
April . . .	—	—	—	—	—	13	28	16	—	—	—	—	—	41	16
Mai	27	—	—	—	—	—	—	44	120	180	—	—	—	27	344
Juni . . .	—	—	—	—	—	—	—	26	48	44	—	—	—	—	118
Juli . . .	70	—	—	—	—	—	—	10	24	—	—	—	—	70	34
August . .	86	—	24	—	—	—	—	7	24	—	—	—	—	110	31
September .	—	—	—	—	—	—	—	14	55	—	—	—	—	—	69
Oktober . .	177	40	132	103	—	—	—	17	138	—	—	—	—	452	135
November .	41	3	5	—	—	—	—	55	15	105	—	—	—	49	175
Dezember .	88	42	84	—	—	—	—	28	80	205	—	—	—	214	313
	992	110	275	103	82	177	28	374	574	639	51	80	—	1767	1718

Stand des Kabelnetzes 1919

Bestand	Leitungslängen					Total m.
	Primär		Sekundär		Strassenbahnkabel	
	Licht	Kraft	Licht	Kraft		
Ende 1918	26210	18573	123462	22675	1496	192416
Zuwachs pro 1919 . . .	—	—	1767	1718	—	3485
Bestand am 31. Dez. 1919	26210	18573	125229	24393	1496	195901

Freileitungen wurden gebaut

Zeit der Verlegung	Licht		Kraft		Stangen
	Leitungslänge	Drahtlänge	Leitungslänge	Drahtlänge	
Januar	345	790	—	—	9
Februar	35	115	160	480	—
März	—	—	15	45	—
April	55	165	295	885	6
Mai	380	760	—	—	10
Juni	—	—	185	555	—
Juli	271	667	—	—	5
August	—	—	895	2685	4
September . . .	445	1265	—	—	7
Oktober . . .	—	—	68	186	—
November . . .	65	130	220	660	1
Dezember . . .	170	360	—	—	—
	1766	4242	1838	5496	42

Freileitungsnetz Biel und Bözingen

Bestand	Primär	Sekundär	Zahl der Masten		Totale Leitungslänge
	Licht und Kraft	Licht und Kraft	Primär	Sekundär	
Ende 1918 .	6,921	31,669	183	618	38,590
Zuwachs p. 1919	—	3,604	—	42	3,604
Ende 1919 . .	6,921	35,273	183	660	42,194

Elektrizitäts-Zähler

	Wechselstrom																									
	Zweileiter											Dreileiter							Doppeltarif							
	1×105				1×125					1×240																
	1×10	1×30	1×50	1×100	1×3	1×5	1×10	1×15	1×20	1×5	1×10	2×5	2×10	2×15	2×20	2×25	2×30	2×50	1×5	2×5	2×10	2×15	2×20	2×30	2×50	2×60
Bestand am 31. Dez. 1919	6	2	3	1	486	4715	4	2	1	81	10	340	30	10	16	—	4	1	99	498	145	30	20	12	4	1

	Drehstrom																												Betriebsstunden Zähler				Total
	Dreileiter														Doppeltarif																		
	3×5	3×10	3×15	3×20	3×25	3×30	3×40	3×50	3×75	3×100	3×120	3×150	3×200	3×300	3×5	3×10	3×15	3×20	3×25	3×30	3×40	3×50	3×75	3×100	3×125	3×150	3×200	3×300	120 Volt	125 Volt	210 Volt	240 Volt	
Bestand am 31. Dez. 1919	257	128	62	38	—	33	—	13	4	7	3	12	3	4	3	18	9	6	—	8	—	2	—	—	—	—	2	2	—	3	—	1	7139

Systeme

	Wechselstrom										Doppeltarif			Drehstrom							Stundenzähler			Total
	Landis & Gyr	Société Genevoise	Siemens Schuckert	A. E. G.	Trüb	Stanley	Aron	Bergmann	Westingh.	Isaria	Landis & Gyr	Société Genevoise	A. E. G.	Landis & Gyr	Siemens Schuckert	Société Genevoise	Aron	Isaria	Batauld	A. E. G.	Orthometer	S.A. Vevey	Aubert	
Bestand am 31. Dez. 1919	3988	1531	57	98	11	1	2	1	1	22	776	69	14	541	4	3	—	—	—	16	—	2	2	7139

Statistik über die Stromabgabe

Monat	Motoren				Privatbeleuchtung			
	1918		1919		1918		1919	
	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.
Januar	150534	22684.95	185879	32247.65	144522	44745.70	179517	87722.20
Februar	186081	23924.35	173727	23440.10	110495	42154.85	137990	62400.65
März	165148	21188.65	177386	25216.10	88985	30596.15	138056	54715.90
April	175792	21440.95	176938	25177.40	81417	25339.35	112046	43672.70
Mai	158460	19012.65	189395	24824.50	63026	18842.65	108050	37548.90
Juni	205561	22467.55	180084	25024.45	64263	18660.30	85216	38947.70
Juli	205643	22201.60	188758	24654.95	64000	19448.50	82998	29716.25
August	185754	21310.75	198275	23456.50	68217	20842.40	80550	28612.75
September	205485	21686.95	199309	25026.75	89918	28508.95	93719	34281.95
Oktober	187747	22831.65	224560	25579.10	113819	37764.40	116503	43676.10
November	163939	20379.20	227549	26159.55	132623	48032.75	158009	69601.05
Dezember	151817	21159.10	220942	26819.75	110977	40865.40	171023	84912.40
Total	2141961	260288.35	2342802	307626.80	1099262	375801.40	1463677	615808.55
Mehr			200841	47338.45			364415	240007.15

Monat	Straßenbahn				Oeffentliche Beleuchtung				*Total*			
	1918		1919		1918		1919		1918		1919	
	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.	Kwst.	Fr.
Januar	49581	4958.10	47061	4706.10	16291	3258.20	16649	3329.80	327928	75646.95	429106	128005.75
Februar	44125	4412.50	44646	4464.60	14078	2815.60	14112	2822.40	354779	73307.30	370475	93127.75
März	45442	4544.20	45072	4507.20	13897	2779.40	15987	3197.40	313472	59108.40	376501	87636.60
April	40212	4021.20	42657	4265.70	10216	2043.20	11536	2307.20	307637	52844.70	343177	75423.—
Mai	40612	4061.20	43425	4342.55	8483	1696.60	9931	1986.20	270581	43613.10	350801	68702.15
Juni	37800	3780.—	41894	4189.40	7142	1428.40	8659	1731.80	314766	46336.25	315853	69893.35
Juli	40383	4038.30	41943	4194.30	7928	1585.60	9471	1894.20	317954	47274.—	323170	60459.70
August	40074	4007.40	42669	4266.95	9698	1939.60	11784	2356.80	303743	48100.15	333278	58693.—
September	39232	3923.20	40033	4003.30	11272	2254.40	14211	2842.20	345907	56373.50	347272	66154.20
Oktober	39965	3996.50	41456	4145.60	14102	2820.40	17065	3413.—	355633	67412.95	399584	76813.80
November	36754	3675.40	45233	4523.35	15777	3155.40	18406	3681.20	349093	78242.75	449197	103965.15
Dezember	44931	4493.10	47830	4783.05	17251	3450.20	20785	4238.20	324976	69967.80	460580	120753.40
Total	499111	49911.10	523919	52392.10	146135	29227.—	168596	33800.40	3886469	715227.85	4498994	1009627.85
Mehr			24808	2481.—			22461	4573.40			612525	294400.—

A. Betriebsrechnung pro 1919

Einnahmen	Ergebnis Fr.	Ergebnis Ct.	Budget Fr.	Budget Ct.
1. **Stromabgabe:**				
a) Private	919,769	20	820,000	—
b) Straßenbahn	52,392	10	54,000	—
c) Oeffentliche Beleuchtung . .	33,800	40	31,000	—
2. **Installationen**	327,816	20	180,000	—
3. **Zählermiete**	54,291	05	45,000	—
	1,388,068	95	1,130,000	—
Ausgaben				
1. **Strommiete**	232,866	20	217,500	—
2. **Betrieb der Umformerstation und Zentrale Bözingen:**				
a) Gehalte	27,119	95	13,010	—
b) Arbeitslöhne	9,026	75	4,890	—
c) Material	8,439	05	5,600	—
d) Unterhalt	9,725	—	2,500	—
3. **Unterhaltungskosten:**				
a) Haupttransformatorenstation .	2,679	35	1,800	—
b) Schalt. u. Transformatorenstat.	12,496	40	3,900	—
c) Leitungsnetz . .	10,366	65	2,200	—
4. **Werkzeuge und Meßinstrumente** .	1,306	25	1,200	—
5. **Elektrizitätszähler:**				
a) Gehalte	4,587	50	3,300	—
b) Arbeitslöhne	22,272	60	20,300	—
c) Material	7,812	—	6,400	—
d) Eichgebühren	7,998	30	2,000	—
6. **Oeffentliche Beleuchtung u. Uhren:**				
a) Unterhalt der Beleuchtung .	22,549	65	16,000	—
b) „ „ Uhren . . .	9,747	80	2,000	—
7. **Installation:**				
a) Material	142,736	35	90,000	—
b) Arbeitslöhne	62,314	—	44,400	—
Uebertrag	594,043	80	437,000	—

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	594,043	80	437,000	—
c) Werkzeuge	4,013	60	2,000	—
d) Gehalte	34,753	40	28,250	—
e) Mietzins und Reinigung . .	5,144	—	5,250	—
f) Umzugskosten	12,020	10	5,000	—
8. **Verwaltung:**				
a) Gehalte	51,378	40	31,231	—
b) Steuern und Assekuranzen .	16,874	75	10,000	—
c) Anteil Kosten der Zentralverwaltung	61,149	25	32,850	—
d) Verwaltungskosten	19,911	80	8,519	—
e) Reinigung und Heizung . .	5,448	—	5,250	—
9. **Außerordentliche Ausgaben** . . .	10,681	50	8,000	—
Total	815.418	60	573,350	—
Die **Betriebseinnahmen** betragen . .	1,388,068	95	1,130,000	—
Die **Betriebsausgaben** betragen . . .	815,418	60	573,350	—
Betriebsüberschuß	572,650	35	556,650	—

Die Teuerungszulagen für das I. Semester 1919 im Betrage von *Fr. 42,345.85* wurden von der allgemeinen Gemeindeverwaltung bezahlt.

B. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. **Ueberschuß der Betriebseinnahmen**	572,650	35	556,650	—
2. **Zinsen des Erneuerungsfonds** . .	6,164	05	9,500	—
Total	578,814	40	566,150	—
Ausgaben				
1. **Oeffentliche Beleuchtung:** Stromkonsum	33,800	40	31,000	—
2. **Oeffentliche Beleuchtung:** Netzerweiterung	17,764	90	—	—
3. **Zähleranschaffungen**	70,021	—	60,000	—
4. **Netzerweiterungen**	81,760	90	90,000	—
5. **Verzinsungen:** *a)* Titel „Alte Krone" 2,889.— *b)* Anlagekapital, 6 % von Fr. 1,905,573.15 114,334.40	117,193	40	118,000	—
6. **Einlage in den Erneuerungsfonds:** *a)* Straßenbahnzentrale 5,240.— *b)* Elektrizitätswerk 4,760.—	10,000	—	20,000	—
7. **Abschreibungen:** *a)* Apparate, 10 % v. Fr. 254,691.15 25,469.10 *b)* Baukonto, 5½ % v. Fr. 1,404,321.50 77,237.70	102,706	80	90,000	—
8. **Reingewinn**	145,567	—	157,150	—
Total	578,814	40	566,150	—

C. Kapitalrechnung

Aktiva		Soll Fr.	Soll Ct.	Haben Fr.	Haben Ct.
1. **Kassabestand**		369	15		
2. **Guthaben:**					
a) Debitoren		51,737	20		
b) Unfallversicherung		419	15		
3. **Wertschriften**		146,573	75		
4. **Waren:**					
a) Installation		266,498	30		
b) Netzerweiterung		126,014	55		
c) Zähler		107,092	50		
5. **Apparate:**					
Buchwert per 1. Jan. 1919	254,691.15				
Vermehrung . .	70,021.—				
	324,712.15				
Abschreibung 10 %	25,469.10	299,243	05		
6. **Baukonto:**					
Buchwert per 1. Jan. 1919 .	1,471,127.75				
Vermehrung . .	206,732.25				
	1,677,860.—				
$5^1/_2$ % Abschr. von Fr. 1,404,321.50	77,237.70	1,600,622	30		
7. **Außerordentliche Baukonti:**					
a) Ausbau d. Zentrale	65,806.85				
b) Zähler-Eichstation	19,501.35	85,308	20		
Passiva					
Kapitalien:					
a) Gemeindekapital				2,501,306	95
b) Erneuerungfonds Tr.-C. . .				88,920	60
c) „ E.-W.				73,369	—
d) „ E.-W. Böz.				20,281	60
Total		2,683,878	15	2,683,878	15

d) Städtische Straßenbahn.

1. Allgemeines.

Die Straßenbahnkommission hielt im Berichtsjahre 6 Sitzungen ab. Leider demissionierte wegen Wegzug als Kommissionsmitglied Herr Ing. Graner, Betriebsleiter der Bernischen Kraftwerke, welcher unserem Betriebe während vielen Jahren vortreffliche Dienste geleistet hat. Als Ersatz wurde Herr Ingenieur M. Jordan, Werkstätte-Vorstand der Bundesbahnwerkstätte in Biel gewählt.

Wesentlichste, von der Kommission behandelte Geschäfte:

Beratung des Projektes über den Umbau der Straßenbahnanlage zwischen der Bahnhof-Nidaustraße und der Seestraße durch die neue Straßenunterführung beim Bahnübergang Nidau im Kostenbetrage von Fr. 170,600.—. Die Bauarbeiten sind begonnen.

Einführung eines Einheitstarifes von 20 Cts. pro Fahrt für die Einzelbillete und entsprechender Erhöhung der Abonnementspreise. Diese Tarifrevision erforderte eine entsprechende Abänderung der Konzession durch das eidg. Eisenbahndepartement, nach deren Bewilligung der neue Tarif am 1. Juli zur Einführung gelangte.

Eingehende Beratung erforderte die Revision der Besoldungsregulative. Gleichzeitig wurde auch die 48-Stundenwoche eingeführt, was naturgemäß eine ganz beträchtliche Vermehrung der Betriebsausgaben zur Folge hatte.

2. Bau.

Obschon sich der normale Unterhalt der Bahnanlagen auf das allernotwendigste beschränkte, erforderte derselbe infolge der Steigerung der Arbeitslöhne doch ganz beträchtliche Ausgaben. Insbesondere verlangten die Schienenstöße und Weichen der Linie 1. Bahnhof Biel-Bözingen, einen vermehrten Unterhalt und es wird der Ersatz der Weichen durch neue im Laufe des nächsten Jahres nicht zu umgehen sein. Im Juni wurde mit dem Umbau des Teilstückes Bahnhof Nidaustraße-Seestraße der

Nidauerlinie begonnen, welches die erste Etappe der neuen Straßenbahnanlage zwischen dem jetzigen Bahnhofplatze über den neuen Bahnhofplatz nach Nidau bildet. Im Gegensatz zum bisher verwendeten Schienenprofil Phönix 5 e von 37 Kg. Gewicht pro lauf. Meter, welches auf Querschwellen verlegt ist, kommen für die neue Anlage Schienen nach Normalprofil 4 von 58 Kg. Gewicht pro lauf. Meter, auf Betonlängsschwellen verlegt, zur Verwendung. Die Fertigstellung dieser Geleiseanlage kann nach Beendigung der Straßenunterführung durch die Bundesbahnen erfolgen, was voraussichtlich erst im Herbst 1920 der Fall sein wird. Der Unterhalt der Kontaktleitung beschränkte sich auf den Ersatz einzelner Beidrähte und die üblichen Revisionen. Dagegen erforderte das Defektwerden der Speisekabel zwischen Centrale Seestraße und dem Speisepunkt am Bahnübergang infolge Erdschluß im April größere Reparaturen und hatte eine erhebliche Betriebsstörung zur Folge.

3. Betrieb.

Die Betriebslänge der Straßenbahn blieb im Berichtsjahre unverändert. Die gesamte Geleiseanlage des Netzes weist 45 Weichen, davon eine elektrisch verstellbare und 4 Geleisekreuzungen auf. 2 Geleisekreuzungen beim Bahnübergang konnten, weil entbehrlich, entfernt werden. Die wagenkilometrischen Leistungen betrugen auf allen 3 Linien insgesamt 704,998 Wkm. oder 18638 Wagenkilometer mehr als im Vorjahre. Die achskilometrische Leistung der Biel-Meinisberg-Bahn auf der Linie Biel-Mett betrug 57801 Achskilometer, oder 7104 Achskilometer weniger als im Vorjahre. Dieser Rückgang ist auf die Betriebseinstellung der Biel-Meinisberg-Bahn im März zurückzuführen. Die Zahl der Tonnenkilometer, welche die Biel-Täuffelen-Ins-Bahn auf der Nidauerseite leistete, bezifferte sich auf 145218 Tonnenkilometer, oder 24,000 Tonnenkilometer mehr als im Vorjahre.

Am 9. und 10. April hatten wir infolge Defektwerden der Speiseleitungen größere Betriebsstörungen zu verzeichnen. Durch Erstellen einer provisorischen oberirdischen Speiseleitung konnte der Betrieb während der Reparatur der Kabel aufrecht

erhalten werden. Im übrigen wickelte sich der Betrieb in normaler Weise ab.

4. Rollmaterial.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden sämtliche Motorwagen inclusive Sprengwagen des Stadtbauamtes revidiert. Die Motorwagen Nr. 4, 10 und 12 erhielten einen vollständig neuen Innen- und Außenanstrich, ebenso 3 zweiachsige und 2 einachsige Postwagen. 4 Motorwagen erhielten Achsbrüche und einer einen Bandagebruch.

Der Bestand des Rollmaterials blieb unverändert. Es zeigte sich auch dieses Jahr wiederum, daß die stete Zunahme der Frequenz es zu zwingender Notwendigkeit macht, den Wagenpark, sobald dies nur irgendwie möglich ist, durch eine Anzahl Motor- und Anhängewagen zu vermehren, was natürlich auch eine Erweiterung der bestehenden Depotanlage nach sich ziehen wird.

5. Fahrplan.

Auf 1. Juli fand eine Fahrplanänderung statt, indem der 6-Minutenbetrieb auf der Linie Bözingen-Bahnhof Biel von 7.58 A. bis 8.46 A. ausgedehnt wurde, was sehr zu begrüßen war, da der Verkehr von 7—9 Uhr abends zwischen Bözingen und Biel ein sehr starker ist.

6. Taxordnung.

Wie schon eingangs erwähnt, trat die neue Taxordnung am 1. Juli 1919 in Kraft. Mit derselben ist die Einheitstaxe von 20 Cts. pro Fahrt und Person auf dem ganzen Netze eingeführt worden. Die Generalabonnemente wurden auf Jahres-, Halbjahres-, Vierteljahres- und Monatskarten für das ganze Netz beschränkt. Coupierkarten (Inhaber-. Arbeiter- und Schülerkarten) berechtigen jedoch nach wie vor zum Befahren von zwei zusammenhängenden Teilstrecken mit 1 Coupon. Für jede Fahrt von mehr als 2 zusammenhängenden Teilstrecken werden jedoch nur 2 Coupons entwertet.

7. Personalbestand.

Durch die Reduktion der Arbeitszeit und die neuen Bestimmungen der Regulative mußte der Personalbestand ab 1. Juli um ca. 20% vermehrt werden, derselbe bezifferte sich auf Ende

des Berichtsjahres anf 83 Mann an ständigen Angestellten und setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeine Verwaltung: Direktor 1, Betriebsassistent 1, Techniker 1, Hilfsbuchhalter 1. Unterhalt und Bewachung der Bahn: Geleiseaufseher 1, Streckenwärter 2, Geleisereparateur 1. Stationsdienst und Zugsbegleitung: Kontolleure 4, Billeteure 25. Fahr- und Werkstättedienst: Depotchef 1, Vorarbeiter 1, Wagenführer 25, Reparateure 8, Schreiner 1, Maler 1, Wickler 1, Wagenwärter 4, Handlanger 2, Lehrlinge 2.

Im Bestande des ständigen Personals waren im Laufe des Jahres 4 Austritte und 18 Neuanstellungen zu verzeichnen. An Aushülfspersonal für den Fahrdienst und das Depot wurden durchschnittlich 16 Mann beschäftigt; der Unterhalt der Geleiseanlage erforderte während des Sommerhalbjahres durchschnittlich 8 Mann.

8. *Unfälle.*

Unfälle waren 8 zu verzeichnen, wobei 3 Reisende, 1 Bahnbediensteter und 3 Drittpersonen verletzt wurden. Für die Haftpflichtunfälle wurden von der Versicherungsgesellschaft „Zürich" insgesamt Fr. 608.85 an Entschädigungen ausgerichtet. Für die Betriebsunfälle vergütete die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt total Fr. 1229.20; ferner hatte die Straßenbahn selbst von den Kosten dieser letztern Unfälle Fr. 676.10 zu übernehmen, da die Eidgenössische Anstalt die ersten 3 Tage gar nicht und die übrigen nur mit 80% der Besoldung vergütet, währenddem unsererseits dem Personal die vollen Löhne ausgerichtet werden.

9. *Krankenkasse.*

Der diesjährige Jahresabschluß der Krankenkasse darf, gegenüber demjenigen des Vorjahres als ein günstiger bezeichnet werden. Es erkrankten 27 Mitglieder, oder 43% der gesamten Mitgliederzahl und zwar 19 je einmal, 7 je zweimal und 1 Mitglied dreimal. Die Zahl der Krankentage betrug 647, gegenüber 1717 im Vorjahre, was einer Verminderung von 1070 Krankentagen entspricht. Neuaufnahmen fanden 11 statt, Austritte sind 4 zu verzeichnen. Der Vermögensbestand betrug Ende 1919 Fr. 7532.95 gegenüber 1918 Fr. 4884,10 und vermehrte sich um Fr. 2648.85 oder 36%. Der Mitgliederbestand war am 31. Dezember 63 Mann.

10. Einnahmen.

Die Einnahmen beziffern sich insgesamt auf Fr. 440,402.25, wovon Fr. 436,371.60 auf das Transportgeschäft und Fr. 4030.65 auf die verschiedenen Einnahmen entfallen. Die Tariferhöhung vom 1. Juli zeigte wohl eine erhebliche Zunahme der Einnahmen, dieselben genügen aber immer noch nicht, um die Mehrausgaben zu decken. Die höchste Tageseinnahme wurde am 31. Dezember mit Fr. 2463.— erzielt und die niedrigste am 4. Juli mit Fr. 600.20.

11. Betriebsausgaben.

Die Einführung der 8stündigen Arbeitszeit, welche eine bedeutende Vermehrung des Personalbestandes erforderte, sowie das Inkrafttreten des neuen Besoldungsregulativs und die anhaltende Teuerung brachten eine Steigerung der Betriebsausgaben, welche die budgetierten Ansätze beträchtlich übersteigt, sodaß dieselben Fr. 486,705.85 betragen. Sie verteilen sich auf die einzelnen Dienstzweige wie folgt:

	Wirkliche Ausgaben	Budget. Ausgaben
1. Allgemeine Verwaltung . .	Fr. 14,119.65	Fr. 11,308.—
2. Unterhalt u. Bewachung d. Bahn	„ 33,959.65	„ 20,886.—
3. Stationsdienst u. Zugsbegleitung	„ 131,738.20	„ 85,423.—
4. Fahr- und Werkstättedienst	„ 283,988.30	„ 206,146.—
5. Verschiedene Ausgaben	„ 23,513.40	„ 11,875.—
6. Außerordentliche Löhnungen	„ 416.—	„ 5,000.—
Total	Fr. 487,735.20	Fr. 340,638.—

Die effektiven Betriebsausgaben übersteigen somit die budgetierten Ausgaben um Fr. 147,097.20 und sind ferner um Fr. 47,332.95 höher als die Einnahmen. Dieses Resultat zeigt wiederum die Notwendigkeit, die Einnahmen durch eine nochmalige zweckentsprechende Tarifrevision zu heben.

12. Erneuerungsfond.

Dem Erneuerungsfond wurde der vorschriftsgemäße Betrag von Fr. 22,505.30 zugewiesen, sodaß sich derselbe pro Ende 1919 auf Fr. 291129.35 beziffert. Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen Passiv-Saldo von Fr. 143,745.30

Ueber die weitern Betriebsverhältnisse und Ergebnisse geben die nachstehenden Tabellen und Rechnungen Aufschluß.

Uebersicht der Transporteinnahmen pro 1918 und 1919

Monat	Wagenkilometer		Beförderte Personen		Einnahmen							
					Total				per Wagenkilometer		per Bahnkilometer	
	1918	1919	1918	1919	1918		1919		1918	1919	1918	1919
					Fr.	Ct	Fr.	Ct.	Ct.	Ct.	Fr.	Fr.
Januar . . .	60,520	58,810	278,201	257,393	30,235	25	30,940	10	49.9	52.5	3,810	3,900
Februar .	55,301	53,021	167,403	240,206	22,601	65	28,727	25	40.9	54.3	2,852	3,620
März	60,987	59,392	204,339	256,335	27,327	55	31,087	50	45.0	52.5	3,446	3,920
April	58,853	55,262	192,544	254,231	24,920	85	31,739	65	42.5	57.4	3,141	4,000
Mai	58,037	59,711	217,876	261,387	28,225	35	32,601	60	48.5	54.6	3,560	4,110
Juni	54,462	58,221	220,099	352,827	28,186	40	41,634	10	51.8	71.5	3,550	5,250
Juli	58,406	60,651	223,753	228,679	28,698	80	32,617	70	49.2	53.9	3,620	4,110
August . . .	58,292	60,797	224,537	294,456	28,640	90	40,856	30	49.2	67.1	3,615	5,150
September .	56,913	58,581	255,267	284,913	32,314	15	38,977	60	56.7	66.5	4,070	4,920
Oktober . .	57,198	60,284	224,275	308,872	28,571	80	40,841	15	50.0	67.7	3,600	5,150
November .	49,070	58,886	185,684	332,516	23,116	10	43,326	65	47.0	73.6	2,910	5,450
Dezember .	58,321	61,382	259,030	356,997	33,376	75	47,052	65	57.0	76.6	4,200	5,930
Total	686,360	704,998	2,653,008	3,428,812	336,215	55	440,402	25	49.0	62.7	42,374	55,510

Zusammenstellung der beförderten Reisenden mit Einzelbilleten und Abonnements

Monat	Total Reisende		Reisende mit Einzelbillets		Reisende mit Abonnements		Prozent der Reisenden mit				Einnahmen pro Passagier	
							Einzelbillets		Abonnements			
	1918	1919	1918	1919	1918	1919	1918	1919	1918	1919	1918	1919
Januar . . .	278,201	257,393	116,246	62,933	161,955	194,460	41.8	24.3	58.2	75.7	10.9	12.0
Februar . .	167,403	240,206	74,743	55,914	92,660	184,292	44.7	23.2	55.3	76.8	13.5	11.9
März	204,339	256,335	81,339	67,915	123,000	188,420	39.8	26.3	60.2	73.7	13.4	12.1
April	192,544	254,231	71,404	67.379	121,140	186,852	37.1	26.4	62.9	73.6	12.9	12.4
Mai	217,876	261,387	81,128	72,631	136,748	188,756	37.2	28.0	62.8	72.0	12.9	12.4
Juni	220,099	352,827	76,459	76,317	143,640	276,510	34.7	21.6	65.3	78.4	12.8	11.7
Juli	223,753	228,679	80,933	85,013	142,820	143,666	36.1	35.5	63.9	64.5	12.8	14.2
August . . .	224,537	294,456	76,657	102,024	147,880	192,432	34.1	34.6	65.9	65.4	12.7	13.8
September .	255,267	284,913	84,713	92,257	170,554	192,656	33.2	32.4	66.8	67.6	12.6	13.6
Oktober . .	224,275	308,872	66,279	86,246	157,996	226,626	29.5	27.8	70.5	72.2	12.7	13.2
November . .	185,684	332,516	53,104	83,348	132,580	249,168	28.6	25.0	71.4	75.0	12.4	13.0
Dezember . .	259,030	356,997	72,948	81,431	186,082	275,566	28.1	22.7	71.9	77.3	12.8	13.1
Total	2,653,008	3,428,812	935,953	933,408	1,717,055	2,495,404	35.4	27.3	64.6	72.7	12.7	12.8

Durchlaufene Wagenkilometer

Wagen-Nummer	Geleistete Wagenkilometer		Rechnungs-Wagenkilometer	
	1918	1919	1918	1919
a) Motorwagen				
1	41,659.2	36,258.1	41,659.2	36,258.1
2	40,098.5	35,635.4	40,098.5	35,635.4
3	39,604.2	39,718.8	39,604.2	39,718.8
4	39,755.1	37,059.1	39,755.1	37,059.1
5	33,244.7	39,783.6	33,244.7	39,783.6
6	39,366.6	39,160.6	39,366.6	39,160.6
7	40,408.7	41,519.3	40,408.7	41,519.3
8	37,947.4	15,699.3	37,947.4	15,699.3
9	39,997.6	40,775.1	39,997.6	40,775.1
10	40,084.7	40,688.4	40,084.7	40,688.4
11	15,008.9	38,637.8	15,008.9	38,637.8
12	40,828.9	41,099.1	40,828.9	41,099.1
13	38,470.2	40,057.0	38,470.2	40,057.0
14	39,093.2	33,935.1	39,093.2	33,935.1
15	36,368.7	40,445.5	36,368.7	40.445.5
16	39,028.4	40,294.6	39,028.4	40,294.6
17	34,945.0	40,788.9	34,945.0	40,788.9
18	35,567.7	42,349.6	35,567.7	42.349.6
	671,477.7	683,905.3	671,477.7	683,905.3
b) Anhängewagen				
41	3,383.4	4,203.2	1,691.7	2,101.6
42	4,125.8	4,819.8	2,062.9	2,409.9
43	4,239.8	4,159.6	2,119.9	2,079.8
44	4,373.2	3,164.0	2,186.6	1,582.0
51	2,819.0	4,199.8	1,409.5	2,099.9
52	1,783.2	5,754.0	891.6	2,877.0
53	2,778.8	5,620.6	1,389.4	2,810.3
54	3,439.0	5,506.4	1,719.5	2,753.2
55	2,822.4	4,758.0	1,411.2	2,379.0
	29,764.6	42,185.4	14,882.3	21,092.7
Zusammen	701,242.3	726,090.7	686,360.0	704,998.0

Zusammenstellung des Stromverbrauchs

Monat	Stromverbrauch in Kilowattstunden		Stromkosten				Wagenkilometer		Kilow.-Stunden per Wagenkilom.		Centimes per Wagenkilom.	
	1918	1919	1918		1919		1918	1919	1918	1919	1918	1919
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.						
Januar . . .	49,581	47,053	4,958	10	4,705	30	60,520	58,810	0.82	0.80	8.2	8.0
Februar . .	44,125	44,646	4,412	50	4,464	60	55,301	53,021	0.80	0.84	8.0	8.4
März	45,442	45,072	4,544	20	4,507	20	60,987	59,392	0.74	0.76	7.4	7.6
April . . .	40,212	42,657	4,021	20	4,265	70	58,853	55,262	0.68	0.77	6.8	7.7
Mai . .	40,612	43,425	4,061	20	4,342	55	58,037	59,711	0.70	0.73	7.0	7.3
Juni . . .	37,800	41,894	3,780	—	4,189	40	54,462	58,221	0.69	0.72	6.9	7.2
Juli	40,383	41,943	4,038	30	4,194	30	58,406	60,651	0.69	0.69	6.9	6.9
August . .	40,074	42,669	4,007	40	4,266	95	58,292	60,797	0.69	0.70	6.9	7.0
September .	39,232	40,033	3,923	20	4,003	30	56,913	58,581	0.69	0.68	6.9	6.8
Oktober . .	39,965	41,456	3,996	50	4,145	60	57,198	60,284	0.70	0.69	7.0	6.9
November . .	36,754	45,233	3,675	40	4,523	35	49,070	58,886	0.75	0.77	7.5	7.7
Dezember . .	44,931	47,830	4,493	10	4,783	05	58,321	61,382	0.77	0.78	7.7	7.8
Total	499,111	523,911	49,911	10	52,391	30	686,360	704,998	0.73	0.74	7.3	7.4

A. Baurechnung

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Allgemeine Kosten				
a) Verwaltung und Bauleitung:				
1. Gehalte, Taggelder und Reiseauslagen	29,891	55		
2. Bureau- und Materialkosten	5,475	90		
3. Mobiliar, Instrumente und Meßgeräte	43	40		
4. Miete und Unterhalt der Lokale	1,607	10		
5. Allgemeine Rechtskosten und Gutachten	43	30		
6. Verschiedenes	287	10	37,348	35
b) Verzinsung des Baukapitals			10,389	—
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen				
a) Erwerb von Grund und Rechten			30,323	40
b) Unterbau:				
1. Erdarbeiten, Mauern, Entwässerungen etc.	120,111	20		
2. Brücken und Durchlässe	16,030	60		
3. Einbettung von Straßen, Wegen und Vorplätzen	37,173	05		
4. Verschiedenes	4,252	90	177,567	75
c) Oberbau:				
1. Schienenunterlagen	48,535	10		
2. Schienen und deren Befestigungsmittel	171,413	75		
3. Weichen und Kreuzungen *)	73,046	65		
4. Legen des Oberbaues	37,702	45		
5. Verschiedenes	49	20	330,747	15
d) Hochbau und mech. Einrichtungen:				
1. Gebäude für den allgemeinen Betriebsdienst (Depot)	162,366	95		
1*a*. Wartehallen	7,465	65		
2. Maschinen und mech. Einrichtungen	659	55	170,492	15
e) Einrichtungen für den elektr. Zugsdienst:				
1. Leitungen über dem Bahnkörper	147,004	35		
2. Schienenverbinder	1,086	50		
3. Verschiedenes	1,423	20	149,514	05
f) Signale und Sicherungsanlagen:				
1. Orientierungs- und Ordnungszeichen	1,634	50		
2. Einfriedung und Wegschranken	2,517	15	4,151	65
Uebertrag			910,533	65

*) Vide Einnahmen anderseits.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			910,533	50
III. Rollmaterial				
1. Personenwagen	378,183	45		
2. Gepäck- und Güterwagen	13,079	60	391,263	05
IV. Mobiliar und Gerätschaften				
1. Für die allgemeine Verwaltung	973	60		
2. Für Bahnaufsicht und Unterhalt	3,227	30		
3. Transportdienst	999	65		
4. Für Werkstätte, Maschinen und Werkzeuge	13,545	90	18,746	45
Total Ausgaben auf Baurechnung			1,320,543	—
Einnahmen pro 1919 :				
Beitrag der Biel-Meinisbergbahn für Anschlußweichen in Mett und Bahnhofplatz Biel			5,915	80
Belastung auf Ende 1919			1,314,627	20

B. Betriebsrechnung pro 1919

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen						
I. Aus dem Personenverkehr			421,871	60		
II. Aus dem Postverkehr			14,500	—		
III. Verschiedene Einnahmen:						
1. Von der Biel-Meinisbergbahn .	—	—				
2. „ „ Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	1,597	40				
3. Pacht für Reklameaffichen . .	2,116	70				
4. Verschiedenes	316	55	4,030	65	440,402	25
Total Einnahmen					440,402	25
Ausgaben						
I. Allgemeine Verwaltnng						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung, Anteil . . .	1,376	—				
2. Betriebsassistent-Buchhalter . .	4,395	—				
3. Technischer Angestellter .	4,067	50				
4. Hilfsbuchhalter	2,115	—	11,953	50		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse, Drucksachen	1,357	70				
2. Beleuchtung und Heizung .	745	40				
3. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	14	—				
4. Verschiedenes	49	05	2,166	15	14,119	65
II. Unterhalt und Bewachung der Bahn						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung, Anteil . . .	686	—				
2. Streckenwärter	10,986	90	11,672	90		
B. Nebenkosten						
1. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	1,394	50				
2. Verschiedenes	10	10	1,404	60		
Uebertrag			13,077	50	14,119	65

	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Fr.	Ct.
Uebertrag			13,077	50	14,119	65
C. Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlage						
1. Unterbau	4,148	45				
2. Oberbau	12,717	55				
3. Hochbau u. mech. Einrichtungen	2,666	25				
4. Signale und Sicherungsanlagen	6	90				
5. Räumung der Bahn von Schnee und Eis	1,343	—	20,882	15	33,959	65
III. Stationsdienst und Zugsbegleitung						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung, Anteil . . .	686	—				
2. Kontrolleure	16,944	60				
3. Billeteure	109,794	55	127,425	15		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	3,373	50				
2. Beleuchtung und Heizung . .	272	70				
3. Ergänzung des Inventars . .	622	45				
4. Verschiedenes	44	40	4,313	05	131,738	20
IV. Fahr- und Werkstättedienst						
A. Personalkosten						
1. Betriebsleitung, Anteil . . .	686	—				
2. Depotchef	2,430	—				
3. Wagenführer	108,609	45				
4. Wagenwärter	15,306	85	127,032	30		
B. Nebenkosten						
1. Bureaubedürfnisse	134	60				
2. Heizung und Beleuchtung . .	2,798	60				
3. Ergänzung und Unterhalt des Inventars	343	65				
4. Verschiedenes	75	60	3,352	45		
C. Material und Ktaftverbrauch des Rollmaterials						
1. Elektrische Kraft	52,391	30				
2. Schmiermaterial	3,378	05				
3. Beleuchtungsmaterial	542	—				
4. Reinigungsmaterial	2,185	15	58,496	50		
Uebertrag			188,881	25	179,817	50

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			188,881	25	179,817	50
D. Unterhalt und Erneuerung der mech. und elektr. Einrichtung						
1. Maschinen und mech. Einrichtungen	2,756	65				
2. Stromleitungsanlage	4,545	70	7,302	35		
E. Unterhalt und Erneuerung des Rollmaterials						
1. Motorwagen:						
a) Personalkosten	48,615	50				
b) Materialverbrauch	34,782	05				
2. Personenwagen:						
a) Personalkosten	1,525	—				
b) Materialverbrauch	1,552	85				
3. Güterwagen:						
a) Personalkosten	809	—				
b) Materialverbrauch	520	30	87,804	70	283,988	30
V. Verschiedene Ausgaben						
1. Gerichts- u. Prozeßkosten . .	—	—				
2. Feuerversicherung	365	25				
3. Unfallversicherung	17,090	05				
4. Entschädigung an Krankenkasse	4,292	50				
5. Verschiedene	1,765	60	23,513	40	23,513	40
VI. Außerordentliche Löhnungen						
Militärdienst					416	—
Total Ausgaben					487,735	20
Die **Betriebsausgaben** betragen . .					487,735	20
Die **Betriebseinnahmen** betragen .					440,402	25
Ueberschuß der Ausgaben					47,332	95

Die Teuerungszulagen pro I. Semester im Betrage von *Fr. 50,015. 05* wurden von der allgemeinen Gemeindeverwaltung bezahlt.

C. Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.	Ct.
Einnahmen		
1. Ueberschuß der Betriebseinnahmen	—	—
2. Ertrag der Wertbestände	8,026	35
3. Betriebssubvention der Gemeinde Nidau	1,225	—
4. Passiv-Saldo pro 1919	143,745	30
Total	152,996	65
Ausgaben		
1. Passiv-Saldo des Vorjahres . . . . Fr. 102,691.35 (Deckung durch die Stadtkasse)		
2. Passivüberschuß der Betriebsrechnung 1919	47,332	95
3. Verzinsung des Anlagekapitals, 6 % von Fr. 1,388,487.20	83,309	25
4. Einlage in den Erneuerungsfonds	22,354	45
Total	152,996	65

D. Erneuerungsfonds

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen				
Bestand auf 31. Dezember 1918			268,624	05
Gutschrift pro 1919:				
1. Oberbau	7,698	05		
2. Leitungsnetz	2,739	85		
3. Motorwagen	10,199	55		
4. Personenwagen	1,033	35		
5. Güterwagen	215	—		
6. Mobilien und Gerätschaften	468	65	22,354	45
Sollbestand Ende 1919			290,978	50
Verteilung:				
1. Oberbau			100,775	18
2. Leitungsnetz			38,629	62
3. Motorwagen			130,009	03
4. Personenwagen			9,973	45
5. Güterwagen			3,636	69
6. Mobilien und Gerätschaften			7,954	53
			290,978	50

E. Bilanz per 31. Dezember 1919

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Aktiven				
I. Baukonto:				
a) Bahnanlage und feste Einrichtungen	910,533	50		
b) Rollmaterial	391,263	05		
c) Mobiliar und Gerätschaften . . .	18,746	45		
	1,320,543	—		
Abzüglich: Beitrag B. M. B.	5,915	80	1,314,627	20
II. Zu tilgende Verwendungen				
Bestand per 31. Dezember 1919 . . .			119,505	30
III. Wertbestände und Guthaben				
a) Kassa-Saldo	1,098	25		
b) Wertschriften	200,645	35		
c) Stadtkasse zur Anlage	20,460	65	222,204	25
IV. Materialvorräte				
a) Unter- und Oberbau	5,604	55		
b) Leitungsnetz	4,367	15		
c) Rollmaterial mech. Teil	26,122	30		
d) Rollmaterial elektr. Teil	16,629	20		
e) Diverse Materialien	2,380	50		
f) Altes Material	1,061	—	56,164	70
V. Passiv-Saldo			143,745	30
Total			1,856,246	75
Passiven				
I. Anlagekapital, Einwohnergemeinde Biel:				
Bestand per 31. Dezember 1918 . . .	1,382,571	40		
II. Schwebende Schulden				
Guthaben der Stadtkasse	182,696	85		
III. Spezialfonds				
Erneuerungsfonds	290,978	50	1,856,246	75
Total			1,856,246	75

F. Krankenkasse der Tramwayangestellten pro 1919

	Fr.	Ct.	Fr	Ct	Fr.	Ct.
Einnahmen						
1. Saldo der vorjährigen Rechnung			4,884	10		
2. Beiträge der Mitglieder:						
a) Eintrittsgelder	55	—				
b) Regelmäßiger Beitrag . . .	4,292	50	4,347	50		
3. Beiträge der Verwaltung: Regelmäßiger Beitrag			4,292	50		
4. Verschiedene Einnahmen:						
a) Kapitalzinse	244	55				
b) Verschiedenes	50	—	294	55	13,818	65
Total Einnahmen					13,818	65
Ausgaben						
1. Krankenunterstützungen:						
a) An die Mitglieder	4,533	75				
b) Arztkosten und Medikamente, Vergütungen an die Krankenbesucher	1,468	45	6,002	20		
2. Abgangsentschädigungen:						
a) An austretende Mitglieder	283	50				
b) Sterbegeld an Hinterlassene	—	—	283	50		
3. Aktiv-Restanz pro 31. Dez. 1919 angelegt bei der Ersparniskasse der Stadt Biel			7,532	95	13,818	65
Total Ausgaben					13,818	65

e) Schlachthof und Kühlhaus.

1. Schlachthof.

a) Geschlachtete Tiere.

	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1919	225	127	842	777	4156	860	109	3255	200
1918	308	112	1206	1284	5272	359	68	2712	160
mehr	—	15	—	—	—	501	41	543	40
weniger	83	—	364	517	1116	—	—	—	—

	Milchzicklein	Spanferkel	Total Großvieh u. Pferde	Total Kleinvieh	Total der Stücke
1919	47	—	2171	8427	10598
1918	63	1	3070	8575	11545
mehr	—	—	—	—	—
weniger	16	1	899	148	947

b) Herkunft der Tiere.

	Aus dem Kanton Bern	Aus andern Kantonen	Aus dem Ausland	Total der Stücke
Stiere	189	36	—	225
Ochsen	80	16	31	127
Kühe	765	77	—	842
Rinder	691	86	—	777
Kälber	3548	608	—	4156
Schafe	726	134	—	860
Ziegen	99	10	—	109
Schweine	2864	391	—	3255
Pferde	184	16	—	200
Milchzicklein	47	—	—	47
Spanferkel	—	—	—	—
Total	9193	1374	31	10598

Im Berichtsjahre wurden für Biel und Umgebung 96 (1918: 117) geschlachtete, italienische Tiere im Gewicht von kg 13666 (1918: 16447) eingeführt.

Biel . . .	88 Stück	(115,5)	Gewicht kg.	12553 (16269)
Auswärts . .	8 „	(1,5)	„ „	1113 (178)
Total	96 Stück	(117)	Gewicht kg.	13666 (16477)

c) *Ergebnis der Fleischschau.*

	Bankwürdig Stücke	Bedingt bankwürdig Stücke	Ungenießbar Stücke	Einzelne Organe mußten beseitigt werden Stücke
Stiere	225	—	—	52
Ochsen	127	—	—	25
Kühe	822 3/4	19 3/4	1	474
Rinder	771 2/4	5 2/4	—	169
Kälber	4150	3	3	135
Schafe	859	1	—	223
Ziegen u. Gitzi	155	1	—	17
Schweine	3244	11	—	97
Pferde	197	1	2	47
Total	10550 1/4	41 3/4	6	1239
1918	11488	49	8	1558
Weniger	937 3/4	7 1/4	2	319

d) *Tuberkulose wurde konstatiert bei:*

	Oertlich Stücke	Ausgebreitet Stücke	Total Stücke	Stück %	Im Vorjahr %	Euter Stücke
Stiere	30	2	32 =	14,22	17,21	—
Ochsen	11	2	13 =	10,24	8,93	—
Kühe	253	81	334 —	38,68	41,21	7
Rinder	91	11	102 =	13,13	13,01	—
Kälber	2	—	2 =	0,05	0,13	—
Schafe	—	—	0 =	0,00	0,00	—
Ziegen	2	—	2 =	1,83	0,00	—
Schweine	8	9	17 =	0,52	0,81	—
Pferde	—	—	0 =	0,00	0,00	—
Total der Stücke	397	105	502 =	4,74	6,55	7
„ Großvieh	385	96	481 =	24,30	24,98	7
„ Kleinvieh	12	9	21 =	0,25	0,34	—

Die Pferde und Schafe sind wie im Vorjahre tuberkulosefrei. Die Ziegen waren letztes Jahr frei von Tuberkulose, während im Berichtsjahre 2 Stücke = 1,83 % an Tuberkulose erkrankt waren. Die Stiere, Kühe, Kälber und Schweine zeigen prozentual eine Abnahme an, während bei den Ochsen und Rindern eine leichte Steigerung eingetreten ist. Die Tuberkulose gibt der Fleischschau am meisten zu schaffen.

e) *Schlachthofwage.*

	Stück	Kg.	Per Stück Kg.	Im Vorjahr Kg.
Großvieh, lebend . . .	199	105,925	532	507
Viertel Fleisch	3698	217,759	59	61
Kälber, lebend	2174	142,121	65	57
Kälber, geschlachtet . .	521	17,120	33	31
Schafe, lebend	101	4,544	45	46
Schafe, geschlachtet . . .	456	8,624	19	20
Schweine	3111	381,390	123	118
Häute	486	16,769	35	35
Felle	1010	3,942	3,9	3,8
Total	11756	898,194		

f) *Eingeführtes Fleisch und Fleischwaren.*

1. Frisches Fleisch.

	Inland Kg.	Ausland Kg.	Total Kg.
Stierfleisch	3,653	—	3,653
Ochsenfleisch	23,800	—	23,800
Kuhfleisch	33,201	—	33,201
Rindfleisch	39,079	—	39,079
Kalbfleisch	17,302	—	17,302
Schaffleisch	4,062	—	4,062
Ziegenfleisch	3,201	—	3,201
Schweinefleisch	39,396	—	39,396
Pferdefleisch	47,617	—	47,617
Total	211,311	—	211,311
1918	129,545	—	129,545
Mehr	81,766	—	81,766

2. Fleischwaren.

	Inland Kg.	Ausland Kg.	Total Kg.
Wurstwaren	33,082	314	33,396
Fleischwaren	13,830	7,927	21,757
Total	46,912	8,241	55,153
1918	46,834	1,097	47,931
Mehr	78	7,144	7,222

Von dem eingeführten Fleisch und den Fleischwaren wurden beanstandet:

Stierfleisch	3	kg
Ochsenfleisch	171	„
Kuhfleisch	360	„
Rindfleisch	190	„
Kalbfleisch	90	„
Schaffleisch	4	„
Ziegenfleisch	100	„
Schweinefleisch	79	„
Pferdefleisch	740	„
Wurstwaren	—	„
Fleischwaren	50	„
Total	1787	kg
1918	204	kg
Mehr	1583	kg

Aus Italien kamen 212 kg Wurst- und 110 kg andere Fleischwaren und Amerika lieferte uns 102 kg Wurst und 7817 kg andere Fleischwaren.

Aus Viehbeständen, die wegen Maul- und Klauenseuche geschlachtet wurden, kamen im Monat Dezember 21,981 kg Fleisch nach Biel. Dieses Fleisch ist schon unter lit. *f* in Berechnung gezogen worden.

g) Brühwasser.

Es wurden gebrüht: 3210 Schweine (1918: 2666), 2882 Kalbsköpfe (4031), 8406 Kalbsfüße (11838) und 517 „Ochsenmäuler“ (647). Total 15,015 Stück (19,182).

g) Futter.

Es wurden gefüttert: 31 Stück Großvieh (1918: 1) und 121 Schweine (219). Total 152 Stück (220).

i) Statistik der Schlachtungen nach Jahren zusammengestellt.

Jahr	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1878	2	622	274	115	1412	698	6	1956	—
1890	11	660	402	614	2452	889	43	3384	21
1900	93	248	976	995	4118	1186	60	5626	14
1910	141	411	824	565	4363	1065	50	7720	161
1911	215	532	591	399	4084	782	50	6301	127
1912	135	636	370	255	4508	994	34	4844	77
1913	146	483	424	436	6605	907	64	6812	129

Jahr	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1914	138	91	695	773	5737	642	65	6835	90
1915	151	40	794	644	4222	561	68	5226	78
1916	133	48	761	798	5254	299	63	3879	77
1917	228	53	807	801	5226	500	63	4229	67
1918	308	112	1206	1284	5272	359	68	2712	160
1919	224	127	843	777	4156	860	109	3255	200

Jahr	Gitzi und Lämmer	Spanferkel	Total Großvieh	Total Kleinvieh	Total der Stücke
1878	—	—	1013	3972	4985
1890	—	—	1687	6768	8455
1900	4	—	2252	10994	13260
1910	48	2	1941	13246	15348
1911	22	3	1737	11242	13106
1912	64	3	1396	10447	11920
1913	264	3	1489	14655	16273
1914	357	3	1697	13639	15426
1915	223	2	1629	10302	12009
1916	156	3	2279	10312	12669
1917	116	2	1889	10136	12092
1918	63	1	2910	8475	11545
1919	47	—	1971	8427	10598

Die Eröffnung der Schlachtanstalt fand am 1. Juli 1877 statt. Erstmals 1878 stund das Schlachthaus ein ganzes Jahr in Betrieb. Aus obigen Zahlen läßt sich die schöne Entwicklung des Verkehrs deutlich ersehen. Sind doch die Schlachtungen von 4985 Stücken im Jahr 1878 auf 16273 Stücke im Jahre 1913 gestiegen = 328 % in 35 Jahren oder im Durchschnitt mehr als 9 % jährlich.

Welch unheilvolle Folgen der Weltkrieg auf die Schlachtfrequenz ausübte, beweist obige Zusammenstellung. Sind doch die Schlachtungen von 16273 Stück im Jahr 1914 auf 10598 Stück im Jahr 1919 gesunken = 35 %. Im ersten Friedensjahre sind die Schlachtziffern noch mehr zurückgegangen. Die Maul- und Klauenseuche hat allerdings die Schlachtungen ungünstig beeinflußt, indem viele Tiere, aus Seuchengegenden, nur geschlachtet eingebracht werden durften. Die Einfuhr von Fleisch ist stark emporgeschnellt, von 129,545 kg auf 211,311 kg. Der prozentuale Rückschlag ist eigentlich noch größer, weil zu Beginn des Jahres 1917 die Metzger der fusionierten Gemeinde Bözingen für ihre Schlachtungen das Schlachthaus benützen.

Betriebs-Rechnung für das Jahr 1919

Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Schlachtgebühren	22,532	45		
2. Fleischschaugebühren	10,288	20		
3. Waaggebühren	4,336	10		
4. Brühwassergebühren . .	2,129	20		
5. Fütterungs- und Stallgebühren	91	40		
6. Diverse Einnahmen . .	1,484	30		
7. Zins für Kuttelküche u. Bureau	2,000	—		
8. Fleischinspektionsgebühren . .	7,906	55		
9. Zins des Erneuerungsfonds .	124	10		
10. Passivsaldo pro 1919 . . .	24,635	65	75,527	95
Total Einnahmen			75,527	95
Ausgaben				
1. **Besoldungen**			26,360	55
2. **Unterhalt der Liegenschaften, Maschinen und Geräte:**				
a) Unterhalt der Gebäude	1,760	10		
b) Unterhalt der Maschinen und Geräte . .	1,866	65		
c) Anschaffung neuer Geräte	137	30	3,764	05
3. **Heizung, Beleuchtung, Wasserzins und Reinigung:**				
a) Brennmaterial	6,883	40		
b) Beleuchtung und Reinigung	677	80		
c) Wasserzins	6,123	—		
d) Reinigung der Bureaux .	300	—	13,984	20
4. **Rohmaterialien und Fournitüren:**				
a) Brühwasserauslagen	—	—		
b) Futter und Streumaterial .	48	10		
c) Für obligat. Schlachtmethode	223	35	271	45
5. **Verwaltungskosten und Diverses:**				
a) Büreaufournitüren, Drucksachen, Porti u. Telephon	762	40		
b) Versicherungsbeiträge .	1,232	10		
c) Kosten der Zentralverwaltung	1,700	—		
d) Grundsteuern	3,493	20		
e) Diverse Unkosten	195	20	7,382	90
6. **Verzinsung und Amortisation:**				
a) Zins des Anlagekapitals .. .	23,036	15		
b) Amortisation .	—	—		
c) Einlage i. d. Erneuerungsfond	—	—		
d) Verzinsung des Passivsaldo	728	65	23,764	80
Total Ausgaben			75,527	95

Die Teuerungszulagen pro I. Semester für das Personal des Schlacht- und Kühlhauses im Betrage von *Fr. 5,055.55* wurden von der Allgemeinen Gemeindeverwaltung bezahlt.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1919.

Aktiven.

1. Liegenschaften und Einrichtungen		Fr. 383,935.90
2. Wertschriften und Guthaben		„ 2,920.60
3. Kassakonto-Barbestand		„ 400.—
4. Passivsaldo 1918	Fr. 14,644.25	
Passivsaldo 1919	Fr. 24,635.65	„ 39,279.90
Total der Aktiven		Fr. 426,536.40

Passiven.

1. Anlagekapital	Fr. 384,335.90
2. Erneuerungsfonds	„ 2,920.60
3. Stadtkasse Biel	„ 39,279.90
Total der Passiven	Fr. 426,536.40

2. Kühlhaus.

Die Einrichtungen haben sich im allgemeinen gut bewährt. Die Temperatur in der Vorkühlhalle, in der Kühlhalle, im Pöckelraum, in den Bierzellen und im Eismagazin hat nie die tolerierten Grenzen überschritten. Das Fleisch konserviert sich in der Vorkühlhalle und besonders in der Kühlhalle gut. Der Pöckelraum ist auch besser geworden, seitdem man denselben direkt mit kalter Luft beschickt. Das Anbringen von Rippröhren war zwecklos und die Auslagen rechtfertigen sich nicht. Wesentliche Betriebsstörungen fanden keine statt.

Das Kunsteis wird aus Wasser der städt. Wasserversorgung fabriziert, während zum Abkühlen der Kohlensäure Grundwasser benützt wird.

a) Eisproduktion.

Es wurden 42,064 Stäbe à 12,5 kg = 525,800 kg Kunsteis verkauft, im Jahr 1918 34,020 Stäbe = 442,260 kg.

b) Zellenvermietung.

Bieler Metzger	16	(1918: 14)
Auswärtige Metzger . . .	3	(4)
Bierzellen	3	(3)

c) Vorkühlhalle.

Die Vorkühlhalle wurde an 160 (1918: 143) Tagen von 32 (30) Metzgern benützt. Abgekühlt wurden 1531 Stück Großvieh, 1406 ½ Kälber.

Betriebs-Rechnung pro 1919

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen				
1. Kühlzellenzins	6,027	—		
2. Eisverkauf	14,397	10		
3. Vorkühlhallengebühr	2,951	85		
4. Hackgebühren	—	—		
5. Rückvergütung von Frachten .	979	80		
6. Pacht- und Mietzinserträgnis .	540	—		
7. Diverse Einnahmen	14	90		
8. Zinsen des Erneuerungsfonds .	1,083	60		
9. Passiv-Saldo pro 1919 (Dekkung durch die Stadtkasse Rub. B. IV. c.)	23,530	—	49,524	25
Total Einnahmen			49,524	25
Ausgaben				
1. **Besoldungen**			8,827	20
2. **Unterhalt der Liegenschaften, Maschinen und Geräte:**				
a) Unterhalt der Gebäude .	130	65		
b) Unterhalt der Maschinen . .	2,320	55		
c) Schmiermaterial	2,472	65	4,923	85
3. **Heizung, Beleuchtung u. Wasserzins**				
a) Stromlieferung . . .	8,853	85		
b) Beleuchtung und Reinigung	387	30		
c) Wasserzins	700	—	9,941	15
4. **Verwaltungskosten und Diverses:**				
a) Bureaufournitüren, Drucksachen, Porti u. Telephon	144	35		
b) Versicherungsbeiträge	889	05		
c) Kosten der Zentralverwaltung	800	—		
d) Grundsteuern . .	3,333	70		
e) Fracht und Cammionage für Eissendungen . . .	977	60		
f) Diverse Unkosten	56	50	6,201	20
5. **Verzinsung und Amortisation:**				
a) Verzinsung d. Anlagekapitals	19,630	85		
b) Einlage i. d. Erneuerungsfonds	—	—	19,630	85
Total Ausgaben			49,524	25

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1919.

Aktiven.

1. Liegenschaften und Einrichtungen		Fr. 327,181.10
2. Wertschriften		„ 25,160.90
3. Passivsaldo 1917	Fr. 8,553.60	
Passivsaldo 1918	Fr. 4,184.15	
Passivsaldo 1919	Fr. 23,530.—	„ 36,267.75
Total der Aktiven		Fr. 388,609.75

Passiven.

1. Einwohnergemeinde Biel	Fr. 327,181.10
2. Erneuerungsfonds	„ 25,160.90
3. Stadtkasse Biel	„ 36,267.75
Total der Passiven	Fr. 388,609.75

4. Liegenschaftsverwaltung.

Ueber die Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde verweisen wir auf die bezügliche Aufstellung im Abschnitt „Vermessungswesen". Neben Landabtretungen zu Straßen- und Trottoiranlagen fallen folgende Handänderungen in Betracht:

Erwerbung des Burlagutes auf dem Bergfeld in Bözingen, umfassend Wohnhaus mit Scheune, Schuppen und 43 Jucharten arrondiertes Land. Die Grundsteuerschatzung beträgt Fr. 95,200.—, der Erwerbspreis Fr. 120,000.—. Dieses Gut wurde in vorsorglicher Absicht für kommende Bedürfnisse gekauft.

Erwerbung des an das Tramdepot in Bözingen anstoßende Stück Terrain von der Erbschaft Wwe. Haas im Halte von 23,96 Aren zum Preise von Fr. 18,500.—. Dieses Terrain ist für eine spätere Erweiterung des Depot unbedingt notwendig.

Erwerbung der Affolterbesitzung, Rosiusgasse 26 und 28 zum Preise von Fr. 60,000.—, Grundsteuerschatzung Fr. 50,880.—. Da diese Liegenschaft ein Verkehrshindernis bildet und früher oder später bei der Umgestaltung der Zufahrtsverhältnisse der Schützengasse von der Bildfläche verschwinden muß, wurde solche erworben.

Terrainabtretung an der Bubenbergstraße an Herrn Manlio Mambretti, Uhrenfabrikant in Biel zum Zwecke der Erstellung eines Fabrikneubaues. Abtretungsobjekt Parzelle No. 2106, Flur C., Grundbuchblatt 3404, im Halte von 14,87 Aren, zum Preise von Fr. 33,457.50.

Verkauf der Besitzung Collègegasse No. 17, Bäckerei Häusler, an Herrn A. Vogt, Bäckermeister, Verkaufspreis Fr. 62,000.—. Nutzen- und Schadenanfang 1. Mai 1919.

Verkauf der Besitzung Hintergasse No. 8 in Bözingen an Herrn Robert Lanz, Depotvorarbeiter, zum Preise von Fr. 14,000. Nutzen- und Schadenanfang 1. November 1919.

Nachdem die Behörden beschlossen hatten, die Torfausbeutung in Hagneck zu sistieren, wurde das im Jahre 1918 erworbene Ausbeutungsgrundstück an eine öffentliche Steigerung gebracht und zum günstigen Preise von Fr. 80,000.— losgeschlagen. Ersteigerin war die Torfgesellschaft in Hagneck.

Von der Terassebesitzung wurden an Herrn Janececk, Schreinermeister 1355 m² zum Preise von Fr. 13,255.— und an die Herren Fellauer & Co. 1116 m² zum Preise von Fr. 12,276.— veräußert.

Die Liegenschaftsverwaltung umfaßte im Berichtsjahr 138 Miet- und 65 Pachtverhältnisse. An Miet- und Pachtzinsen wurden total belastet Fr. 102,373.90. Eingegangen sind Fr. 101,924 90. Der einbringliche Ausstand beträgt *Fr. 449.—*. Verluste sind in diesem Jahre nicht erwachsen.

Die Aufsicht über die Mietobjekte verursachte im Berichtsjahr bedeutende Arbeit. Der Verkehr mit den Mietern wickelte sich verhältnismäßig gut ab. Reklamationen betreffend Ordnung, Ruhe, und dergl. blieben nicht erspart.

Die fortdauernde Wohnungsnot verlangte den Fortbestand der Notwohnungen in Gottstatt, Güterbahnhof, Wampflerbesitzung und bedingte sogar die Inanspruchnahme von Notquartieren im Schulhaus an der Dufourstraße.

Auch in diesem Jahre wurde das Kulturland der Gemeinde zur Anlage von Gemüsegärten für Kleinpflanzer zur Verfügung gestellt, da die Eigenproduktion von Gemüse und Feldfrüchten, der ungenügenden Zufuhren wegen, angezeigt und notwendig war. Abgegeben wurden total 990 Gärten bei einem totalen Pachterträgnis von Fr. 5459.65.

5. Pensionskassen.

a) Städt. Pensionsfonds.

Im Berichtsjahre wurden, unter Beiziehung der Vertreter des Pensionsverbandes und der Lehrerschaft zu den Vorverhandlungen mit der städt. Finanzdirektion, die Grundlagen für die vorzunehmenden Ausrechnungen beraten. Auf den Anschluß an die Pensionskasse des Städteverbandes ist endgültig verzichtet worden. Als Zeitpunkt der Inkraftsetzung der Kasse wurde der 1. Januar 1921 in Aussicht genommen.

Rechnung pro 1919.

I. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1918			Fr. 104,265.75
II. Einnahmen pro 1919:			
1. Beitrag der Gemeinde		Fr. 15,000.—	
2. Beitrag des Gemeinderates . .		„ 200.—	
3. Kapitalzinse		„ 4,330.95	
4. Zuweisungen:			
a) Unfallentschädigungen . . .		„ 170.10	
b) Bußengelder der Polizei . .		„ 1,285.—	
c) Nachsteuern		„ 11,484.75	
5. Kapitalrückzahlungen:			
Ausgeloste Obligationen Stadt Biel 1886, Nr. 301 und 583	Fr. 2,000.—		
Ankaufswert . . .	„ 1,645.—		
Kursgewinn		„ 355.—	
Vermehrung pro 1919			„ 32,825.80
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1919			Fr. 137,091.55
III. Kapitalanlagen:			
1. Depot bei der Ersparniskasse der Stadt Biel .			Fr. 34,359.45
2. Obligationen			„ 94,415.—
3. Guthaben bei der Stadtkasse			„ 8,317.10
Total			Fr. 137,091.55

b) Städt. Pensionsverband.

Mitgliederbestand.

	31. Dez. 13	31. Dez 18.	Zuwachs	Abgang	Best. 31. Dez. 19
Beamte	14	16	1	3	14
Angestellte	83	152	43	29	166
Straßenbahner	53	59	13	5	67
Bauarbeiter	22	60	13	6	67
Elektrizitätswerkarbeiter	20	52	12	20	44
Gas- u. Wasserwerkarb.	64	76	12	12	76
Total	256	415	94	75	434

c) Kassabericht.

Einnahmen.

1. Mitgliederbeiträge:		
a) der Beamten	Fr. 2,479.50	
b) „ Angestellten	„ 14,028.60	
c) „ Straßenbahner	„ 4,396.50	
d) „ Bauarbeiter	„ 4,498.75	
e) „ Elektrizitätswerk-Arbeiter	„ 2,887.15	
f) „ Gas- u. Wasserwerk-Arbeiter	„ 4,978.45	Fr. 33,268.95
2. Rückvergütung der Verwaltungskosten pro 1918		„ 329.05
3. Zinserträgnisse:		
a) Kantonalbank	Fr. 802.40	
b) Ersparniskasse	„ 779.55	
c) Hypothekarkasse	„ 190.—	
d) Einwohnergemeinde	„ 850.—	
e) Schweizerische Volksbank	„ 865.10	
f) Bernische Kraftwerke	„ 5.55	„ 3,492.60
Total der Einnahmen		Fr. 37,090.60

Ausgaben.

1. Rückerstattung von Beiträgen		Fr. 6,685.40
2. Verwaltungskosten:		
a) Materialien, Tresorgebühren	Fr. 179.20	
b) Honorar 1918 und Gratifikation	„ 704.50	„ 883.70
Total Ausgaben		Fr. 7,569.10

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 37,090.60
Ausgaben	„ 7,569.10
Vermögensvermehrung	Fr. 29,521.50

Vermögensbestand.

Reines Vermögen laut alter Rechnung	Fr. 70,445.70
Vermehrung pro 1919	„ 29,521.50
Total	Fr. 99,967.20

III. Armen- und Vormundschaftsdirektion.

Vorsteher: Herr *Walter Leuenberger*, Gemeinderat.

---

1. Armenwesen.

Im Berichtsjahre befaßte sich die städtische Armenbehörde neben der Erledigung der ordentlichen Unterstützungs- und Fürsorgefälle mit nacherwähnten besondern Angelegenheiten: *Armenanstalt.* Auf Grund eingehender Erwägung stellte sich heraus, daß weder die angebotenen Besitzungen auf dem Tessenberg, noch die immer wieder auftauchende Domäne Gottstatt für diesen Zweck geeignet sind. Den Vorzug verdiente das zu Fr. 120,000.— käufliche „Burlagut“ außerhalb Bözingen, dessen Erwerbung durch Beschluß der Behörden und Ratifikation durch die Volksabstimmung in der Folge perfekt wurde. Allerdings bedauert die Armenbehörde, daß die Liegenschaft nicht gleich ihrer Zweckbestimmung zugeführt wurde. Inzwischen bleibt dieses Postulat, dessen Dringlichkeit am besten durch die Schwierigkeiten erwiesen wird, die sich jeweils bei der Unterbringung Versorgungsbedürftiger einstellen, unerledigt. Spätere Verhandlungen mit der Armenanstalt Worben, die aus der Domäne Gottstatt eine Filiale zu schaffen beabsichtigte, in welchem Falle eine Beteiligung Biels in den Bereich der Möglichkeit gerückt war, verliefen resultatlos, weil Worben selbst vom Projekt zurücktrat.

Bei der ohnehin bestehenden Abneigung gegen eine zu weit getriebene Kasernierung einer großen Anzahl Pfleglinge wandte die Kommission ihre ganze Aufmerksamkeit der Frage der Errichtung von *Altersheimen* zu, in welcher am 9. Juli 1919 auf Veranlassung des Regierungsstatthalters die in der Armenpflege tätigen Vertreter verschiedener Behörden zusammentraten, um ein ausgezeichnetes Referat des Hrn. Pfr. Hürzeler, Präsident des Asyls Gottesgnad in Mett anzuhören.

Die Lustbarkeits- und Billetsteuer fand eine präzise Fassung und wurde an die obern Behörden zur geeigneten Behandlung

weitergeleitet. Ihr Erwachsen in Rechtskraft fällt nicht mehr in die Berichtsperiode.

Das von der G. P. K. der Armenkommission zum Mitbericht zugewiesene Postulat, den Ausbau des *Ferienheims in Prägelz* betreffend, fand eingehende Erörterung. Die Armenkommission konnte die bereits bestehende Auffassung über die Schaffung eines Jahresbetriebes nicht teilen. Ein solcher würde a priori eine Heizeinrichtung bedingen, deren Einrichtung für gewisse Räume des jetzigen Hauses, z. B. für den Eßraum in der alten Tenne undenkbar ist. Der Besitz eines geeigneten Hauses, das für die Aufnahme von Rekonvaleszenten das ganze Jahr geöffnet ist, ist wünschenswert und geradezu eine Notwendigkeit. Um jedoch nicht nochmals in den das erste Mal mit dem Prägelzer Heim gemachten Fehler zu verfallen, bei dem ein scheinbar niedriger Ankaufspreis verlockend war und hernach relativ hohe Beträge für Aus- und Umbau aufgewendet werden mußten, ist es nach der Ansicht der A.- K. vorzuziehen, einen besondern Fond ins Leben zu rufen, um zu gegebener Zeit ein geeignetes Objekt zu erwerben oder zu erstellen. In diesen Sinne stellte sie bezügliche Budget-Anträge.

Veränderungen im Personal der Armendirektion haben stattgefunden durch den am 13. Mai 1919 erfolgten Hinscheid des Hrn. Gottlieb Kissling, der früher als Mitglied der A.- K. und hernach als städt. Armenkassier der Gemeinde vorzügliche Dienste geleistet hat. Zu seinem Nachfolger hat der Gemeinderat Hermann Roth gewählt.

Affäre Friedrich. Wie s. Zt. durch die Tagespresse bekannt geworden, hat sich der frühere Armendirektor A. Friedrich Unterschlagungen im Amt zuschulden kommen lassen, in deren Folge er zur Demission gezwungen wurde.

In der Abteilung Armenwesen sind von ihm zum Nachteil der Armenkasse veruntreut worden:

Fr. 4562.37 Betrag einer Anweisung des Staates Bern als Rückerstattung von Auslagen für Unterstützte des Staates nach Art. 113 und 123.

„ 500.— Sterbegeld einer hiesigen Krankenkasse, bestimmt für die Berufserlernung von R. Wuilleumier.

Außerdem sind folgende in Vermittlung entgegengenommene Beträge für gemeinnützige Institutionen nicht ihrer Bestimmung zugeführt worden:

Fr. 1200.— Zuwendung der Stiftung „Pro Juventute" für die Schülersuppenanstalt,

„ 500.— Vergabung der Frau E. Bachschmid für die Fröbelschule,

„ 150.— Sammlung der Pfadfinder für Sanat. Maison blanche.

An Stelle des durch Demission ausgeschiedenen A. Friedrich wurde durch Ersatzwahl zum Armen- und Vormundschaftsdirektor ernannt Walter Leuenberger, bisher Gerichtspräsident II in Biel.

Die übrigen Vorfälle in dieser Angelegenheit beschlagen das Vormundschaftswesen.

Die *Armenkommission* weist in ihrer Zusammensetzung gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung auf.

Sie vereinigte sich im Laufe des Jahres zu 12 Sitzungen und behandelte 411 Geschäfte, die ordentlichen Unterstützungsfälle nicht eingerechnet. (i. V. 12 : 397)

Am 9. September 1919 unternahm die Armenkommission eine Besichtigungsfahrt in die Anstalten Tschugg (Epileptische), Erlach (kant. Erziehungsanstalt für Knaben) und St. Johannsen (Arbeitsanstalt). Die dabei gewonnenen Eindrücke werden in Zukunft eine nützliche Verwertung finden können.

In üblicher Weise erstattete Hr. Bezirksarmeninspektor Pfr. R. Blattner seinen anregenden *Inspektionsbericht.* Je ein Exemplar dieses Rapportes wird hier beigegeben.

Die *Armenkrankenpflege* lag in den bewährten Händen unserer Stadtschwestern. Ihr selbstloser Dienst gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Ein unvermindertes Interesse wird der Tuberkulosebekämpfung zugewandt.

Auf ärztliche Begutachtung hin wurden Heilkuren ermöglicht:

im Sanatorium Heiligenschwendi	für	37	Patienten
im Kindersanatorium Maison blanche	„	6	„
in den Sanatorien von Leysin	„	2	„
im Frauenerhol.-Heim Hinterberg b. Langental	„	2	„

im Armenbad Baden	„ 1	Patient
in Lignières	„ 1	„

In dauernde Anstaltspflege traten neu auf Rechnung der Armenbehörde:

in Worben	7	Personen
in Frienisberg	7	„
in „Gottesgnad"-Krankenasylen Mett u. Neuenstadt	11	„
im Altersasyl St. Immer	3	„
in Irrenanstalten	7	„
in Arbeitsanstalten	3	„
in Trinkerheilstätten	2	„
bei Privatfamilien	2	„

Auf dem *Etat der dauernd Unterstützten* ergaben sich folgende Veränderungen:

	Kinder	Erwachsene
Vom Etat pro 1918, umfassend	269	212
konnten infolge Uebertrag, Verzicht, Hinscheid etc. gestrichen werden	67	38
es verblieben, auf 1919 herüberzunehmen .	202	174
dazu die Neuaufnahmen, sowie die Uebertäge von auswärts	23	37
Etat total pro 1919	225	211

Der schriftliche Verkehr des Sekretariates erforderte 2272 Korrespondenzen (i. V. 2552)

Heimschaffungen fanden in 7 Fällen mit 8 Personen statt, (1918: 7 Fälle mit 13 Personen) bezw. es wurden auf Rechnung auswärtiger Armenbehörden 4 Personen in Alters- und Pflegeasyle versorgt, 2 in Irrenanstalten in Pflege gegeben und 2 Kinder der zuständigen Instanz zur weitern Erziehung überlassen.

Rechnungsergebnis der Ortsarmenpflege pro 1919.

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Gemeindezuschuß Fr.
1. Armenpflege der dauernd Unterstützten . .	120,283.49	65,619,28	54,664.21
2. Armenpflege der vorübergehend Unterstützten . .	159,760.10	72,685.97	87,074.13
Total	280,043.59	138,305.25	141,738.34

Der Einnahmebetrag von Fr. 138,305.25 setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

a) Staatsbeiträge	Fr.	112,884.82
b) Zins aus Armengut . . .	„	1,102.30
c) Zins aus Spendgut . . .	„	2,292.40
d) Burgergutsbeiträge . . .	„	3,900.—
e) Freiwillige Beiträge . . .	„	390.98
f) Bußenanteil	„	413.30
g) Rückerstattungen	„	11,410.45
h) Verwandtenbeiträge . . .	„	5,911.—
Total	Fr.	138,305.25

Die pro 1919 verabfolgten Unterstützungen verteilen sich wie folgt:

a) *Dauernd Unterstützte.*

Kinder	in Anstalten .	9	Fr.	2,640.—
	außer Anstalten	203	„	35,666.20
Erwachsene	in Anstalten .	98	„	45,000.—
	außer Anstalten	97	„	29,573.14
		Total	Fr.	112,879.34

b) *Vorübergehend Unterstützte.*

Kinder (inkl. Spitalpatienten) 219	Fr.	33,295.30
Erwachsene 123	„	29,911.69
Familien 121	„	29,899.75
	Fr.	93,106.74
Diverse Spendarme	„	2,375.50
Reisegelder	„	1,826.60
Arzt- und Hebammenrechnungen	„	574.30
Heil- und Badekuren	„	9,276.85
Spitalrechnungen	„	11,795.20
Kleideranschaffungen	„	5,761.55
Lebensmittel	„	1,493.10
Diverse Anschaffungen und Auslagen	„	1,742.11
Armenkrankenpflege und Schülerspeisung	„	18,735.05
Ueberträge aus der Rechnung der dauernd Unterstützten	„	6,844.30
Unterstützungen nach interkantonalem Konkordat betr. wohnörtliche Unterstützung	„	730.10
Verwaltungskosten	„	5,498.70
Total	Fr.	159,760.10

3. Auf Rechnung der auswärtigen Armenpflege des Staates Bern wurden in Fällen gemäß Art. 123 und 113 verabfolgt *Fr. 5,045. 98.*
Dieser Betrag wird vom Staate Bern voll zurückbezahlt.

4. Das *Spendgut* weist pro 1919 eine Vermehrung von Fr. 9,755.30 auf (1918 Fr. 6,172.35). Dieser Betrag stellt die Hälfte der eingegangenen Rückerstattungen und Verwandtenbeiträge dar und wurde wie folgt ~~festgesetzt~~: angelegt:

   Fr. 9,550.— in 23 Obligationen Stadt Biel 1897 und 1910
   „ 205.30 auf das Sparheft bei der Erparniskasse Biel.

   Am Ende des Rechnungsjahres 1919 beträgt das Spendgut Fr. 66,283.15. Das Zinserträgnis von Fr. 2,292.40 ist für die laufenden Ausgaben verwendet worden.
5. Das Armengut beläuft sich auf Fr. 28,529.70. Das Zinserträgnis von Fr. 1,102.30 wurde für die laufenden Ausgaben verwendet.
6. Die an in Biel niedergelassenen Bürger anderer Kantone auf Rechnung deren Heimatgemeinden verabfolgten Unterstützungen betrugen in 150 Fällen rund Fr. 35,000 (1918 148, Fr. 31,000).
7. Die städtische Armenkasse hatte pro 1919 einen Gesamtkassaverkehr von Fr. 670,400 (555,456) und 2238 (1918 1883) versandte Korrespondenzen.

Armeninspektorat.

Die Zahl der auf den 31. Dezember 1918 dem städtischen Armeninspektorat zur Ueberwachung unterstellt gewesenen Pflegekinder betrug	197
Hiezu ferner die gemäß Dekret vom 26. Februar 1903 unter Patronat stehenden Pflegekinder (Lehrlinge und Lehrtöchter	111
Zusammen	308
Pro 1919 kamen neu hinzu:	
Pflegekinder	48
Patronisierte infolge Schulaustritt	22
Total	378

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten gestrichen werden:

Pflegekinder:	Infolge Patronisierung	22	
	„ Absterbens (Liechti, Lüthy, Probst)	3	
	„ Rückgabe an Eltern und Auswanderung	10	
Patronisierte:	„ Beendigung der Lehre oder Erreichung des 18. Altersjahres, zusammen	25	60
Verbleibende Pflegekinder und Patronisierte auf 31. Dezember 1919			318

Hievon stehen unter Vormundschaft des Armeninspektors 92 Kinder, für welche gemäß gesetzlicher Vorschrift alle 2 Jahre der Vormundschaftsbehörde Berichte zu erstatten sind, während diejenigen für die Patronisierten alljährlich der kantonalen Armendirektion zwecks Erlangung des Staatsbeitrages eingereicht werden müssen.

Bei 15 bisherigen Pflegekindern mußten Neu-Placierungen vorgenommen werden, sei es, daß die Plätze von den Pflegern gekündet worden sind oder weil anläßlich der Inspektion konstatiert werden mußte, daß dem Pflegekinde nicht die erforderliche Pflege zuteil wurde. Solche Neu-Placierungen sind, obschon über die Pfleger vorher eingehende Informationen eingezogen werden, nicht zu umgehen, weil es sich in gewissen Fällen erst später erzeigt, daß der gut empfohlene Pflegeort eben doch zu wünschen übrig läßt. Ferner sind das Bettnässen, sowie der bösartige Charakter des Kindes infolge erblicher Belastung, ein Grund zur Auflösung des Pflegeverhältnisses. Diese Kinder müssen daher früher oder später in geeignete Erziehungsanstalten untergebracht werden. Für die schwachsinnig veranlagten Kinder wird in der Weise in vermehrtem Maße gesorgt, daß dieselben ebenfalls in Anstaltspflege versetzt werden. Auf Ende des Berichtsjahres befinden sich im Ganzen in 9 verschiedenen Anstalten 15 bösartige oder schwachsinnige Kinder. In drei „Orphelinats“ sind außerdem noch 7 weitere Pflegekinder untergebracht. Auf Ostern 1919 wurden infolge Admission 8 Kinder aus Anstalten entlassen.

Die Inspektion der Pflege-, Lehr- und Dienstplätze erfolgte in üblicher Weise durch den städtischen Armeninspektor, welcher hiefür im Ganzen 77 Reisetage zu verwenden hatte. Sämtliche Pflegekinder stehen überdies unter der Aufsicht der staatlichen Kreis-Armeninspektoren, und solche, die sich außerhalb des Kantons in Pflege befinden, — 11 — unter derjenigen der zuständigen Pfarrämter, die allf. Mängel dem Inspektorat jeweils sofort mitteilen.

Der Gesundheitszustand der Pflegekinder und Patronisierten war im Berichtsjahre ein befriedigender, indem nur 17 leichtere Krankheitsfälle zu registrieren waren. Da Arzt- und Aphotekerkosten von der Armenkasse zur Bezahlung übernommen werden,

ist nicht zu befürchten, daß unsere Pflegekinder bei allfälliger Erkrankung nicht sofort ärztliche Hülfe erhalten. Verstorben sind trotz sorgfältiger Spitalpflege drei Pflegekinder im Alter von 8, 3 und 1 Jahr. Todesursache: Her. Tuberkulose. Auf den 1. September 1919 wurden die Ansätze der Pflegegelder mit Zustimmung der Armenkommission den Zeitumständen entsprechend, angemessen erhöht. Dessenungeachtet gestaltet sich die Placierung der Pflegekinder unter 10 Jahren stets schwieriger und zeitraubender, ein Umstand, der auch im Jahresbericht der kantonalen Armendirektion in Bern Erwähnung fand und auch von sämtlichen Armenbehörden stark empfunden wird.

Patronat.

Unter das im Dekret vom 26. Februar 1903 vorgesehene Patronat kamen auf Ostern 1919 zu den bisherigen 111 weitere 22 Kinder, welche auf dem Etat der dauernd Unterstützten figurierten. Dieselben wurden nach erfolgter Admission wie folgt placiert:

Uhrenmacher 3, Mechaniker 1, Schneider 2, Bäcker 2, Gärtner 1, Technikum 1, Melker 2, Dienstmädchen 7, Schneiderin 1, Uhrenarbeiterin 2. Sämtliche Lehrgelder, sowie Kleideranschaffungen wurden aus der Armenkasse bestritten, an welche Auslagen indessen der Staat nach Einreichung der Patronatsberichte einen Beitrag von 40 % leistet. Die Beaufsichtigung der Lehrlinge und Lehrtöchter erfolgte ebenfalls durch den Armeninspektor, die der Auswärtigen unter Herbeiziehung eines besondern Patrons. Auf 1. Juni 1919 konnten infolge Beendigung der Lehrzeit und der Erreichung des 18. Altersjahres zusammen 25 Jünglinge und Töchter vom Patronat gestrichen werden, so daß noch verbleiben 108.

In Würdigung der Tatsache, daß die Bekämpfung der Armut zum größten Teil nur durch zweckmäßige Erziehung der armengenössigen Kinder zu selbständigen und brauchbaren Bürgern erreicht werden kann, ließ es sich die städtische Armendirektion nicht nehmen, auch im Berichtsjahr ihren jungen Schutzbefohlenen ihre vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Leider kommen alle Jahre Fälle vor, in denen unvernünftige und selbstsüchtige Eltern die Bemühungen der Organe der Ar-

menbehörde zu durchkreuzen suchen, ein Uebel, welches im Interesse unserer Pflegekinder stets neu mit allen Mitteln bekämpft werden muß.

Die Anzahl der versandten Korrespondenzen betrug 2051, gegenüber 1622 im Vorjahre.

---

2. Vormundschaftswesen.

Die Vormundschaftskommission hat im Berichtsjahr in 26 (1918 23) Sitzungen 982 (918) Geschäfte erledigt, welche sich wie folgt verteilen:

Passation von Vogtsrechnungen, Vormundschafts- und Beistandschaftberichten	191
Anordnung von vormundschaftlichen Maßnahmen anläßlich von Todesfällen	87
Prüfung von Vormundschafts-, Erbschafts- und öffentlichen Inventaren und Zustimmungserteilung	46
Prüfung von Teilungsverträgen und Zustimmungserteilung	22
Prüfung und Genehmigung von Kauf- und Pfandgeschäften	24
Zustimmung zu Eheverträgen	17
Ausstellung von Ermächtigungen zu Kindesannahmeverträgen	4
Neue Bevormundungen und Beirats- und Beistandsbestellungen	97
Verhandlungen in Erbschaftsangelegenheiten	47
Vaterschaftssachen	33
Testamentseröffnungen	25
Anträge auf Entzug der elterlichen Gewalt	8
Anstalts- und Privatversorgungen von Kindern und Erwachsenen	28
Verwarnungen gemäß Art. 284 und 285 ZGB	5
Stellung von gefährdeten Kindern unter vormundschaftliche Schutzaufsicht gemäß Art. 283 ZGB	9
Zustimmungen zu Uebereinkünften, Lehrverträgen etc.	30
Behandlung von Gesuchen um Herausgabe von größern Beträgen aus Mündelvermögen	32
Aufhebung von Vormund- und Beistandschaften	125
Diverse Geschäfte	130
Entzug der Handlungsfähigkeit im Sinne von Art. 386 ZGB	4
Anordnung von vormundschaftlichen Verwaltungen	18
Facit	982

Die Zahl der Vogt-, Beistands- und Beiratschaften betrug auf 1. Januar 1919	342
Im Berichtsjahr sind aufgehoben und abgeschrieben worden	125
Verbleiben	217
Neu wurden bestellt	97
Somit Bestand per 31. Dezember 1919	314

Die neu verordneten Vormund- und Beistandschaften erstrecken sich auf:

a) Waisen gemäß Art. 368 ZGB	4
b) Verwahrloste Kinder, Art. 285 ZGB	1
c) Außereheliche Kinder, Art. 311 ZGB	31
d) Geisteskranke, Art. 369 ZGB	3
e) Sträflinge, Art. 371 ZGB	5
f) Mündige Personen, gestützt auf eigenes Begehren, Art. 372 ZGB	3
g) Beistandschaften nach Art. 392 und 393 ZGB	35
h) Unmündige Kinder nach Art. 151 EG	1
i) Von andern Vormundschaftsbehörden zur Weiterführung übernommen	12
k) Beiratschaften, nach Art. 395 ZGB	1
l) Vertreter, nach Art. 386 ZGB	1
Total wie hiervor	97

Wertschriften: Auf 1. Januar 1919 verzeigte die Wertschriften-Kontrolle der Vormundschaftskommission an vormundschaftlichen Vermögensverwaltungen	227
Im Berichtsjahre wurden aufgehoben	54
Verbleiben	173
Neue Verwaltungen wurden errichtet	64
Bestand der Vermögensverwaltungen auf 31. Dezember 1919	237

Von den Wertschriften befinden sich die Couponspapiere (Aktien, Obligationen, Kassascheine, etc.) bei der Kantonalbank von Bern, Filiale Biel, in offenem Depot. Die Sparhefte, Schuldbriefe etc. werden im Kassaschrank der Vormundschaftsdirektion aufbewahrt.

Am 16. und 18. September 1919 wurde der Wertschriftenbestand durch die bestellte Revisionskommission (Stadtbuchhalter Bloch, Stadtrat Laur und Stadtrat von Weissenfluh) einer Prüfung unterworfen. Sämtliche in der Wertschriftenkontrolle eingetragenen Verwaltungen sind hiebei in Ordnung befunden wor-

den. Der Nachweis für das Vorhandensein der Titel konnte wahrgenommen werden durch die Originaltitel, Depotscheine der Kantonalbank von Bern, Filiale Biel oder Quittungen der Vormünder.

Nach Abschluß dieser Revision wurden die Revisoren durch Angestellte der Vormundschaftsdirektion darauf aufmerksam gemacht, daß der Vormundschaftsdirektor, als Wertschriftenverwalter, nicht sämtliche Verwaltungen zur Prüfung vorgelegt habe, indem er noch drei vormundschaftliche Vermögensverwaltungen führe, die er der Kontrolle der Vormundschaftsbehörde offenbar zu entziehen suche. Der Vormundschaftsdirektor, hierüber befragt, erklärte, daß er die Wertschriften in den drei Verwaltungen unterschlagen habe. Direktor Friedrich wurde hierauf am 24. September 1919 verhaftet.

Auf Anordnung des Untersuchungsrichters von Biel ist der Wertschriftenbestand der Vormundschaftsdirektion in der Zeit vom 17. bis zum 22. November 1919 durch zwei Beamte der schweiz. Treuhandgesellschaft neuerdings geprüft worden. Auch diese Revision ergab bezüglich der in der Wertschriftenkontrolle aufgeführten Verwaltungen keine Bemerkungen.

Betreffend die Verwaltungen, in welchen Vormundschaftsdirektor Friedrich Unterschlagungen beging, berichtet die Treuhandgesellschaft folgendes:

1. Vormundschaftsverwaltung Kinder G. Am 27. Juni 1915 verstarb in Biel H. G., unter Hinterlassung seiner Ehefrau und der zwei unmündigen Kinder. Der Erbanteil der Kinder ist von Friedrich in vormundschaftliche Verwaltung genommen und bis auf einen kleinen Restbetrag unterschlagen worden. Nach der Verhaftung Friedrichs wurde die Verwaltungsrechnung auf 1. Oktober 1919 aufgestellt. Die Grundlage hiezu bildete der von Hrn. G. F. in Biel am 15. Oktober 1918 abgelegte Beistands-Bericht. Laut diesem Bericht hat Friedrich in Wertschriften ein Vermögen in Verwaltung genommen von *Fr. 29,900.—*.

Die Obligationen und Kassascheine sind nicht mehr vorhanden. Friedrich hat sie laut Untersuchungsakten dazu verwendet, Defizite anderer Verwaltungen zu decken.

Aus der Zusammenstellung der Verwaltungshandlungen ergibt sich folgendes Resultat:

Friedrich schuldet an Kapital	Fr. 29,900.—
An Zinsen	„ 3,766.55
Total	Fr. 33,666.55
Für die Mündel sind von ihm verausgabt worden	„ 5,943.50
An Vermögen sollten noch vorhanden sein . .	Fr. 27,723.05
In Wirklichkeit sind noch vorhanden	„ 114.—
Fehlbetrag per 30. September 1919	Fr. 27,609.05

Friedrich ließ auf den Beistandsbericht des Hrn. G. F. vom 15. Oktober 1918, im September 1919, also kurz vor seiner Verhaftung, durch den Bureauangestellten R. folgendes eintragen:

Empfangsschein.

Der Unterzeichnete, als zufolge Vollmacht vom 1. September 1919 bezeichneter Verwalter des vorstehenden Vermögens, anerkennt die verzeichneten Wertschriften zu Handen der Wwe. Gassmann, gemäß Art. 290 ZGB erhalten zu haben und erteilt der Vormundschaftsbehörde Biel, Quittung und Entlastung.

Biel, den 15. September 1919. Der Bevollmächtigte:
sig. A. Friedrich, Notar.

Zweck dieser Bestätigung war, den Vormundschaftssekretär G. zu veranlassen, die Löschung der Verwaltung im Vogtsrodel vorzunehmen, was dieser verweigerte, unter Hinweis darauf, daß laut Akten die Wertschriften von der Vormundschaftsbehörde als solcher, und nicht von Friedrich als privat verantwortlichem Vormund in Verwahrung genommen worden seien.

Die Vormundschaftsverwaltung der Kinder G. ist im Vogtsrodel 2, Fol. 159 vorgemerkt. Auf Verlangen Friedrichs und nach seinem Diktat hat Angestellter R. anfangs September 1919 folgendes im Vogtsrodel eingetragen: „Beistandschaft aufgehoben. Gemäß Art. 290 ZGB hat die Mutter G. die Verwaltung als Inhaberin der elterlichen Gewalt. Biel, den 11. November 1918.“

Friedrich forderte den Vormundschaftssekretär G. auf, seine Unterschrift unter diese Eintragung zu setzen. Dieser aber weigerte sich, es zu tun.

Ebenfalls kurz vor seiner Verhaftung ließ Friedrich den Lehrling J. G. an einem Sonntag-Vormittag zu sich aufs Bureau

kommen und diktierte ihm folgende Eintragung auf Folio 124, Konto Kinder G., einer alten, seit Einführung der Kartothek außer Gebrauch gesetzten Wertschriftenkontrolle: „Beistandschaft am 11. November 1918 aufgehoben und Verwaltung gemäß Art. 290 ZGB übergegangen. Wertschriften an den Bevollmächtigten, Notar Friedrich, ausgehändigt.“

Zweck dieser verschiedenen, falschen Eintragungen war, die Entdeckung der Unterschlagungen durch die von der Vormundschaftskommission bestellten Revisoren zu verhindern.

2. Vormundschaftsverwaltung Kinder B. Am 4. Dezember 1916 starb in Biel Z. B., unter Hinterlassung seiner Ehefrau und seiner drei minderjährigen Kinder. Den Hinterlassenen fiel als Erbschaft eine Lebensversicherungssumme von Fr. 25,000.— zu. Laut Teilung vom 16. März 1917 fiel den von der Vormundschaftsbehörde vertretenen Kindern ein Erbteil von *Fr. 10,416.60* zu.

Die Vormundschaftsdirektion nahm den Erbanteil der Kinder in Verwaltung. Der Betrag von Fr. 10,416.60 ist ihr, laut Schreiben der Kantonalbank von Bern vom 6. September 1919, am 11. April 1917 ausbezahlt worden, und hätte von Friedrich in mündelsichern Papieren angelegt werden sollen. In seiner Korrespondenz mit Frau Wwe. B. ist von $4^1/_2$%igen Obligationen die Rede. Friedrich verwendete den Betrag jedoch, laut Untersuchungsakten, nach und nach für seine persönlichen Verbindlichkeiten.

Die auf 1. Oktober 1919 abgeschlossene Abrechnung über diese Verwaltung gestaltet sich wie folgt:

Uebernommenes Kapital	Fr. 10,416.60
An Zinsen zu $4^1/_2$% hätten laut unserer Ausrechnung vom 11. April 1917 bis 1. Oktober 1919 insgesamt gutgeschrieben werden sollen . .	„ 1,173.40
	Fr. 11,590.—
Am 9. September 1919 hat Friedrich an Frau W. B., als Nutzniessung ausbezahlt	„ 957.—
	Fr. 10,633.—

	Fr. 10,633.—
In der von der Vormundschaftsdirektion nach der Verhaftung Friedrichs aufgestellten Abrechnung werden für Kosten und Spesen in Abzug gebracht	„ 16.60
Der unterschlagene, resp. von Friedrich geschuldete Betrag beläuft sich somit auf	Fr. 10,616.40

3. Vermögensverwaltung K. Am 3. Oktober 1906 verstarb in Biel J. H. K. und am 26. Januar 1907 seine Ehefrau II. Ehe.

Sie hinterließen als minderjährige Erben:

Je einen Sohn I. und II. Ehe.

Trotzdem den beiden Söhnen Vormünder bestellt wurden, übernahm Vormundschaftsdirektor Friedrich teilweise die Vermögensverwaltung. Die Veruntreuungen betreffen das Vermögen des Sohnes II. Ehe.

Direktor Friedrich kassierte in der Folge an Spareinlagen, Lebensversicherungen und Kapitalzinsen ein die

Summe von	Fr. 19,509.40
Dem Pupillen ließ er gemäß Belegen nach und nach zufließen	„ 16,183.35
Bleibt Forderung des längst mehrjährigen Pupillen	Fr. 3,326.05

welcher Betrag von Friedrich unterschlagen wurde.

Die übrigen von Friedrich begangenen Veruntreuungen betreffen nicht der Vormundschaftsbehörde von Biel unterstelltes Mündelvermögen.

Personal. An Stelle des abberufenen Vormundschaftsdirektors wurde in der Abstimmung vom 25./26. Oktober 1919 gewählt: Walter Leuenberger, Fürsprecher. Vormundschaftssekretär Walter Stauffer, wurde am 30. Dezember 1918 vom Gemeinderat als Amtsvormund gewählt. Dessen Stelle wurde besetzt durch Emil Gräppi, bisheriger Kanzlist der Vormundschaftsdirektion; an die Stelle des letztern wurde Rudolf Roth gewählt.

Amtsvormundschaft.

Bei Anlaß der Schaffung der ständigen Amtsvormundschaft haben Vormundschaftsbehörde und Gemeinderat eine Geschäftsordnung erlassen, in welcher Obliegenheiten und Kompetenzen,

soweit solche nicht unter die Bestimmungen des Zivilgesetzes fallen, umschrieben sind. Die genannten Behörden haben gleichzeitig der Vorschrift des Art. 26 des Einf. Ges. zum ZGB ihre Aufmerksamkeit geschenkt und ein zweckdienliches Reglement über die Pflegekinderaufsicht erlassen.

Etat der Schutzbefohlenen: Auf 31. Dezember 1918 unterstanden der Aufsicht und Fürsorge der Amtsvormundschaft 310

Abgang im Laufe des Berichtsjahres	129
Verbleiben	181
Zuwachs im Laufe des Berichtsjahres	157
Zahl der Schutzbefohlenen auf 31. Dezember 1919 . . .	338

Von denselben sind: 175 bevormundet und 163 verbeiständet; 114 mündig und 224 unmündig; 241 ehelich und 97 außerehelich; 312 Schweizer und 26 Ausländer.

Vaterschaftswesen. Im Laufe des verflossenen Jahres sind beim Amtsvormund, als Vaterschaftsbeamter, 12 Schwangerschaftsanzeigen erstattet worden.

Von den zuständigen Zivilstandsämtern sind 18 Geburtsanzeigen von außerehelichen Kindern (Art. 311 ZGB) eingelangt. Sie fanden folgende Erledigung:

Legitimation durch nachfolgende Ehe der Eltern	2
Anerkennung mit Standesfolgen durch den Kindesvater	2
Absterben des Kindes kurz nach der Geburt	—
Abschluß außergerichtlicher Vergleiche mit dem Kindesvater bezüglich Leistung von Unterhaltsbeiträgen	9
Urteile der zuständigen Gerichte	—
An die zuständige Vormundschaftsbehörde überwiesen	—
Unmöglichkeit zur Geltendmachung v. Vaterschaftsansprüchen infolge leichtfertigen Lebenswandel der Mutter (Art. 314 nnd 315 ZGB)	4
Auf Ende des Berichtsjahres unerledigt	1
Total	18

Kassawesen. Die Amtsvormundschaft verzeichnet pro 1919 einen Kassaverkehr von *Fr. 393,216.81.*

An Alimentationen sind eingegangen:

1. Von außerehelichen Vätern:	
a) Laufende Zahlungen	Fr. 12,100.—
b) Einmalige Abfindungssummen in 5 Fällen . . .	„ 27,000.—
2. Von außerehelichen Müttern	„ 1,207.15
3. Von unterstützungspflichtigen Gemeinden	„ 2,672.70
Total	Fr. 42,979.85

In diesen Zahlen sind die Unterhaltsbeiträge, welche von zuverlässigen Vätern und Müttern mit Einwilligung der Amtsvormundes direkt an die Pfleger entrichtet werden, nicht inbegriffen.

Das Inkasso der sub. Ziffer 1 und 2 hievor erwähnten Gelder erfordert viel Arbeit. Sie fliessen der Kasse in monatlichen Raten von Fr. 5 bis Fr. 50 zu. Eine Anzahl Väter und Mütter müssen immer wieder an ihre Pflichten gemahnt merden, andere suchen sich auf alle möglichen Arten der Zahlungspflicht zu entziehen, sodass Zwangsmittel zur Anwendung gebracht werden müssen. Die Strafbestimmungen des bernischen Armenpolizeigesetzes leisten dabei wirksame Unterstützung.

Im Laufe des Berichtsjahres sind 15 Anzeigen wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterhaltspflicht eingereicht worden, die je nach der Art des Falles durch den Regierungsstatthalter oder den Polizeirichter behandelt wurden.

An Pflege und Unterhaltsgelder sind ausgerichtet worden Fr. 40,271.95.

Im Interesse einer guten Pflege und eines guten Verhältnisses zwischen Amtsvormundschaft und Pflegeeltern, sowie einer einwandfreien Geschäftsführung, werden die Pflegegelder regelmäßig monatlich oder vierteljährlich — je nach Vereinbarung — entrichtet, unbekümmert ob der außereheliche Vater, die Mutter oder die unterstützungspflichtige Armenbehörde ihre Betreffnisse bereits einbezahlt haben. Der zu diesem Zwecke von der Stadtkasse zur Verfügung gestellte Betriebsfonds beträgt Fr. 2,000.—.

Das zu verwaltende *Mündelvermögen* beträgt auf 31. Dezember 1919 *Fr. 132,020.20.*

Interventionen im Sinne der Kinderschutzbestimmungen (Art. 283, 284 und 285 Z. G. B.). Im Berichtsjahr sind dem Amtsvormund seitens der Schul-, Gerichts- und Polizeibehörden, Pfarrämtern, Eltern etc. 31 Fälle von Kindervernachlässigung, Gefährdung und Mißhandlung bekannt gemacht worden. Die Untersuchungen wurden durchgeführt und je nach dem Resultat die zweckdienlichen Maßnahmen, bestehend in Verwarnung, Ausübung einer Kontrolle, Wegnahme und Placierung der Kinder nach vorheriger Beschlußfassung durch die Vormundschafts-

kommission, sofern seitens der Eltern Widerstand geleistet wurde, getroffen.

Pflegekinderaufsicht (Art. 26 des bernischen Einführungsgesetzes zum Z G B).

Auf Ende 1918 waren der Aufsicht unterstellt . .	107	Kinder
Im Berichtsjahr konnten abgeschrieben werden .	24	„
Verbleiben	83	Kinder
Neu hinzugekommen sind	35	„
Auf Ende 1919 unterstehen der Aufsicht	118	Kinder

Allgemeine Bemerkungen: Sämtliche Schutzbefohlenen wurden im Berichtsjahr besucht. Deren Pflege und Erziehung kann mit wenigen Ausnahmen als befriedigend bezeichnet werden. In den Fällen, wo Mängel festgestellt wurden, ist eine Weiterplacierung des Kindes erfolgt.

Als Folge der verteuerten Lebenshaltung müssen wir einen starken Rückgang guter Pflegeorte registrieren. Trotz Erhöhung der Pflegegelder und allen möglichen Vorkehren (Publikationen, Nachfragen, etc.) gelingt es nicht, die notwendige Anzahl brauchbarer Anmeldungen zu erhalten, sodaß man sich manchmal in einer Notlage befindet, zu deren Behebung in absehbarer Zeit Schritte unternommen werden müssen.

Den in den hiesigen Tagesblättern, sowie in einigen auswärtigen Zeitungen erschienenen Adoptionsinseraten wurde nachgeforscht. Dabei stellte es sich heraus, daß in den meisten Fällen die Geldentschädigung oder die diskrete Entledigung des Kindes die Hauptrolle spielte. Die im Interesse des Kindes gelegenen Maßnahmen wurden jeweilen unverzüglich getroffen.

Für auswärtige Amtsvormundschaften besorgten wir im Laufe des Berichtsjahres eine Anzahl Erhebungen, Nachforschungen und Inkassi, unter Inanspruchnahme von Gegendiensten.

Kurze Zeit nach der Geschäftsübergabe zeigte es sich, daß der Amtsvormund unmöglich alle Arbeiten allein zu besorgen vermochte, sodaß man sich nach einer Aushilfe umsehen mußte. In Berücksichtigung der der letztern zufallenden Tätigkeit (Besorgung der Pflegekinderaufsicht, Inspektion der Pflegeorte der kleinen Kinder etc.) konnte es sich nur um eine weibliche Kraft handeln, die bereits einige Erfahrung im Fürsorgewesen hatte.

Die Wahl fiel auf Frl. Martha Forster, Angestellte des Armen- und Wohnsitzregisterbureau Madretsch. Dieselbe konnte jedoch infolge eines bestehenden Anstellungsvertrages bis zum Vollzug der Vereinigung von Biel und Madretsch nur des nachmittags auf der Amtsvormundschaft arbeiten. Die definitive Zuteilung erfolgte auf 1. Januar 1920.

---

3. Naturalverpflegung und Arbeitsnachweis.

a) Naturalverpflegung.

Im Jahr 1919 hat sich die Zahl der Reisenden und Verpflegungen wieder ansehnlich gesteigert, jedoch nicht in dem Maße, wie angenommen wurde. Solche sind von 1406 im Jahr 1918 auf 2123 im Jahr 1919 gestiegen. Die Zahl der Landes fremden, welche die Verpflegung beanspruchten, beträgt 23 und die der Schweizer 2100. Daß der Zuzug der Ausländer nicht größere Dimension angenommen hat, ist der Grenzsperre und Ordnung des Einreisesystems zuzuschreiben. Die private Bautätigkeit wurde erst mit der Zusage von Bundes-, Staats- und Gemeindesubventionen für Wohnungsbauten einigermaßen belebt.

In der Uhrenindustrie waren das ganze Jahr befriedigende, in einzelnen Partien gerade gute Konjunkturen zu verzeichnen. In letzter Zeit sind jedoch Anzeichen einer Depression in der Uhrenindustrie bemerkbar, was zum großen Teil auf die Valutaverhältnisse der Nachbarstaaten zurückzuführen ist.

Unter den Passanten waren wiederum viele Metzger und Bäcker. Auch die ungelernten Arbeiter wie Handlanger, Erdarbeiter etc. stellten ein großes Kontingent der Passanten. Die folgende Berufsstatistik gibt ein deutliches Bild über die verschiedenen Berufe der Reisenden.

Die einzelnen Monate weisen folgende Frequenz auf:

Monat	Mittags- Verpflegung	Nacht- Verpflegung	Total	Kosten Fr.
Januar	54	198	252	351. —
Februar	89	229	318	432. 50
März	74	143	217	288. 50

Monat	Mittags-	Nacht- Verpflegung	Total	Kosten Fr.
April	44	128	172	236. —
Mai	28	89	117	161. 50
Juni	26	73	99	135. 50
Juli	19	101	120	204. 60
August	25	71	96	157. 80
September	65	103	168	263. 40
Oktober	17	78	95	160. 80
November	48	158	206	342. —
Dezember	84	179	263	423. —
	573	1550	2123	3156. 60

Erfolgte Arbeitsvermittlungen an diese Wanderer 620.

Die Verpflegungsstationen des Seelandes und Jura haben auch in diesem Berichtsjahr auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung eine minime Tätigkeit an den Tag gelegt. Auch die behördlichen Erlasse in Sachen Arbeitslosenfürsorge werden nur in seltenen Fällen beachtet. Die eingegangenen Monatsrapporte über Frequenz der Naturalverpflegung ergeben, daß die ländlichen Bezirke nicht allzustark belastet werden. Man macht die Erfahrung, daß Passanten mit Vorliebe den Städten zugewiesen werden. Anderseits ist aber auch Tatsache, daß namentlich im Jura noch Stationen vorhanden sind, deren Organisation sehr zu wünschen übrig lassen. Auf begründetes Gesuch der Herbergeinhaber wurden die Vergütungen für Verpflegungen ab 1. Juli wie folgt festgesetzt und ausgerichtet: Für Mittagessen Fr. 1. 20, für Nachtlager mit Abend- und Morgenessen Fr. 1. 80. Die Unterhandlungen mit dem Bezirksverband Nidau betr. Beitragsleistung haben zu keinem Resultat geführt. In Bezug auf das Schriften- und Kontrollwesen der Passanten kann erwähnt werden, daß gegenüber den Vorkriegsjahren eine bedeutende Besserung eingetreten ist. Die schriftenlosen, zweifelhaften Elemente sind seltener geworden. Das Benehmen der Wanderer auf den Kontrollstellen und in den Herbergen war ein befriedigendes.

Ausgestellte Unterstützungswanderscheine 90.

Berufsstatistik

Bäcker	45	Käser	10	Schleifer	2
Bildhauer	3	Kaminfeger	5	Schlosser	105
Bleicher	1	Kellner	10	Schmied	40

Blattmacher	1	Knechte	85	Schneider	20
Brauer	2	Koch	4	Schreiner	60
Buchbinder	10	Konditor	10	Schriftsetzer	15
Büchsenmacher	1	Korbflechter	10	Schuster	30
Bürstenbinder	2	Küfer	20	Seifensieder	1
Coiffeur	5	Kupferschmied	15	Seiler	1
Commis	15	Kürschner	1	Steindrucker	2
Dachdecker	10	Lithograph	2	Steinhauer	3
Drechsler	5	Maler	30	Sticker	3
Drucker	3	Machinist	10	Strumpfweber	1
Eisendreher	15	Matrose	2	Spinner	5
Erdarbeiter	150	Maurer	30	Tapezierer	5
Fabrikarbeiter	95	Mechaniker	45	Techniker	4
Färber	6	Messerschmied	3	Uhrenmacher	45
Feilenhauer	1	Metzger	45	Vergolder	5
Flaschner	20	Mühlemacher	1	Wagner	5
Gabelmacher	1	Müller	5	Weber	4
Gärtner	40	Nagelschmied	1	Zeichner	3
Gerber	1	Packer u. Magaziner	15	Zementier	12
Gießer	25	Papiermüller	1	Ziegler	5
Gipser	5	Photograph	2	Zigarrenmacher	5
Glaser	5	Pflästerer	10	Zimmermann	65
Goldarbeiter	2	Portier	25	Zinngießer	5
Hafner	15	Posamenter	4	Andere Berufsarten u. Taglöhner	108
Handlanger	650	Säger	3		
Heizer	20	Sattler	10		
Hutmacher	5	Schirmmacher	1		

Altersstatistik. 220 Reisende unter 20 Jahren; 390 Reisende 20 bis 30 Jahre alt; 420 Reisende 30—40 Jahre alt; 450 Reisende 40 bis 50 Jahre alt; 390 Reisende 50—60 Jahre alt; 245 Reisende 60 bis 70 Jahre alt.

Nationenstatistik. Schweizerbürger 2100, Deutsche 5, Oesterreicher 4, Franzosen 4, Italiener 9, andere Staaten 1.

Allgemeine Statistik

1. Zahl der konfiszierten Unterstützungswanderscheine 3
2. Ueberweisung von Passanten an die Polizei:
   a) wegen Zuwiderhandlung gegen die Statuten 5
   b) wegen ungenügenden Schriften 6
   c) wegen polizeilicher Ausschreibung 10
3. Zahl der vermittelten Arbeitsanweisungen an Wanderer . . . 620
4. Zahl der Nachtgäste am 15. Juni 3
   „ „ „ „ 15. Dezember 5

Finanzausweis

Die Kosten für die Verpflegungen pro 1919 betragen . .	Fr. 3156.60
Verwaltungs- und Bureaukosten	„ 434.—
Total Kosten	Fr. 3590.60
Bezogene Gebühren für U.-W.-Scheine und Telephon . .	„ 7.50
Bleiben zu decken	Fr. 3583.10
Daran leistet der Staat aus dem Alkoholzehntel 50% mit	„ 1791.55
Zu Lasten des Amtes Biel	Fr. 1791.55

welche gedeckt werden wie folgt à 6,6 Cts. pro Kopf der Bevölkerung:

Biel-Bözingen für 26,558 Seelen	Fr. 1750.—
Leubringen für 635 Seelen	„ 41.55
	Fr. 1791.55

b) Arbeitsnachweis.

Diese Institution zeigt im Berichtsjahre gegenüber den frühern Jahren eine wesentliche Mehrfrequenz der Arbeitsuchenden in der Männerabteilung mit Einschluß der Passanten. Die Vakantenanmeldungen sind stabil geblieben. Dagegen haben sich diejenigen in der Frauenabteilung um ca. 300 vermehrt. Die Stellensuchenden sind gegenüber 1918 ebenfalls in gleicher Höhe geblieben.

Die einzelnen Monate weisen folgende Frequenzziffern auf:

	Offene Stellen		Arbeitsuchende		Besetzte Stellen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Januar	127	110	333	121	122	100
Februar	128	131	169	95	123	93
März	195	150	250	67	185	65
April	280	157	315	76	255	75
Mai	350	184	335	82	310	75
Juni	179	142	260	54	169	50
Juli	187	100	225	70	170	65
August	225	163	297	55	205	50
September	209	173	258	82	190	80
Oktober	217	151	306	96	200	80
November	205	144	303	77	187	72
Dezember	118	105	205	51	112	49
	2420	1710	3255	926	2228	854
Auswärts	1224	560	1501		982	267
Vorübergeh.	219	130			199	79

Vorübergehende Vermittlung von Taglöhnerinnen und Wäscherinnen 307.

In obigen Ziffern der Arbeitsuchenden männlichen Personen ist die Zahl der Handwerksburschen inbegriffen, welche die Verpflegung bezogen haben und denen Arbeit angewiesen werden konnte.

Nach gemachten Erfahrungen wird die Vereinigung von Arbeitsnachweisstation und Arbeitslosenfürsorgestelle durchgeführt, oder aber beide Bureaus nebeneinander installiert werden. Die Frauenabteilung sollte räumlich abgetrennt werden können, wie dies bereits in allen öffentlichen Arbeitsämtern der Fall ist.

Arbeitslose konnten beschäftigt werden bei Straßenkorrektionen, beim Bahnhofumbau und bei Entsumpfungs- und Torfausbeutungsunternehmungen.

Bereits das ganze Jahr waren arbeitsuchende Metallarbeiter namentlich Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker, Dreher, und dergleichen angemeldet. In einzelnen Berufen ist es kaum mehr möglich, Arbeiter zu finden, was darauf zurückzuführen ist, daß allgemein die Jünglinge keine Lust zur Erlernung eines Handwerks zeigen. Zugereiste Arbeiter fanden öfters Arbeit, aber keine Zimmer und Pension und mußten wieder abreisen.

Die große Trockenheit im Sommer 1919 hatte zur Folge, daß für die Erntearbeiten weniger Arbeitskräfte verlangt wurden als in andern Jahren. Auch sonst war die Landwirtschaft wieder besser mit männlichen Arbeitern bestellt infolge Demobilisation und des fernern Umstandes, daß viele Arbeiter wegen Mangel an Zimmern die Städte quittierten und auf dem Lande eher Unterkunft fanden. Auch gewerbliche Arbeiter haben aus den angegebenen Gründen Arbeit auf dem Lande angenommen.

Arbeitergesuche aus dem Auslande sind nur in vereinzelten Fällen zu verzeichnen, dagegen zeigten viele hiesige Arbeiter große Neigung, Stellen im Auslande anzunehmen. Die Paßvorschriften haben aber einen wesentlichen Abgang von Spezialarbeitern verhindert. Die Einreisebewilligungsgesuche der Ausländer werden zum Teil auch dem Arbeitsamt zur Berichterstattung unterbreitet und ist in dieser Frage von Fall zu Fall, je nach der Lage des Arbeitsmarktes in der betr. Berufsbranche, das Gutachten abgegeben worden.

Im Hotel- und Saisongewerbe war gegenüber den letzten Kriegsjahren eine Besserung zu konstatieren. Servierpersonal für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe ist annähernd genügend vorhanden, dagegen fehlt es in großem Maße an Küchen- und Aushilfspersonal. Köchinnen sind kaum mehr zu finden. Häusliches Dienstpersonal ist ebenfalls nur bei Anwendung aller Mittel in minimem Maße ausfindig zu machen. Die Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse in der Industrie haben die weiblichen Dienstboten angezogen, namentlich in den Regionen der Uhrenindustrie.

Die Löhne der weiblichen Dienstboten sind ebenfalls bedeutend besser geworden und betragen zur Zeit Fr. 20.— bis 70.—, für Köchinnen entsprechend mehr. In den Vorkriegsjahren betrug der Lohn der Dienstboten Fr. 10.— bis 40.—, für Köchinnen bis Fr. 50.— per Monat. Die verkürzte Arbeitszeit in industriellen Betrieben, Handel und Gewerbe hat auch auf die Arbeitszeiteinteilung der Dienstboten in vielen Familien günstige Einwirkungen gezeitigt. Frei- und Ferientage werden bewilligt. Dieses Entgegenkommen ist aber nicht durchgehends zu konstatieren.

Im Lehrstellenvermittlungswesen treten ebenfalls Erscheinungen zutage, welche eine Aenderung erfahren dürften; für einzelne Handwerke wie Dachdecker, Küfer, Spengler und andere bleiben die meisten Lehrlingsgesuche ohne Resultat. Zu der Uhrenindustrie, Metallbranche, Elektrizität etc. ist die Neigung eine ziemlich große, desgleichen für Bürolehrstellen. In der Abteilung für Lehrtöchter ist ebenfalls großer Anhang für Bürolehrstellen, Ladenservice etc. vorhanden. Der weitaus größte Teil der aus der Schule tretenden Mädchen wendet sich der Uhrenindustrie zu.

Die Institution „Arbeitslosenfürsorge der Schweiz“ ist im Jahr 1919 mit allen bisherigen öffentlichen Arbeitsämtern, sowie mit der Zentralleitung der letztern in engere Verbindung getreten zwecks Einführung eines Einheitssystems in der Arbeitsvermittlung. In denjenigen Kantonen, welche bis dahin noch keine öffentlichen Arbeitsämter eingeführt hatten, sind solche gegründet worden, damit die ganze Schweiz in das Gebiet der Arbeitsvermittlung einbezogen werden konnte. Gegenwärtig figurieren

25 einzelne Büros auf dem Tableau. Städtische und lokale sind in kantonale Büros umgewandelt worden. Das Verhältnis mit der bisherigen Leitung der Arbeitsämter ist in der Weise geregelt worden, daß die Zentralleitung in Zürich als Verbandssekretariat bestellt wurde.

Das eidg. Amt für Arbeitslosenfürsorge in Bern übernimmt als Hauptamt die Zentralstelle schweiz. Arbeitsämter.

Der ganze Verwaltungsapparat funktioniert heute noch sehr schwerfällig. Die Berichterstattungen an die schweiz. und kantonalen Anstalten verursachen eine wesentliche Mehrarbeit. Die vielen Vorschriften und Zirkulare können bei den gegenwärtigen Einrichtungen nicht durchwegs zur Geltung kommen.

Eine Regelung wurde an der am 18. Oktober 1919 in Aarau stattgefundenen Verwalter-Konferenz erzielt.

Personenfrequenz-Zusammenzug

Zahl der durchreisenden Passanten	2123
Angemeldete Arbeitsuchende, männlich	3255
„ „ weiblich	926
„ Vakanzen, weiblich	1710
„ „ männlich	2420
Total	10,434
Ausgestellte Fahrtaxermäßigungsscheine	111
Ausgegangene Korrespondenzen und Karten	1950
Eingegangene Korrespondenzen	1855

Finanzausweis (Ausgaben)

Mietzins, Heizung und Abwartdienst	Fr. 1000.—
Honorare, Verwaltungs- und Bureaukosten	„ 7656.20
Total	Fr. 8656.20
An Bundesbeitrag pro 1919 sind geflossen	„ 3000.—
Bleiben zu decken	Fr. 5656.20

Daran leisten à 20,8 Cts. pro Kopf der Bevölkerung:

		Staatsbeitrag 40 %
Biel-Bözingen	Fr. 5524.10	2209.64
Leubringen	„ 132.10	52.84
	Fr. 5656.20	2262.48

4. Gemeinnützige Einrichtungen.

a) Hauswirtschaftliche Kurse.

In Ausführung des vom Stadtrat von Biel unterm 22. September 1910 erlassenen Reglementes und der einschlägigen kantonalen und eidgenössischen Vorschriften, hat die Kommission der hauswirtschaftlichen Kurse pro 1919 veranlaßt, folgende Kurse zu veranstalten:

1. Weißnähen.

Art der Kurse	Beginn	Dauer	Wochenstunden	Teilnehmer
Tageskurs	7. Januar	12 Wochen	40	17
„	3. März	6 „	48	12
„	22. September	6 „	40	12
„	10. November	6 „	40	13
Abendkurs	6. Januar	6 „	4	12
„	22. September	6 „	4	13
„	10. November	6 „	4	13
„	3. März	6 „	4	12
„	5. März	6 „	4	14
„	12. Mai	6 „	4	11
„	13. Mai	6 „	4	10
„	22. September	6 „	4	14
„	10. November	6 „	4	16

2. Kleidermachen.

Tageskurs	6. Januar	8 „	40	11
Nachm.-K.	12. Mai	8 „	16	16
„	22. September	8 „	16	15
„	10. November	6 „	15	17
Abendkurs	7. Januar	6 „	4	17
„	3. März	6 „	4	12
„	4. März	6 „	4	14
„	13. Mai	6 „	4	17
„	22. September	6 „	4	13
„	24. September	6 „	4	16
„	10. November	6 „	4	17
„	11. November	6 „	4	14
„	7. Januar	6 „	4	12
„	8. Januar	6 „	4	16
„	4. März	6 „	4	14
„	12. Mai	6 „	4	9
„	23. September	6 „	4	14
„	11. November	6 „	4	14

3. Kochkurs.

11. November	6	„	36	16

Außer den vorgenannten wurden noch folgende Kurse unentgeltlich erteilt:

4. Flickkurs.

Abendkurs	5. März	6	Wochen	4	15
„	14. Mai	6	„	4	16
„	24. September	6	„	4	17
„	12. November	6	„	4	15

Ueber die Kosten dieser Kurse gibt die angeschlossene Jahresrechnung Aufschluß, so daß wir uns für heute darauf beschränken zu erwähnen, daß infolge der Beendigung der Kriegswirren an den weitern Ausbau unserer Kurse gedacht werden konnte. Nach langem Stillstand ist ein Kochkurs abgehalten worden. Wir nehmen gerne an, daß das Jahr 1920 für unsere Institution bessere Zeiten bringen wird, damit den Frauen und Töchtern vermehrte Gelegenheit geboten ist, sich in diesen so nützlichen Kursen auszubilden.

Die Ausgaben betrugen Fr. 6059.40, wovon Fr. 3780.— auf Gehälter, Fr. 965.45 auf Heizung und Beleuchtung, Fr. 600.— auf Mietzins und der Rest auf verschiedene Anschaffungen und auf Reinigungsarbeiten entfallen. Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Kursgelder	Fr. 3962.50
Beitrag des Bundes	Fr. 525.—
Beitrag des Kantons	Fr. 785.95
Beitrag der Gemeinde	Fr. 785.95
	Fr. 6059.40

b) Ferienversorgung und Speisung bedürftiger Schulkinder.

1. Ferienversorgung. Gemäß Bericht der betr. Kommission wurden im Jahre 1919 5 Kolonien mit insgesamt 224 Kindern organisiert, von denen drei (die I., II. und IV) in dem Ferienheim in Prägelz, zwei dagegen (die III. und V.) im Biembachbad untergebracht wurden.

Die Einnahmen, die sich aus folgenden Posten zusammensetzen, betrugen:

Kassasaldo per 1. Mai 1919 .	Fr.	150.13
Bankzins	„	550.50
Subventionen der Gemeinde . .	„	1,500.—
Ertrag der Sammlung	„	7,777.50
Geschenke	„	5,958.50
Verschiedenes	„	348.—
Total	Fr.	16,289.63

Die Ausgaben, zusammengesetzt aus nachfolgenden Posten, betrugen:

3 Kolonien in Prägelz	Fr.	7,337.80
2 „ im Biembachbad .	„	7,158.20
Ferienheim in Prägelz	„	1,583.60
Unkosten inkl. Jahresbericht .	„	695.65
Total	Fr.	16,775.25

sodaß sich ein Passivsaldo von Fr. 485.62 ergibt.

Angesichts der großen Kosten, die die Verpflegung der Kolonien im Biembachbad erforderte, wie des Umstandes, daß dort nur eine beschränkte Zahl von Kindern untergebracht werden konnte, während die Zahl der Anmeldungen von Jahr zu Jahr größer wird, drängte sich der Kommission der Gedanke der Erwerbung eines zweiten Ferienheims immer gebieterischer auf. Dazu gesellte sich jedes Jahr die Unsicherheit, ob die Kolonien wieder Aufnahme fänden oder nicht. Die Kommission entschloß sich deshalb dazu, die nötigen Schritte zur Erwerbung eines zweiten Heims zu tun. Eine Ausschreibung brachte 35 Offerten von Hotels und Pensionen, die zum Kaufe angeboten wurden. Nach genauer Sichtung und Prüfung entschied sie sich für die Erwerbung des Hotels Beau-Séjour auf dem Sonnenberg ob St. Immer, das für Fr. 65,000 inklusive Inventar und einem Umschwung von 21,000 m² offeriert war. Nachdem ein medizinisches Gutachten eingeholt worden war und man sich vergewissert hatte, daß man durch eine zu diesem Zwecke veranstaltete Sammlung einen großen Teil der geforderten Summe aufbringen werde, wurde der Kauf abgeschlossen und so ein Objekt erworben, das wenn einmal die hiefür erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, zur Durchführung eines ständigen Betriebes benutzt werden kann.

Die Gemeinde subventionierte die Ferienversorgung mit einem ordentlichen Beitrag von Fr. 1500.— und einem Beitrag an den Erweiterungsfonds von Fr. 1000.—.

2. Speisung bedürftiger Schulkinder im Wintersemester 1919/20. Die Speisung bedürftiger Schulkinder wurde durchgeführt in Biel (Schulhaus Plänkematt), in Bözingen und Vingelz. Im letztgenannten Quartier wurde Milch, in den beiden andern Suppe verabfolgt. Die durchschnittliche Frequenz ist sowohl in Biel wie in Bözingen gegenüber 1918/19 zurückgegangen. Die Speisung mußte während den Grippeferien, 8. bis 28. Februar, eingestellt werden. Während der Winterferien wurde der Betrieb in Biel versuchsweise aufrecht erhalten; es meldeten sich immer noch durchschnittlich 100 Kinder zur Speisung, eine über Erwarten große Zahl.

Verpflegungstage in Biel	106
„ „ Bözingen	92

Durchschnitliche Schülerzahl per Tag

in Biel	284
„ Bözingen . .	111
„ Vingelz . . .	7
	402

Durchschnittliche Zahl der Rationen pro Tag

Biel . . .	265	Liter
Bözingen .	96	„
Vingelz .	3,5	„

Rechnung Wintersemester 1919/20.

Einnahmen.

Gaben von Privaten	Fr.	4,658.25
Beitrag der Spendkasse	„	6,890.55
Total	Fr.	11,548.80

Ausgaben.

Lebensmittel	Fr.	9,525.—
Küchendienst	„	1,645.65
Verwaltungskosten . . .	„	5.50
Anschaffungen	„	110.25
Milchausschank	„	204.65
Kapitalanlagen	„	57.75
Total	Fr.	11,548.80

Das Vermögen betrug zu Anfang der Rechnungsperiode Fr. 2160.20, zu Ende derselben Franken 2117.95. Verminderung Fr. 42.25.

c) Wohlfahrtseinrichtungen.

Die Gemeinde Biel suventionierte folgende Wohlfahrtseinrichtungen:

Poliklinik des Bezirksspitals	Fr.	2,500
„ „ Wildermethspitals	„	2,000
Krippe	„	400
Fröbelschule	„	500
Kleinkinderschulen in Biel-Bözingen je	„	200
Asyl Gottesgnad in Mett	„	200
Tuberkulosenfürsorgestelle	„	500
Frauenkrankenverein	„	500
Heilsarmee	„	300
Mädchenheim	„	300
Säuglingsfürsorgestelle	„	1,000
Arbeiterkolonie Tannenhof	„	100

d) Volksküche.

Die Volksküche, welche im November 1918 dem Betriebe übergeben worden war, wurde am 30. Juni 1919 geschlossen. Die ständige Frequenzabnahme, welche die Defizite immer mehr und mehr vergrößerte, zwang die Behörden zu dieser Maßnahme. Betrug die Abgabe im Januar und Februar 1919 während einer 5tägigen Periode 3000 bis 3600 Rationen = Fr. 2200 bis Fr. 2600 Einnahmen, so sank sie im Mai und Juni auf 1500 bis 2000 Rationen = Fr. 1100 bis Fr. 1800 Einnahmen, herab. Da die Volksküche, trotz Preiserhöhung, auch bei höchster Frequenz mit Defizit wirtschaftete, so konnte bei der einsetzenden Frequenzabnahme der Betrieb nicht mehr länger aufrecht gehalten werden, wollte man nicht eine ganz erhebliche Schädigung des Finanzhaushaltes der Gemeinde riskieren. Die Frequenzabnahme war auf verschiedene Umstände zurückzuführen. Die neuen Preise, die wie schon oben erwähnt, die Betriebskosten nicht zu decken vermochten, wiesen im Frühjahr 1919 die gleiche Höhe auf wie diejenigen der Privatpensionen. Dann machte sich die Einführung des Achtstundentages in der Weise bemerkbar, daß die auswärtigen Arbeiter infolge des früheren Feierabends die Früh-

züge benützen konnten. Eine Besserung der Frequenz war unter diesen Umständen für die nächste Zukunft nicht zu erwarten.

Die Betriebsrechnung zeigt folgendes Bild:

Einnahmen.

Einnahmen für verabfolgte Speisen . . .	Fr.	58,481.15
Erlös von verkauften Waren	„	2,458.45
Erlös von Abfällen	„	390.—
Vom städt. Lebensmittelamt zurückgenommene oder übernommene Waren . .	„	2,058.20
Einnahmen bei Liquidation von Waren . .	„	718.85
Vorschußrückzahlung an Stadtkasse . . .	„	107.50
Diverses	„	44.55
Total Einnahmen	Fr.	64,258.70

Ausgaben.

Fleischwaren	Fr.	25,359.60
Spezereien und Gemüse	„	47,272.65
Besoldungen und Arbeitslöhne	„	21,492.30
Reinigungen	„	1,331.—
Heizung und Beleuchtung	„	3,214.70
Diverses	„	893.—
Drucksachen	„	1,011.15
Bureaumaterial	„	19.65
Besoldung des Sekretärs	„	2,860.45
Versicherung Winterthur	„	389.—
Reisespesen	„	114.65
Diverses	„	144.70
Total Ausgaben	Fr.	104,102.85

Der nach Einstellung des Betriebes noch vorhandene Lebensmittelvorrat wurde zum Teil dem Lebensmittelamt gegen Verrechnung zurückgegeben, zum Teil (Fett, Speck, Kartoffeln) wurde er an Private veräußert. Geschirr und Gerätschaften wurden remisiert. Die Maschinen blieben im Souterrain des Neumarktschulhauses.

e) Lebensmittelversorgung.

Allgemeines. Die Rationierung und Sicherung der Lebensmittelversorgung hatte im Jahre 1918 ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem Ende des Krieges zeigten sich sofort verschiedene Erleichterungen, welche dazu führten, daß im Geschäftsjahr 1919 mit dem Abbau begonnen werden konnte.

Kommission und Angestellte. Der Bestand der Lebensmittelkommission hat im Berichtsjahr eine Ausscheidung erfahren (Armendirektor Friedrich). Der Chef Herr E. Bläsi ist unterm 31. März ausgetreten und durch W. Lempen, bish. Bureauchef ersetzt worden. Der Personenbestand des Lebensmittelamtes wurde mit dem Abbau der Rationierung im Jahre 1919 um $^3/_4$ verringert.

Warenvorräte. Anschaffungen auf Lager wurden keine mehr gemacht und mit der teilweisen Liquidation der Vorräte vom Jahre 1918, die zu Fürsorgezwecken angekauft worden waren, begonnen. Die im Berichtsjahre verkauften Waren wurden ohne Verlust abgestoßen. Auf den noch vorhandenen Waren muß, infolge der veränderten Situation und Marktlage, bis zur endgültigen Liquidation des Warenlagers mit einem Defizit gerechnet werden.

Gemüsekulturen. Aus den durch die Stadtgärtnerei im Jahre 1919 angebauten Gemüsekulturen hat sich nachstehendes Erträgnis ergeben:

Speisekartoffeln	kg	33053	Tomaten	kg	275
Futterkartoffeln	„	4257	Kabis und Köhli	„	8651
Bohnen	„	250	Speiserübli	„	3567
Suppenbohnen	„	110	Futterrübli	„	1786

Sämtliche Kulturen sind unter den üblichen Marktpreisen an die Bevölkerung abgegeben worden.

Kartoffelversorgung. In den ersten Monaten des Frühjahrs stunden wir noch unter dem Zeichen der Kartoffelrationierung. Die großen Vorräte, welche im Jahre 1918 nach den Rationierungsvorschriften angeschafft werden mußten, konnten auf dem Platze nicht ganz abgesetzt werden. Da im Spätfrühjahr auf einmal viel zu viel Kartoffeln vorhanden waren, exportierten wir 12 Eisenbahnwagen für die Hülfsaktion für Oesterreich, da sich auf dem Platze keine Nachfrage mehr zeigte. Infolge der schönen und reichen Kartoffelernte hat der Bund von einer Kartoffelrationierung abgesehen.

Die Rationierung der Lebensmittel erfolgte nach den eidg. und kant. Vorschriften. Im Jahre 1919 kamen keine neuen Rationierungen hinzu, dagegen verschwanden nach und nach die Rationskarten für Reis, Teigwaren, Hafer- und Gerstenprodukte

Mais und Weißmehl, (Ende Juni) für Fett (Ende Juli) und für Brot (Ende August). Wie früher erhielt das Publikum ein gewisses Quantum (5 ½ kg.) pro Kopf Konservierungszucker zugeteilt.

Die *Dörranlage* wurde nicht eröffnet.

Allgemeine Milchverbilligung. Sämtlichen Milchbezügern wurde bis 1. September 4 Cts. per Liter Milch rückvergütet. Ab 1. September 6 Cts. per Liter. Sie kam aber nur noch denjenigen Haushaltungen zu, welche um verbilligte Abgabe schriftlich nachsuchten. Von den frühern Bezügern verzichteten ca. 10 % auf die Rückvergütung.

Rückvergütungen:

Januar	Fr.	17953.76	Juli	„	18360.82
Februar	„	18405.84	August	„	18268.22
März	„	18417.40	September	„	26541.60
April	„	18495.16	Oktober	„	20341.56
Mai	„	17981.94	November	„	23392.05
Juni	„	17811.14	Dezember	„	24067.40
				Fr.	240036.89

Vorstehender Betrag verteilt sich wie folgt:

Bundesbeitrag	Fr.	153954.—
Kantonsbeitrag	„	43041.44
Gemeindebeitrag	„	43041.45
	Fr.	240036.89

Die Abgabe von Lebensmitteln zu reduzierten Preisen wurde den jeweiligen Verordnungen entsprechend organisiert und durchgeführt.

Abgaben vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Familienzahl	Personenzahl	Monat	Brot kg	Milch, Liter	Gas m 3	Kartoffeln kg		Total Auszahlungen
786	3241	Januar	24623	67005	8247	—	Fr.	16,269.57
690	2734	Februar	21069,5	60547,5	5835	—	„	14,094.86
687	2729	März	23009	56587,5	6724	168570	„	20,966.13
682	2707	April	22508	58147,5	7198	—	„	14,400.69
684	2714	Mai	22928,5	56782,5	7300	—	„	14,344.46
671	2660	Juni	22131,5	55597,5	6335	25276	„	18,861.44
664	2634	Juli	21903	55747,5	6246	—	„	13,753.10
656	2611	August	21176,5	54375	6873	—	„	13,525.71
655	2615	September	21039,5	54532,5	6498	—	„	14,528.96
594	2315	Oktober	18919,5	47160	5923	—	„	12,799.28
570	2207	November	17980	46087	6118	—	„	12,451.93
576	2183	Dezember	17332	46132,5	5683	—	„	12,216.15
		Total	254620	658702	78980	193846	Fr.	178,212.38

Vorstehender Betrag verteilt sich wie folgt:

Bundesbeitrag	Fr. 108,704.42
Kantonsbeitrag	„ 26,914.95
Gemeindebeitrag	„ 42,593.01
	Fr. 178,212.38

Die Begünstigungen betragen:

per kg Brot	24 Cts.
per Liter Milch bis 31. August	13 „
per Liter Milch bis Ende Jahr	15 „
per m^3 Gas	20 „

Kriegs-Notstandsaktion. Die Notstands- und Militärunterstützungen mußten nach den bisherigen Vorschriften weitergeführt werden. Durch die Aufhebung der Grenzbesetzung kamen nur vereinzelte Fälle zur Erledigung. In dieser Abteilung wurden im Berichtsjahr verabfolgt:

an Notstand	Fr. 2640.55
an Wehrmannsunterstützung	„ 2582.30
an außerordentl. Unterstützung gem. Stadtratsbeschluß	„ 225.—
an Vorschüssen an erkrankte Wehrmänner	„ 3726.10
Total	Fr. 9173.95

Von vorstehendem Totalbetrag fallen Fr. 225.— zu Lasten der Gemeinde.

f) Brennmaterialien-Zentrale.

Brennmaterialienkommission. Die Kommission hielt pro 1919 6 Vollzitzungen ab. In diesen Sitzungen wurden behandelt: Die Holzversorgung, Holzeinkäufe, Kohlenversorgung, Torfverkauf, Angestelltenfrage und Diverses.

Angestellte. Bei Beginn des Jahres beschäftigte die Zentrale 1 Chef, 1 Bureauchef und 5 Angestellte. Ende des Jahres 1 Chef, 1 Bureauchef und 2 Angestellte.

Rechnungsführung. Ein- und Auszahlungen wurden unter Kontrolle der Stadtbuchhalterei durch die Stadtkasse ausgeführt.

Holzbeschaffung und Höchstpreise. Die Brennmaterialienzentrale vermittelte in Verbindung mit der kantonalen Forstdirektion, sowie direkt, von Gemeinden und Privaten aus dem Jura den Holzhändlern von Biel größere Mengen Brennholz. Das ver-

mittelte Holz war meistens Buchenholz von prima Qualität. Für diese Vermittlung wurden Gebühren verrechnet.

Die am 1. August 1918 genehmigten Holzhöchstpreise haben am 1. Juli 1919 infolge allgemeiner Teuerung eine Erhöhung erhalten, welche durchschnittlich Fr. 7 pro Ster betrug.

Torf. Der aus den Torffeldern der Stadt in Hagnek eingetroffene Torf wurde zum Teil direkt an die Konsumenten abgegeben, der Rest in zwei Schuppen an der Salzhausstraße eingelagert, und während des Winters auf Bestellungen hin den Abnehmern zugeführt. Die Netto-Produktion der städtischen Torfausbeutung betrug 1,222,991 kg.

Kohlenversorgung. Die kantonale Kommission ordnete für das Heizjahr 1919/20 gleich wie im Vorjahr die Rationierung an. Diese Rationierung verursachte unserer Zentrale viel Arbeit, wie Anlegung neuer Kontrollen und Ausgabe neuer Bezugsbewilligungen an die Konsumenten. Die Kohlenpreise haben im Jahre 1919 einigemale aufsteigend geändert gegenüber 1918. Dank eines milden Winters und der Beschaffung von Strekmitteln wie Torf, Braunkohlen etc. kann die Versorgung der Stadt als gut betrachtet werden.

* * *

Der abschließende Bericht über die Notstandsaktionen sowie das Ergebnis der bezüglichen Abrechnungen folgen im nächstjährigen Geschäftsbericht.

IV. Bau- und Vermessungswesen.

Vorsteher: Herr Gemeinderat *Leuenberger*, Ingenieur.

1. Allgemeines.

Baukommission: In 12 Sitzungen wurden 184 Geschäfte behandelt, wovon 63 definitive und 35 provisorische Baugesuche, 5 Kanalisationsgesuche, 7 Geschäfte betr. Bahnhof-Umbau und 74 Geschäfte allgemeiner Natur.

Allgemeine Bautätigkeit. Eingereichte Baugesuche 98, ausgeführte Objekte 68, nicht begonnene Objekte 22, zurückgezogene Gesuche 4, abgewiesene Gesuche 4.

Von den zur Ausführung gelangten 68 Bauten haben 24 provisorischen, die übrigen 44 definitiven Charakter, welch letztere sich wie folgt verteilen:

Wohngebäude	6
Um-, An- und Aufbauten	18
Fabrik- und Industriegebäude	5
Transformatorenstationen	2
Kleinere def. Bauten, wie Kiosks, Autogarages, Waschhäuser etc.	13
Total	44

Durch die ausgeführten Neu- und Umbauten wurden 31 neue Wohnungen geschaffen und zwar:

2- Zimmerwohnungen	3	
3- „	11	
4- „	10	
5- „	2	
7- „	5	
Total	31	Wohnungen
Infolge Abbruch von Gebäuden gehen ab	16	Wohnungen
sodaß der effektive Zuwachs total	15	W. beträgt.

In Verbindung mit der Gesundheitskommission wurden 5 Wohnungen in Bezug auf gesundheitsschädliche und unhaltbare Zustände untersucht und beanstandet.

In Folgegebung der im Jahre 1916 im Stadtrat erfolgten Motion Bleuer, betr. das Submissionswesen, wurde ein Entwurf Submissionsverordnung für die Stadt Biel ausgearbeitet und durch eine Kommission durchberaten.

Da die Unternehmerschaft grundsätzliche Anerkennung ihrer Preis-Tarife verlangte, die Behörden diese Forderung aber abwiesen, mußten die Verhandlungen eingestellt werden.

Vermehrung von Wohnungen in bestehenden Bauten. Von den 15 in Augenschein genommenen Gebäuden wurden 7 als zur Gewinnung von weitern Wohnungen geeignet befunden.

Auf Grund der Verordnungen des Bundesrates vom 25. Mai und 15. Juli 1919 betr. Gewährung von Subventionen und Grundpfanddarlehen durch Bund, Kantone und Gemeinden an Wohnbauten, zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der im Baugewerbe herrschenden Arbeitslosigkeit, wurden bis Ende des Berichtsjahres 65 eingereichte Subventionsgesuche mit einer Totalkostensumme von 5 Millionen begutachtet.

In 35 Wirtschaftslokalen mußten Nachinspektionen gemacht werden. Die betr. Lokale wurden bei der Hauptinspektion im Jahre 1918 beanstandet und die Inhaber zur Beseitigung der Mängel angehalten.

2. Hochbau.

a) Unterhalt.

Ausgeführte Arbeiten: Einrichtung von 2 Notwohnungen in der Fattonbesitzung.

Schulhäuser: Ordentlicher Unterhalt der Schulhäuser. Renovation von 9 Klassenzimmern im Dufourschulhaus-West, der Küchenlokale im Neumarktschulhaus und der Turnhalle in Bözingen. Erstellung eines Schulmaterialienlagerraumes im östl. Dachraum der Turnhalle Logengasse. — Renovation der Wachtlokale und Einrichtung eines Küchenraumes für die Polizeimannschaft im Verwaltungsgebäude. Fertigstellung der Archivräume. Ausbau des Dachstockes des Verwaltungsgebäudes II in eine Abwartwohnung.

b) Außerordentliche Arbeiten.

Beendigung der Um- und Ausbauarbeiten in der alten Krone. Die Umbaukosten betragen Fr. 210,420.—.

Umbau- und Renovationsarbeiten am Burlagut.

Erstellung je eines Transformatorenhauses an der Freiestraße und Ecke Mettweg-Blumenstaße.

Erstellung einer Milchverladerampe mit Schutzhüttchen an der Güterstraße beim Bahnhof.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen für die Verlegung der Krippe von der Jurastraße-Friedhofweg in die Wildermethbesitzung.

Ausbau der Lokalitäten im alten Elektrizitätswerk-Gebäude zu Bureauräumen für die Abonnentenkontrolle.

Renovation der Wohnungen in der Affolterbesitzung.

Abbruch der alten Fischbrutanstalt im Pasquart und Besorgung der Pläne und Bauleitung für das neue Gebäude.

c) Feuer- und Baupolizei.

Vorgenommene Inspektionen über Feuerungs- und Kaminanlagen 951 in 736 Gebäuden. Beanstandungen 195. Nicht gehobene Mängel: keine.

Brandausbrüche: 14. Mutmaßliche Ursachen: 1 Fall infolge Unvorsichtigkeit mit Putzfäden, 1 durch wegwerfen eines Streichholzes in einen Kaninchenstall, 1 durch überhitztes elektrisches Bügeleisen, 1 wegen zu nahem Lagern von Holz beim Kochherd, 1 infolge Funkensprung einer franz. Cheminé, 1 wegen defektem Bodenbelag einer Fournaise, 1 durch Funken eines Backkamins auf einen Dachrafen, 1 durch Funken eines Backofens in einen Besen und 1 infolge verirrten Funken eines Ofens in eine Fuge des Fußbodens. In drei Fällen blieb die Brandursache unbekannt.

Inspektionen bezüglich Kaminanlagen und Baugerüsten: 16 in 3 Neubauten. Gerüstkontrollen bei Umbauten und Façadenreparaturen 33. Beanstandungen 6. Gerüstbewilligungen für Façaden und Gebäudereparaturen: 30. Berichterstattungen an das Regierungsstatthalteramt über Besichtigungen von Fabriklokalitäten und Ateliers: 26. Abgabe von Berichten zu Handen der Polizeiinspektion über Feuerungs- und Motoranlagen, sowie über Lokale zur Aufbewahrung feuergefährlicher Substanzen, zwecks Ausstellung von Gewerbescheinen: 18.

3. Tiefbau.

a) Ordentliche Arbeiten

Straßen: Eingewalzte Straßen 20, nebst verschiedenen Verbesserungen längs dem Tramway. Walzstunden 1287 (total 23,666 m²). — Neu erstellte Straßen: 4. Schalenpflästerungen 8, ausgeführte Cementschalen: 2.

Trottoirs. Neuerstellungen und Ausbesserungen: 14.

Kanalisation: Unterhalt und Reinigungen nach Bedarf.

b) Außerordentliche Arbeiten.

Kanalisation Leubringen: Gestützt auf die abgeschlossene Beweisführung und das von Herrn Ph. Moser, Ingenieur in Nidau ausgearbeitete Gutachten wurde der Gemeinde Leubringen neuerdings eine Frist bestimmt zur Einreichung eines annehmbaren Vergleichsvorschlages. Die Angelegenheit fand noch keinen Abschluß.

Bahnhof-Umbau. Auf den Vorschlag des Stadtbauamtes, die neue Doppelspur Biel-Tüscherz zwischen Unterführung und Schlößli zum Teil auf die Staatsstraße zu verlegen und dem See entlang eine neue Fahrbahn mit Troittoirs und Raumanlage zu bauen, erklärte sich die Kreisdirektion I bereit, an die Verlegung der Staatsstraße eine Summe von Fr. 300,000 zu bezahlen. Die technischen Organe der Stadt erhielten den Auftrag, gestützt auf die Erfahrungen am Ideenwettbewerb noch andere Lösungen zu studieren. Die Behandlung der im Vorprojekte ausgearbeiteten 3 Varianten fällt in das Jahr 1920.

In einer Eingabe an die Kreisdirektion II der S. B. B. wurde größere Dimensionierung der Eilgutanlage, Erstellung einer Milchrampe und Einsendung der definitiven Projekte verlangt.

Nachdem im Stadtrat die Fassadengestaltung des neuen Personen-Aufnahmegebäudes zur Sprache gekommen war, konnte nach gepflogenen Unterhandlungen erwirkt werden, daß 3 Fassaden in Kunststein anstatt Putz erstellt werden.

Mit dem Staat Bern und der Kreisdirektion II wurde eine Vereinbarung getroffen betreffs provisorischer Erstellung der Neuenburgerstraße zwischen Unterführung und Gärtnerei Krebs.

Folgende Bauarbeiten sind im Berichtsjahr ausgeführt worden:

Vorarbeiten. Verlegung der Gas- und Wasserhauptleitungen in der Schlachthausstraße, Bahnhof-Nidaustraße, Seevorstadtstraße und der Strandboden-Neuenburgerstraße.

Verlegung des Nidauer Industriegeleises aus dem Bereiche des neuen Aufnahmegebäudes.

Erdarbeiten. Auffüllung des neuen Bahnkörpers ungefähr vom Personendurchgang an bis über den Schüßkanal und Erstellung der, von da an sich trennenden Dämme für die Juralinie bis zur Pasquartbrücke und für die Neuenburgerlinie bis zur Unterführung der Seevorstadtstraße, in der vor der Geleiseverlegung ausführbaren Breite.

Verbreiterung des neuen Bahnhofplateaus zwischen der Schlachthausstraße und dem Personen-Durchgang bis an die westliche Grenze. Die Seite gegen die Eilgutanlage konnte wegen Projektänderung nicht auf die ganze Breite ausgeschüttet werden. Vollendung des Dammes für die Ueberführung der Brüggstraße über die Bernerlinie bei Km. 32.146.

Die Kanalisationsleitung im Gebiete des Personen-Bahnhofes wurde fertig gestellt.

Mauern. Erstellung der Stützmauer längs der unterführten Bahnhof-Nidaustraße auf der Stadtseite.

Objekte. Folgende Objekte wurden vollendet:

Ueberführung der Brüggstraße über die Bernerlinie.
Unterführung der Brüggstraße.
" " Büren-Nidaustraße.
" " Schlachthausstraße.
" " Lindenpromenade unter der Juralinie.

Bei letzterem Objekt ist später ein Flügel zu vollenden.

Vor Verlegung der beiden Zufahrtslinien wurden vollendet:
Die Unterführung der Bahnhof-Nidaustraße.
Die Brücke über den Schüßkanal, mit beidseitigen Wegunterführungen.

Ganz neu erstellt wurde der Fußgängersteg am Dammweg über den Schüßkanal.

Bei der Unterführung der Seevorstadtstraße wurde eine provisorische Geleiseüberbrückung mit reduzierter Lichtweite gemacht.

Chaussierung. Die unterführte Brüggstrasse und die Büren-Nidaustraße wurden vollendet, ebenso die Schlachthausstraße, die stellenweise noch der Nachwalzung bedarf.

Die Bahnhof-Nidaustraße wurde in provisorischem, dem beschränkten Raume unter den Geleisen entsprechendem Zustande und ohne Schließung der alten Straße dem fakultativen Verkehr übergeben.

Die alte Seestraße wurde beim frühern Niveauübergang gegenüber dem städt. Elektrizitätswerke geschlossen und der Verkehr über die neue Strandboden- und Neuenburgerstraße geleitet. Der stadtseitige Teil der neuen Seevorstadtstraße zwischen dem Seefels und der Unterführung ist erstellt.

Chaussierung der überführten Brüggstraße.

Oberbau. Zwischen dem neuen Rangierbahnhof und der Brüggstraßeüberführung wurde ein provisorisches direktes Gütergeleise durch den großen Einschnitt gelegt und an das alte Geleise Biel-Brügg angeschlossen.

Der Personenverkehr nach Brügg wurde auf das südliche Geleise verlegt.

Hochbau. Das Aufnahmegebäude wurde bis und mit der Kellerdecke und dem Sockel erstellt.

Die neue Speiseanstalt ist ausgeführt und auf Ende des Jahres bezogen worden.

* * *

Trotz wiederholten mündlichen und schriftlichen Reklamationen waren weder Bauleitung noch Unternehmung des Bahnhof-Umbaues zu bewegen, die von ihnen erstellten Straßenanlagen und Unterführungen in anständigem Zustand zu erhalten.

Fortsetzung Höheweg (Notstandsarbeit): Die Fertigstellung fällt in das Jahr 1920.

Fuchsenriedweg in Bözingen (Notstandsarbeit): Durch den projektierten Bau einer Wohnkolonie der Vereinigten Drahtwerke A.-G. wurde die Anlage einer Straße notwendig. Nach Aufstellung eines Projektes fanden Unterhandlungen über die Ausführung mit den Interessenten statt. Die Durchführung der

Korrektion des alten Weges wurde durch die Gemeinde als Notstandsarbeit vorgenommen. Die Fertigstellung fällt ins Jahr 1920.

Kloosweg II. Teil: Aufstellung des Projektes mit Kostenvoranschlag und Kostenverteilungsplan.

Bahnhof-Nidaustraße (Notstandsarbeit): Korrektion des Teilstückes zwischen Badhausstraße und Seestraße. Verbreiterung der Fahrbahn der Bahnhof-Nidaustraße zwecks Einlegung einer Doppelspur der Straßenbahn. Erstellung der Trottoirs. Die Fertigstellung fällt ins Jahr 1920.

Kanalisations- und Straßenanlagen im Lindenquartier Madretsch: Ausfertigung der Projekte und Kostenvoranschläge.

c) Stadtgärtnerei.

Die Stadtgärtnerei war auch in diesem Berichtsjahr sehr stark mit dem Unterhalt der öffentlichen Plätze, Promenaden und Quaianlagen beschäftigt. Eine Hauptarbeit erforderten wie im vorigen Jahre die Kartoffeln- und Gemüsekulturen für das städt. Lebensmittelamt, sowie die Erstellung von neuen Parzellen für Gemüsebau im Mettmoos und auf dem alten Strandboden an der Neuenburgerstraße.

Personal: der Stadtgärtner, 5 Berufsgärtner, 5 Handlanger; im Friedhof Madretsch: 3 Berufsgärtner, 1 Totengräber und 2 Handlanger; im Friedhof Bözingen: 1 Berufsgärtner, und im alten Friedhof Biel: 1 Handlanger; für die Gemüsekulturen waren 6 Aushilfsarbeiter beschäftigt. Total 24 Mann.

4. Alignementswesen.

Wettbewerb für einen Bebauungsplan. Es wird auf den Bericht des Preisgerichts verwiesen. Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in der Turnhalle an der Logengasse fand in allen Kreisen der Bevölkerung großes Interesse.

Ausarbeitung des endgültigen Bebauungsplanes. An einer Konferenz von Vertretern der am Wettbewerb beteiligten Gemeinden ist einstimmig beschlossen worden, den endgültigen Bebauungsplan für alle Gemeinden gemeinsam durch die technischen Organe der Stadt Biel bearbeiten zu lassen. Die städt. Alignementskommission ist um zwei Mitglieder erweitert worden; ferner bestimmte jede beteiligte Gemeinde 2 Vertreter in die erweiterte Kommission.

Mit den Ausführungsarbeiten wurde der Adjunkt für Tiefbau betraut.

In den im Berichtsjahr stattgefundenen 16 Sitzungen behandelte die Alignementskommission hauptsächlich die ihr vorgelegten Entwürfe zum allgemeinen Bebauungsplan.

Tiefbebauungspläne. Besondere Planprojekte wurden für das Ostquartier, das Bahnhofareal und den Rebberg ausgearbeitet und von der Kommission beraten.

Baulinie längs dem Wald am Berg. Eine Eingabe wurde an die Kantonale Forstdirektion gerichtet zwecks einheitlicher Regelung der Bebauungsverhältnisse längs der Waldgrenze am Berg. Gemeinsam mit der Forstkommission der Burgergemeinde fand diesbezüglich eine Begehung statt, an welcher eine Baulinie in 20 bis 30 m Entfernung von der Waldgrenze festgelegt wurde.

Alignement Fuchsenried. Der abgeänderte Alignementsplan für das Fuchsenried in Bözingen wurde öffentlich aufgelegt und die eingelangten drei Einsprachen auf gütlichem Wege erledigt.

5. Vermessungswesen.

Nachführung des Katasters der Gemeinde Biel. Die Nachführung der Vermessungswerke von Biel und Bözingen für die Periode 1905 bis 1919 wurde am 30. April vom Regierungsrat, nachdem Ende 1918 eine Prüfung durch das kantonale Vermessungsbureau vorgenommen war, genehmigt. Darauf wurde beim Bundesrat die Anerkennung derselben als Grundbuchvermessung nachgesucht. Trotzdem die Vermessung von 1866 den heute geltenden Grundsätzen nicht entspricht, konnte der Bundesrat auf Antrag des eidg. Grundbuchamtes dem Gesuch entsprechen, weil seit 1899 die Nachführung eine geordnete ist und das Werk als Grundlage des Grundbuches dienen kann.

Die Anerkennung durch den Bund erfolgte am 19. August und damit erlangte das Vermessungswerk Rechtskraft im Sinne der Bestimmungen des ZGB. Es ist von diesem Tag an nach den eidg. Instruktionen vom 10. Juni dieses Jahres nachzuführen. Mit der Anerkennung kam die Aufforderung, das Werk umzuarbeiten, um es dem eidg. Grundbuch anzupassen und in Ueber-

einstimmung zu bringen. Weil aber das eidg. Grundbuch für Biel noch nicht angelegt ist, wurde mit den zuständigen Behörden vereinbart, daß das Vermessungswerk zuerst umgearbeitet und umnummeriert und das Grundbuch darauf aufgebaut werden solle. (Art. 950 ZGB).

An die Kosten dieser Umarbeitung wurde der Gemeinde eine Bundessubvention von 56 % zugesichert. Im Berichtsjahre wurde die Arbeit organisiert und die Flur Bözingen durchgearbeitet.

Die bundesrätliche Anerkennung des Vermessungswerkes hat eine Revision der Katasterverordnung des Jahres 1888 und der Instruktionen für den Stadtgeometer von 1905 bedingt.

Der Entwurf zu einer neuen Verordnung für das Vermessungsamt der Stadt Biel, sowie zu einer Instruktion für die Beamten des Amtes ist dem Gemeinderat auf Jahresende vorgelegt worden.

Die Katasternachführung an und für sich gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Ueber die Mitarbeit des Vermessungsamtes an der Aufstellung des Alignementsplanes gibt der Bericht des Sekretariates der Alignementskommission Auskunft.

Die im Vorjahre begonnene Wiederherstellung des Polygonnetzes von Vingelz wurde fortgesetzt. Es wurden sämtliche Polygonpunkte des Waldgebietes untersucht und ungefähr $^2/_3$ der Punkte mußten erneuert werden.

Das städtische Fixpunktnivellement wurde erweitert und auf die Flur Bözingen ausgedehnt. Gleichzeitig wurden Untersuchungen begonnen über die Standfestigkeit der Fixpunkte im Perimeter des Schüßkanals, veranlaßt durch nicht unbedeutende Setzungen der Gebäude, an welchen die Fixpunkte angebracht sind. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Der Liegenschaftenverkehr hat im Berichtsjahr stark zugenommen. Die bezüglichen Zahlen sind der beigegebenen Tabelle zu entnehmen.

Handänderungen und Liegenschaftenverkehr im Jahr 1919

Zusammenstellung

	Fläche			Schatzung	Kaufwert	Mittelwert	Zahl der Häuser	Zahl der Parzell.
	ha	a	m²	Fr.	Fr.			
Acker, Wiesen . . .	23	85	59	185,250	378,531	2.04		76
Bauterrain	2	18	20	56,140	194,258	3.46		24
Ueberbautes Terrain .	11	57	68	13,400,578	15,697,848		252	304
Freihändiger Kauf . .	37	61	47	13,641,968	16,270,637			
Erbgang	6	33	50	1,921,900				60
Total der Handänderungen	43	94	97	15,563,863				

Gesamtzahlen für die Gemeinde

Parzellen	4300
Häuser	3150
Grundschatzung	Fr. 112,695,450
Gesamtfläche	1518 ha

304 Parzellen sind veräußert worden mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 16,271,000 gleich 7% resp. 14% der Gesamtzahl der Parzellen bezw. der Gesamtschatzung. Verglichen mit den Zahlen von 1915 58 Häuser und Fr. 3,776,000 Schatzung bedeuten diese Werte eine gewaltige Steigerung. Die Beobachtung der letzten Jahre, daß die Liegenschaften der Altstadt der allgemeinen Preissteigerung nicht folgen, ist neuerdings bestätigt worden.

Es sind im Berichtsjahr ausgeführt bezw. erledigt worden:

Art	1919	1918
Geschäfte, Aufträge	800	846
Katasterauszüge	741	830
Handänderungen	462	517
Plancopien	366	259
Teilungen und Zusammenlegungen . .	45	79

Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde.

Veränderungen im Besitzstand der Einwohnergemeinde Biel

Lokalname	Veräusserer	Flur	Parzellen	Kulturart	Flächeninhalt a	Flächeninhalt m²	Grundsteuerschatzung	Erwerbspreis	Erwerber
Abgang									
Collègegasse	Einwohnerg.	A	825	Wohnhaus	1	55	48200.—	62000.—	Vogt Thöni Alfr., Bäckerm.
Bubenbergstr.	„	C	2106	Bauterrain	14	87	2230.—	33457.50	Mambretti Manlio, Uhrenfab.
Gurzelenstr.	„	C	2109	„	13	55	4060.—	13255.—	Janececk Alois, Schreinerm.
„	„	C	2120	„	9	36	2810.—	12276.—	Fellhauer Cesar, Fabrikant
Bözingen									
Hintergasse	„	A	47	Wohnhaus	1	51	17290.—	14000.—	Lanz Robert, Vorarbeiter
Zuwachs					ha	a	m²		
Solothurnstr.	Burla Gesch.	A	286 295 297 306	Häuser und Ackerland	11	31	89	78640.—	120000.—	Einwohnergemeinde Biel

Schlußbericht

Den zurückgetretenen Mitgliedern des Stadtrates und der Kommissionen werden die geleisteten Dienste auch an dieser Stelle verdankt. Speziellen Dank der Behörden geziemt den zurückgetretenen Herren Gemeinderat Paul Bourquin und Stadtschreiber Ernst Aellen.

Dieser Geschäftsbericht geht gemäß Art. 28 lit. *a* G. O. an die Mitglieder des Stadtrates und der ständigen Kommissionen.

BIEL, den 18. August 1920.

Namens des Gemeinderates,

Der Stadtpräsident:
Leuenberger.

Der Stadtschreiber:
Guido Müller.

Sachregister

Seite

Abgabe von Lebensmitteln zu red. Preisen 223
Abonnentenzahl, Wasserwerk . 140
Abstimmungen . . . . . 1—7
Abwärmeverwertungsanlage, Gaswerk 18
Aktienbeteiligung b. d. Bielersee-Dampfschiffgesellschaft, Erhöhung 15
Aktienbeteiligung bei den bern. Kraftwerken 16
Aktienzeichnung für die Elektrifikation d. Biel-Meinisbergbahn 18
Alignementswesen 232
Allgemeines, Bau- und Vermessungswesen 226
— Elektr. Werk 146
— Gaswerk 121
— Lebensmittelpolizei 62
— Polizei-Inspektorat 51
— Schulgesundheitspflege . . 68
— Straßenbahn 163
— Wasserwerk 136
Amtsvormundschaft 205
Anfragen und Wünsche zum Geschäftsbericht 34
Angestelltenwahlen 37
Angestelltenzahl 39
Arbeitsnachweis . . . . . 212—215
Arbeitslosenfürsorge . . . . 48—51
Archiv 41
Armendirektor, Wahl 7
Armen- und Vormundschaftsdirektion . . . . . 192—225
Armenwesen . . . . . 192—200
— Veränderungen im Personalbestand 193
— Affäre Friedrich 193
— Armenkommission 194
— Armenkrankenpflege . . . 194
— Dauernd Unterstützte . . 195
— Armen-Inspektorat . . 197—198
— Patronat 199
Ausbau der elektr. Beleuchtung, Kreditbewilligung 18

Bachmann, Reiswellenprozeß . . 39
Badanstalt 56
Bahnhof-Umbau 38, 229

Seite

Bau, Elektrizitätswerk 146
„ Straßenbahn 163
Bau- und Vermessungswesen . 226
— Allgemeines 226
— Baukommission 226
— Bautätigkeit 226
— Hochbau 227
— Außerordentl. Arbeiten 227—229
— Feuer- und Baupolizei . . 228
— Stadtgärtnerei 232
— Tiefbau 229
— Ausgeführte Bauarbeiten . 229
— Alignementswesen 232
Bauterrain-Verkauf an Mambretti 13
„ „ an Fellhauer und Janecek 17
Beamtenverzeichnis 39
Bebaungsplan 232
Beleuchtung, elektr., Ausbau . . 18
Bernische Kraftwerke, Erhöhung der Aktienbeteiligung . . . 16
Bestattungswesen 55
Betrieb, Elektr. Werk . . . 147—150
— städt. Straßenbahn 164
Betriebsrechnung der Gemeinde 108—109
— Elektr. Werk 159
— Gaswerk 131
— Wasserwerk 143
— Straßenbahn 167
— Schlachthof 185
— Kühlhaus 187
Betriebsstatistik Gaswerk . . . 122
— Wasserwerk 137
Biel-Meinisbergbahn 18
Bielerseedampfschiffgesellschaft, Aktienbeteiligung 15
Bilanz-Straßenbahnen 178
Bösiger, Erbschaft, Sachenrechtsprozeß 38
Brandfälle 47
Brandsteuerbezug 119
Brennmaterialienzentrale . . . 224
— Kommission 224
— Angestellte 224
— Holzbeschaffung und Holzpreise 224
— Kohlenversorgung 225
Budget-Genehmigung 6

Seite

Burgergemeinde, Güterausscheidung 38
Burlabesitzung (Bühlergut), Erwerbung 2, 13

Champagnefeldacker, Ankauf . 16
Châtelquelle 137
Chaussierung 231

Darlehensgewährung an die Gemeinde Mett 12
Direktionen . . . . . 40—236
Dufourschulhaus, Notwohnungen 56

Eilgutanlage beim Güterbahnhof 229
Einführung des 11-Uhr-Wirtschaftsschlusses 2
Elektrifizierung der Biel-Meinisbergbahn 18
Elektr. Beleuchtung, Ausbau . 18
Elektrizitätswerk . . . . 146—162
— Allgemeines 146
— Bau . . . . . 146—147
— Betrieb . . . . . 147—150
— Stromabgabe, Straßenbahn . . . . . 148—150
— Oeffentliche Beleuchtung u. Uhren 150
— Installationsabteilung . . 151
— Zähler 151
— Personalbestand 152
— Transformatoren im Verteilungsnetz 153
— Freileitungen 156
— Statistik über Stromabgabe 158
— Betriebsrechnung . . 159—160
— Gewinn- und Verlustrechnung 161
— Kapitalrechnung 162
— Netzausbau, Kreditbewilligung 5
— Stellenbewilligung 12
Entsumpfung des Mettmooses, Subvention 15
Erhöhung der Aktienbeteiligung bei der Bielerseedampfschiffgesellschaft 15
Erhöhung der Aktienbeteiligung bei den Bern. Kraftwerken . 16
Erneuerungsfonds - Straßenbahn 167

Fahrplan, Straßenbahn . . . .
Fassadengestaltung beim Bahnhofgebäude 229
Ferienversorgung 70, 217
Feuer- und Baupolizei 228

Seite

Feuerwehr 47
Feuerwehr-Steuer 47
Finanzdirektion . . . . . 98—191
Finanzverwaltung, Angestelltenwahlen 37
Finanzwesen . . . . . 98—116
— Allgemeines 98
— Gemeinderechnung . . . 103
— Verwaltungsrechnung 104—107
— Betriebsrechnung . . 108—109
— Kapitalrechnung 110
— Vermögensrechnung . . . 113
— Kreditüberschreitung . . 115
Fleischschau 181
Fortbildungsschule, Kaufm. . 90—93
Friedhöfe 55
— Kreiseinteilung 55
Freier Samstag-Nachmittag der städt. Funktionäre 38
Fuchsenried, Alignement . . . 233
Fuchsenriedweg 231
Fusion mit d. Außengemeinden 4, 38

Gaswerk, Abwärmeverwertungsanlage 18
Gaswerk . . . . . 121—135
— Lastauto-Ankauf 17
— Allgemeines 121
— Reparaturen, Erneuerungen 122
— Betriebsstatistik 122
— Gaserzeugung 122
— Gasabgabe 123
— Gasschenkungen 123
— Gasuntersuchungen . . . 124
— Nebenprodukte 125
— Hauptleitungsnetz 128
— Bureaupersonal 129
— Arbeiterpersonal 129
— Werkkrankenkasse 130
— Betriebsrechnung 131
— Gewinn- und Verlustrechnung 131, 132
— Kapitalrechnung . . . 134, 135
Geleiseanlage, Straßenbahn . . 1
Gemeindebürgerrechtszusicherungen 19
Gemeinderat 36
Gemeinderatsmitglieder . . 6, 7, 36
Gemeinderats-Sitzungen 36
Gemeinderatsverhandlungen . . 36
Gemeinderatswahlen 6, 7
Gemeinderechnung 1919 . . 103—114
Gemeindesteuer-Bezug 120
Gemeindesubvention für Wohnungsbau 17
Gemeinnützige Einrichtungen 216—225

Seite

Gemüsekultur, Lebensmittelversorgung 222
Geschäftsprüfungskommission . 9
Geschäftsbericht 1918 34
Gesundheitspolizei 56
Gewerbegerichtswesen 96, 97
Gewerbeschule . . . . . 86—89
— Kreierung einer 3. Hauptlehrerstelle 15
— Aufsichtskommission . . . 86
— Lehrerschaft 86
— Schüler 86
Güterausscheidung, Burgergemeinde 38
Gymnasium . . . . . 78—84

Hagneck-Torfmoos, Verkauf . 16, 39
Handänderung u. Liegenschaftsverkehr 235
Handelsschule 76
Hauptlehrerstelle an der Gewerbeschule 15
Hauptleitungsnetz, Elektrizitäts-Werk 153, 154
Hauptleitungsnetz, Gaswerk . . 128
Häuslerbesitzung, Verkauf . . . 14
Hauswirtschaftliche Kurse . 216, 217
Hintergasse 8, Liegenschaftsverkauf 16
Hochbau 227
Höheweg-Fortsetzung 14, 231
Hundetaxe 44

Inspektionen der Lebensmittelpolizei 57
Installationsabteilung 151
Instruktionen, Beratung und Genehmigung 38
Interpellationen . . . . . 19—26

Kabelnetz, Elektr.-Werk 155
Kanalisationsarbeiten . . . 229, 232
Kanalisation Leubringen . . . 229
Kapitalrechnung der Einwohnergemeinde 110
Kapitalrechnung, Elektr.-Werk . 162
— Gaswerk 134
— Wasserwerk 145
Katasternachführung 233
Kartoffelversorgung 222
Kaufm. Fortbildungsschule . . 90—93
Kaufvertragsgenehmigungen 2, 14, 16, 17, 116
Kloosweg, II. Teil 232
Kommissionswahlen 10
Kohlenversorgung 225

Seite

Kontrollwesen, Polizei-Inspektion 53, 54
Krankenkasse, Straßenbahn . . 166
Kreditbewilligungen . . 1, 4, 5, 13, 14, 17, 18
Kreditüberschreitungen . . . 3, 115
Kreiseinteilung der Friedhöfe . 55
Kremationen 55
Kriegsnotstandsaktion 223
Kühlhaus . . . . . 186—188
— Eisproduktion 186
— Zellenvermietung 186
— Betriebsrechnung 187
— Vermögensbestand 188
Kurse, Hauswirtschaftliche . . . 216

Lastauto, Ankauf für Gaswerk . 17
Laufende Verwaltung, Nachkreditbewilligung 4
Lebensmittelabgabe zu reduzierten Preisen 223
Lebensmittelpolizei . . . . . 57—62
— Inspektionen 57
— Untersuchungen 58
— Spezieller Bericht 59
— Milchproben 59
— Pilzkontrolle 62
— Allgemeines 62
Lebensmittelversorgung . . 221—224
— Kommission u. Angestellte 222
— Warenvorräte 222
— Gemüsekultur 222
— Kartoffelversorgung . . . 222
— Rationierung 222
— Milchverbilligung 223
Lehrerstelle-Kreierung, Gewerbeschule 15
Lehrerwahlen 10
Leubringen, Kanalisation . . . 229
Leugenenkorrektion, Subvention 15
Liegenschaftserwerbungen . . . 2, 16
Liegenschaftsverkäufe . . 14, 16, 17
Liegenschaftsverkehr und Handänderungen 235
Liegenschaftsverwaltung . . . 188
Lindenquartier, Kanalisation . . 232

Mädchensekundarschule 72
— Turnlehrerstelle 13
Madretsch, Vereinigungsvertrag 5
Marktwesen 45
Meinisbergbahn, Elektrifikation . 18
Merlinquelle 137
Mett, Darlehnsbewilligung . . . 12
Mett, Vereinigungsvertrag . . . 4
Mettmoos, Entsumpfung 15

Seite
Militärlastauto für das Gaswerk Ankauf 17
Milchrampe-Erstellung beim Güterbahnhof 229
Milchverbilligung 223
Motionen . . . . . 26—35
Motionen, unerledigte 35
Museum Schwab . . . . . 93—95

Nachführung des Katasters . . 233
Nachkreditbewilligung 4
Naturalverpflegung und Arbeitsnachweis . . . . . 209—215
— Naturalverpflegung . 209—212
— Arbeitsnachweis . . . 212—215
Netzausbau des Elektr.-Werkes . 5
Neuenburgstraße, Verlegung . . 229
Niederlassungsbewilligungsgesuche 56
Notstandsaktion 224
Notstandsarbeiten 231, 232

Obdachlose Familien 56
Oeffentliche Beleuchtung, Ausbau 18
— Uhren 150
— Waage 46

Patronat 199
Personalbestand, Elektr.-Werk . 152
— Gaswerk 129
— Straßenbahn 165
Pensionskassen 190, 191
— Pensionsfonds 190
— Pensionsverband 191
Pilzkontrolle 62
Polizei-Inspektion 51
Polizei-Kommissariat 41
— Angestellten-Wahlen . . . 42
Polizei-Kommission 51
Polizei-Korps, Dienstleistungen . 44
— Wahlen 37
Polizei-Reorganisation 42
Polizeiwesen 41
Postulate, Wünsche und Anträge zum Geschäftsbericht . . . 34
— Interpellationen und Motionen, unerledigte 35
Präsidialabteilung . . . . 40—122
Präsidialverwaltung 39
— Angestelltenwahlen . . . 37
Primarlehrerwahlen 10
Primarschule 70
Primarschulkommission 71
Progymnasium, deutsch . . . 80—82
Progymnase français . . . . 82—84
Prozesse, unerledigte 38
Pumpwerk Berghausweg . . . 137
— Bözingen 137

Seite
Rationierung der Lebensmittel . 222
Rechnungspassationen 11
Reglemente 11
Regulative, Beratung, Genehmigung 38
Reisendenbeförderung der Straßenbahn 169
Reiswellenprozeß ca. Bachmann 39
Reorganisation der Polizei . . . 42
Rollmaterial 165
Römerquelle 137
Römerquellen-Prozeß 39

Samstag-Nachmittag, Freigabe an die städt. Funktionäre . . . 38
Sanitätswesen 56
Sekundarschule Bözingen . . . 75
Speisung bedürftiger Schulkinder 217—219
Subvention an die Leugenenkorrektion 15

Schiedsgerichtsstreit Torfausbeutungsvertrag 39
Schlachthof und Kühlhaus 180—188
Schlachthof . . . . . 180—186
— Geschlachtete Tiere . . . 180
— Herkunft der Tiere . . . 180
— Fleisschau 181
— Tuberkulose 181
— Wage 182
— Eingeführtes Fleisch . . . 182
— Brühwasser 183
— Futter 183
— Statistik 183
— Betriebsrechnung 185
— Vermögensbestand 186
Schlußbericht 237
Schriftenkontrolle 52
Schulbibliotheken 72
Schulgut 113
Schulkinder, Speisung dürftiger Schulkinder . . . . . 217—219
Schulwesen 63
— Schulgesundheitspflege . . 63
— Primarschule 70
— Mädchensekundarschule . . 72
— Sekundarschule Bözingen . 75
— Handelsschule 76
— Gewerbeschule 86
— Kaufm. Fortbildungschule 90
— Museum Schwab 93
— Speisung dürftiger Schulkinder . . . . . 217—219

Stadtkanzlei . . . . . 40—41

Seite
Städt. Straßenbahn . . . . 163—179
— Baurechnung . . . . 172—173
— Betriebsrechnung . . 174—175
— Gewinn- u. Verlustrechnung 177
— Bilanz 178
— Krankenkasse 179
Städt. Unternehmungen . . 121—188
Stadtrat . . . . . 8—35
Stadratsmitglieder 8
Stadtratsbureau 9
Stadtratsverhandlungen . . . 10—35
Stadtratswahlen 9
Stellen-Kreierungen 11
Steuerwesen 117
— Staatssteuerbezug 117
— Brandsteuerbezug 119
— Gemeindesteuerbezug . . . 120
Stiftungsgut 113
Stimmregister 52
Straßenanlagen Lindenquartier Madretsch 231
Straßenbahn, städtische, Geleiseanlage an der Bahnhof-Nidaustraße 1, 13
Straßenbahn . . . . . 163—179
— Allgemeines 163
— Bau 163
— Betrieb 164
— Rollmaterial 165
— Fahrplan 165
— Taxordnung 165
— Personalbestand 165
— Unfälle 166
— Krankenkasse 166
— Einnahmen 167
— Betriebsausgaben 167
— Erneuerungsfonds 167
— Transporteinnahmen . . . 168
— Zusammenstellung der beförderten Reisenden . . 169
— Wagenkilometer, durchlaufene 170
— Stromverbrauch 171

Tarife, Beratung, Genehmigung 38
Taubenlochquelle 137
Taxordnung der Straßenbahnen 165
Technikum Biel, Nachkreditbewilligung 1
Terrassenbesitzung, Terrainverkauf 17
Terrainverkauf an Mambretti . 13
„ „ Fellhauer & Janececk 17
Torf 225
Torfmoos-Hagneck, Verkauf . . 16

Seite
Torfausbeutung, Schiedsgerichtsstreit mit Möri, Wirz & Grütter 39
Tramway, Kreditbewilligung für Geleiseanlagen 1
Transformatoren im Verteilungsnetz 153
Transporteinnahmen 167
Turnlehrerstelle an der Mädchensekundarschule 13

Unerledigte Motionen 35
Unerledigte Prozesse 38
Unfälle Straßenbahn 166
Untersuchungen, Lebensmittel . 58
„ Schulgesungheitspflege 63
Unterstützte, dauernd 195

Vaterschaftswesen 206
Vereinig.-Vertrag mit Madretsch 4, 15
„ „ mit Mett . 4, 15
Verlegung d. Straßenbahngeleise 13
„ der Neuenburgstraße 229
Verkauf von Liegenschaften, Bauterrain 1
Vermessungswesen . . . . 233—236
Vermögensbestand Schlachthof . 186
Vermögensrechnung 113
Verteilungsnetz Elektr. Werk . 153
Verträge, Genehmigung 38
Verwaltungsrechnungen 1918, Genehmigung 11
Viehseuchenpolizei 62
Volksküche, städtische 220
Voranschlag 1920, Genemigung 6, 11
Vormundschaftswesen . . . 200—209
— Angestelltenwahlen . . . 38
— Vormundschaftskommission 200
— Amtsvormundschaft . . . 205
— Vermögensverwaltung. 201—205

Waage, öffentliche 46
Wahlen 6, 10, 37
Wagenkilometer, Straßenbahnen 170
Warenvorräte, Lebensmittelvers. 222
Wasserwerk . . . . . 136—145
— Allgemeines 135
— Römerquelle 137
— Merlinquelle 137
— Leugenenquelle 137
— Taubenlochquelle 137
— Chatelquelle 137
— Pnmpwerk Berghausweg . 137
— „ Bözingen . . . 137
— Wassertemperaturen . . . 137
— Wassererguß 138
— Wasserabgabe 138

Seite

— Hauptleitungsnetz 141
— Betriebsrechnung 143
— Gewinn- und Verlustrechnung 144
— Kapitalrechnung 145
Werkkrankenkasse, Gaswerk . . 130
Wirschaftspatenterneuerungen . 51
Wirtschaftsschluß um 11 Uhr . 2
Wirtschaftswesen 44
Wohlfahrtseinrichtungen . . . 220
Wohnungsamt 56

Seite

Wohnungsbau-Gemeindesubventionen 17
Wohnungsnot 56
Wünsche und Anfragen zum Ge-Geschäftsbericht 34

Zellenvermietung, Kühlhaus . . 186
Zivilstandswesen 95
Zuleitungen, Gaswerk 127
Zusicherung des Gemeindebürgerrechts 19

:: BUCHDRUCKEREI ::
W. GASSMANN ▫ BIEL